Peter J.A. Lerch:
Forschungen über die Kurden und die iranischen Nordchaldäer. Band II
St. Petersburg 1858

VORWORT.

Dieser Abtheilung habe ich nur wenige Worte voranzuschicken. Das Nothwendige, was man bei der Benutzung der hier mitgetheilten Glossare zu wissen nöthig hat, ist in der Einleitung gesagt worden, in welcher ich zugleich bemüht gewesen bin, eine gedrängte Geschichte des Studiums der kurdischen Sprache in Europa zu geben.

Die von mir versuchte Vergleichung kurdischer Wörter mit denen anderer iranischen Sprachen war anfangs nicht für den Druck bestimmt. Ich hatte sie für mich ursprünglich zu dem Zwecke angestellt, um vermittelst derselben eine genauere Einsicht in die Lautverhältnisse der einzelnen mir bekannten kurdischen Idiome und Dialecte zu gewinnen. Wenn ich auch weit davon entfernt bin, alle jetzt schon möglichen Vergleichungen kurdischer Wörter innerhalb der iranischen Sprachen angedeutet zu haben, so entschloss ich mich dennoch dieses Material, auf welches ich ohnehin mich in der Lautlehre öfters berufen muss, allgemein zugänglich zu machen. Am häufigsten sind natürlich die Vergleichungen mit dem Neupersischen, aber auch selbst nach dieser Seite hin habe ich lange nicht Alles erschöpft, was zu leisten möglich wäre. Nächst dem Neupersischen sind von lebenden iranischen Sprachen das Afghanische und Ossetische am zugänglichsten, da ein glücklicher Anfang zur lexicalischen Bearbeitung dieser Sprachen, wie längst bekannt, bereits gemacht ist.

Aus dem Huzvâresch konnte ich erst in den Nachträgen Wörter anführen, weil der Druckerei der Kaiserlichen Academie sogenannte Pehlevitypen erst einige Monate nach dem Beginne des Drucks dieser Abtheilung zu Gebote standen.

Schliesslich muss ich mich noch entschuldigen, den in der Einleitung, S. 77, versprochenen Index jetzt noch nicht liefern zu können. Mit den Vorbereitungen zu einer wissenschaftlichen Reise beschäftigt, war ich verhindert denselben auszuarbeiten. Aus demselben Grunde muss auch die Veröffentlichung meiner Forschungen über die Kurden für jetzt unterbrochen werden. Obgleich ich meinen Studien in diesem Augenblicke eine neue Richtung zu geben mich veranlasst sehe, so hoffe ich doch, dass es mir zugleich möglich sein wird, die Wissenschaft des Iranismus nach einer andern Seite hin nach Kräften zu fördern.

St. Petersburg, den 18. März 1858.

P. Lerch.

INHALTS-VERZEICHNISS.

	Seite.
Einleitung	1— 80
I. Glossar für das Kurmândschi-Idiom	81—165
Anhang 1. Wörterverzeichniss zu der Uebersetzung des Gulistan ..	166—188
Anhang 2. Verzeichniss von Wörtern der Mundart von Hædrus ..	189—190
II. Glossar für das Zazá-Idiom	191—214
Zusätze, Anmerkungen und Verbesserungen	215—225

[leere Seite]

EINLEITUNG

IN DAS GLOSSAR DER KURDISCHEN MUNDARTEN

Kurmâṇdi UND Zazá.

In der Einleitung soll zunächst besprochen werden, was bis 1857 für die Kenntniss der kurdischen Sprache geleistet worden ist. Darauf wird eine kurze Uebersicht über die Mundarten des Kurdischen und die uns bisher bekannten iranischen Sprachen folgen. Am Rande füge ich die im Wörterbuche gebrauchten Abkürzungen bei.

I. GRAMMATICA E VOCABOLARIO DELLA LINGUA KURDA COMPOSTI DAL P. MAURIZIO GARZONI DE' PREDICATORI EX-MISSIONARIO APOSTOLICO. ROMA MDCCLXXXVII [1]). NELLA STAMPERIA DELLA SACRA CONGREGAZIONE DI PROPAGANDA FIDE. CON LICENZA DE' SUPERIORI. (288 SS. 8°). Sechs Jahre also nachdem Schlözer den Wunsch ausgesprochen hatte, dass die Sprache der Kurden an's gelehrte Tageslicht kommen möchte [2]), erschien das Werk, dessen Titel wir hier G.

---

1) Die hier von mir getroffene Reihenfolge ist eine chronologische. Obgleich der erste Band der Linguarum totius orbis Vocabularia comparativa in den ersten Tagen des Jahres 1787 erschien und die Vorrede von Pallas das Datum «29. Dec. 1786» trägt, so glaubte ich dennoch die Arbeit Garzoni's in dieser Uebersicht oben an stellen zu müssen, da der Pater seit 1764 18 Jahre lang in Kurdistan lebte und während dieser Zeit die Erlernung der kurdischen Sprache sich angelegen sein liess. Ausserdem trägt das Decretum der Propaganda, welches den Druck der Arbeit Garzoni's verordnet, das Datum des 27. November 1786.

2) S. Schlözers Abhandlung «von den Chaldäern» in Michaelis Repertorium für Biblische und Morgenländische Literatur. Th. VIII (1781) S. 113 — 176, welche er mit den Worten schliesst: «Sollten die Chaldäer (oder auch die Kurden) über lang oder kurz das Glück haben, dass ihre Sprache ans gelehrte Tageslicht komme; sollte

ausgeschrieben. Die Nachricht von dem Erscheinen desselben gelangte schon im Jahre 1789, wie später von mir näher angegeben werden soll, (durch Michaelis) an das gelehrte Publicum Deutschlands. Eine bibliographische Angabe des Inhalts übergehe ich hier, weil sie schon vom Prof. Rödiger in den Kurdischen Studien (s. Zeitschr. f. d. Kunde des Morgenlandes Bd. III S. 17) gegeben worden ist. Ueber den Zweck seines Buches spricht sich Garzoni selbst aus: er schrieb für Missionäre. Er sagt (s. Prefazione S. 7.): «Der erste Missionär, der sich in Kurdistan niederliess, war der Pater Leopoldo Soldini, ein Dominicaner, und zwar seit 1760; seine Tage beschloss er in der Stadt Záko (Zaχu am Ḥabúr), in dem Gebiet von Amadia, im Jahre 1779. Der zweite war ich, welcher Mossul, nachdem diese Stadt mit andern Missionären versehen worden, im J. 1764 verliess und sich nach Amadia begab. Ich kann nicht sagen, wie schwer mein Stand gewesen ist und wie mühselig

---

über kurz oder lang ein Chaldaisches Wörterbuch erscheinen ....» Schon vor Schlözer hatte Michaelis (Joh. Dan.) in seinen «Fragen an eine Gesellschaft gelehrter Männer, die auf Befehl Ihro Majestät des Konigs von Dänemark nach Arabien reisen. Frkf. a. M. 1762. 8°. (französisch: «Recueil de Questions proposées à une Société des savants, qui par ordre de Sa Majesté Danoise font le voyage de l'Arabie. Amsterd. et Utrecht. 1774. 4°.») die nach Vorderasien Reisenden auf die Sprache der Kurden aufmerksam gemacht (s. deutsche Ausgabe S. 220, franz. Ausg. S. 152). Zwei Jahr später, also 1764 (s. A. L. Schlözers Leben von ihm selbst beschrieben. Göttingen. 1802. S. 274) reichte Michaeli's grosser Schüler der Kaiserin Catharina II den Plan zu einer Reise in den Orient (bekanntlich Schlözers Ziel, das ihn nach Russland trieb) und den Plan zu einer alten russischen Geschichte ein. In dem ersten, welcher in russischer Sprache in dem Journal des Ministeriums der Volksaufklärung (Журналъ Министерства Народнаго Просвѣщенія) T. XXV (1840), Abth. V. S. 1—4 gedruckt ist, sagt Schlözer, welchem die Fragen von Michaelis, wie aus einem Citat im Plan selbst zu ersehen ist, bekannt waren: «Wenn man wünscht und es mir möglich ist, so will ich bis nach Persien vordringen, die Umgegenden des Euphrat und Tigris sehen und über das Kaspische Meer oder den Pontus Euxinus zurückkehren.» Schlözer hatte auch schon hier gewiss die Kurden im Auge. Pococke's und Otters Reisen werden ihm gewiss bekannt gewesen sein, und diese beiden Reisenden berichten Manches über die Kurden, was schon damals für dieselben lebhaftes Interesse bei denen erwecken musste, die ihr Augenmerk auf die Ethnographie und Geschichte Vorderasiens lenkten. Es ist bekannt, dass Schlözer seine so lange gehegte Lieblingsidee nicht ausführen konnte. Es war ihm vorbehalten über die Geschichte eines andern Theils der Erde, des Nordostens von Europa, neues Licht zu verbreiten.

es war, eine Sprache völlig ohne alle Hülfe einer Grammatik oder von irgend welchen Büchern zu erlernen, da die Kurden in ihrer Schrift sich der persischen Büchersprache bedienen, so wie es unter ihnen auch keine Gelehrte giebt. Die Christen unter ihnen machen in ihren Büchern von ihren respectiven Sprachen Gebrauch, d. h. die Nestorianer bedienen sich der chaldäischen [3]), die Jacobiten der syrischen, die Armenier der armenischen, diesen allen muss aber das Kurdische nicht nur wegen des Verkehrs mit den Muhammedanern, sondern auch wegen der eigenen Interessen, die sie bei ihren Patronen zu vertreten haben, geläufig sein.

«Nachdem ich die angedeutete Schwierigkeit bedacht und das Kurdische in so weit; als es einem Europäer möglich, mir angeeignet hatte (mehr als 18 Jahre habe ich mit den Kurden verkehrt), entschloss ich mich, zum Nutzen späterer Missionäre, eine Grammatik und ein Wörterbuch zusammen zu stellen. Anfangs schreckte mich solches Unternehmen, indem ich aber darüber weiter nachdachte, so wie die ganze Redeweise der Kurden im Einzelnen mir vergegenwärtigte, gelang es mir endlich nach vielen Mühen mir eine Idee zu bilden, in welcher Weise die Grundzüge der Grammatik zu geben seien. Ich gestehe es, dass diese Grammatik in keinem ihrer Theile vollkommen ist und hoffe daher auf die Nachsicht verständiger Männer, weil ich der erste gewesen bin, welcher, ohne Jemandes Hülfe, ohne etwaige in dieser Sprache geschriebene Bücher, es gewagt hat, die Kenntniss einer Sprache, die bis dahin unbekannt geblieben war, an das Licht zu bringen, zu keinem andern Zwecke, als um künftigen Missionären behülflich zu sein. Es wird mir daher Niemand absprechen können, dass ich mit meinem Werke die Vervollkommnung dieser Arbeit demjenigen erleichtert habe, der mit der Zeit von dieser Sprache Gebrauch machen könnte. Wenn es auch wünschenswerth, obgleich nicht leicht zu erreichen ist, dass die Missionäre die eigenen Sprachen der Christen kennen, so wird doch zu deren Aneignung zu viel Zeit nöthig sein; auch würde ihnen die Zeit zur

3) d. h. neusyrischen.

Erfüllung ihrer Pflicht, nämlich zur Unterweisung und Erleuchtung dieser Christen, fehlen; um diese Pflicht ausüben zu können genügt aber die Kenntniss des Kurdischen.

«Ausserdem ist Kurdistan, als ein Land, das auf der Grenzscheide zwischen Persien und der Türkei liegt, verschiedenen Umwälzungen unterworfen, so dass die Missionäre vielleicht gar gezwungen werden könnten, es zu verlassen, und dass einige Jahrhunderte hingehen, bis sie wieder von Neuem dort Eingang finden. In einem solchen Falle wird mein Buch erwünscht sein und als Hülfsmittel dienen, um die ersten Elemente der von mir behandelten Sprache sich anzueignen. Man würde sonst mehr Zeit verlieren, als man sich vorstellen kann.

«Mit diesen Absichten habe ich mich an die Zusammenstellung einer Grammatik und eines italienisch-kurdischen Wörterbuchs gemacht. Ich bitte daher Jeden um wohlwollende Nachsicht, wenn ich in manchen Punkten gefehlt; Andere werden im Stande sein, den Mängeln meines Buches abzuhelfen.»

Eine solche Bescheidenheit, wie sie sich in den Worten des Paters hier ausspricht, bestimmt für uns den Standpunkt, von dem aus wir seine Arbeit zu beurtheilen haben. Wir können uns nicht verhehlen, dass seine Grammatik, die kaum 40 Seiten einnimmt, sehr lückenhaft ist und manche Irrthümer enthält, dass er an die von ihm behandelte Sprache zuweilen den Maasstab seiner Muttersprache oder des Lateinischen legt, dass dieser Theil seines Buches überhaupt fur einen Sprachforscher ungenügend ist, dass er demselben einen grösseren Dienst geleistet hätte, wenn er treu nachgeschriebene Erzählungen in kurdischer Sprache mit genauer Interlinear-Uebersetzung in sein Buch aufgenommen hätte, auf der andern Seite muss ich aber gestehen, dass sein Wörterbuch und die kurdischen Idiotismen, die er in demselben, so wie an verschiedenen Stellen der Grammatik niedergelegt hat, einen nicht unbedeutenden Schatz kurdischen Sprachgutes ausmachen, der demjenigen, der an Ort und Stelle das Kurdische kennen zu lernen Gelegenheit hat, sehr zu statten kommen und das Studium der Sprache erleich-

tern muss. Das Urtheil, welches der protestantische Missionär Hörnle über das Buch seines katholischen Vorgängers in Kurdistan fällt, hat schon Herr Prof. Rödiger ungerecht genannt. Hörnle (sieh Baseler Missions-Magazin 1836, S. 491) sagt, die Grammatik sei «von geringem Werth für die Erlernung der Kurdensprache, da die kurdischen Wörter in der Formlehre sowohl (die Syntax mangelt), als in dem angehängten Vocabularium nur mit italienischen Charakteren geschrieben sind, was die richtige Aussprache für einen Nichtitaliener sehr erschwert». «Auch, sagt er, fühlt man der Grammatik ab, dass sie ohne Kenntniss der persischen Sprache geschrieben wurde, welches für richtiges Verständniss des Kurdensprache unentbehrlich ist.» Was den letzten Vorwurf anbetrifft, so hat Garzoni, wie schon Herr Rödiger bemerkt, sehr wohl daran gethan, nicht auf das Persische Rücksicht zu nehmen, «weil ihm das leicht den empirischen Blick und die unbefangene Ansicht des Materials der Sprache hätte trüben können.» Wer mit Kenntniss des Persischen an das Studium des Kurdischen geht, überwindet die ersten Schwierigkeiten gewiss leichter, läuft aber zugleich Gefahr, seinen objectiven Standpunkt zu verrücken, wenn es auf philologische Sicherheit bei der Auffassung ankommt und er dabei nicht bemüht ist, die Sprache, um die es sich handelt, vorzüglich aus sich selbst zu erklären. Verwandte oder solche Sprachen, aus denen manches Gut entlehnt ist, darf man nicht anders, denn als secundäre Hülfsmittel, gebrauchen. — Von den eigenen Bemühungen des Missionärs Hörnle, von denen uns übrigens keine Resultate vorliegen, werde ich noch später reden. Hier soll sein Urtheil über Garzoni's Buch in Betracht gezogen werden. Hörnle vergass, dass er es nicht mit dem Dialect zu thun hatte, den Garzoni zu seiner Darstellung gewählt hat, dass Garzoni nur für Italiener schrieb, dass ferner, hätte dieser bei seiner Transcription kurdischer Wörter die lateinische Aussprache der Buchstaben zu Grunde gelegt, er sich einen grossen Vortheil hätte entgehen lassen müssen, weil das Italienische manche Consonanten mit dem Kurdischen gemein hat, die dem Lateinischen fehlen, oder wenn er das arabisch-persische Al-

phabet gebraucht hätte, die Transscription in dasselbe ohne eine andere mit europäischen Buchstaben, wegen der Unmöglichkeit die Vocale durch arabisch-persische Zeichen genau darstellen zu können, höchst mangelhaft geblieben wäre.

Garzoni hat den Dialect von Amadia seinem Werke zu Grunde gelegt. Er nennt die Aussprache der Kurden von Amadia «la più pulita», im Vergleich mit der in Bitlis, Dulamerk, den Bohtan-Gebirgen und in Suleimania (s. pref. S. 5). Einige Seiten früher (S. 3) sagt er, dass die kurdische Sprache für das Ohr nicht unangenehm sei. Von der Verwandtschaft der kurdischen Sprache mit der persischen hat er noch keinen ganz richtigen Begriff, denn er sagt (S. 3), «Trae la sua origine dalla Persiana, che coll'andar del tempo si è corrotta appropriandosi molte parole Arabe, alterate unitamente ad altre frasi, e parole Caldee, così che da più secoli se ne formò una lingua distinta affatto dalle altre, e prese un nomo proprio.» Diese Worte scheinen zu verrathen, dass Garzoni einige Kenntniss vom Persischen und Arabischen hatte, vielleicht aus Handbüchern, deren es damals in lateinischer Sprache mehrere gab und mit welchen er sich wahrscheinlich noch vor seiner Abreise in den Orient bekannt gemacht hatte. Doch scheint mir, dass er dem Arabischen mehr Aufmerksamkeit geschenkt hat, als dem Persischen.

Was Garzoni's Umschreibung der kurdischen Wörter anbetrifft, so spricht er sich über die Principien, die er dabei befolgt hat, selbst aus (S. 11, 12), bleibt ihnen aber nicht streng getreu, wie schon Professor Pott (Zeitschr. f. d. Kunde des Morgenlandes Bd. III. S. 26) bemerkt hat. Ich füge hier eine Tabelle bei, welche Garzoni's Umschreibung der kurdischen Consonanten veranschaulichen soll. Die Länge der Vocale bezeichnet er zuweilen durch den gravis, den Accent nicht immer Ein Komma zwischen zwei Konsonanten eines Wortes bezeichnet bei ihm einen unbestimmten Vocal, der nach seiner Aussage an das e streift. Einen andern unbestimmten Vocal, der an das i streift, lässt er unbezeichnet (z. B. mst Faust). o und u sind bei Garzoni nicht vertreten.

ẖ	ist vertreten durch hh			n	ist vertreten durch n			
h	« « « h, zuweilen unbezeichnet geblieben			š	« « «	sc, sci vor a.o.u / ss od. s vor k		
q	« « durch k			ž	« « «	z, s, z̈, ẍ		
k	« « « k, q, k			s	« « «	s, zz		
g	« « « gh, ḡh			z	« « «	z, z̈		
ṅ	« « « n, ngh			r	« « «	r		
χ	« « « k̄, q̈, q, qu			l	« « «	l		
γ	« « « ḡh, gh			p	« « «	p		
ṭ	« « « c, ci vor a, o, u			b	« « «	b		
ḍ	« « « g, gi « a, o, u, g̈			m	« « «	m		
y	« « « j, i			f	« « «	f		
t	« « « t, tt			v	« « «	v, f		
d	« « « d			w	« « «	vv		

Anmerkung. Aus typographischen Rücksichten setze ich beim Citiren aus Garzoni für q̈ - χ, für ġ - ḍ, für ż und ẍ - ž, für ḡh - γ.

Noch zu bemerken ist, dass Garzoni hh und h gewöhnlich nach dem Vocale stellt, vor denen sie zu lesen sind.

Es bedarf kaum der Bemerkung, dass hier die einzelnen Irrthümer, die sich Garzoni in seiner Grammatik hat zu Schulden kommen lassen und die wir ihm gar nicht verargen dürfen, nicht nachgewiesen werden können[4]). Solches wird von mir gehörigen Ortes, wenn ich an die grammatische Behandlung der Sprache gehe, geschehen. Das Wörterbuch Garzoni's aber zeigt, dass er des Kurdi-

4) Nur auf Einiges will ich hier aufmerksam machen. In seinem Wörterbuche so wie Grammatik S. 49 u. flg. übersetzt Garzoni die Adverbia meistens in einer Form, die einen ganzen Satz darstellt, z. B. S. 49 *bene* - *kangia*, S. 32 *meno* - *kima*, S. 34 *tardo* - *drengha*, S. 155 *giustamente* - *dresta*, S. 193 *niente* - *nina*, denn diese Wörter bedeuten: ist gut (schön), ist wenig, ist spät, ist recht, es ist nicht. Das a am Ende der angeführten Wörter entspricht dem persischen است. In dem westlichen Kurdistan (d. h. in den von mir aufgezeichneten Texten) hat sich dies a zu e geschwächt. Auch Adjectiva führt Garzoni in dieser Form an. Das Praefix be (oder ba, bo, bu, bv), das nach ihm zur Bildung der Praesensform der Verba dienen soll, habe ich in der Form für das Futurum angetroffen. Ich glaube allein aus Garzoni's Buch nachweisen zu können, dass im Dialect von Amadia dieses Praefix nicht für das Praesens gebraucht wird.

schen in nicht geringem Grade mächtig gewesen sein muss. Wenn man seine Transscriptionsweise begriffen hat, so kann man viel aus dem Buche lernen. Künftige Reisende, welche Gelegenheit haben werden, die Mundart der Kurden von Amadia kennen zu lernen, sollten es sich angelegen sein lassen, Garzoni zu verificiren und zu vervollständigen. Dazu wäre aber nöthig, dem Wörterbuch eine neue Anordnung, nämlich nach dem Kurdischen, zu geben, damit die verschiedenen Bedeutungen, in welchen ein oder das andere Wort gebraucht wird, gleich übersehen werden können. Hier soll uns eine andere Frage beschäftigen, nämlich die: wie sich der von Garzoni bearbeitete Dialect zu dem Kurmâńḑi, wie ich es habe kennen lernen, verhält? Um dies Verhältniss zu veranschaulichen, setze ich einige kurdische Begrüssungsformeln und Redeweisen, so wie einen Theil des grösseren Gespräches aus Garzoni hierher, und füge dazu meine eigene Transscription mit den Abweichungen in den Formeln und Redeweisen, wie ich sie an den das Kurmâńḑi redenden Kurden in Roslawl' bemerkt habe.

Garzoni S. 62.

Cerimonie, e saluti all'uso kurdo.

Sabahh'l k̄er.	Sabâh̄ il χeir.
Ni,vro'l k̄er.	Nívro il χeir.
Ivári'l k̄er.	Evâri il χeir.
Kéifáta ciáva?	Keífa t̲e t̲áva (oder t̲ávana)?
Ahhle ta?	H'âle t̲e (sc. t̲áva)?
Kangia. Tu ciáva.	kâńḑe; tu t̲áva.

Alla mattina.	Guten Morgen!
Vicino a mezzo giorno.	Guten Tag! (eigentl. «g. Mittag.»)
Tempo di vespero.	Guten Abend!
Come stai?	Wie ist deine Gesundheit?
Lo stato tuo? (s'intende *come è*)	Dein Befinden? (sc. wie ist es).
Bene. Tu come?	Gut. Wie befindest du dich?

Alahhm d'allah. Kangia.	šú̯ker Xodé; kánd̥e.
Scuker Xodé. Kangia.	
K̄éir ati.	χeir hā́ti.
Ser sere men at.	se̱r sé̱ri min hāt.
Ser ciáve men at.	se̱r t̥ā́ve min hāt.

S. 63. *Augurj obbliganti.*

Xodé scogholetá rast init.	Xodé šoγúle te̱ rā́st bī́ne.
Xodé b,elit kvrv tá.	Xodé behḗle kúr'u te̱.
Xodé t'avežkét.	Xodé te bā́veže.
Xodé ež tá ražibít.	Xodé ž te̱ rā́zi be.
Xodé Dáuleta ta mazen b,két.	Xodé dáuleta te̱ me̱zín bi̥ké.
Az k̄orbáne tá.	e̱z qurbā́ni te̱ (oder té̱me)
Az koláme tá.	e̱z gulā́mi te̱ (oder té̱me.)

S. 65. *Termini supplichevoli.*

Katera Xodé.	χáteri Xodé.

Grazie a Dio bene.	Gott Lob, gut.
Ringraziato Dio, bene.	
Ben venuto.	Willkommen.
Sopra la mia testa sei venuto.	Ihr seid mir willkommen.
Sopra li miei occhj sei venuto.	Ihr seid mir willkommen.
Iddio conduca a buon fine i tuoi affari.	Gott stehe dir bei in deinem Geschäft.
Iddio lasci vivi i tuoi figlj.	Gott erhalte deinen Sohn.
Iddio ti conservi da ogni male.	Gott bewahre dich.
Iddio sia contento di te.	Gott sei mit dir zufrieden.
Iddio aggrandisca le tue ricchezze.	Gott vermehre deinen Reichthum.
Jo sono vittima tua.	Ich bin dein Opfer.
Jo sono servo tuo.	Ich bin dein Diener.
Per amor di Dio.	Um Gottes Willen.

Katera Peghamber.	χáteri peíγamber.
Katera Āisa.	χáteri Isá.
Katera Músa.	χáteri Musá.

S. 66. *Modo di giurare.*

Sere tà.	ser séri te.
Sere men.	ser séri min.
Ser kvrv tà.	ser séri kúr'u te.
Ser babe tà.	ser séri bāvi te.

S. 70.

Ahhkaftina be'i,n dv agha musulma'n Ismàel u Mustafà.	Ismaél u Mustafá aγá musulmānān hev u dínra qiṣé dikérin.
I. Salàm āleik.	Selám aleíkum.
M. Āleik salám, u rahhmét Allah.	— Aleíkum eselám u rahmet Xodé.
I. Sabahh'l ker. Keifàta ciàva.	Sabáh il χeir. Kéifa te táva?

Per amor del Profeta.	Um des Propheten Willen. Um Jesu Willen (zu Christen). Um Mosis Willen (zu Juden).
Testa tua.	Bei deinem Haupte.
Testa mia.	Bei meinem Haupte.
Testa del tuo figlio.	Bei dem Haupte deines Sohnes.
Testa del tuo padre.	Bei dem Haupte deines Vaters.
Discorso tra due signori maomettani Ismaele, e Mustafà.	Gespräch zwischen zwei muhammedanischen Vornehmen Ismael und Mustafa.
I. Pace a te.	Friede sei mit dir.
M. A te pace, e misericordia di Dio.	— Der Friede und die Barmherzigkei Gottes sei mit dir.
I. Buon giorno. Come stai?	Guten Morgen. Wie ist dein Befinden?

M. Scuker Qodé kangia, Tu ciàva.

I. Scuker Qodé.

M. Atina ta, Ansciallah, k̄éira.

I. Ansciallah k̄éira. Járimen āziz. Az atum nek ta kater iek pesciára, niàsum dele tá kangia ghel men; u penavastum péidakem iek eż tà amíntera.

M. Ser sere men. Bu kalméta ta ciú taksír nakém.

I. Qodé t'avéz ket. Te āges naka, egher bu tà bezium cié ser men at.

M. Taklif b,ela k,nàrek, au, béin ma, batàl.

— Šu̧ker Xodé, kánda, tut va? Šu̧ker Xodé.

— Hátina te̦, išaláh, χeir be.

Išaláh, χeir-be. Dősti min azíz, e̦z hátim d̦em te χáteri púrsi yek; zánim tu me ẖaz dekí; e̦z ne̦kānim peída kim yéki ž te̦ amíntere.

— Se̦r sé̦ri min, že χi̦zméti te̦ e̦z ti̦štik teksír nákim.

Xodé te báveže; ād̦és mé̦ke, e̦k téra bi̦bē̦zim țúma min hāt.

— Teklíf behé̦le, bé'in me̦ lazím ní̦ne.

M. Grazie a Dio bene. Tu come?

I. Ringrazio Dio.

M. La tua venuta, piacendo a Dio, è in bene.

I. Piacendo a Dio, in bene. Amico mio caro, io sono venuto da te per una domanda; connosco il tuo buon cuore verso di me; e non posso trovar uno più fedele di te.

M. Volentieri. Per servirti a niente risparmio.

I. Iddio ti conservi. Non attediati, se ti dirò cosa sopra di me è venuto.

M. Lascia le ceremonie da parte, queste tra noi sono inutili.

— Gott sei Dank, gut, wie ist dein (Befinden)?

Gott sei gedankt!

— Gebe Gott, dass dein Besuch glücklich sei!

Gebe Gott, dass er glücklich sei! Mein theurer Freund, ich komme zu dir wegen einer Angelegenheit; ich weiss, dass du mir gut bist, ich kann (auch) keinen treueren als dich finden.

— Bei meinem Haupte, um dir zu dienen spare ich nichts.

Gott erhalte dich; sei nicht unwillig, wenn ich dir sage, warum ich gekommen bin.

— Mache keine Umstände, unter uns sind sie überflüssig.

I. Ghoh b,déi bu men. Bu tà ammo eskara bezium. Par Mir me vererkiria ser ciàhr ghund kater draf bestinum. Men bavérkíria, ke kes ehhsiàrnàbit, men stànd ahzàr ghrus zéida bu men; Merávek ghund (nazànum kiia) skajàt da nek Mir. Au ahhzer ež men kerba vekíria, me derekast, pasi ke talánkiria male men, u stand ammo paz, u ester; Nuk tu feker beka, ciàva az sciàpezra, āzkem ke tu niscan déi bu men cié lazem cebekem.

M. Del Qo karab naka. Ālàḍ

Góe χóe bịdé be min. Ez téra hému bịbéžim. Sáli tu'íne Mir méra emír kir ke saliáni tār gund berév kim. Me ınaṅmíš bu, kes ze χau rā nebía, girt hezár gorúš že min. Yek merú'i gund, nezánim kíye, χabér dā ba Mir. Mir we šúnda be hịrs hāt, me bedér ket, páše māli min talán kir, hému pāz u qatịr girt

. . . . . .

Ez doχoázim tu méra nišán bịdí, te lazíme ez tē bekím.

— Díli χo χeráb méke. Iláḍi

I. Ascoltami; ti dico il tutto apertamente: L'anno passato il Principe mi mandò sopra quattro villaggi ad esiggere il danaro. Jo non credendo d'essere scoperto, ho preso mille piastre di più per me; un nomo dei villaggi (non so chi sia) diede l'accusa appresso il Principe questo andò subito in collera contro di me, mi ha banaito, dopo aver saccheggiata la mia casa, e prese tutte le pecore, e muli; Ora tu pensi, come sono imbrogliato; desidero, che m'insegni cosa devo fare.

M. Non perdùi di coraggio. Il ri-

Höre mich an. Ich will dir Alles erzählen. Im vergangenen Jahre befahl mir der Mir die Abgaben von vier Dörfern einzusammeln. Ich glaubte, dass Niemand es bemerken würde, und nahm tausend Piaster für mich. Jemand aus einem Dorfe (ich weiss nicht wer), hinterbrachte es dem Mir. Dieser gerieth (darüber) sogleich in Zorn, jagte mich weg, darauf plünderte er mein Eigenthum, nahm alles Vieh und alle Maulthiere . . . . . .
Ich wünsche, dass du mir rathest, was ich zu thun habe.

— Lasse den Muth nicht sin-

avì zahhmét nína. Au rengh cebka. Benévisia iek maktúb bu Malk̄oi, u ghel maktúb vererbeka dv kisa, u krarbeka, egher scioghóletá pek init seh kisa k'idi; amma au bessa nina am lazem vererkei iek diári bu Mira ež rengh aví, kater ghel Mir ahhkāvit, ke ciu giàr be del aví naket.

wi ze̱ḣmét ni̥ne. Au reṅg t̥ē biké. Benevisé yek me̱któb be Mālχoi, be me̱któb bešī́ne du ḱise u keriā́r bi̥ké, e̱k šuγúle te̱ rāst bī́ne, ḱiséki sē̱siā́n; hé̱m'a e̱k váya bes ni̥ne, pā́še lazím be tu bešī́ni diā́ri yek ba žéni Mir χā́teri Mírra qi̥sé̱ bi̥ké, be t̥e díli wi nā́ke.

I. Bu Mir testeki t,vét.

Mir tí̥stik doχoáze?

M. Mālúm. Au kefsa.

— Va rā́ste.

I. Nezànum cié le dém.

Nézānim t̥e le dim.

---

medio non è difficile. Fa così. Scrivo una lettera al primo Ministro, e con la lettera manda due borse con la promessa, se aggiusterà li tuoi affari d'altre tre borse; Ma questo non basta, bisogna anche mandare un regalo alla Principessa da pari suo, acciò che parli col Principe, il quale non la lascia mai disgustata.

ken. Das Mittel dazu ist nicht schwer. Verfahre folgender Maassen. Schreibe einen Brief dem Dorfältesten, mit dem Briefe schicke zwei Seckel, und verspreche für den Fall, dass er deine Angelegenheit wohl leitet, einen dritten, wenn dies aber nicht hinreicht, wird es nöthig sein ein Geschenk der Frau des Mir zu senden, damit sie mit dem Mir spreche, sonst thut sie nichts.

I. Per il Principe qualche cosa vi vorrà?

Also der Mir will Etwas haben?

M. Certamente. Questo è chiaro.

— Gewiss.

I. Non so cosa darli.

Ich weiss nicht was ich ihm geben soll.

M. Il primo Ministro ti scriverà ciò, che bisogna.

— Der Dorfälteste wird dir schreiben, was nöthig ist.

M. Malk̄oi bu tà benévisit, cié lazem.	— Mālχoi téra benevisé t̥e lazíme.
I. Kiva péida kem enda draf?	Le kú'i end pé̱rān peída bekím?
M. Tu Meróvi sciàter nína.	— Tu me̱rú'i zū be zū ní̥ni.

I. Dove troverò tanto danaro?	Wo soll ich so viel Geld hernehmen?
M. Tu non sei uomo svelto.	Du bist kein gewandter Mann.

Da Garzoni's Buch nie in den Buchhandel gekommen ist, so braucht man sich nicht zu wundern, dass die Orientalisten, welche ihre Aufmerksamkeit den Sprachen Vorderasiens damals schenkten, erst zwei oder drei Jahre nach seinem Erscheinen über das Werk des römischen Missionärs Nachricht gaben. Zuerst geschah dies, wie schon bemerkt, durch Joh. Dav. Michaelis in seiner Neuen Orientalischen und Exegetischen Bibliothek. Theil VI. Göttingen 1789. S. 153 — 177. Nachdem Michaelis den Inhalt des von ihm angezeigten Buches ausführlich besprochen, zieht er den Schluss, der sich ihm aus der Betrachtung der kurdischen Sprache für die Geschichte darbot, nämlich: «die Kurden gehören zu dem grossen Medisch-Persischen Völkerstamm; und wenn sie Abkömmlinge der alten Chaldäer sind, die ehemals auf diesen Gebürgen wohnten, so waren auch diese ein mit den Persern und Medern verwandtes, von Assyriern, Syrern und Babyloniern aber, in Sprache und Abkunft ganz verschiedenes Volk. Das Kurdische bestätigt folglich die Sage der morgenländischen Geschichtschreiber von der Verwandtschaft dieser Völker, so wie die von Herrn Hofr. Schlözer im Repert. VIII. St. S. 161. gegebene Vorstellung von der Verwandtschaft ihrer Sprachen. Ohne historischen Nutzen ist also diese Entdeckung nicht.» Michaelis schliesst mit einer Vermuthung, die sich jetzt, namentlich nach der Bekanntschaft mit dem Zazá-Idiome, bestätigt. Er sagt nämlich: «ob nicht vielleicht für die Zendschriften aus dem Kurdischen, worin sich wahrscheinlich manche in dem neueren Persischen veraltete Wörter und Formen erhalten ha-

ben, noch viele Erläuterungen anzutreffen wären, ist eine Frage, deren Untersuchung den Kennern dieser Schriften überlassen bleibt.»

Die zweite Recension von Garzoni's Buch lieferte Sam. Fr. Günther Wahl in seinem Magazin für Alte, besonders morgenländische und biblische Literatur. Lief. III. Halle 1790. 8°. S. 147—156. Auch er erkannte, dass «die Kurden zu dem grossen medisch-persischen Völkerstamm gehören.»

Beide, Michaelis und Wahl, hatten in ihren Anzeigen die grammatischen Eigenthümlichkeiten des Kurdischen, soweit ihnen Garzoni's Buch dazu Material bot, besprochen. 1792 sprach auch Conr. Gottl. Anton in seinem Versuch das zuverlässigste Unterscheidungszeichen der orientalischen und occidentalischen Sprachen zu entdecken nebst einigen Resultaten für die Grammatik und die Geschichte der alten Sprachen und Völker. (Leipz. 1792. 8°.) von den kurdischen Verben, allein in der an ihm bekannten Weise. Auch der ältere Adelung lässt in dem ersten Theil des Mithridates (S. 294 — 299) das Kurdische nicht unberücksichtigt und theilt das kurdische Vater-Unser aus Garzoni mit. Letzteres findet sich auch in: Oratio Dominica CL linguis versa, et propriis cujusque lingae characteribus plerumque expressa. Edente Marcel, Typographei Imperialis administro generali. Parisiis, typis Imperialibus. Anno repar. sal. 1805, Imperiique Napoleonis primo. 4°., aber nicht aus Garzoni entlehnt, sondern aus Hervas, wie angegeben, wahrscheinlich aus dem XXI. Theile von dessen Idea del Universo (Saggio prattico delle Lingue conprolegomeni e una raccolta di Orazioni Dominicali in più di trecento Lingue e Dialetti. Cesena. 1787. 4°.) Bei Marcel ist das Vater-Unser sehr durch Druckfehler entstellt. In dem XX. Theile von Hervas grossem Werke, welches den Titel führt: Vocabulario poliglotto sollen auch 63 kurdische Wörter aufgenommen sein, (sieh Mithridates I. S. 298 Anmerk.), ob aber auch aus Garzoni, weiss ich nicht, da ich vom Hervas nie Etwas gesehen.

V. c. II. Linguarum Totius Orbis Vocabularia comparativa, Augustissimae cura collecta. Sectionis primae, Linguas Europae et Asiae complexae, Pars prior. Petropoli 1786. Pars posterior. Petropoli. 1789. 4°. Auch unter dem Titel:

Сравнительные Словари всѣхъ языковъ и наречій, собранные Десницею Всевысочайшей Особы. Отд. первое, содержащее въ себѣ европейскіе и азіатскіе языки. Ч. I. Спб. 1787. Ч. II. Спб. 1789. 4°.

Die Geschichte dieser Polyglotte ist bei Fr. Adelung Catharinens der Grossen Verdienste um die vergleichende Sprachenkunde. St. Petersburg. 1815. 4°. nachzulesen [5]). Die Anordnung ist nach Redetheilen, zuerst Substantiva, dann Adjectiva, Verba, Pronomina, Particeln und Zahlwörter. Im Wörterverzeichnisse ist das Kurdische unter № 77 angeführt. Viele Wörter sind kurdisch in zwei, manche auch in drei Formen wiedergegeben. Ueberhaupt sind 276 Wörter in's Kurdische übersetzt, davon sind 193 Substantiva, 25 Adjectiva, 20 Verba, die übrigen 38 sind Pronomina, Partikeln und Zahlwörter. Letztere stehen unter № 83.

Pallas, welcher bekanntlich die Ausgabe der Vocabularia Comparativa besorgte, hat für das Kurdische zwei oder drei Quellen gehabt. Die eine war Güldenstädt, über dessen kurdische Wörtersammlung wir gleich sprechen werden. Ausserdem finden wir unter den in der Bibliothek der Kaiserlichen Akademie aufbewahrten Papieren von Pallas 3 kurdische Wörterverzeichnisse, von denen zwei wenig von einander abweichen. Sie enthalten jedoch manche Wörter in noch anderer Form als sie in den Vocabulariis mitgetheilt worden sind.

Ich gebe hier ein Verzeichniss derjenigen Formen, die von Pallas nicht aufgenommen sind:

---

5) Interessant wäre es etwas Näheres zu erfahren über Daniel Dumaresq's (oder Dumaresque), eines geborenen Schottländers, Comparative Vocabulary of the Eastern Languages, in 4°, das er während seines ersten Aufenthalts in Russland, auf Aufforderung Catharina II, damals noch Grossfürstin, verfasst haben soll. Adelung (v. l. l. p. 22-23), welcher Beweise von der Existenz dieses Buches hatte, konnte trotz seiner vielfältigen Bemühungen, nichts darüber erfahren.

zu № 1, Seite 2, куда (das куда ist wohl nur Druckfehler)
» » 5, » 14, курру (Kind), курре, курръ
» » 8, » 24, кушкъ
» » 9, » 27, мертъ (хертъ ist gewiss Druckfehler)
» » 10, » 31, сеннѣ
» » 23, » 72, куввѣ
» » 24, » 75, сани
» » 70, » 219, кіань
» » 114, » 359, фирра (kann schwerlich Tiefe, wohl aber Breite bedeuten)
» » 115, » 362, дериш
» » 124, » 390, хой

Pars II.

zu № 148, Seite 55, илкау, илькау
» » 161, » 95, миришкъ
» » 163, » 101, ордьякъ
» » 203, » 232, хушъ
» » 214, » 268, зевикь
» » 231, » 330, верку укимъ.

Ausserdem finde ich in diesen Verzeichnissen einige Wörter, die in die Vocabularia Comparativa nicht aufgenommen sind, aber aus Güldenstädt's Verzeichniss entlehnt sein müssen, daher ich sie hier nicht anführe.

Es ist bekannt, dass schon seit 1790 eine zweite Ausgabe des Vergleichenden Wörterbuchs, ebenfalls im Auftrag der Kaiserin, erschien. Der Herausgeber war Theodor Jankiewitsch de Miriewo, der aber diese Ausgabe nicht nur durch neu herbeigezogene Sprachen vermehrte (sieh Adelung l. l. S. 93 und folg.), sondern auch eine andere Anordnung des vorhandenen Materials traf. (Vergl. Pott Die Ungleichheit menschlicher Rassen hauptsächlich vom sprachwissenschaftlichen Standpunkte. Lemgo und Detmold 1856 8° S. 206, Anmerkung.) Der Titel dieser neuen Ausgabe ist: Сравнительный Словарь всѣхъ языковъ и нарѣчій, по азбучному порядку расположенный (d. i. Vergleichendes Wör-

terbuch aller Sprachen und Mundarten, nach alphabetischer Ordnung geordnet). Ч. I. А — Д. Спб. 1790. Ч. II. Д — Л. Спб. 1791. Ч. III. Л — С. Спб. 1791. Ч. IV. С — Ѳ. Спб 1791. 4°.

Gld. III. Güldenstädt (A. J.). Reisen durch Russland und im Caucasischen Gebürge. Auf Befehl der Russisch-Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften herausgegeben von P. S. Pallas. Theil II. St. Petersburg 1791, enthält, auf S. 545—552, 228 kurdische Wörter, verglichen mit persischen und kasachisch-tartarischen. Sie finden sich wieder abgedruckt in: Dr. J. A. Güldenstädts Beschreibung der Kaukasischen Länder. Aus seinen Papieren gänzlich umgearbeitet, verbessert herausgegeben und mit erklärenden Anmerkungen begleitet von Julius Klaproth. Berlin 1834. 8°. S. 239—246.

Schon oben wurde bemerkt, dass Güldenstädt's kurdisches Wörterverzeichniss von Pallas in dem vergleichenden Wörterbuche benutzt worden ist.

Was die Transscriptionsweise bei Güldenstädt anbetrifft, so wäre über dieselbe Folgendes zu bemerken. Bei ihm entspricht

ch	unserm	χ	ss	unserm	s
tsch	»	ţ	s	»	z
sh	»	ž	j	»	ɣ

Länge und Kürze der Vocale sind nicht unterschieden.

H. F. IV. Hammer. Ueber die kurdische Sprache und ihre Mundarten, aus dem III. Bande der Reisebeschreibung Ewlia's: Sieh Fundgruben des Orients Bd. IV. Wien 1814. Fol. S. 246—247.

Hammer giebt hier erstens eine Liste von 15 Mundarten des Kurdischen aus Ewlia, auf die ich noch zurückkommen werde, dann eine Probe der Mundart der assyrischen (!) Kürden. Das der Name assyrische hier von Hammer unrecht gebraucht ist, werde ich später nachweisen. Voran stehen Zahlwörter: 1 یك, 2 دو, 3 نه, 4 چار, 5 پنج (muss بنج heissen), 6 شش, 7 هفت, 8 هش, 9 نه, 10 ده, 11 یاکزد (das ك ist nach türkischer Weise als sa-

γir nun zu lesen), 12 رازده (muss wol دازده oder irgend wie anders zu lesen sein). Dann folgen Redensarten und einzelne Wörter; ich führe nur die ersteren hier an, weil die letzteren ihren Platz im Glossar finden.

Steig aufs Pferd حسپه سواریه (muss heissen سواریه حسپه).

Schau du zu لوکر مانجی (mir unverständlich; vielleicht ist's ein Anruf لو کرمنجی lō (oder lau) kurmáñǧi = Kurmáñǧi-Jüngling!)

Komm وره (wér'e).

Willkommen هاته سلامت (be selamét háte, vide p. 16.)

Wie gehts? حالبه چینه (muss heissen چینه حالته, ḥale te ţíne?).

Ich befinde mich wohl خوشی قلاری (??).

Geh nach deinem Geschäfte خو شغلی هره (hér'e šoγúli χo).

Komm herab وره خوار (wér'e χoár).

Geh hinauf هره زور (hér'e zōr oder žōr).

Komm bring's هره بین (هره بینه hér'e bíne).

Ist Brod da? هبه نان (muss heissen نان هبه heíye nāṅ).

Es ist eins da هبه (heíye).

Bring Gerste wenn eine (sic!) *da ist* چه هبه بین (چه هبه بینه ţe (oder ḍe) heíye, bíne).

Bring Hühner wenn du einige hast فرشک هبه بین (der Uebergang von m in f wäre nicht sehr auffallend; es könnte aber auch ein Druckfehler oder ein Fehler in der Handschrift sein; müsste dann lauten مرشك هبه بینه mrišk heíye, bíne).

Ich kenne kein Huhn نغانم فرشك (negáṅim frišk oder ferišk; der Wechsel von g und einem Zischlaute ist nicht auffallend, sieh im Glossar s. v. derēz; später steht aber نظانم).

Du lügst تود دروکسه (muss wol heissen تو درو دکی tu derú oder deraú dekí).

Du hast deren und verkaufest sie هبه جندك (heíye ţendík d. i. *du hast einige;* die andere Hälfte des Satzes fehlt).

Ich weiss nicht, geh und bring نظانم هره بين (nezánim, hér'e bíne).

Ich stehe auf راربم (rā rīm?).

Ich spalte dir den Kopf in vier Theile سرينه چار تانكم (muss heissen سرى ته چار تان كم séri te ṭar tan kim).

Bei dem Haupte des Chans بسر خاشه (wahrscheinlich بسرخان ته be séri χāni te, d. i. *bei dem Haupte deines Chans*).

Bei dem Haupte des Begs بسر ميرتيه (vielleicht soll es heissen بسر مير هيه be séri mīr heíye?).

Geh هره (hér'e).

Steh auf رايه (ráye).

Hast du dein Shawl? حيه شالك (شالك هيه šálik heíye; kann nur heissen: *hast du einen Shawl?*; dabei ist das Pronomen elliptisch ausgelassen).

Ich habe denselben هيه (heíye, *es giebt, ich habe*).

Du verkaufst es مزوشى (Ewlia hatte gewiss فروشى ferušī aufgezeichnet)

Ich verkaufe es مزوشم (d. i. فروشم ferúšim).

Wie theuer به چند (be ṭend *für wie viel?*).

Sie haben die Schiffe besetzt كلد بردانى (statt كلد muss wohl كلك zu lesen sein; ich vermuthe der Satz bedeutet: *sie haben das Schlauchfloss beladen.*

Warum hast du mir dies gethan بو چى كلندو تاخو (nur die beiden ersten Worte sind richtig, die übrigen sind gewiss sehr verunstaltet).

Heute ist's zwei Tage, dass ich mich entfernte ايرو دو روزن مكان دوره (ausser مكان ist alles deutlich: íru du rṓzin (rūzin) me . . . . . dūre).

Was ist diese Nacht für eine Nacht? اى شو چه شوه (ei sęv ṭe sęve?)

So finster شو كه دارى (šaúke dári; d. i. *eine finstere Nacht*).

Es regnet باراند باری (muss geschrieben werden باران دباری ba rán debári).

Auf ihrem zarten Hals das Maal پرنیل ر مراوه خال (ich schlage vor zu lesen: پزنیک نرما وی خال pe zénik nérma wi xāl, denn ich finde bei Garzoni genik, d. i. ḍénik fronte; es würde dann heissen: *auf ihrer zarten Stirne ein Maal*).

Diese kurdischen Sprachproben haben für uns ein nicht geringes Interesse, da sie dem XVII. Jahrhunderte angehören. Sehen wir von den Ungenauigkeiten, die Ewlia zu vermeiden kaum im Stande war, so wie auch von den Fehlern ab, die sich durch unkundige Copisten haben einschleichen müssen, so finden wir, dass sie im Vergleich mit dem Kurmáñḍi, wie ich es in Roslawl' habe kennen lernen, wenig Abweichendes bieten. Es ist gewiss zu bedauern, dass Hammer nicht auch das türkische Original uns mitgetheilt hat.

Was das von Hammer sonst im 4ten Bande der Fundgruben, (S. 106-108, 380-382) aus Ewlia über die Dialecte von Diarbekir und Ruzigan Mitgetheilte anbetrifft, so vermag ich darin nichts Kurdisches zu erkennen, ausser was Hr. Prof. Rödiger (siehe Zeitschr. für die Kunde des Morgenlandes Bd. III. S. 14) als Solches erkannt hat.

V. Kurdisches Wörterverzeichniss, mit dem Persischen und andern verwandten Sprachen verglichen, von Jul. v. Klaproth. Fundgruben des Orients. Bd. IV. S. 312—321. K. F.

Diese Wörtersammlung [6]) machte Klaproth in Tiflis im Frühlinge d. J. 1808. Er schöpfte sie aus dem Munde eines gewissen Oannes ben Davud, der aus der Stadt Musch war. Der Name dieses Mannes scheint anzudeuten, dass derselbe kein Kurde, sondern Syrer war; auch sagt Klaproth vordem, dass die Vorstadt von Tiflis, Awlabari, auf der Ostseite des Kur gelegen, von Kurden und Syrern bewohnt wird. Es werden uns hier 280 kurdische

6) Auch in die Asia Polyglotta. 2te Ausgabe (Paris 1831 4°) S. 76—81, aufgenommen.

Wörter mitgetheilt; von ihnen sind 20 Verba, 16 Numeralia, 6 Pronomia personalia, 4 Partikeln, 35 Adjectiva, sonst Substantiva.

In Bezug auf Klaproth's Transscriptionsweise ist zu bemerken, dass bei ihm

ch	unserm	χ	entspricht	sh	unserm	š	entspricht
tsch	»	t̠	»	s	»	z u. s	»
dsch	»	d̠	»	w	»	v	»
sch	»	z u. š	»	u vor a	»	w	»

Auffallend ist ds in dsanem *ich weiss* (S. 320). Die Längen sind unbezeichnet geblieben.

H. F. VI. Narrative of a Residence in Koordistan, by the late Cl. J. Rich. Edited by his widow. Two volumes. London 1837. Vol. I. S. 394 — 398. Specimens of the koordish language, in various dialects (Koordistan proper, Bulbassi, Loristan, Feileh.)

Unter allen Reisenden in Vorderasien, welche über die Kurden berichten, ist Rich gewiss der sorgfältigste Beobachter. Auch seine kurdischen Sprachproben, obgleich nicht umfangreich, zeichnen sich hinsichtlich der Aufzeichnung vor denen Güldenstädts und Klaproths vortheilhaft aus. Ich habe schon in einer Anmerkung zu meinem Reiseberichte (s. Abth. I S. xxvii.) das ungerechte Urtheil zurückgewiesen, welches ein späterer Reisende über Rich's kurdische Wörtersammlung gefällt hat.

In dem eben angeführten Verzeichniss sind im eigentlichen Kurdisch 122, im Bulbassi-Dialect 93, im lorischen 88 und im Feileh-Dialect nur 12 wiedergegeben. Es sind meistens Substantiva, sonst einige Adjectiva, Verba und Partikeln. Ausserdem finden sich bei Rich in seiner Reisebeschreibung kurdische Wörter, namentlich Benennungen von Naturgegenständen, zerstreut (s. I, 105, 140, 142-144, 167, 183, 195-197, 227, 255, 270). Auch ist bei Rich die fleissige Aufzeichnung von kurdischen Ortsnamen nicht genug zu loben.

Ueber Rich's Transscriptionsweise, welche zum Theil auf den Lautwerth des lateinischen Alphabets im Englischen gegründet ist, bemerke ich Folgendes:

a schreibt Rich a, z. B. khazoo, khasseer father in law (I, 394), bei uns χázur; asterra star (I, 395).

ā bleibt meistens von a nicht unterschieden, denn in ispindar, a poplar (I, 143), eben so wie in dariben (ibid.) the turpentine tree, shorabi weeping-willow (I, 143), kani a foutain (I, 396), bab father (I, 394), bekheirhateh, khoshhateh welcome (I, 397) ist gewiss langes a zu lesen. Zweimal ist ā durch aa wiedergegeben, in: maam pat. uncle (394), maang moon (395).

ę ist nicht unterschieden von e.

ę̄ scheint durch æ in trae grapes (I, 144) vertreten zu sein.

e und ę̄ werden nicht unterschieden, so ist in heleka eggs das erste e gewiss lang.

i ist mit i bezeichnet; dagegen wird das dumpfe i (unser į) nicht unterschieden. Im Diphtong scheint einige Mal y für i gesetzt zu sein, nämlich in kelleybab, kelleyshir cock (I, 397).

ī wird nach englischer Weise mit ee bezeichnet, z. B. in dem schon angeführten khasseer, in khoeeshk sister (I, 394), sheer milk (I, 395) sword (I, 398).

o und u sind durch o und u ausgedrückt.

ō scheint von o nicht unterschieden zu sein, z. B. ghosht flesh (395), khor sun.

ū wird durch oo und ou ausgedrückt, z. B. kuppoo nose (I, 394), augoost fingers (I, 395), khoon blood (I, 395), betchoo go (I, 397); ou finde ich nur nach vorhergehendem a oder e und scheint mit diesen Diphtonge zu bilden, z. B. piaou man (I, 394), tcheoo eyes (ibid.), kaour lamb.

ẖ ist nur einmal vertreten durch hh, in hhard earth (I, 396).

h : h, z. B. hatem J am come (I, 397), henooka now (ibid.). Am Ende einiger Wörter, nach e, scheint h die Dehnung des e zu bezeichnen, z. B. separh trefoil (I, 143), im Bulbassi: khueh salt (I, 396); dagegen in dayeh mother (I, 394), ghch ear wäre es wol auszusprechen.

q und k werden nicht unterschieden, z. B. kur son (I, 394), kitch

daughter (ibid.) und kussa word (I, 396) — das arabische قصّه, kawat strength (ibid.) — das arabische قوّة. (Sollte vielleicht den Bulbassi-Kurden der ق-Laut fremd sein?)

k : k, z. B. dayik, dak, dalik mother (I, 394), jesk, esk, estik bone (I, 395), kervesh, kerishk, kergheh a hare (I, 396).

ḱ scheint gelesen werden zu müssen in kiu (= ku?) mountain (I, 396) ebenso wie

ǵ in ghiu (= ǵu?) ear (I, 394).

g : g in gevdan, ugtoo neck (I, 395), germaya head (ibid.), tcheleg wood (I, 396), tigarim I will bring (I, 397).

ṅ wäre zu lesen in einigen Wörtern, wo n vor g steht z. B. mang, mahang, maang, moon (I, 395), heng hornet or bee (I, 397).

χ : kh in khal maternal uncle (I, 394), khoshk, khushk, khoceshk, khowar sister (ibid.); khiun, khoon blood (I, 395).

γ : gh in aghir fire (I, 396), ghiyah grass (ibid.) kenghi when (I, 397).

ţ : tch, z. B. tchinar oriental plane (I, 105), tchaoo, tchav, tcheoo eyes (I, 394), tchia mountain (I, 396), botchi why (I, 397).

ḑ : j in jesk bone (I, 395), juwanoo colt (I, 397), durraj francolin (ibid.), buja come (ibid.).

y ist bald durch i, bald durch y ausgedrückt, z. B. dayik, daya, daych mother (I, 394), sermaya cold, germaya heat (I, 395), und khiun blood (ibid.), piaou (= pyau?) man (I, 394) baiaki gawra (= báya ki gávra) a great wind (I, 396).

t : t.

d : d.

š : sh in shan shoulders, sheer milk (I, 395), ghosht flesh (I, 396), resh black (I, 397).

ž : zh in zhin woman, wife (I, 394), roozh, ruzh day (I, 395), azhnaftin to smell (I, 398).

s : s und ss.

z : z.

r : r und rr.

l : l und ll.
p : p und pp.
b : b.
m : m und mm.
f : f.
v : v und w. So ist w in aw water (I, 396), kew blue (I, 397) wohl v auszusprechen. Dagegen in show night (I, 395) scheint w mit dem vorhergehenden o den Diphtong au auszudrücken (šau?). v schreibt Rich in tchav eyes (I, 295), kervesh a hare (I, 396), kava a west (I, 398).
w : w in zuwan tongue (I, 394), waran rain (Lor. I, 395), wa wind (I, 396), riwi fot (ibid.) wurra come (I, 397). Etwas auffallend ist das w in ewareh evening und hawin summer (I, 396), juwanoo colt (I, 397), wo man geneigt sein könnte v zu lesen; doch ist es möglich dass w ausgesprochen werden muss.

Anmerkung. Die vier Dialecte bei Rich bezeichne ich im Glossar mit k., blb., lr., fl.

VII. Kurdische Studien von E. Rödiger und A. F. Pott.

1. Allgemeine Ansicht der kurdischen Sprache, Statistik und Literatur (E. Rödiger) in d. Zeitschrift f. d. Kunde des Morgenlandes. Band III. S. 1 — 25.

2. Lautlehre (A. F. Pott). Ibid. S. 25 — 63. P. Z. III.

3. Naturgeschichtliches aus der kurdischen und andern Sprachen Westasiens (A. F. Pott). Ibid. Bd. IV. S. 1 — 42, 259 — 280, Bd. V. S. 57 — 83 und Bd. VII. S. 91 — 167. P. Z. IV. P. Z. V. P. Z. VII.

Durch diese Arbeiten wurde das für die Kenntniss des Kurdischen vorhandene Material der Sprachwissenschaft allgemein zugänglich gemacht. Prof. Pott mit seinem bewährten Scharfsinn und seiner ausgebreiteten Gelehrsamkeit hat durch Untersuchung der Lauteigenthümlichkeiten des Kurdischen der weitern Erforschung dieser Sprache auf glückliche Weise den Weg gebahnt. Wer das historische Verhältniss der kurdischen zu andern iranischen Spra-

chen festzustellen versucht, wird Pott's treffende Fingerzeige nicht aus dem Auge lassen dürfen.

Dass keiner der beiden Verfasser der «kurdischen Studien» eine Formenlehre geliefert, darf uns nicht wundern, da es ihnen an brauchbaren zusammenhängenden Texten fehlte.

Professor Rödiger hatte 1840 zwei Handschriften in Händen, welche von dem Missionär Hörnle aus Kurdistan mitgebracht waren und Gedichte, angeblich im Gurandialect, enthalten (s. Zeitschr. f. die Kunde des Morgenlandes Bd. III S. 15 u. flg.). Diese Texte werden wol schwerlich geeignet sein, um vermittelst ihrer ein klares Bild von der grammatischen Eigenthümlichkeit des genannten Dialects zugewinnen, denn sie sind mit persisch-arabischen Lettern geschrieben und wahrscheinlich fehlen in ihnen die *matres lectionis*. Eine besondere Abhandlung über diese kurdische, Gedichte, welche Prof. Rödiger versprochen (s. a. a. O. S. 17), ist nicht erschienen [7]).

W. II. VIII. Wanderungen im Oriente während der Jahre 1843 und 1844 von Professor Dr. Karl Koch. II. (a. u. d Titel: Reise im pontischen Gebirge und türkischen Armenien). Weimar. 1846. 8°.

Seite 329, 331 und 422—425 sind einige dreissig Wörter: Benennungen von Kleidungsstücken, Schmucksachen, Waffen, Wirthschaftsgegenständen kurdisch, armenisch und türkisch wiedergegeben. Ueber seine Transscriptionsweise hat sich Koch S. IX bis XVI ausgesprochen. Danach giebt er

q	durch	kh	χ	durch	ch	ǧ	durch	dsch
k	»	k	γ	»	gh	š	»	sch
g	»	g	ţ	»	tsch	s	»	sz, s
						z	»	s

7) Der bibliographischen Vollständigkeit wegen bemerke ich hier, dass Prof. Rödiger's Aufsatz im III. Bde. der Zeitschr. f. d. K. d. M. von Ritter (Erdkunde Th. IX. S. 627—633) und von dem Amerikaner Edwards in seiner «Note on the Kûrdisch Language» (Journal of the American Oriental Society Vol. II. S. 120—124) als Quelle benutzt worden ist.

Länge der Vocale ist nur bei a (durch aa) bezeichnet: ä und ü kommen auch vor.

IX. Layard (A. H.) A Description of the Province of Khuzistan. Sieh The Journal of the Royal Geographical Society of London. Vol. XVI. Part. I. (Lond. 1846. 8°.) S. 83—84. L.

Layard theilt uns hier vier Zeilen aus einem Baχtiyāri-(Bakhtiyárí-) Liede mit, bezüglich auf eine Localsage im Šimbar- (Shimbár)-Thale.

Es heisst bei ihm a. a. O.: «There is a tradition that Shembár was, in fact, a lake, and that Filómars, aware of the security of thes position and of the richness of the land, determined to cut throug the mountain and drain the plain. The channel was accordingly commenced at the southern extreme angle, where the mountains suddenly subside, and are comparatively low. It is sometimes carried completely through the hill, and sometimes forms subterraneons passage, about 20 feet in height, and almost the same in breadth, and one quarter of a mile in length. The Lurs call the place Puli-Nigín (the bridge of the ring), and have many traditions relating to it, repeating the following distich in the Baktiyárí dialect:

«Ar yekí iporsí aval zédaurún,
Filómars ser kuchir sardár Gaurún.
Ar yekí iporsí aval Negíwánd
Sad hezár khanjar telá beróvar úï stánd».

Which may be thus translated:

«Should any one ask about (the wonders) around
(Answer) Filómars, with the small head, the leaders of the Infidels.
Should any one inquire about Negíwánd,
(Answer) one hundred thousand (men with) golden daggers stood before him.»

Or the distich is sometimes thus varied: —

«Negín kih beburd daurún be daurún,
Filomars ser kuchir sardár Gaurún.

Sad hezár khanjar telá beróvar úï stád
Be'amal neh kih az ráhyesh neyoftád.»

«Who cut Negín around aud around?
Filómars with the small head, the leader of the Infidels.
One hundred thousand (men with) golden daggers stood before him,
Lest he sholdd fall from his path.»

This distich, it appears, has an allusion to a remarkable peculiarity in the person of this Filomars, who is called the Sardár, or commander of the Gaurs or infidels. Ar the tradition, and even the distich, is probably of great antiquity, it may not be un interesting to endeavour to trace its origin.»

Die beiden Strophen transscribire ich folgendermaassen:

Er yeki iporsi evel ze daurun,
Filomers ser kuṭir serdār Gaurun.
Er yeki iporsi evel Negiwand,
Sed hezār χanḍer tila berover wi stānd.

Negin kīh beboṛd daurun be daurun,
Filomers ser kuṭir serdār Gaurun.
Sed hezār χanḍer tila berover wi stād,
Be emel neh kīh ez rāhyeš neyoftād.

Ich halte evel (aval) = pers. اَبَر, pars. اور بسسد; vgl. Spiegel Grammatik der Pârsisprache (Leipzig. 1851. 8°.) S. 110, und Vullers Lexicon s. v. اَبَر.

W. X. Reise nach Persien und dem Lande der Kurden. Von Moritz Wagner. (Leipzig 1852. 8°.) Bd. II. S. 258.

M. Wagner theilt hier neben Uebersetzungen von Yeziden-Liedern auch den Text einer vierzeiligen Strophe aus einem kurdischen Liede mit, welches wahrscheinlich von Yeziden am Goḳṭai-See herrührt. Text und Uebersetzung lauten bei Wagner:

Ghawra — mn ave thè
Bina michak, darts-chin br-pschthè
Dave mn chala surath-ta kjatté
Natschalnik as bjerdza-ma, bschanda-ma Russettè.

Mein süsses Liebchen dort an dem Brunnen steht,
Von ihrem Busen der Duft der Nelken weht.
Auf ihre Lippen möcht einen Kuss ich drücken,
Sollt' auch der Kreis-Chef mich nach Sibirien schicken.

Die kurzen dumpfen Vocale, namentlich unser į sind hier nicht wiedergegeben. Auffallend sind die Consonantenverbindungen dz und ts. Die zwei Worte michak und darts-chin im zweiten Verse weiss ich mir nicht zu deuten. Für as möchte ich ak (= pers. اگر) lesen. Ich würde dies Liedchen so lesen:

Gávrā mįn āvé tę̄
Bína . . . . . ber pišté
Dáve mįn χála surát ta káte,
Naṭálnik as (ak?) byérdza ma, bį̄šánda ma Ruseté.

Mit Ausnahme der zwei unklaren Worte, möchte die wörtliche Uebersetzung lauten:

«Mein Christenmädchen kommt zum Wasser, bringt . . . . auf dem Rücken; meinen Mund drücke ich auf das Maal deines Gesichtes, wenn auch der Natschalnik mich fesselt, mich nach Russland schickt.

B. XI. Recherches sur les dialectes musulmans. II. Recherches sur les dialectes persans, par E. Berésine, professur de langue turque a l'université de Casan. Casan. 1853. (158, 79 und 149 SS. 8°.)

Dieses Buch ist die Frucht einer gelehrten Reise, welche Herr Magister Beresin, gemeinschaftlich mit seinem Studiengenossen, dem Magister Dittel in den Jahren 1842 — 1845 durch die Länder Persiens und der Türkei im Auftrage des Curatoriums der Uni-

versität zu Kasan ausführte[8]). S. 25 des unten angeführten Reiseplans wird den Reisenden unter Anderm zur Pflicht gestellt: «производить тщательныя лингвистическія розысканія о разныхъ нарѣчіяхъ Персидскаго языка, господствующихъ въ разныхъ областяхъ государства, особенно въ Гиланѣ и Мазендеранѣ.» (d. h. «sorgfältige linguistische Untersuchungen anzustellen über die verschiedenen Dialecte der persischen Sprache, welche in verschiedenen Provinzen des Reiches (Persiens) herrschen, besonders in Gilan und Mazanderan»). Herr Prof. Beresin sagt in der Vorrede seines oben angeführten Buches: «Dans le livre que je publie maintenant j'ai réuni à mes propres études sur les dialectes persans, des notions que j'ai trouvées dans les voyages de Gmelin, Eichwald et surtout dans le livre intéressant de M. Chodzko. J'offre ici au lecteur de nouvelles traductions de chansons talyches, guilanes et mazanderanes, en y joignant des notes critiques: les textes talyches qui manquent chez M. Chodzko, sont restitués par moi d'après sa transcription. Dans le vocabulaire, qui termine mon travail, j'ai ramassé tous les mots, qui sont parvenus à ma connaissance et que j'ai pu tirer des ouvrages de M. M. Gmelin, Eichwald et Chodzko: cependant je n'ai pas ajouté les mots kurds qu'on trouve dans la grammaire kurde de Garzoni, craignant que ce ne soit pas absolument le même dialecte que j'ai eu l'occasion d'étudier à Mosoul, car on sait qu'il y a plusieurs dialectes kurdes.» Nach der Vorrede spricht sich der Verfasser über die von ihm angewandte Transscriptionsweise aus. Es heisst:

---

8) S. Планъ ученаго путешествія по Востоку Магистровъ Казанскаго Университета Диттеля и Березина, составленъ по порученію Попечителя Казанскаго Учебнаго Округа, Ординарнымъ Профессоромъ Казанскаго Университета Мирзою Казембекомъ; разсмотрѣнъ Императорскою Академіею Наукъ и утвержденъ Г. Министромъ Народнаго Просвѣщенія 27. Ноября 1841 года. Казань. 1841. (d. i.: Programm einer gelehrten Reise im Orient der Magister der Universität zu Kasan Dittel und Beresin, verfasst, im Auftrage des Curator's des Kasanschen Lehrbezirkes, vom Prof. ordin. Mirza Kasembek, durchgesehen von der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften, und bestatigt von dem Minister der Volksaufklarung, d. 27. Nov. 1841. Kasan. 1841». 38 SS. 8^0.)

«J'ai adopté cette methode dans la transcription des sons:

ا	A.	خ	Kh.	ص	S.	ك	Qu.
ب	B.	د	D.	ض	Z.	ڭ	Gu.
پ	P.	ذ	Z.	ط	T.	ل	L.
ت	T.	ر	R.	ظ	Z.	م	M.
ث	C.	ز	Z.	ع	ʼ.	ن	N.
ج	Dj.	ژ	J.	غ	Gh.	و	Ou, u, v.
چ	Tsch.	س	S.	ف	F.	ه	H.
ح	Ch.	ش	Sh.	ق	K.	ى	I, é, y.

Les voyelles.

آ ã. Le russe *ы* est exprimé par *y*.

أً â. Le russe *я* est — — *ya*.

— i, e. Le russe *ъ* est — — *e* (sans signe) [9])

ـُ ou, u, o. ـَ a, e.

ه eh.

ىْ ï.

Herrn Beresin's Buch zerfällt in drei Theile. Im ersten werden (auf S. 4—158) behandelt die grammatischen Eigenthümlichkeiten des «dialecte tate» (S. 4—20 mit einem Wörterverzeichnisse: «les mots tates» S. 21—24), «dialecte talyshe» (S. 24—47, nebst einem «Specimen des mots talyshes» S. 47—55), «dialecte guilek» (S. 55—75), «dialecte de Mazanderan» (S. 75—99), «dialecte guebre» (S. 101—118), «dialecte kurde oriental (in Khorassan, S. 118—136 mit einigen «phrases kurdes» S. 137—138), dialecte kurde occidental» (S. 138—158). Der zweite Theil (79 SS.) enthält zunächst 7 Gespräche, übersetzt in «guilek, mazanderan, guebri, kurde-oriental» und «kurde-occidental» (S. 1—38), dann folgt eine Transscrip-

9) Da das *ъ* im Russischen nicht ausgesprochen wird, so begreift man nicht was es hier soll.

tion der bei A. Chodzko Specimens of the popular poetry of Persia S. 556—566 mitgetheilten und S. 507—510 übersetzten Talisch-Strophen in Lettern des arabisch-persischen Alphabets, nebst französischer Uebersetzung (S. 38—46). Hierauf finden wir S. 47—79: 1) eine französische Uebersetzung der bei Chodzko S. 525—546 mitgetheilten und S. 467—504 übersetzten «Songs of the Ghilanis», 2) 4-zeilige Strophen aus mazanderanischen Volksgesängen, von denen die 4 letzten auch bei Chodzko S. 569, 575 und 577 (№ 1, 2, 11, 15) stehen, 3) französische Uebersetzung der bei Chodzko S. 569—581, sonst noch mitgetheilten «mazanderani songs», 4) die in Fundgr. d. Orients III, 46 und bei B. Dorn Sehir-eddin S. ٨٦—٨٧ gedruckte vierzeilige Strophe in Mazanderâni [?], 5) endlich Auszug aus dem Buche «طوفان البكا le déluge des pleurs, Histoire de la mort des imames schiites, composée pour les mystères du Mouharrem» persisch und mazanderânisch (mit arabisch-persischen Lettern).

Den dritten Theil (149 SS.) bildet ein Glossar, französisch, persisch, gilânisch, mazanderânisch, «guebri», kurdisch (Ost- und West-). Voran stehen die Zahlwörter und Adverbia. Die ersteren sind auch im Tâlisch-Idiom wiedergegeben. Da uns hier nur das Kurdische angeht, so verweisen wir den Leser auf die Recension des Herrn Akademikers Dorn in «Двадцать-третье присуждение учрежденныхъ П. Н. Демидовымъ наградъ. Спб. 8°. S. 195—200. Der östliche kurdische Dialect, welchen H. Beresin hat kennen lernen, wird, nach ihm, von den Stämmen «Schadoullu, Zakhouroullu, Quavanlu, Tourousanlu, Karatschoullu, Amarlu» in Chorasan gesprochen. Er hat ihn in Teheran studirt. Den andern, welchen die Kurden كرمانجى nennen sollen, hat Herr Beresin während seines Aufenthaltes in Mosul studirt. Welcher Art und von von welchen Stämmen die Individuen waren, die er beim Studium des Kurdischen benutzt, erfahren wir nicht. Es ist daher von dem in H. Beresin's Buch gesammelten Material sehr vorsichtig Gebrauch zu machen. Denn erstens kommen in Mossul Kurden aus den verschiedensten Gegenden zusammen; (die Kurden in Chorasan sind unter Schah-Abbas von der türkischen Grenze übergesiedelt worden; sieh

Ritter Th. VIII, S. 394). Ferner wird uns von H. Beresin nichts darüber mitgetheilt, auf welche Weise er beim Sammeln seiner Sprachproben verfahren ist. Nur eine Aeusserung (1re partie S. 100) giebt der Vermuthung Raum, dass er sich an Individuen gehalten habe, welche eine sogenannte persische Bildung besassen. An der angeführten Stelle heisst es hinsichtlich des «dialecte guebre»: «j'ai eu l'occasion de l'étudier pendant mon séjour à Teheran, à Ispahan et à Chiraz: malheureusement le nombre des Guèbres est très restreint dans ces villes et les individus que j'ai rencontrés étaient trop peu lettrés pour qu'on puisse leur demander tout ce qui constitue le fond d'une langue, dont les principes ne sont nullement connus.» Meiner Meinung nach ist ein «individu lettré» unter Orientalen noch kein sicherer Führer bei dem Erforschen grammatischer Formen. Und zudem bedarf es gar nicht eines solchen, um über eine Sprache belehrt zu werden: der Sprachforscher hat nicht allein zu fragen, sondern mehr noch zu beobachten. Was erst wiederholte Beobachtung bestätigt hat, ist als sicher anzunehmen. Hätte Castrén, hätten andere Sprachforscher unter rohen Naturvölkern solche Bedingungen wie H. Beresin an ihre Gewährsmänner gestellt, wir wüssten wol nichts oder sehr wenig über so viele Sprachen des Nordens, Afrika's und anderer Erdtheile, während uns jetzt ausführliche Sprachlehren davon vorliegen. Wie ich schon in einer Anmerkung zu meinem Berichte (s. Abth. I, S. XXVI und XXVII) behauptet habe, sind längere zusammenhängende Texte das einzige Mittel, um in das Verständniss einer Sprache einzudringen. Herr Beresin hat nur einige kurze Gespräche (2 partie S. 25—38) für beide Dialecte und ausserdem 16 Sätze für den östlichen Dialect (1re partie S. 137—138) veröffentlicht. Wir machen ihm keineswegs den Vorwurf, warum er nicht mehr Texte gesammelt habe, denn die Zeit seines Aufenthaltes im Oriente hatte er sehr mannigfaltigen Beschäftigungen zu widmen. Es wundert uns aber, in einem seiner Reiseberichte [10]), nachdem er von seinen

10) Siehe Годичный Отчетъ путешествующаго по востоку in den Ученыя Записки Императорскаго Казанскаго Университета für 1844 кн. I. S. 118, Son-

Beschäftigungen mit den Idiomen der Tât, Tâlisch, Gilâner, Mazanderâner, Kurden in Chorasan und der Guebren gesprochen, am Schlusse zu lesen, dass er ungeachtet aller Schwierigkeiten dahin gelangt sei, vollständige grammatische Regeln («полныя грамматическія правила») für alle diese Dialecte aufstellen zu können. Die von ihm veröffentlichten «Recherches sur les dialectes persans» bestätigen diese Versicherung keineswegs.

H. Beresin nennt die von ihm behandelten Idiome Dialecte der persischen Sprache. In seinem Buche sagt er nicht, worauf sich diese Benennung stütze und welchen Umfang bei ihm der Begriff «persisch» habe. In dem schon erwähnten Reiseberichte heisst es wol [11]): «Das Studium der persischen Dialecte hat mir das völlig Irrige der Meinung von dem Alter und der Ursprünglichkeit einiger von ihnen gezeigt, namentlich des mazanderânischen: sie sind alle augenscheinlich aus dem Persischen hervorgegangen, nachdem sie mehr oder weniger die Formen der Wurzeln verändert haben; und wenn sie ihre eigenen Wörter besitzen, so kann man vermuthen, dass im Alterthume, wie auch jetzt, hier besondere Dialecte bestanden haben, und dass diese Wörter Ueberbleibsel der alten Dialecte sind. Solches muss man annehmen, denn die Wurzeln dieser Wörter finden sich weder im Zend noch im Pehlevi [12]). Uebrigens hindert nichts die Ursprünglichkeit dieser Wörter anzunehmen, deren es überhaupt wenige giebt».

Einige Zeilen weiter lesen wir: «Durch alle diese Dialecte

---

derabdruck S. 22 und den Auszug im Журналъ Министр. Народнаго Просв. (1845) T. XLVI. Отд. II. S. 34).

11) S. 21 und 22 des Sonderabdrucks.

12) S. 2 seiner Recherches sagt H. B. aber: «ce n'est qu'en recueillant les mots des dialectes persans qu'on peut ressusciter la langue ancienne des Akhamaniens». Haben ihn H. Chodzko's Specimens of the popular poetry of Persia zu dieser gewagten Behauptung veranlasst? H. Chodzko drückt sich (Vorrede S. VIII des genannten Werkes) viel vorsichtiger aus; es heisst dort: «Those (i. e. the specimens) of the Tuka-Turkman and Perso-Turkish dialects are given in extract only; but those of the Zendo-Persian are printed entire, as well from their greatly aiding the researches of investigators into the cuneiform inscriptions of Van, Bisitún, and Persepolis, — and probably, of leading to some knowledge even of those of Babylon.»

geht ein unsichtbares allgemeines Band — die persische Sprache, und daher findet man in jedem derselben etwas mit den andern Gemeinschaftliches.»

Diese Folgerungen stützen sich auf ein zwei-monatliches ununterbrochenes Studium in Teheran (s. d. Bericht S. 6). Meiner Ansicht nach darf man über das historische Verhältniss der iranischen Idiome zu einander nur dann urtheilen, wenn man nicht nur die grammatischen Eigenthümlichkeiten und den Wortschatz, sondern auch die Lautverhältnisse eines jeden einzeln untersucht hat. Dieses ist von H. Beresin nicht geschehen. Er sagt selbst in der Vorrede zu seinen Recherches (S. 2): «je ne donne pas de règles pour le mouvement de sons dans ces dialectes, parceque les matériaux me manquent», und begnügt sich bei jedem Dialect einige Bemerkungen über changement des consonnes und changement des voyelles zu geben. Hierbei nimmt er das Neupersische als Ausgangspunkt der Vergleichung. Das Studium der älteren iranischen Idiome hätte ihn belehrt, dass in den von ihm behandelten Dialecten sich manches alte Gut erhalten hat, was ihm als Entstellung des Persischen erscheint. Pott's Lautlehre des Kurdischen so wie überhaupt die oben von uns angeführten «kurdischen Studien» werden von ihm ignorirt.

Die Transscriptionsweise des H. Beresin finde ich nicht genug genau für linguistische Zwecke. Er sagt S. 3: «j'ai taché de suivre dans la transscription les règles de la langue persane en général, mais dans les cas nécessaires je présente les différentes manières d'orthographier les dialectes persans». Daraus fliessen aber mehrere Widersprüche; so soll im dialecte kurde or. از تامه - az demeh, تو تای - tou tei, از هاتمه - az hotma تو هاتی - tou hoti (S. 132), هاته hotti (S. 133), im dialecte kurde occidental به ما - bo ma und bou ma (S. 141), از دتام - az detem, او دتای - av deté ام دتان - am deten, ایشان دتای ishoun deté, از تام - az tem, از بام - az bem, ام بان - am ben (S. 153) ausgesprochen werden. Diese Beispiele könnten noch bedeutend vermehrt werden. Das Wichtigste ist aber,

dass Länge und Kürze der Vocale nie bezeichnet sind. Ausserdem hätte ein Verzeichniss der Druckfehler am Schluss des Buches gegeben werden sollen, wodurch den Uneingeweihten manches Missverständniss erspart worden wäre.

Was H. Beresin's Auffassung der grammatischen Formen der von ihm behandelten kurdischen Dialecte anbetrifft, so werde ich über die einzelnen Punkte, in denen meine Ansicht von der seinigen abweicht, in der Grammatik reden. Hier will ich nur einige Bemerkungen voranschicken. S. 128 des ersten Theiles sind im dialecte kurde oriental unter der Aufschrift «Futur» Formen des Auxiliars zusammengeworfen, die dem Praesens und Futurum angehören. Wir finden da: az bebem, habem, dabem, bem *je serais* [13]): dabem wie habem sind aber Praesensformen. Die 3 pers. sing. von dabem ist dabeh und seine Nebenform daveh oder dava; in den Gesprächen IV, 7 (S. 28) finden wir dies dabeh und VII, 4 (S. 30) dabé [14]) wieder, und in beiden Fällen bedeutet es, wie es auch nicht anders sein kann, *ist*. Auf der angeführten S. 128 folgt nach jenem «Futur» ein «Futur indéfini», welches in der 1. pers. sing. از خواهد هابوم az khahed haboum lauten soll und «*j'aurais été* [15]) übersetzt wird. Diese Form ist gewiss auffallend; sie beweist, wie wenig man sich auf einen Orientalen, wenn er auch ein «individu lettré» ist, verlassen kann. H. Beresin wird seinen Gewährsmann gefragt haben, wie das persische خواهم بود kurdisch wiederzugeben sei und erhielt zur Antwort jenes از خواهد هابوم. Nun folgt aber bei H. B. auf derselben Seite die Conjugation des kurdischen Verbums für *wollen*. Wir finden keine Form خواهد, vielmehr ازدا خزم az dakhezim *ich will*, من خواست men khast *ich habe gewollt*. In keinem der mir bekannten kurdischen Dialecte ist der Zischlaut dieses Verbums zur Aspiration geworden wie im Per-

13) Wahrscheinlich nur Druckfehler statt *je serai*.

14) Ich sehe auch nicht ein, warum H. B. am Ende der Wörter h nach Vocalen setzt, wo es gar nicht ausgesprochen werden soll.

15) Wahrscheinlich nur Druckfehler statt: *j'aurai été*.

sischen. Ich behaupte daher, dass die Form از خواهد هابوم gar nicht im Kurdischen existirt. Auch sagt H. B. S. 136 (1re partie) selbst, dass das Verbum خواستنه khastineh *vouloir* mit dem Futurum anderer Verba verbunden wird: az dakhezim beparsem heisse *je veux demander* und me dakhast beparsem oder az dakhastem beparsem *je voulus demander*, was gewiss richtig ist. — S. 132 ist von einem Passiv im Dialect von Chorasan die Rede. Es werden Beispiele gegeben für Gegenwart und Vergangenheit; diese Beispiele kann ich aber nicht als Passivformen ansehen, denn az demeh guertin und az hotma guertin, welche H. B. *je suis pris* und *je fus pris* übersetzt, sind nichts weiter als Umschreibungen, deren wörtliche Uebersetzung: *ich komme, sie griffen* (sc. *mich*); *ich kam, sie griffen* (sc. *mich*) lauten würde.

In das Glossar hat H. B. nur diejenigen Wörter aufgenommen, die er selbst zu hören Gelegenheit gehabt hat. Es sind, ohne die Zahlwörter, gegen 370 Wörter in den d. k. or. und gegen 230 in den dial. k. occid. übersetzt. Präpositionen und Conjunctionen sind im ersten Theile gegeben. In Bezug auf die Verba des d. k. occid. bemerke ich, dass die Infinitivformen derselben, nach H. Beresin's eigenen Worten (1re partie S. 155), von ihm erfunden sind. Von den Infinitivformen der Verba im d. k. orient. bei ihm werde ich in der Grammatik reden.

XII. Sandreczki (C.). Reise nach Mossul und durch Kurdistan nach Urmia, unternommen im Auftrage der Church Missionary Society in London, 1850. In brieflichen Mittheilungen. Drei Theile (Stuttgart 1857. 8°.) Th. II. S. 238—240, 243—245. Sdr.

Die hier mitgetheilten kurdischen Sprachproben sind einem Kurden aus der Ortschaft Heschtik, nordoestlich von Mossul, abgefragt. Es sind meistens Substantiva, sonst einige Proben von Conjugation und ein Paar kurze Sätze. Bei der Transscription ist das deutsche Alphabet, ohne alle Erweiterungen angewandt, so steht s sowohl für z als für s. Im Ganzen stimmen die hier gebotenen Sprachproben zu dem Kurmâñdi, wie ich es habe kennen lernen, nur dass einige Mal statt der tenues k und ṭ die mediae g

und ḍ stehen. Die Länge der Vocale ist von H. Sandreczki nicht bezeichnet.

Ch. XIII. Chodzko (A.). Études philologiques sur la langue kurde (dialecte de Soleimanié). Sieh Journal asiatique 1857, Avril — Mai. (V^e série, T. IX.) S. 297—356.

Die Veranlassung zu dieser Arbeit war der Aufenthalt des Kurden Ahmed Xan von Suleimania zu Paris in den Jahren 1853 — 1854. H. Chodzko hatte schon während seiner langjährigen Reisen in Vorderasien Gelegenheit gehabt, kurdische Sprachproben zu sammeln. (S. Specimens of the Popular Poetry of Persia, S. 435, wo ein kurdisches Lied übersetzt ist; vgl. auch Nouv. Ann. des voyages 1850, T. II. p. 207). Aus einer Bemerkung von Laurens in der Illustration (1854 Févr.) № 574. S. 119 erfuhr ich, dass H. Chodzko sich mit der Zusammenstellung eines kurdischen Glossars beschäftige. Seitdem ich mich dem Studium der kurdischen Sprache zugewandt, war ich auf das Erscheinen desselben sehr gespannt. Jetzt geht die vor 3 Jahren uns gemachte Hoffnung in Erfüllung, ja wir erhalten noch mehr als wir erwartet haben. Die im April-Maiheft des J. asiat. von diesem Jahre veröffentlichte Abhandlung des H. Chodzko bringt uns die Grundzüge der Formenlehre des kurdischen Dialects von Suleimania und einige Seiten Text mit Uebersetzung und Worterklärung. In einer der nächsten Hefte haben wir ein Glossar zu erwarten. Nicht ohne Interesse ist auch was H. Chodzko über kurdische Dichter uns mittheilt [16]), wenn ich auch seiner Ansicht beistimmen muss, dass für das Studium der Sprache selbst aus ihnen sich verhältnissmässig wenig gewinnen lasse und man daher in dieser Beziehung besser thue, sich an das Volksidiom zu halten. H. Chodzko giebt sowohl die kurdischen Wörter, die er anführt, als auch die Texte erstens nach der Orthographie seines Gewährsmannes, Ahmed-Xan, in arabisch-persischen Letern, und dann mit lateinischen Buchstaben nach dem Lautwerthe des Fran-

16) Ueber kurdische Dichter hat uns H. Shaba interessante Details mitgetheilt (s. Abtheilung I dieses Werkes, Vorrede, S. XIV und Bulletin historico-philologique T. XIV. S. 350.

zösischen transscribirt. Diese Transscription lässt Manches zu wünschen übrig; so hätte man gewünscht, dass die Länge der Vocale durchgängig bezeichnet worden wäre; y ist bald Vocal (wol unser i?), bald Consonant; dadurch kann in einzelnen Fällen Zweifel in Betreff der Aussprache entstehen.

Was die Behandlung der Formenlehre des Dialectes anbetrifft so werde ich über die einzelnen Punkte, in denen ich von seiner Auffassungsweise abweichen zu müssen glaube, in der Grammatik reden. Nach Garzoni's erstem Versuch und nach H. Beresin's oberflächlichen Fragmenten über die Formenlehre des Kurdischen verdient H. Chodzko's Arbeit über diese Sprache volle Anerkennung und wir sehen mit Spannung der weitern Veröffentlichung derselben entgegen.

Hiermit glaube ich denn alle Materialien, die zur Kenntniss des Kurdischen bis jetzt veröffentlicht sind, erwähnt zu haben. Ich habe noch von dem Material zu reden, welches mir handschriftlich für das Studium dieser Sprache zugänglich geworden ist.

I. Wie ich in meinem Reise-Berichte erwähnt, stellte einige Tage vor meiner Abreise nach Roslawl' Hr. P. Saweljew der historisch-philologischen Classe der Akademie der Wissenschaften ein Päckchen Papiere von des verstorbenen Professors extr. Dittel Hand zur Verfügung. Sie enthielten Bemerkungen über die Geschichte, Stämme und Sprache der Kurden. Es ist oben (S. 29) angeführt worden, dass Dittel und H. Beresin im Auftrage des Curatoriums der Universität zu Kasan während dreier Jahre in den Ländern Persiens und der Türkei reisten [16]), und dass ihnen unter Andern zur Pflicht gestellt worden war, sorgfältige linguistische Untersuchungen anzustellen über verschiedene Dialecte der persischen Sprache, welche in mehreren Provinzen Persiens, besonders in Gilân und Mazanderân, herrschen. Im Jahre 1847 erschien im Журналъ Министерства Народнаго Просвѣщенія Ч. LVI, Отд. IV, S. 1— Ditt.

16) Der Leser sieht, dass Dittel nicht im Auftrage der Kaiserlichen Akademie kurdische Sprachproben gesammelt hat, wie Herr Gosche im Jahresbericht d. d. morgenl. Gesellschaft (s. Zeitschrift Bd. XI, S. 310) der Meinung ist.

30. Dittels Bericht über seine dreijährige Reise. Aus demselben erfahren wir, dass er sich mit den Idiomen Tât, Tâlisch, Mazanderâni, Gileki, Kurdi, Leki und Lûri beschäftigt habe und dass er damals an einem Werke über die Sprache und die Dialecte Persiens arbeitete.

Die von H. Saweljew der Akademie übergebenen Papiere (336 SS.[17]) erweisen sich als das Brouillon zu einer Abhandlung über die kurdischen Dialecte Kurdi, Leki und Lûri. (Auch findet sich Manches über die Idiome Tâlisch, Gilâni und Mazanderâni.) Dittel hatte die Absicht, eine historisch-ethnographische Einleitung zu geben, und hat sich mit der in seinen Gegenstand einschlagenden Reise-Literatur bekannt gemacht, wenigstens finde ich die Titel der Reisebeschreibungen von Rich, Mignan, Dwight und Smith, Fowler, Bode und Anderer notirt. Die in St. Petersburg vorhandenen Handschriften des Tarikh-al-Akrad[18]) und des Tarikhi-Guzide hat Dittel benutzt, um sich mit den kurdischen Stämmen und der Geschichte derselben bekannt zu machen.

Auch die damals vorhandene Literatur über kurdische Sprache war ihm bekannt und zwar, wie eine Notiz auf S. 29 andeutet, in Folge einer Angabe des verstorbenen Akademikers Frähn.

Nach einer genauen Durchsicht der Papiere Dittels lassen sich dieselben unter folgende Abtheilungen bringen: 1) Bibliographische Verzeichnisse: S. 27—31, 153, 154, 162, 163, 174, 175, 191—196, 198—201, 242—249, 254, 280—283, 287, 331—336; 2) ethnographisch-historische Einleitung: S. 1—26, 32—58, 63—122, 143—147, (148 ist leer), 149—152, 155—161, 164—167, 176, 177, 197, 255—279, 288—289; 3) Grammatisches: S. 141, 142, 168—173, 178—190, 202—241, 252, 253, 290—330. Ausserdem findet sich S. 130—140 das Brouillon eines Reiseberichtes, S. 284—286 ein Fragment aus einem Reisejournal

17) Grösstentheils in Folio, einige aber auch in 4^0 und 8^0; auch sind nicht alle ganz beschrieben, manche haben nur ein Paar Zeilen.

18) Es findet sich eine Uebersetzung aus den 4 ersten Capiteln des I Buches dieses Geschichtswerkes, theils russisch, theils französisch, aber, wie mir scheint, nicht von Dittels Hand.

und S. 59—61 werden kurdische Dichter aufgezählt. Die Namen derselben mitzutheilen werde ich nächstens Gelegenheit haben.

Fragt man nun nach der Brauchbarkeit der in diesen Papieren zerstreuten Materialien zur Kenntniss der kurdischen Dialecte, so kann ich keine andere Antwort geben, als dass von ihnen nur ein sehr eingeschränkter Gebrauch möglich sei. Denn erstens ist alles linguistische Material meistens in arabisch-persischen Characteren wiedergegeben, nur in einigen Fällen sind die Charactere des russischen Alphabets benutzt, jedoch ohne jede Erweiterung oder Modification desselben. Die Vocallängen bleiben also unbezeichnet. Am Ende der auf einen Consonannten ausgehenden Wörter steht ъ; я und ю werden gebraucht, ohne dass man erfährt, welche Laute sie vertreten; dass sie Moullirung der vorhergehenden Consonanten anzeigen könnten, — zu solcher Annahme ist kein Grund vorhanden. Bei solchen Umständen ist auch nicht auffallend, dass Dittel keine Rücksicht auf die Lautlehre nimmt.

In einer Anmerkung zu meinem Reiseberichte (m. s. Mél. as. II S. 639) habe ich bereits bemerkt, dass Dittels Papiere nur wenige Fragmente einer grammatischen Bearbeitung der kurdischen Sprache enthalten. Ich habe sie seitdem nochmals genau geprüft und mir alles Zusammengehörige zusammengestellt [19]), und kann nur bei meinem früheren Urtheile bleiben. Am ausführlichsten sind noch die Pronomina behandelt; die Belege zu dem über sie Gesagten sind aber nicht zahlreich genug, als dass dasselbe ganz durchsichtig sein könnte. Die Beispiele sind meist in kurzen Sätzen gegeben. Für das Zeitwort der drei Dialecte Kurdi, Leki und Lûri sind viele Paradigmen vorhanden, also Material, aber leider in arabisch-persischen Characteren. Dabei fehlen alle Bemerkungen über den Gebrauch der Tempora; auch müssen diese Paradigmen abgefragt sein, denn ich finde immer eine persische Uebersetzung beigefügt. Wie ich auf diese Art, Sprachproben zu sammeln, sehe, darüber habe ich mich schon oben bei Besprechung von H. Beresin's Recherches sur les dialec-

19) Diese Arbeit hat mich nicht geringe Mühe gekostet, da Dittels Handschrift oft sehr schwer zu lesen ist.

tes persans, ausgesprochen. Auch fehlen bei Dittel, wie bei H. Beresin, Nachrichten darüber, welcher Art die Individuen waren, die ihm als lebendige Quellen bei seinen Sprachstudien gedient haben. Nur an einer Stelle (S. 61), bei Erwähnung eines Dichters, Assad-Ullah mit dem Beinamen Schah-Navaza, sagt er, dass dieser sein Lehrer gewesen; aber für welchen Dialect? An einer Stelle (S. 3), welche für die Einleitung seiner Abhandlung über die kurdischen Dialecte bestimmt gewesen sein muss, sagt Dittel, dass er einen grossen Theil der von ihm aufgestellten Regeln aus kurdischen Dichtern belegen wird. Für den von ihm Kurdi genannten Dialect geschieht dies nicht. Auch sagt er S. 139, dass derselbe fast gar keine Schriftdenkmale besitze [?].

Ich führe hier fast alle aus Dichtern bei Dittel citirten Stellen an, und gebe auch an, wo sie als Beispiele angeführt sind; der Leser wird sich dadurch ein Urtheil bilden können über Dittels Behandlungsweise der Formenlehre kurdischer Dialecte.

S. 57, wo von kurdischen Dichtern die Rede, ist der Anfang der Ode «Gott» von Múl'a Neḍef gegeben:

يا حق كريم كرمدارنى
رازق المرزوق مور مارنى
مدبّره ليل وبهارنى
حى قيومى بى چرا وچونى
ظلمت نماى شب روشن رونى

Dieselben Zeilen werden auch S. 229 angeführt als Beispiel der Endung نى ni für die 2. pers. sing. im Leki [20]). Daselbst wird als Beispiel der Endung ن für dieselbe Person folgende Zeile, wahrscheinlich auch aus derselben Ode [21]), angeführt:

حاكمى حاكيم حكمت محكمن

Die Uebersetzung dieser 6 Zeilen wäre nach Dittel:

20) S. 136 heisst es, dass er unter Kurdi die Dialecte des nördlichen Kurdistans, auch Chorasans verstehe.

21) Die Ode «Gott» gehört dem Dialect Leki an, nicht Luri, wie ich in meinem Reiseberichte irrthümlich angegeben.

O gnädiger und grossmüthigster Gott, welcher nährt die Ameise und die kriechende Schlange, Nacht und Tag Lenkender, Lebendiger, Höchster, Ursachloser, welcher der Nacht die Finsterniss und dem Tage das Licht zuweist!

Weiser, herrsche über die Weisheit.

S. 227 als Beispiel der pron. interrogativa كام und كامين, (beide sollen = pers. كدام sein) 2 Stellen aus einem Dichter Turk Emir:

كام رو دست ون باسينم نوسايم
كام رو خاك پاى تو نبوسايم

d. i. welchen Tag kreuzte ich meine Arme nicht auf meiner Brust, welchen Tag küsste ich nicht den Staub deiner Füsse?

und كامين كارت پى نياوام انجام

d. i. welches Werk endigte ich nicht für dich.

S. 252—253 finde ich unter der Ueberschrift «Verschiedene Bemerkungen, entlehnt aus Gedichten im Leki-Dialect» neben einzelnen Wörtern folgende Verse aus Múl'a Neḍef:

امان امان نن موازوم امان

موازوم = ich spreche.

und عاربم دخيل كرتنم دمان

die persische Uebersetzung davon soll sein:

مثل عرب دخيل دامان تو گرفتم

dann auch aus M. N.:

خال خال ليلن دانه ژمرد بيم

wovon die persische Uebersetzung:

ان خال مثل خالى ليلى دانه زمرد بود

S. 297 sagt Dittel: bei Múl'a N. findet man die türkische [?] Casusendung (دا) mit einer kurdischen Proposition (نه in), und er führt als Beispiel an:

شم اشاره تو ونش ياوا
نه اكهواره‌دا اژ در شكاوا

Die Uebersetzung dazu fehlt.

S. 303. Als Beispiel dazu, dass in den Poesien des Leki-Dialectes bei der Comparation das Adjectiv im Positiv bleibt, wird angeführt:

شیرائی زباز کلان لاچین
کوفا ژ کلنارژ هلکان
فم ژ ریبائی سرچشمهٔ خیوان

Die Uebersetzung, die sich vorfindet, ist sehr undeutlich.

Dann heisst es weiter: «nach dem Comparativ steht ژ und چه, z. B. bei Múl'a Neḏef

محبوبتر ژ لیلی ریادترچه تاج

S. 307 steht neben einer Tabelle von Pronominalformen im Leki:

هرکس بکرد غریبان عزّت
پی وپش میسازوجای چه جنّت

Ibid. aus eines احد زور Gedicht:

فلك جیا کرد ایمو تو ژهم

d. i. «Der Himmel hat mich und dich von einander getrennt».

S. 311. Beispiel vom Gebrauch des Pronominalsuffixes im Leki, übereinstimmend mit dem Persischen, aus Múl'a Neḏef:

شیرازت ار صنعی قدرت ننمانو
فلك اورافش ژ هم مشانو

S. 312 heisst es: «ich will aus Gedichten einige Beispiele zum Beweise des verschiedenen Gebrauchs der Pronomina pers. der ersten Person (bei den Baχtiyāri) als Possessiva anführen, für مه·

چی کبوتر تیر بال عرضه رسونه

für مو:

دلِ مو عطار mein Herz ist wie Attar.

für م:

کندم فرق سرم

S. 321 als Beispiele der Adverbia: ز کو *von wo:*

ثانیا (?) چه حدا وصاف تو من
چوین من صعیفی او حد ز کومن

نودمدا *dann, zu der Zeit:*

نودمدا وامر دهند دارا
سلمان کذر کرد وروا یارا

d. i. «zu der Zeit (und) auf Befehl des Spenders der Gaben, ging Selman vorüber und gind weiter» [22]).

چون *gleich:*

دله غریبان چون پره گلن
گل خار تیش خیلی مشکلن

S. 322 steht folgender Doppelvers, ohne dass ich mir vorstellen kann, was in ihm namentlich hervorgehoben werden sollte; ich vermuthe aber der Gebrauch des ژی:

سر پی سجره حق وجا آوردن
سراج ایمان ژی روش کردن

d. i.: «Der Kopf (ist geschaffen) zur Erfüllung der Gebete zu Gott und zum Entzünden des Glaubenslichtes.»

S. 329 und 330 sind mehrere Beispiele des Gebrauchs von Praepositionen angeführt, ich theile aber nur eins mit, weil die andern sehr undeutlich geschrieben sind; nämlich zwei Verse als Beispiel des Gebrauches der Präpositionen پی und پری = *für, zu;* der Dialect, in dem sie vorkommen, ist nicht angegeben:

بصر پی بینش کوش پی سماعت
دست پری فرمان دل پی اطاعت

d. i.: «Das Auge zum Sehen, das Ohr zum Hören, die Hand zum Befehlen, das Herz zum Gehorsam.»

Man sieht, wie häufig in den Poesien der Baχtiyári- und Leki-Dichter, denen die angeführten Beispiele entnommen sind, der Ge-

22) Diese Worte sollen, nach einer Notiz bei Dittel, aus einer Tradition entlehnt sein, laut welcher Selman, der Erzieher Ali's, denselben ein Jahr lang auf den Schultern getragen habe.

brauch der arabischen Wörter ist. Wenn auch die Kunstpoesie der genannten Stämme nicht ohne Interesse ist, so bleibt es doch immer wünschenswerth, dass zunächst auf die Volksidiome derselben von den Reisenden Rücksicht genommen werde. Ohne Kenntniss der Volksidiome kann man sich kein Urtheil über die ethnographische Stellung jener Bergstämme in der Reihe der iranischen Völker bilden.

Es sei hier noch angeführt, wie Dittel sich über die von ihm unternommene Arbeit ausspricht. S. 2 heisst es: «Was ich hier vorlege hat eine Characteristik der Sprache der Kurden zum Zwecke». Er erwähnt dann der Wörtersammlungen Güldenstädt's, Klaproth's, Rich's und des Buches von Garzoni. Von diesem sagt er, dass es bisher die einzige Quelle war, aus welcher man nähere Kenntniss des Kurdischen schöpfen konnte und dass es den lexicographischen Untersuchungen Pott's und Rödiger's als Grundlage gedient habe. Dann fährt Dittel fort (S. 3): «Nachdem ich eine solche Arbeit unternommen, will ich mich für jetzt auf eine Auseinandersetzung der grammatischen Regeln von zwei oder drei Dialecten der Kurden, welche ich Kurdi, Leki und Lûri nenne, beschränken. Diese schwache Skizze ist nur ein Theil der Arbeit, welche weiter geführt und durch einige Details über die Literatur der Kurden ergänzt werden muss. Da ich mich nur an meine eigene Beobachtungen halte, die ich an Ort und Stelle gemacht habe, so lege ich in keinem Falle die Grammatik Garzoni's zu Grunde, erwähne aber der Verschiedenheiten in unser beiderseitigen Auffassung.» Man sieht, dass Dittel seine Bemühungen nicht überschätzte [23]).

II. Kurdische Texte aus Erzerum. (M. s. Abth. I. Vorrede.)

Sh. I. 1) Zunächst von dem Heft, welches H. Shaba im December vorigen J. der Akademie zusandte. Es ist ein Manuscript von 118 S. fol.

Die linke Seite enthällt immer das Original und die kurdische Uebersetzung von der Hand des Chodja, die rechte eine von H. Shaba versuchte Transscription des kurdischen Textes in Buchstaben des

23) Uebrigens darf man nicht vergessen, dass Dittel seine Entwürfe nicht ausführen konnte.

lateinischen Alphabets nach französischer Aussprache. Seite 1—46 enthalten 3 Stücke aus Nizâmi's Iskendernâme [24]). Sie tragen im Original folgende Ueberschriften: 1) خبر یافتن سکندر از تاختن روس
خبر یافتن سکندر از (2 وخراب کردن بردع وبردن نوشابه را باسیری لشکر روس وخراب کردن امدن دوالی پیش بردع وتاراج بردن نوشابه امدن اسکندر بدشت قفچان (3 خوش امد اسکندر وبخرابی کشتن بردع
das erste Stück enthält 7, das zweite 70 und das dritte 10 Doppelverse. Seite 47 — 118 steht die Uebersetzung von 244 der türkischen Sprichwörter aus Jaubert's Grammaire turque (nämlich 1—107, 109—245).

Auf den ersten Blick erkannte ich, dass diese Uebersetzungen in reinem Kurmâñdi abgefasst sind. Auch habe ich darin die meisten der von mir während meines bisherigen Studiums dieses Idioms erkannten grammatischen Formen wiedergefunden. Neben den mir bekannten Wörtern enthalten die vorliegenden Sprachproben eine beträchtliche Anzahl von Wörtern, die mir bis dahin nicht bekannt oder als im Kurmâñdi gebräuchlich nicht vorgekommen waren.

Indem ich an die Beurtheilung des kurdischen Textes ging, legte ich mir folgende Fragen vor: 1) wie giebt der Verfasser der Uebersetzung die Laute seiner Sprache wieder?

2) wie giebt Herr Shaba die Laute des Kurdischen wieder?

3) welche grammatische Formen und welche Wörter des Kurmâñdi treten mir hier als neu entgegen?

und 4) ist die Uebersetzung treu ohne sclavisch zu sein, oder ist die Treue dem Genius der Sprache geopfert worden, oder leidet letzterer durch erstere?

Um die erste Frage beantworten zu können, untersuchen wir, welche Zeichen entsprechen in diesen Texten den im Kurmâñdi-Idiom der kriegsgefangenen Kurden von mir wahrgenommenen Lauten.

24) nach: Expédition d'Alexandre le Grand contre les Russes: extrait de l'Alexandréide ou Iskèndèr-Namè de Nizâmy, par L. Spitznagel et F. B. Charmoy. T. I. St. Pétersb. (1828.) 8°.

a bezeichnet der Chodja

1) im Anlaut durch ا, z. B. استانکان astangāṅ (= pers. دربند).

2) im Inlaut gar nicht, z. B. خبر χabér (Nachricht), oder durch ا, z. B. تالان talán (= pers. تاراج).

3) im Auslaut stets durch ا, z. B. ازوتنا اوروس (= pers. تاختنِ روس).

ā 1) im Anlaut, 2) im Inlaut und 3) im Auslaut durch ا oder آ (im Anlaut), zuweilen auch durch ع, z. B. جراب χeráb, آژوتین ážutin, دنیا dịnyá (Welt), عرد ārd (Erde) بردع Berdā.

ę 1) im Anlaut durch ا, z. B. ام (wir).

2) im Inlaut unbezeichnet, z. B. هبو hębú (ist gewesen), دڤ dęv (Mund).

ē unbelegbar. Auch habe ich in Roslawl' diesen Laut sehr selten im Kurmáṅḍi beobachtet und zwar nur im Inlaut.

ị. Dieser unbestimmte i-Laut ist von mir im Anlaut nicht angetroffen worden, eben so wenig im Auslaut. Im Inlaut ist er unbezeichnet geblieben, z. B. بیبه bịbé (wird sein), دکه dịké (macht).

i 1) im Anlaut durch ا allein, z. B. اسکندر Iskendér, oder mit folgendem ی, z. B. ایران Irāṅ.

2) im Inlaut theils unbezeichnet, z. B. دزمن dižmín (Feind), theils durch ی bezeichnet, z. B. زانین zāṅin (wissen), کوتین gṓtin (sagen).

3) im Auslaut meistens durch ی, unbezeichnet bleibt es nur in den Verhältnisswörtern ژ ži (von, aus) und د di (in).

ī 1) im Anlaut nicht belegbar.

2) im Inlaut durch ی, z. B. یسیزی yesíri (Gefangenschaft).

3) im Auslaut unbelegbar.

o nur im Inlaut و, z. B. خوش χoš (gut), خودا χodá (Gott).

ō ebenfalls nur im Inlaut, durch و, z. B. خوستنا χṓstina.

ǫ unbelegbar.

u 1) im Anlaut durch او, z. B. اوروس Urús, oder durch ع, z, B. عمری úmri (Alter).

2) im Inlaut durch و, z. B. کور gur (Wolf), کورتان kurtāṅ (Sattel)

3) im Auslaut durchgängig durch و, z. B. کو ku (wer), ناخو (isst nicht)

ū, im Inlaut durch و, z. B. بوک būk (Braut, Schwiegertochter)

u̯, im Inlaut unbezeichnet, z. B. دپرسین depu̯rsín (fragen, 3. P. pl.)

q durch ق

k durch ک

k̓ durch ک, z. B. خوندکار χondek̓ar

ḥ durch ح

h durch ه

χ durch خ

g durch ک, z. B. کازی gāzi

ǵ unbelegbar

γ durch ک, und durch غ, z. B. اَکْرِ aγi̯r (Feuer), قو ناغ qunaγ.

ṅ durch ن

ṭ durch چ

ḍ durch ج

y durch ی

t durch ت und ط

d durch د

n durch ن

š durch ش

s durch س und ص

ž durch ژ

z durch ز und ظ

r durch ر

l durch ل

p durch پ

b durch ب

f durch ف

v durch ق und و vor Consonanten

w durch و

Was die Diphtonge anbetrifft, so habe ich sie in folgender Weise bezeichnet gefunden:

au durch اَو, im Anlaut
eu durch ـو, im Inlaut
ai durch عی, im Anlaut
ei durch ای, im Anlaut.

Die in dem Voranstehenden gelieferten Resultate meiner Untersuchung der Rechtschreibung, wie sie in den mir vorliegenden kurdischen Texten angewandt worden ist, nöthigt mich, die von mir in meinem Reisebericht erhobenen Zweifel gegen die Brauchbarkeit kurdischer Texte aus der Feder eines in seiner Weise gebildeten Kurden, wenn auch nur zum Theil, aufzugeben. Der Verfasser hat sich nicht durch die im Türkischen oder Persischen übliche Rechtschreibung verführen lassen. Da er aber die matres lectionis nur in höchst seltenen Fällen anwendet, so können wir Herrn Shaba nicht anders als erkenntlich sein für die Mühe, der er sich unterzogen hat, um die von ihm eingesandten kurdischen Texte mit einer Transscription in ein europäisches Alphabet zu versehen. Hätte der Verfasser selbst überall die matres lectionis gesetzt, so hätte er für die Lautbezeichnung Alles das geleistet, was beim Gebrauch des arabisch-persischen Alphabets für das Kurdische nur möglich ist. Ich glaube in obiger Angabe der Verwendung dieses Alphabets von Seiten des Chodja gezeigt zu haben, wie dasselbe für eine genaue Darstellung der phonetischen Seite des Kurdischen ungenügend ist, namentlich in Betreff seiner zahlreichen Vocale. Was die Consonanten anbetrifft, so ist die Anwendung des ڤ für den Laut v sehr willkommen zu nennen, da das و nach einem ا Zweifel erregen könnte, ob es u oder v auszusprechen sei.

Indem ich an die Beantwortung der zweiten der von mir bei der Beurtheilung der vorliegenden Texte aufgestellten Fragen gehe, nämlich, wie Herr Shaba in seiner Umschreibung die einelnen Laute des Kurmánǧi wiedergegeben, halte ich es für meine Pflicht in Erinnerung zu bringen, dass zu der vollkommen befriedigenden

Lösung einer solchen Aufgabe, wie sie der geehrte Consul sich gestellt hat, ein Vertrautsein mit der Geschichte der wissenschaftlichen Linguistik und ihren heutigen Forderungen nöthig ist, ferner auch einige Kenntniss des grammatischen Baues der zu fixirenden Sprachproben. Da wir früher nicht berechtigt waren, an Herrn Shaba diese Forderung zu stellen, so wird das Verdienst, das er sich erwirbt, indem er den Bemühungen der geehrten Classe um die Erforschung der kurdischen Sprache durch Vermehrung des Materials entgegen kommt, keineswegs dadurch geschmälert, dass in seiner Transscription die Länge und Kürze der Vocale nicht immer, oder die Unterschiede nah verwandter Laute (wie zwischen n und ṅ, ڤ und ۋ, q und k) gar nicht bezeichnet oder streng durchgeführt sind. Da das Französische, wie bekannt, keine ächte Diphthonge besitzt, so hat Herr Shaba zur Darstellung der Diphthonge im Kurmâṅdi zum Theil seinen eigenen Weg eingeschlagen. Er bezeichnet au durch āo͡u, eu durch ē͡u, ai und ei aber durch ai und ei.

Ueber die dritte der von mir oben aufgestellten Fragen wird meine Grammatik Aufschluss geben.

Die Uebersetzung der türkischen Sprüchwörter scheint nicht sclavisch zu sein. Dagegen trägt der Styl der Uebersetzung aus dem Persischen ein anderes Gewand, da Vers für Vers, obgleich in Prosa, übersetzt worden ist. Auf der andern Seite sind aber Wörter aus dem Original auch hier selten entlehnt worden.

II. Eine zweite Erwerbung kurdischer Texte in Folge der Bemühungen des Herrn Shaba war die «Notice sur la littérature et les tribus, tirée des documens kourdes recueillis et traduits par A. Jaba, Consul de Russie à Erzeroum». Sh. II.

Da ich hier nur auf das linguistische Material, welches uns in dieser Abhandlung vorliegt, Rücksicht zu nehmen habe, so verweise ich was den Inhalt derselben betrifft, auf meinen Bericht im Bulletin historico-philologique T. XIV. № 22, (Mélanges asiatiques. T. III. S. 109—113).

Die hier vorliegenden kurdischen Texte sind Original-Texte

(m. s. Abth. I Vorrede S. IX). Herr Shaba hat sich angelegen sein lassen, in das Verständniss derselben einzudringen, und hat sie mit einer französischen Uebersetzung begleitet. Was ich über die kurdische Rechtschreibung und Herrn Shaba's Transscriptionsweise vorhin gesagt habe, gilt auch hier.

Die historisch-philologische Classe der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften hat beschlossen, alle bisher von Herrn Shaba eingesandte Materialien zur Kenntniss der Sprache, der Literatur und Stämme der Kurden besonders drucken zu lassen. Ich habe in Folge dessen H. Shaba das Standard-Alphabet zur Transscription kurdischer Texte vorgeschlagen und erwarte seine Einwilligung.

Einer Nachricht vom 18. August d. J. zufolge haben wir in nächster Zeit eine neue Arbeit des Herrn Shaba über das Kurdische zu erwarten; also einen neuen Beweis von dem warmen Eifer des geehrten H. Consuls für die Wissenschaft.

GUL. III. Kurdische Uebersetzung des Anfangs des Gulistan.

Wie bekannt, verdanken wir diese Uebersetzung der gefälligen Vermittelung Sr. Excellenz des Herrn Chanykow. Der Verfasser der Uebersetzung ist ein gewisser Mírza Zemán aus Sina in Ardelân gebürtig. Gegenwärtig weilt er nicht mehr in Sa'uḍ-Bulak, da ihn seine Angelegenheiten nach Chorasan geführt haben. Wir müssen daher einstweilen die Hoffnung aufgeben, die Uebersetzung des Gulistan fortgesetzt zu sehen.

In diesem kurdische Texte, den ich Abtheil. I S. 98—103 mitgetheilt habe, liegt uns also eine Probe der Mundart von Sina vor[25]).

In seiner Orthographie scheint mir Mírza Zemán in mancher Hinsicht bemüht gewesen zu sein, die Aussprache so gut wiederzugeben als das arabisch-persische Alphabet es zulässt. Das Fatha (ـَ) steht für e, für a gebraucht er das senkrechte (ـٰ). Für g und k setzt er aber ohne Unterschied ك. Dass hinsichtlich der Aus-

25) Diese Uebersetzung umfasst S. 1—8 von K. H. Graf's deutscher Uebersetzung (m. s. Moslicheddin Sadi's Rosengarten, aus dem Pers. übers. von Karl Heinrich Graf. Leipzig. 1846. 8°). 14 Verse sind ausgelassen, bei Graf S. 6 von «Du fragst» bis «Glück und Heil gefunden».

sprache ausserdem noch manchem Zweifel Raum gelassen ist, davon kann Jeder sich überzeugen, wenn er es versuchen wollte, den Text Mírza Zemán's genau zu transcribiren, z. B. gleich im Anfange (S. 98, Z. 3), soll گەورەیە gevreye oder gevreye oder geureye ausgesprochen werden? Eben so Z. 5, دەرو derev oder derev oder derew, Z. 15 گیا gia oder giya?

Ich bemerke dies nur, weil einige hiesige Orientalisten mir ihre Verwunderung darüber äusserten, dass ich die von mir in Roslawl' gesammelten kurdischen Texte nicht in arabisch-persischen Characteren veröffentliche.

Der uns in der vorliegenden kurdischen Uebersetzung entgegen tretende Dialect von Sina weicht in manchen Stücken von dem westlichen Kurmánḏi ab, wie ich es in Roslawl' und aus den von H. Shaba zugesandten Texten habe kennen lernen.

Ich will versuchen, die Vergleichung in einigen Punkten durchzuführen, während eine ausführliche Darstellung der Verschiedenheiten der Grammatik vorbehalten bleibt. Beginnen wir mit dem Zeitworte.

In dem westlichen Kurmánḏi hat das Praesens das Praefix de (oder ḏi oder da oder do oder du). Dieses de entspricht also, seiner Rolle nach, dem persischen همی oder می.

Dem Futurum wird, wie im Persischen dem sogenannten Aorist, die Partikel bi (oder be oder bo oder bu) vorgesetzt, welche im Kurmánḏi meistens auch der Imperativ erhält.

Derselben Mittel bedient sich auch die Mundart von Sina bei der Bildung der genannten Zeitformen. Die Abweichungen dieser Mundart von dem westlichen Kurmánḏi sind am auffallendsten in der 3. pers. sing. des Praesens und Futurums, so wie im Perfectstamm. Zum Belege gebe ich verschiedene Zeitformen des Verbums für *machen* nach beiden Mundarten.

	Westl. Kurm.	Dial. v. Sina.
Praes. 1. pers. sing.	dekím	دَکَم
3. pers sing.	dịke	دَاکَات, negat. ناکات
3. pers. plur.	dekín	دکَن
Fut. 1. pers. sing.	bekím	بکم
3. pers. sing.	bịké	بکات
Imper. sing.	bịké	بکه (und یکه)
2. pers. plur.	bekín	بکن
Praeter. I.	kir oder dekír	کرد oder دکرد
Praeter. II.	kírim	کردم
Perf. 3. pers. sing.	?	کُرْدُوَیَه oder کرْدُوه
Partic. praes.	?	(= pers. کرده است) کُننده

Dieses Participium scheint hier aus dem Persischen entlehnt zu sein. Einen eigentlichen Infinitiv habe ich bisher in der Mundart von Sina nicht bemerkt; die vorkommenden *nomina actionis* sind durch Anhängung von en an den Perfectstamm gebildet und gleichen daher den persischen Infinitiven, z. B. هاتَن, کردن (im westl. Kurm. hátin) *das Kommen* von هات *kam*, وُتَنَ (im westl. Kurm. gőtin) *das Sprechen, die Aussage* von وُتْ (= pers. گفت *sprach*).

Was das Nomen anbetrifft, so kommt die Endung را zur Bezeichnung des Dativ oder Accusativs gar nicht vor, während sie im westlichen Kurmándi sowohl beim Nomen als Pronomen für den Dativ gebräuchlich ist. Dagegen ist eine Endung da (دا) mit Locativ-Bedeutung beiden Mundarten gemeinschaftlich, und zwar in Verbindung mit der Praeposition له in der Mundart von Sina. Sonstige

Beziehungen werden in derselben theils durch die Izâfet, theils durch Praepositionen ausgedrückt. Unter diesen spielt die schon erwähnte له eine grosse Rolle; sie bedeutet *aus*, *zu*, *in* und vertritt die persische Praepos. از (im westl. Kurm. že, ži, ژ) oder در. Als Postpositionen treten گل und لگل auf, welche auch im westl. Kurm. vorkommen.

In Hinsicht der Pronomina bemerke ich, dass ich das neben min (من) für die erste Person im westl. Kurm. gebräuchliche ez (از) im Dialect von Sina nicht vorfinde. — Für das persische خود steht in beiden Mundarten durchgängig χu oder χo - خو. Von Demonstrativen ist in der Mundart von Sina اَو für persisch آن und اَم für pers. این gebräuchlich. Die Form اَم kommt im westl. Kurm. nicht vor.

Im Wortschatze habe ich im Ganzen wenig Neues gefunden. Ich erlaube mir nur einige Bemerkungen. Der Mond heisst مٰانْک. Diese Form steht dem [illegible] des Vendidad (m. s. Avesta herausgegeben von Dr. F. Spiegel, I Abth. S. 2 Z. 3) viel näher, als das neupersische ماه und māh des westl. Kurm., welche sich an das altpersische mâhyâ, mâhahya der Keilinschriften (m. s. Oppert im Journ. asiat. IV. Série, T. XVII, p. 382, 383) anschliessen. Rich führt die Formen mang, mahang und maang an; auch im Gilâni soll, nach Chodzko, der Mond maunghe genannt werden. — Ein anderes Wort, welches mir in der Uebersetzung des Gulistan zum ersten Male aufstösst, ist دانجٰات (3. pers. sing. praesentis); m. s. Abth. I. S. 98, Z. 14—15, wo es heisst:

بفرّاش بٰای صَبٰای فرمْوٰكَ تا که فَرش زمرودید دانجٰاتْ

Ich halte dieses Wort für verwandt mit dem neupersischen نزیدن. — Eine interessante Form ist auch تٰاوسٰان in روژ تٰاوسٰان die Tage des Taemuz.

Zum Schlusse gebe ich hier noch einige Bemerkungen über den von Herrn Chanykow dem Asiatischen Museum der Kaiser-

lichen Akademie der Wissenschaften verehrten kleinen Codex, welcher neben persischen [26]) und türkischen Gedichten auch kurdische enthält. Dieser Codex umfasst 66 Blätter in 16^0 obl.; er scheint sehr viel in Gebrauch gewesen zu sein, denn manches Blatt hat schon ganz verwischte Schriftzüge. Die meisten kurdischen Gedichte gehören einem Achmed mit dem Beinamen der Blinde (احمد كور) an. Ein anderer kurdischer Dichter ist Abdallah (عبدالله), ein dritter حاكم. So viel ich bis jetzt habe bemerken können, sind fast nur die Verba kurdisch: sonst ist Alles aus dem Arabischen und Persischen herüber genommen. Die Verbalformen stimmen meistens mit denen des westlichen Kurmánǧi überein, so: بوم *ich war*, بو *war*, كم *ich mache*, نا كم *ich mache nicht*, گرت (= pers. گرفت) *griff*, هات *kam*, راوم *ich ruhe*, نيه *ist nicht*, هيه *ist*, ازبوخوم *ich werde essen*, هليم *ich stehe auf*, كشت *erschlug, tödtete*, دكه *macht*, دكن *sie machen*, مبه *sei nicht* (fol. 12 v. — fol. 14 v.)

Von Haupwörtern treten, wie gesagt, fast gar keine in kurdischer Form auf, allenfalls چاو (= pers. چشم), روژ (= pers. روز), خدى (= pers. خدا). Am meisten finde ich kurdische Elemente in einem Gedicht von Abdallah, überschrieben كلام عبد الله; es sei hier mitgetheilt, weil es das einzige zu sein scheint, welches original ist. Dieser Abdallah muss, wie Zeile 23 andeutet, ein Kurde aus Erzerum, oder dessen Umgegend gewesen sein.

الامان شكو اوكى كم از لدست ديم كوكى
مستومستانه دهاليم هاته سر لاى غضبى
عاشقان بخير دكاه دا دبيه ناو سيچوبى
قط بهر دو عالمان نادم هين وى منصبى
كر خدى بارى بكا ديسان نيو لم آنتوبى
حلقه حلقه چين بچين زلف هاتنه سر روى ماهقاب

26) Von persischen Dichtern sind hier hauptsächlich vertreten: Sadi, Hâfiz, Djâmi.

کو بکو دین صف بصف کونینه بیش حوتک جلاب
دینه جنکی عاشقان دکرن هزار جور و عتاب
وان بجمله قصد جان کروهاتنه سر من بی حجاب
هان سر وکردن لبوته قاتلی جان مطلبی
دلبرا بشق خدی جاری لپیش من رو مپوش
هروکی کوری خدا و جان و دل بوت هاتمه جوش
من بداغ درد توم کلپوست عبدالیم لدوش
مبتلام بو ذوق دو لعل لبان می فروش
تشنهٔ آب حیوتم از لپاهی غبغبی
رونقی بالات نواند بوی و(هابم؟) [27] حاك بسر
داغ رورم زور اوا زلفان لخالان کرد چیر
هروکی بدری تمام ..... [27] خودایه بر
یا رب جاری لبوم بی نشتنی (؟) صبح سحر
کامران بوسیان بم از ژ اطرافا بی
پی بزانی جمله عالم مبتلام عاشق بتوم
کر هزار لومان بکن لیم یارو احباب دخوم
من لودای قاتل توم کرد بوطن ارضه روم
خوجه نابی کر بنیری مشقهٔ وصل لبوم
کرچه کردم دور ولاتم میل توم لی کم نبی
چونکه کردوکردستان همو یکسر فرات
زیده ترقاجار وافشار هر دو پایند ازپات
ناموین اوتو موخو بشو موطنو ملکو ولات
توش مبه نا مرحمت چمن وک اسیران هاتمه رات

27) Die Handschrift hat an diesen Stellen Tintenflecke.

هروها نبو نیه خوت وک دبونی بیش مغربی
او عیاریو عشقبازی تو همیشه کرده خوت
رمزیک بومن بسه بوچ غرنکت کردنه جوت
نه ذرّانی نیوه قط دلت بومن نسوت
تو به انصافی بکه طرحی نقاب باوی لروت
کردنم فرمان بره بو حلقهٔ کیسوشبی
هاتمه سر ماملت بروحی بوسکی سودا بکم
دست بهام کم بو دبی هندی تربش پیدا بکم
یان دبی سر رو بنیمو سعی زور تیدا بکم
یان برح ده دوازده بیع خوم مجرا بکم
از بحکم قاضیو مفتیو ملاو مکتبی
هر لوی روژی من دی قاقی تو (؟) وک چنار
مبتلا بوم از بتو قط ناکرم صبر وقرار
پیم ولین سودا سری والله نیه بوم اختیار
خوچه نابی کر بخلوت جارکی بپیه کنار
وا بکم احیای عمری خوم لذوقو مشربی
زبدهٔ عالم لامثالو قرانو همسران
بوچ دکن لومان لعبدالله لسودای دلبران
شبتو شیدا و مال خرابو نیشکاو سر کران
کی وفای دیوه لناز وعشق سیمین سران
شاهو سلطان رودنین بو چاهو تختو مرتبی

Man sieht, dass fast nur die Verbal- und Pronominalformen kurdisch sind, ausserdem der häufige Gebrauch der Präposition le (ل) und der als Präposition geltenden سر nicht persisch ist.

In einem Gedicht (fol. 17.), überschrieben غلام حاکم finden sich ganze Stellen aus der bekannten Ode von Hafiz: اگر آن ترک شیرازی بدست آرد دلِمارا eingestreut

So heisst es Zeile 4 und folg.:

اکر جاریک دلم شاد کی بدأیمی نه هم جارا
بخال هندوش بخشم سمرقند بخارارا
بده ساقی لوی جامی که نوری لیلی تیداجا
ملی ایرو لدست جور دنیای همی آمانجا
خوشا شیرازو اصفهان لهفت اقلیم اوتاجا
لجنّت خورد هنم علمان بدیدار تو محتاجا
کنار آب رکناباد کلکشت مصلّارا
بنازو غمزه بوم حیرانوسر کردان چاوانی
وک اسماعیل دبم در هرهزار جاران بقربانی

Ich bemerke, dass ich diese Verse so habe abdrucken lassen, wie sie sich in der Handschrift vorfinden. Daher ist auch in dem Gedichte Abdallah's die Conjunction و mit dem vorhergehenden Worte stets verbunden. Dies mag seinen Grund in dem Umstande haben, dass der Kurde das u mit dem vorhergehenden Worte zusammen ausspricht, also شاهو سلطان = šāhu sultān.

Volksl. Nachdem ich nun über die mir bisher von Aussen zugänglich gewordenen Materialien zur Kenntniss der kurdischen Sprache Bericht erstattet habe, wird der Leser vielleicht erwarten, dass ich hier auch Mittheilungen mache über die von mir in Roslawl' niedergeschriebenen Volkslieder. Ihre Veröffentlichung bleibt, wie gesagt, einer besondern Abhandlung vorbehalten; es möge hier eine Bemerkung über das Sprachliche in denselben vorausgeschickt sein.

In das Verständniss dieser Volkslieder einzudringen, hat mich nicht geringe Mühe gekostet, weil einerseits einzelne Wörter durch Verschlucken von Vocalen und Silben oder durch Assimilation von Consonanten schwer zu erkennen sind, anderseits Formen auftreten, die in der ungebundenen Rede gar nicht oder sehr selten vorkommen. Das Nähere darüber gehört in die Grammatik.

Nach den Berichten der Reisenden soll die kurdische Sprache, wie wenig andere, in eine grosse Menge Dialecte zerspalten sein. Hat es schon allein für den Linguisten grossen Reiz, das Leben einer Sprache in so reicher Verzweigung zu verfolgen, so ist es auch, und noch mehr, im Interesse der Ethnographie und Geschichte wünschenswerth, dass wir von der bestehenden Verschiedenheit durch genaue Untersuchungen Kenntniss gewinnen. Solche Untersuchungen müssen natürlich über das ganze Gebiet der kurdischen Zunge ausgedehnt werden, und wer sie übernimmt, wird sich nicht darauf beschränken dürfen, nur diejenigen Orte zu besuchen, wo Individuen von verschiedenen Stämmen zusammenkommen. Im Gegentheil, wer seine Aufgabe vollständig lösen will, wird sich nicht scheuen, die einzelnen Stämme in ihren Wohnsitzen aufzusuchen, und, wo er auf das Gebiet einer neuen Mundart stösst, so lange zu verweilen, bis er ihre Eigenthümlichkeit erkannt hat. Dazu ist freilich nöthig, dass man mit dem Leben des Volkes ganz vertraut werde, so zu sagen, an seinen Leiden und Freuden Theil nehme. Auch hätte der Forscher sich hier nicht allein auf das Studium der Sprache zu beschränken, vielmehr könnten ethnographische, statistische und historische Untersuchungen mit jenem Hand in Hand gehen. Denn jetzt, wo dem Studium des iranischen Alterthums verschiedene Kräfte sich zuwenden, wäre es gewiss an der Zeit, auch die einzelnen noch bestehenden Zweige des iranischen Volksstammes einer allseitigen wissenschaftlichen Untersuchung zu unterwerfen. Damit das Studium des iranischen Alterthums möglich werden konnte bedurfte die Wissenschaft des Mythos und der Entsagungs-

fähigkeit eines Anquetil du Perron. Vielleicht ist die Zeit nicht fern, wo sie ihre Jünger aussenden wird, damit diese die in dem Munde, den Anschauungen und den Gebräuchen der jetzigen iranischen Völker und Stämme, noch erhaltenen Ueberreste altiranischen Lebens sammeln und dadurch für die Forschung fruchtbar machen. Ueberhaupt, glaube ich, wird die Wissenschaft des Iranismus die deutsche Sprach- und Alterthumskunde sich zum Vorbild nehmen dürfen; denn wie man hier sich nicht allein auf das Studium der alten Dialecte und Schriftdenkmale beschränkt, sondern auch den Volkssagen und noch bestehenden Mundarten eifrig und mit Glück zugewandt hat, ebenso wird das Einschlagen eines ähnlichen Weges für die Erkenntniss des Iranismus nicht erfolglos bleiben [28]).

Ich bemerkte vorhin, dass Reisende uns von einer Menge kurdischer Dialecte berichten. Es ist bekannt, dass des Missionärs Hörnle Bemühungen um eine kurdische Uebersetzung des Neuen Testaments an dieser Menge scheiterten. Nach eigenen Erfahrungen hat er es versucht, eine Uebersicht der bestehenden kurdischen

28) Man vergleiche was Spiegel in den Münchner gel. Anz. 1854. Bd. 39. No. 17, S. 143—146 über das Studium iranischer Sprachen sagt. Wenn Ferrier's Berichte über Sprachverhältnisse iranischer Völker sich auf sichere Beobachtungen stützen, so ist manche Bemerkung in seinem Reisewerke gewiss geeignet, bei den Iranisten lebhaftes Interesse zu erwecken. Leider scheint man aber seine Nachrichten über Sprachverhältnisse vorsichtig aufnehmen zu müssen; doch wird ihnen die Wahrheit einer bestehenden Verschiedenheit zu Grunde liegen, und es wäre im Interesse der Wissenschaft wünschenswerth, dass man nähere Aufklärung erhalte. So heisst es bei ihm (m. s. Ausland 1857, No. 14, S. 323), dass die Aimak eine sehr alte Mundart des Persischen reden, in die noch sehr wenig Arabisch eingedrungen sei. Von den Bewohnern des Hilmendelta's sagt Ferier, dass sie im Lande Pehlewans genannt werden und Pehlevi zu sprechen behaupten. Auch versichert er uns, ein alter Mann habe ihm ein Buch gezeigt, welches in einer Schrift verfasst war, wie sie vor den Islam in Gebrauch gewesen sein soll. Freilich wäre dies ein unschätzbares literarisches Kleinod, wenn es sich damit so verhält, wie uns berichtet wird (m. s. Ausland. 1857. No. 16, S. 372; ich kenne Ferrier's Berichte über seine Reisen nur nach den im Ausland gegebenen Auszügen). Doch nicht allein im Osten Iran's, noch viel mehr im Westen leben Idiome fort, die von uns näher gekannt zu werden verdienen: ich meine die Volksidiome Mazanderân's, Gilân's und der Tâlisch-Alpen. Ueber das Mazanderâni und Gilâni haben wir Mittheilungen vom H. Akademiker von Dorn zu erwarten, über das Tâlisch liegt uns eine Arbeit von einem im Caucasus lebenden H. Riess vor, bei welcher er von H. v. Chanykow durch Mittheilungen von Tâlisch-Texten unterstützt worden ist.

Mundarten zu liefern. Ich will hier Hörnle's Mittheilungen mit denen anderer Reisenden über diesen Gegenstand zusammenstellen.

In dem Magazin für die neueste Geschichte der evangelischen Missions- und Bibelgesellschaften. Jahrgang 1836. (Basel 8°.) S. 403 lesen wir: «Die kurdische Sprache betrieb ich bisher[29]) neben der persischen nur in sofern, als es mir zur Beurtheilung ihrer verschiedenen Mundarten nöthig schien. Zwar hatte ich geraume Zeit einen jungen Kurden als Lehrer, mit welchem ich aus dem Evanlium Johannis eine kurdische Uebersetzung versuchte, und diese Andern zur Berichtigung vorlas; aber ich konnte nur langsam voranschreiten, indem mich neben vielen Schwierigkeiten der Gedanke an die mannigfaltigen Dialecte dieser Sprache hemmte, und die Besorgniss in mir erregte, aus Mangel an Kenntniss derselben, gar leicht Zeit und Mühe an einen für die Bibelübersetzung untauglichen Dialect zu verschwenden.» — Daher erschien dem Missionär, zur näheren Untersuchung der kurdischen Dialecte, eine Reise nach dem Kurdenlande nöthig. Es sei hier aus dem Tagebuche[30]), welches Hörnle auf dieser Reise mit seinem Gefährten Schneider geführt, dasjenige mitgetheilt, was sich auf die kurdischen Dialecte bezieht. — Die beiden Missionäre hatten von der Bibelgesellschaft in London eine kurdische Uebersetzung der Evangelien in Händen. Kein Kurde, dem sie dieselbe zur Einsicht vorlegten, konnte sie lesen und verstehen. Der Eine gab diesen, der Andere jenen Grund dafür an. Der Zweck der Reise war also ein mehrfacher: erstens an dem Orte, wo jene Uebersetzung gemacht worden war, Aufschluss über den erwähnten Umstand zu erhalten, zweitens auszumitteln, welcher von den vielen Dialecten der für die Uebersetzung tauglichste sei. Daneben wollten sie drittens sehen, ob die Kurden im Allgemeinen so viel Kenntniss der persischen, arabischen und türkischen Sprache besitzen, um die Uebersetzung des N. T. in diesen Sprachen benutzen zu können.

---

29) Der Brief ist vom 3. Dec. 1835 aus Tebriz.

30) a. a. O. S. 481—509.

Am 24. Oct. 1835 verliessen die beiden Reisenden Tebriz. Auf dem Wege zwischen Salmas und dem Dorfe Gawilan (am 26. Oct.) trafen sie mehrere Kurden, die sie versicherten, «dass die Kurden dieser Gegend alle die tatarisch-türkische Sprache verstehen, in ihren Schulen ein wenig persisch treiben, unter sich aber nur kurdisch reden.»

«Urmia, d. 1. Nov. Frühe Morgens Besuch von einem Perser und einem Kurden. Letzterer war vom Stamme Mekri, konnte mir aber wenig Auskunft geben über sein Volk und dessen Sprache, und obwohl er persisch und türkisch sprach, konnte er doch weder lesen noch schreiben». — An demselben Tage gingen Hörnle und Schneider nach dem syrischen Dorfe Gögtaza, eine Meile südöstlich von der Stadt Urmia gelegen. In jenem Dorfe fanden sie Verwandte des Bischofs Schevros, des Verfassers der erwähnten kurdischen Uebersetzung der Evangelien. Aus den Mittheilungen über Schevros möge Folgendes hier stehen: «Nachdem er in Konstantinopel, wahrscheinlich von einem Agenten der brittischen Bibelgesellschaft den Auftrag erhalten hatte, eine Uebersetzung der vier Evangelien in die Kurdensprache zu besorgen, liess er sich in Urmia nieder, verschaffte sich einen unterrichteten Kurden Mollah Mohammed, nahm ihn zu sich in's Haus, und versorgte ihn vorläufig mit Kost und Kleidern. Der Kurde war vom Sumaili-Stamme, und redete mithin den Hakari-Dialect, in welchem er unter der Aufsicht des Schevros die Uebersetzung nach dem Arabischen ausfertigte. Dessen erstmalige Uebersetzung wurde ein- oder zweimal überarbeitet. Dem ungeachtet ist sie unbrauchbar. Kein Kurde, selbst an dem Orte, wo sie angefertigt wurde, kann sie lesen oder verstehen. Ueberdies sind vom Evangelium Johannis nur die ersten drei Capitel vorhanden, auch fehlen einige Capitel in den übrigen Evangelien.»

4. Nov. Ein Kurde Mirsa Hasan unterrichtete Schneider im Persischen, Hörnle im Kurdischen. «Wir erfuhren von ihm auch Manches, was für unsern Zweck nützlich war. Er nannte uns eine Menge Stämme, welche im Norden des kurdischen Gebirges wohnen, theils frei, theils zinsbar sind, und vier verschiedene Dialecte

reden, die jedoch gegenseitig mehr oder minder verstanden werden. Er selbst behauptet, den besten, den Mekridialect zu sprechen und auch die übrigen zu verstehen. Da übrigens jeder Kurde sich die Ehre geben will. den besten Dialect zu reden, so ist es schwer, den in Wahrheit besten herauszufinden, und man muss daher, wenn man nach dem besten gefragt hat, sich auch nach dem zweitbesten Dialect erkundigen.»

«Den 5. Nov. Nachdem wir mehrere Patienten mit Medizin versehen hatten, fing ich mit Mirsa Hasan an, zur Probe eine kleine Uebersetzung aus dem Persischen in den Mekridialect auszuarbeiten. Während wir hiemit beschäftigt waren, kamen zwei vornehme Kurden, um Medizin für sich zu erhalten. Der eine war vom Sumaili-der andere vom Beradust-Stamme, und verstand auch den Schekakdialect. Da die Sumaili und Beradusti den Hakari-, die Kurden aber zu welchen Hasan gehörte, den Mekridialect sprechen, so hatte ich eine willkommene Gelegenheit, zu erfahren, in wiefern, sie sich einander verstehen. Ich liess daher Mirsa Hasan das Stück, welches bereits in den Mekridialect übersetzt war, den beiden andern Kurden vorlesen, und bat sie, mir den Sinn im Tartarischen zu sagen. Zu meiner Freude fand ich, dass sie mit geringer Ausnahme die Uebersetzung verstanden. Freilich ist zu bemerken, dass Hasan zuweilen Erläuterungen beifügte. Im Gespräch verstanden sie sich ziemlich leicht, fast ohne dass man eine Verschiedenheit der Dialecte bemerkte. Zugleich liess ich unsern Knecht, der von Seot bei Merdin gebürtig ist, und den dortigen Dialect versteht, sich mit ihnen besprechen, und fand, dass sie sich ziemlich ordentlich verstehen. Hieraus erhellt, dass diese drei Dialecte gegenseitig verständlich sind, und dass sie unter einander einen Sprachstamm ausmachen, der sich über die nördlichen Theile Kurdistans ausbreitet. Ihre Zusammenfassung unter einen gemeinschaftlichen Dialect scheint nicht unmöglich; allein die Kurden können nicht begreifen, wozu eine Uebersetzung des Neuen Testaments nöthig oder nützlich sei. Uebrigens sind weiter nach Süden hinunter Dialecte, die weit verschiedener und daher für die Nordbewohner ziemlich unverständlich

sind. Mirza Hasan behauptet jedoch, dass es nur eines Aufenthaltes von 6—8 Wochen unter dem Volke eines fremden Dialects bedürfe, um auch ihn zu verstehen und zu sprechen».

«Den 6. Nov. Hasan kam sehr frühe und ich dachte ein ziemliches Stück in der begonnenen Probeübersetzung voranzurücken; allein es ging nur langsam. Oft musste ich wie ein Blinder mit dem Stabe den Weg suchen, und über manche Steine hinwegsteigen, weil ich sie nicht aus dem Wege zu räumen vermochte. Viele Laute sind so rauh und so ungewöhnlich, dass ich sie nur mit grosser Mühe aussprechen konnte. Weder in der persischen, noch arabischen Sprache sind für sie entsprechende Zeichen vorhanden, was das Lesen und Schreiben in der Kurdensprache sehr erschwert. Zuweilen schwindelt mir, wenn ich in dieses Chaos der kurdischen Sprachverwirrung blicke».

«Den 7. Nov. Der Dialect des Sumailistammes ist dem Mekridialect sehr nahe; nur die Aussprache ist zuweilen sehr verschieden. Diess zeigte eine Probeübersetzung, welche ich heute mit einem Kurden, der Hauptmann in der persischen Armee ist, ausfertigte».

«Den 9. Nov. Mirsa Hasan fand heute die Uebungen in der Kurdensprache sehr schwer, weil er mir auf viele, in der Regel leichte Fragen, nicht antworten konnte. Mir ging es eben so, weil ich mich bei manchen Zeitwörtern in Erläuterungnn und Umwegen erschöpfen musste, um den Infinitiv zu finden und doch gelang es nicht immer».

«Den 10. Nov. Ich ging heute mit Hasan und einigen andern Kurden die Probe durch, welche ich in Tebris in verschiedene Dialecte bei Gelegenheit übersetzt und hierher gebracht hatte. Die von Senna, Siban und Souchbalagh wurden mehr oder weniger verstanden, und reihen sich unter den Schekak- und Mekridialect. Die von Lek, Guran, Kermanschah und Gärus, Stämme, welche dem südlichen Sprachssamme angehören, waren sehr wenig, und nur in einzelnen Stellen verständlich. Unter sich selbst haben sie dagegen mehr Verwandtschaft; daraus erhellt, dass zwischen den Dialecten des Südens und Nordens ein Unterschied stattfindet, der theils

in der Aussprache und in andern Wörtern, theils im innern Bau der Sprache besteht. Rücksichtlich dieses Unterschiedes bilden sich zwei Sprachstämme, der Eine für den Süden, der Andere für den Norden. Beide entsprossen einer gemeinschaftlichen Wurzel, welche höchst wahrscheinlich die altpersische Sprache, die Pehlewi [?] ist. Wenigstens deutet hierauf der innere Bau der Sprache, welcher mit dem der neupersischen fast ganz gleich ist [?]; so wie der Umstand, dass der grösste Theil der Wörter persisch ist [31]), nur anders ausgesprochen, woher sie zuweilen auch anders geschrieben werden müssen. Die beiden Sprachstämme stehen einander am fernsten; tragen aber viele Aeste, Zweige und Zweiglein, welche zwei Familien bilden, deren Mitglieder sich einandern nähern und ziemlich unter einander verstanden werden. — Die vier kurdischen Evangelien von der brittischen Bibelgesellschaft verstand Mirsa Hasan nicht, und konnte sie nicht einmal lesen».

Am 13. Nov. erhielt Hörnle von dem Häuptling des Stammes Sumai, nordwestlich von Urmia, folgende Mittheilungen über die Sprache der Kurden: «Er ordnete sämmtliche Stämme des Nordens, deren er eine ungeheure Menge nannte, unter drei Dialecte, den Hakari- den Mekri und den Schekakdialect, wozu noch der Dialect der Jesiden kommt. Sie sind die vier Hauptzweige des nördlichen Sprachstammes, und erstrecken sich hinunter bis nach Senna und Suleimaneah, über eine Einwohnerzahl von ungefähr 300,000 Individuen. — Unsere Frage, ob er es für möglich halte, Bücher in einem der Kurdendialecte zu schreiben, die auch für Kurden von

31) Diese Characteristik des Kurdischen wird sich wohl schwerlich jemals bestätigen, wenn Hörnle hier unter «persisch» das Neupersische versteht. C. F. Volney (Voyage en Syrie et en Egypte, 3. édit. T. I, S. 363) sagt auch, dass die Sprache der Kurden dialectische Verschiedenheiten darbiete, findet aber, dass ihr Grundelement persisch sei, welches mit einigen arabischen und chaldäischen (syrischen?) Wörtern vermischt ist. Layard (Discoveries in the ruins of Niniveh and Babylon Lond. 1853. 8°. S. 374, deutsche Uebers. S. 284) hält auch die kurdischen Dialecte für blosse Verstümmelungen des Persischen, welche mit wenigen Ausnahmen als Schriftsprache nicht gebraucht werden. Ebenso oberflächlich drückt sich der Missionär Sandreczki aus, m. s. seine Reise Th. II. S. 238. wo es heisst: «die Sprache (der Kurden) ist ein Gemisch von verderbtem Persisch, Türkisch und Arabisch».

anderer Mundart verständlich seien, beantwortete er mit Ja, und meinte, jeder der Dialecte würde sich hierzu eignen [?], man dürfte ihn nur bearbeiten; allein solche Bücher würden nutzlos sein, weil die Kurden sie nicht verstehen könnten, ehe sie nicht ihre Muttersprache lesen und schreiben gelernt haben».

Beim Mittheilen dieser Nachrichten Hörnle's hatte ich künftige Reisende in Kurdistan im Auge. Ich wollte zunächst darauf aufmerksam machen, wie wichtig es sei, zu wissen, welchem Stamme Diejenigen angehören, denen man die gesammelten Sprachproben verdankt. Ausserdem war es meine Absicht, deutlich zu machen, wie sehr es zum Erforschen des Kurdischen nothwendig ist, alle bestehenden Dialecte dieser Sprache kennen zu lernen. Es mögen daher auch die Notizen einiger anderen Reisenden über kurdische Dialecte ihren Platz hier finden.

Ker Porter (Travels in Georgia, Persia and ancient Babylonia, during the years 1817, 18, 19 and 20. London 1821—22. Vol. II, S. 457—458) findet, dass die Sitten der Kurden ebenso unveränderlich seien wie die Felsen ihres Landes; ihre Sprache aber scheint ihm bedeutende Veränderungen erlitten zu haben (undergone considerable mutations). Sie ist ihm eine verschiedene je nach der Gränze der verschiedenen Kurdendistricte, indem sie bald Türkisch, bald Persisch, bald Arabisch oder andere Elemente in die ursprünglichen Dialecte mischte und dadurch das widersprechenste Kauderwälsch, das man sich denken kann, hervorhringe (producing the most discordant jargon simagination can conceive). Das reinste Kurdisch sollen, nach Ker Porter's Urtheil, die Stämme von Bitlis und Revanduz und die kleineren kurdischen Stämme, welche südlich und südwestlich vom Wansee leben, reden.

J. Morier, in seiner zweiten Reise (m. s. d. deutsche Ausgabe, Weimar 1820. S. 131), sagt, dass die Baχtiyâri über ihren Ursprung abweichende und entgegengesetzte Ueberlieferungen hätten; «einige behaupten in's Wüste hin, sie kämen aus dem Osten her, andere von Rum und so durchaus, dass sie nicht Persischen Ursprungs sind. Ihre Sprache könnte dieser letzten Behauptung zu

widersprechen scheinen, da sie viele Wörter aus dem Altfarsischen hat und der Zendsprache sehr verwandt ist».

J. Rich schreibt an Silvestre de Sacy (m. s. Journ. des Savans 1821, S. 315): «Puisque je vous ai parlé du Curdistan et des Curdes, je saisirai cette occasion de corriger une grande erreur, dans laquelle sont tombées, sans qu'on puisse dire pourquoi, tous ceux qui ont écrit sur la Perse. Ils ont fait une distinction entre les tribus curdes et les tribus du Louristan et ils sembleut croire que les Louris forment une nation tout - à - fait distincte. Le fait est, que toutes les tribus du Louristan, les Bakhtiyaris, les Zends, les Laks, etc. sont très-réellement Curdes, et parlent la langue curde, comme je le sais par ma propre expérience».

Rawlinson (m. s. Journal of the Royal Geographical Society, vol. IX, S. 105; vgl. Ritter Erdkunde Th. IX, S. 213) sagt von den Stämmen in Gross-Luristan, dass ihre Sprache ein kurdischer Dialect sei, der bei den Baχtiyâri in vielen Stücken abweichend erscheine und zumal in der Aussprache bei ihnen viel abweichender sei als in irgend einem der vielfach modificirten Dialecte, welche bei den Tribus jener Bewohner der ganzen Zagros-Kette angetroffen werden.

Von der Sprache der kleinen Lur heisst es bei Rawlinson (m. s. a. a. O. S. 109; vgl. Ritter a. a. O. S. 217), dass sie nur wenig von der der Kurden in Kermanschah abweiche und dass ein Individuum, welches einen Dialect spricht, auch den andern vollkommen verstehe. Dann sagt er: «These dialects of the mountainers of Zagros have been hitherto assumed by all writers as remnants of the ancient Pehlevi, but it appears to me on insufficient grounds: I regard them as derived from the old Fársi, the Fársi-Kadím, as it is called; which was a co-existent, but perfectly distinct language from the Pehlevi, as we read it at the present day, upon inscriptions and in books, does not possess any analogy with the Kurdish, and I doubt if any dialect of it now exists as a spoken language, except

among the Gabr colonies [32]) and in a few detached village of Azerbaïján; (in the village of Dizmár, in particular the vernacular dialect is certainly Pehlevi).

Was C. A. Bode über die Sprache der Luren sagt (m. s. Travels in Luristan and Arabistan. London 1845, vol. I, S. 275—276) stimmt im Ganzen zu dem von Rawlinson Gesagten. Die Nachrichten des Tarikhi-Guzîde und anderer Geschichtswerke über die lurischen Stämme werden von mir in der Abhandlung über die kurdischen Stämme berücksichtigt werden, wie solches auch schon in der russischen Ausgabe meiner Forschungen geschehen ist. Hier stehe eine Notiz Cazwini's (تاريخ كزيده, Handschrift des Asiat. Museums der Kaiserlichen Acad. d. Wiss. No. 578[a], S. 289) über die Sprache der Luren. Nachdem er verschiedene über die Abstammung der Luren verbreitete Sagen mitgetheilt hat, bemerkt er, dass in ihrer Sprache viele arabische Laute vorkommen, jedoch folgende zehn ihr fehlen sollen: ح خ ش ص ض ط ظ ع غ ق.

Dass die Luren zu den Kurden zu rechnen seien, dafür spricht auch die Kurdenchronik. Scheref Chan sagt [33]), اما اكراد چهار قسم است وزبان واداب ايشان مغاير يكديگر است اول كرمانج ([34] دويم لرسيم كلهر چهارم كوران d. i.: Der Kurden giebt es vier Zweige, und die Sprache und die Sitten derselben sind von einander verschieden; der erste Zweig ist Kermâńd, der zweite Lur, der dritte Kelhúr, der vierte Gurân.

Hammer hat, wie früher schon angeführt worden, in den Fundgruben des Orients Bd. III. S. 246, die Namen von 15 kurdischen Dialecten, deren Ewlia erwähnt, mitgetheilt. Es sind:

1) لسان زاره. Müsste nicht vielleicht زازه Zaza zu lesen sein?
2) لسان حكارى. Bekanntlich giebt es noch jetzt viele Hekkâri-Stämme.

32) Meiner Meinung nach, wäre in der Sprache der Guebern eher Verwandtschaft mit dem Pârsi zu erwarten.

33) Handschrift der Kaiserl. Oeffentlichen Bibliothek No. CCCVI. fol. 5 v.

34) In der Handschrift des Asiatischen Museums No. 576, S. 9 steht statt بهترين ايشان كرمانج — اول كرمانج.

3) لسان عونکی.

4) لسان محمودی. Nach E. Smith giebt es zwischen Salmas und dem Wan-See einen Kurdendistrict Mahmudiye (m. s. Ritter Erdk. Th. IX. S. 674). In der Kurdenchronik wird auch unter den Yeziden ein Stamm محمودی genannt.

5) لسان شروانی. Der Name Schirwan ist in Kurdistan nicht selten (m. s. das Register zu Ritters Westasien).

6) لسان جزیروی. Wahrscheinlich sind hier die Bohtan-Kurden gemeint.

7) لسان یساوی?

8) لسان سنجار. Wohl der Dialect der Yeziden im Sindschargebirge.

9) لسان حریری. Harīr ist noch jetzt ein District südwestlich von Rovandiz (m. s. Perkins im Journal of the American Oriental Society. Vol. II. S. 101).

10) لسان اردلان. Ardelān ist bekannt.

11) لسان صورانی. Der Stamm Sorān ist bei Rich häufig erwähnt. In der Kurdenchronik heisst er Sokrān سهران. Scheref-Chan führt die Etymologie dieses Namens auf kurdisch سهر roth (im westl. Kurmándi: sōr, im Zazá: sūr, sûri) zurück, was wohl eine fingirte Etymologie ist. Auch in den Bohtan-Gebirgen soll ein Stamm Sôrān, wie mir von einigen Kurden mitgetheilt wurde, nomadisiren. Den Namen dieses Stammes mit dem der Assyrier indentificiren zu wollen, scheint mir etwas gewagt.

12) لسانی حالتی. Unter den Yeziden in der Kurdenchronik auch ein Stamm خالدی.

13) لسان چکوانی ?

14) لسان عمادی. Die Mundart, mit welcher uns Garzoni bekannt gemacht hat.

15) لسان روزکی. Wahrscheinlich die Mundart der Kurden von Bitlis (im Scherefnâme روزکی und روژکی).

Niebuhr (m. s. seine Reisebeschreibung Th. II, S. 330) hörte von drei kurdischen Dialecten: dem von قره جولان oder قله جولان (Qaraḍōlān oder Qaladōlān), dem von کوی سنجاغ (Koi-Sanḍaγ)

und einem nördlichen. Der erstere ist wahrscheinlich der von Suleimania.

Von der Verbreitung des Zazá-Idioms habe ich schon in meinem Reiseberichte gesprochen.

Es bleibt mir noch zu berichten, dass ich auch eine kleine Probe der Mundart, welche in Hẹdrús, einem Dorfe zwischen Temịšgezék und Gumíš-Mādén gesprochen wird, besitze. Ich habe diese Probe in Roslawl' nach den Worten eines aus dem genannten Dorfe gebürtigen Kurden, Namens Mustafá, aufgezeichnet. Sie bildet den Anfang eines Mährchens. Text, und Uebersetzung seien hier mitgetheilt:

Yek hẹ̄, yek tunẹbía, se laúe padišẹ̄ hébūnẹ; la háspe χóe sụár bűnẹ, pẹ rẹ̄da ṭűna, la ṭairike qoimịš bűnẹ, la háspe χóe dahátinẹ, runíštinẹ. Wan berẹ̄ māzín nāń χoárine, har du rā kátinẹ; dẹ̄v hatía, gōt: hūn kúvẹ hér'in? Gōtie kō: ẹm revíe χodína. Dẹ̄v gōt kō: ẹz sẹ́re tẹ zẹ̄ kam, boχúm. Lauk gōtie ko: tu sẹ́ri min žī náki Xoadí žī ta ka. Dẹ̄v gōt kō: ẹz šyűre χóe bigeríme, sẹ́re ta χínim. Lauk be dẹ̄vda gōt kō: be izína Xoadí, ẹ́zi le sẹ́ri dẹ̄v berí, gőhe dẹ̄v berín kir ḍẹ̄ba χoe.

Subẹ́da qẹ́vẹ kalándin, qẹ́vata vaχoárin, náneta χoárin, χolustían háspe χóe, sụár būn, pa rẹ̄da ṭūn, ṭűnẹ bažáreki, ṭűnẹ χá-

---

Es waren einmal drei Söhne eines Königs; die bestiegen ihre Pferde, zogen aus, machten Halt an ... (?), stiegen ab von ihren Pferden (und) lagerten sich. Der älteste Bruder von ihnen speiste, die andern ruhten; (da) kam ein Dev (und) sagte: wohin geht ihr? (Jener) sagte ..... Der Dev sagte: ich schneide dir den Kopf ab, esse ihn. Der Jüngling sagte: du schneidest meinen Kopf nicht ab, Gott wird dich köpfen. Der Dev sagte: ich nehme mein Schwert, schlage dir den Kopf ab. Der Jüngling sagte zum Dev: mit Gottes Hülfe schlage ich dir den Kopf ab. Der Jüngling schlug den Kopf des Dev ab (und) steckte dessen Ohr in seine Tasche.

Des Morgens kochten sie Kaffee, tranken ihn, assen, schirrten ihre Pferde, sassen auf, zogen des Weges, kamen zu einer Stadt,

neke, hẹ́vrin. Xoadé χáni gōt: wẹ χáni mehẹ́vrin. Laúkān gōt kō: ẹm tú̇ma nehẹ́verin? Xoadé χáne gōt kō: Aráp lewía. Laúkān gōt ko: Arápa ma ṭi taká? Laúik beṭúk ṭū ṭaršú'e. Laúkān náne χóe χoárin, her du berẹ̄ mẹzín rākétin, bérei beṭúk rūništ. Aráp hāt, gōt kō, ṭú̇ma levrá sekinína. Wi-že gṓt kō: ẹm revíne. Arāp gōt kō: sẹ́ri wa her sían boχúm. Aráp šyū̆re χóe girt, le lauk χist, šyū̆re Aráp náberi. Lẹ́wik šyū̆re χóe girt, la sẹ́re Iráp χist; sẹ́ri Iráp feránd, bilyúva Irap berí, gṓhe, lyẹ́ve Irap berí, kírna ḍḗba χóe.

Her du beré'i mẹzín rā kérin, pilāv kalándie, χoárin .....

---

kamen vor ein Haus, kehrten (in dasselbe) ein. Der Herr des Hauses sagte: kommt nicht in mein Haus. Die Jünglinge sagten: warum sollten wir nicht eintreten? Der Herr des Hauses sagte: Ein Araber ist darin. Die Jünglinge sagten: was thut uns der Araber? Der jüngste der Jünglinge ging auf den Markt. Die Jünglinge speisten, die beiden älteren legten sich (darauf) hin, der jüngste Bruder blieb sitzen. Der Araber kam, sagte: Warum seid ihr hier? Jener sagte: .....(?). Der Araber sagte: ich esse eurer aller drei Köpfe. Er griff nach seinem Schwerte, schlug nach dem Jünglinge, das Schwert traf aber nicht. (Da) griff der Jüngling nach dem Schwerte, schlug nach dem Araber; nachdem der Kopf desselben gefallen, nahm (der Jüngling) eine Locke, die Ohren, die Lippen des Arabers und steckte sie in seine Tasche.

Die beiden älteren Brüder schliefen, kochten Pilav, assen ....

Der Leser wird bemerkt haben, dass Mustafá nicht sehr geschickt im Erzählen ist und dass seine Mundart zu dem Kurmā̆ṇḍi-Idiom zu zählen sei. Ich habe früher (m. s. Abth. I, Bericht S. xxi) die Vermuthung ausgesprochen, dass die kurdische Sprache sich in fünf Zweige theile, nämlich Zazá, Kurmā̆ṇḍi, Kelhúri, Guráni und Lū̆ri. Die mir bis jetzt zugänglich gewordenen kurdischen Texte und Wörtersammlungen gehören grösstentheils den Idiomen Zazá

und Kurmâṅḍi an. Erst nach der folgenden Untersuchung des Wortschatzes so wie der phonetischen und grammatischen Eigenthümlichkeiten der uns vorliegenden kurdischen Sprachproben wird es möglich sein, zu bestimmen, ob die Mundarten von Suleimania (bei Chodzko) und Sina (Uebersetzung des Gulistan) beide zu dem Kurmâṅḍi zu zählen seien. Die Sprache der Luren, von welcher uns keine genügende Proben vorliegen, wird uns für's erste noch ein Räthsel bleiben müssen.

Sowohl in dem zunächst hier folgenden Glossar als in der Grammatik nehme ich Rücksicht auf ältere und neuere iranische Sprachen [35]), ich gebe daher hier das Verzeichniss derjenigen Schriften, welche von mir am häufigsten angeführt werden. Zugleich füge ich einige von mir gebrauchte Abbreviaturen hinzu.

Für das Altpersische (Sprache der achämenidischen Keilinschriften):

Chr. Lassen. Die Altpersischen Keil-Inschriften von Persepolis. Entzifferung des Aphabets und Erklärung des Inhalts. Bonn. 1836. 8°.

— Die Altpersischen Inschriften nach Hrn. N. L. Westergaards Mittheilungen. Sieh Zeitschrift f. d. Kunde des Morgenl. Bd. VI. (Bonn 1845. 8°.) S. 1—188, 467—580.

H. C. Rawlinson. The persian cuneiform Inscription at Behistun. Sieh Journal of the R. Asiat. Soc. Vol. X u. XI. Part. 1. (London 1846—49. 8°.)

Th. Benfey. Die persischen Keilinschriften mit Uebersetzung und Glossar. Leipzig. 1847. 8°.

J. Oppert. Das Lautsystem des Altpersischen. Berlin. 1847. 8°. Opp. LS.

— Mémoire sur les Inscriptions achéménides, conçues

35) Es thut mir Leid, das Verhältniss, in welchem die mir endengvorlie kurdischen Idiome zum Sanskrit stehen, nicht in Betracht ziehen zu können; ich muss mich beschränken, die dem Kurdischen zunächst verwandten Sprachen zur Vergleichung herbeizuziehen, und zwar nur so weit als mein noch sehr junges Studium der letzteren es mir möglich macht.

dans l'idiome des anciens Perses. Sieh Journal asiatique IVe Série. T. XVII, S. 255—296 (1^r^ art.); 378—430 (2e art.); 534—567 (3e art.). T. XVIII S. 56—83 (4e art.); 322—366 (5e art.); 553—584 (6e art.). T. XIX S. 140—215 (7e art.).

Opp. XVII.
» XVIII.
» XIX.

Für das Altbaktrische (Zend):

E. Burnouf. Commentaire sur le Yaçna. Tome I. Paris. 1833. 4°.

— Études sur la langue et sur les textes zends. Tome I. Paris. 1840—1850. 8°.

F. Bopp. Vergleichende Grammatik des Sanskrit, Zend, Griechischen u. s. w. Berlin. 1833—1852. 4°.

— — Zweite, gänzlich umgearbeitete Auflage. I Band, 1te Hälfte. Berlin. 1856. 8°.

F. Spiegel. Avesta die heiligen Schriften der Parsen. Zum ersten Male im Grundtexte sammt der Huzvâresch-Uebersetzung herausgegeben. Erste Abtheilung: Vendidad. Fargard. I—X. Leipzig. 1851. 8°.

— Avesta die heiligen Schriften der Parsen. Aus dem Grundtexte übersetzt, mit steter Rücksicht auf die Tradition. Erster Band: der Vendidad. Leipzig. 1852. 8°.

Zendavesta or the religious books of the Zoroastrians edited and translated with a dictionary, grammars etc. by N. L. Westergaard. Vol. I. The Zend Texts. Copenhagen. 1852—1854. 4°.

Herm. Brockhaus. Vendidad Sade. Die heiligen Schriften Zoroaster's Yaçna, Vispered und Vendidad. Nach den lithographirten Ausgaben von Paris und Bombay mit Index und Glossar herausgegeben. Leipzig. 1850. 4°.

Für das Huzvâresch (Pehlevi):

Fr. Spiegel. Einleitung in die traditionnellen Schriften der Parsen. Erster Theil: Huzvâresch-Grammatik. Wien. 1856. 8°. (M. vergl. die Recension M. Haug's in den

Göttinger gel. Anzeigen. 1857. Stück 68—71; S. 673—698).

M. Haug. Ueber die Pehlevi-Sprache und den Bundehesh. Aus den Götting. gel. Anzeigen. Vollständigerer Abdruck. Göttingen. 1854. (46 SS. 8°.)

Für das Pârsi:

Fr. Spiegel. Grammatik der Pârsisprache nebst Sprachproben. Leipzig. 1851. (M. vgl. die Recension M. Haug's in den Göttinger gel. Anzeigen 1853. Stück 194—197, S. 1937—1974.)

Für das Neupersische:

Joannis Augusti Vullers. Institutiones linguae persicae cum sanscrita et zendica lingua comparatae. Gissae. 1840—1850. 8°.

— Lexicon persico-latinum etymologicum. Fascic. I—IV (Tomus I ا — ذ) et fasciculi V pars prior (ساز — ر). Bonnae ad Rhenum 1855—1856.

Für das Afghanische:

H. Ewald. Ueber das Afghanische oder Puschtu. Sieh Zeitschrift f. die Kunde des Morgenlandes. Bd. II (Göttingen 1839.) S. 285—312.

B. Dorn. Ueber das Puschtu, oder die Sprache der Afghanen. Sieh Mémoires de l'Académie Impériale des sciences de St. Pétersbourg. VIe Série. Sciences politiques, histoire, philologie. Tome V. S. 1—163.

— Zusätze zu den grammatischen Bemerkungen über das Puschtu. Ibid. S. 436—487.

— Auszüge aus afghanischen Schriftstellern. Ibid. S. 581—643.

— Nachträge zur Grammatik der afghanischen Sprache. Sieh Bulletin scientifique publié par l'Acad. Impér. des sc. de St. Pétersb. T. X. S. 35S—368.

— A chrestomathy of the Pushtu or Afghan language; to which is subjoined a glossary in Afghan and English. St. Petersburgh. 1847. 4°.

(C. Harris). The Pushtû or Afghan Language; s. Classical Museum, vol. I (London. 1844. 8°), S. 270—271. (Enthält eine kleine Wörtersammlung.)

Pushtoo Vocabulary bei Elphinstone. An account of the Kingdom of Caubul and its dependencies. (2te Ausgabe.) London. 1842. Vol. II. S. 431—440.

H. G. Raverty. A grammar of the Pukhto, or language of the Afgháns. Part. I u. II. Calcutta. 1856. 8°.

Für das Tâlisch, Mazanderâni und Gilâni:

S. G. Gmelins Reise durch Russland zur Untersuchung der drei Naturreiche. Theil III: Reise durch das nördliche Persien. St. Petersburg 1774. 4°. (Besonders S. 352—359 für das Gilânische).

П. Ф. Риссъ о Талышинцахъ, ихъ образѣ жизни и языкѣ. (Riess. Ueber die Tâlisch, ihre Lebensart und Sprache in den Denkschriften der kaukas. Abtheilung der Kaiserl. Russ. Geograph. Gesellschaft. Bd. III. Tiflis. 1855.)

A. Chodzko. Specimens of the popular poetry of Persia. (London. 1842. 8°.) S. 453—581.

Für das Ossetische:

Andr. Joh. Sjögren. Ossetische Sprachlehre, nebst kurzem ossetisch-deutschen und deutsch-ossetischen Wörterbuche. St. Petersburg. 1844. 4°.

— Ossetische Studien mit besonderer Rücksicht auf die Indo-Europäischen Sprachen. Erste Lieferung. Die Selbstlauter. Sieh Mém. de l'Acad. Impér. de St. Pétersburg. VIe Série. Sc. polit., histoire, philologie, T. VII. S. 571—652.

G. Rosen. Ossetische Sprachlehre. Lemgo u. Detmold. 1846.

Ausserdem ist noch zuweilen Rücksicht genommen auf: a) Epitome of the Grammar of the Brahuiky, the Balochky and the Panjábi languages, with Vocabularies of the Baraky, the Pashi, the Laghmani, the Teerhai, and the Deer dialects. By Lieut. R. Leech. b) Lassen. Untersuchungen übnr die ethnographische Stellung der

Völker im Westen Indiens: 3) die Sprache der Baluken (s. Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes, Bd. IV. S. 419—488); 4) die Brahui und ihre Sprache (ibid. B. V. S. 337—409).

Das Glossar ist zunächst mit Rücksicht auf die von mir veröffentlichten Texte ausgearbeitet, und ich nehme daher Wörter in dasselbe auf, welche

1) in den in der ersten Abtheilung dieses Werkes veröffentlichten Texten vorkommen;
2) alle diejenigen Wörter, die ich sonst in Roslawl' aufgezeichnet habe; dazu gehören auch solche, welche nur in den Volksliedern mir entgegengetreten sind.

Das Glossar zerfällt in zwei Abtheilungen: die eine für das Kurmándi-, die andere für das Zazá-Idiom.

In der ersten Abtheilung führe ich bei den einzelnen Wörtern auch die Formen derselben an, wie sie in den bisher veröffentlichten kurdischen Wörtersammlungen und den andern von mir oben besprochenen Materialien auftreten. Darauf folgen die Vergleichungen mit einzelnen iranischen Sprachen[36]). In einem Anhange zu der ersten Abtheilung des Glossars wird das Verzeichniss der Wörter gegeben, die sich in der Probe von der Mundart in Hedrús und in der Uebersetzung aus dem Gulistan finden. In dem Glossar des Zazá-Idioms wird, um Wiederholungen zu vermeiden, häufig auf die erste Abtheilung verwiesen werden. Zum Schluss soll ein Index gegeben werden. Ferner citire ich im Laufe meiner Arbeit noch folgende Schriften sprachwissenschaftlichen Inhalts:

Zeitschrift für die Wissenschaft der Sprache. Herausgegeben von Dr. A. Höfer. Band I—IV. (Berlin. 8°.)

Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung auf dem Gebiete des Deutchen, Griechischen und Lateinischen, herausgegeben von Dr. Adalb. Kuhn. Bd. I—VI. (Berlin. 8°.)

---

36) Die verwandtschaftlichen Beziehnungen der kurdischen Pronomina, Zahlwörter und Präpositionen zu denen anderer iranischen Sprachen werden jedoch erst in der Grammatik besprochen werden.

Beiträge zur vergleichenden Sprachforschung auf dem Gebiete der arischen, celtischen und slawischen Sprachen, herausgegeben von A. Kuhn und A. Schleicher. Band I. Heft 1 und 2. (Berlin. 1856—1857.)

Kuhns Aufsatz: Zur ältesten Geschichte der indogermanischen Völker, in Webers Indischen Studien, Band I (Berlin 1850), S. 321 sq.

Fr. Spiegels and M. Haugs Aufsätze in der Zeitschrift der deutschen morgenländischen Gesellschaft.

Erklärung der Abkürzungen.

afgh. - afghanisch, s. oben S. 75.
altb. - altbaktrisch (Zend), s. ob. S. 74.
bacht. - Dialect der Baχtiyāri (Luri) bei Dittel, s. ob. S. 39.
bel. - belutschi, s. ob. S. 76.
blb. - Bulbassi bei Rich, s. ob. S. 25.
B. - Beresin, s. ob. S. 29.
Bnf. - Benfey, s. ob. S. 73.
Brckh. - Brockhaus, s. ob. S. 74.
Brnf. - Burnouf, s. ob. S. 74.
Ch. - Chodzko, s. ob. S. 38.
(Ch.) - Chodzko, bei gilânischen, mazanderânischen und Tâlisch-Wörtern, s. ob. S. 76.
(D) - Dorn, afghanisches Wörterbuch, s. ob. S. 75.
Ditt. - Dittel, s. ob. S. 39.
(Elph.) oder (E.) - Elphinstone's afghanisches Wörterverzeichniss, s. ob. S. 76.
fl. - Feileh bei Rich, s. ob. S. 25.
G. - Garzoni, s. ob. S. 1.
gil. - gilânisch, s. ob. S. 76.
Gl. - Glossare bei Benfey (s. ob. S. 73), Brockhaus (s. ob. S. 74), Rawlinson (s. ob. 73).

Gld. - Güldenstädt, s. ob. S. 18.
Gul. - Kurdische Uebersetzung des Gulistan, s. ob. S. 52.
(H) - Harris, bei afghanischen Wörtern, s. ob. S. 76.
HF. - Hammer in den Fundgruben d. Or., s. ob. S. 18.
hzv. - huzvâresch, s. ob. S. 74.
JC. - Achämenidische Keilinschriften.
k. - 1) eigentliches Kurdisch bei Rich, s. ob. S. 25.
2) kurdi bei Dittel, s. ob. S. 39.
KF. - Klaproth in den Fundgruben des Orients, s. ob. S. 21.
KW. II. - Koch, Wanderungen im Orient, Th. II, s. ob. S. 26.
L. - Layard, s. ob. S. 27.
lr, - lurisch bei Rich, s. ob. S. 25.
maz. - mazanderânisch, s. ob. S. 76.
npers. - neupersisch.
oss. - ossetisch.
pârs. - Pârsi.
PZ. - Pott in d. Zeitschrift f. d. Kunde d. Morgenl., s. ob. S. 25.
R. - Rich, s. ob. S. 22, wo aus Versehen H. F. vorgesetzt ist.
(R) - Riess, bei Tâlisch-Wörtern, s. ob. S. 76.
Rav. - Raverty, bei afghanischen Wörtern, s. ob. S. 76.
Rawl. - Rawlinson, s. ob. S. 73.
Sdr. - Sandreczki, s. ob. S. 37.
Sh. I. - Shaba, s. ob. S. 46.
Sh. II. - Shaba, s. ob. S. 51.
Sp. Parsigr. - Spiegel, Pârsigrammatik, s. ob. S. 75.
Sp. H. Gr. - Spiegel, Grammatik der Huzvâresh-Sprache.
s. v. - sub voce.
s. vv. - sub vocibus.
tâl. - tâlisch.
Volksl. - kurdische Volkslieder, s. ob. S. 59.
W. - Wagner's Reise, s. ob. S. 28.
Wstrg. - Ausgabe des Zendavesta von Westergaard, s. ob. S. 74.

Nachschrift vom 29. October (10. Nov.) 1857. Laut eines Sshreibens des H. Shaba, dat. Erzerum, den 12. (24.) September d. J., hat die Akademie der Wissenschaften von ihm eine Sammlung kurdischer Volkslieder und Volkssagen zu erwarten. Auch arbeitet der geehrte Consul an einem kurdisch-französischen und französisch-kurdischen Wörterbuche, wovon das erste bereits beendet ist. Nach Beendigung des Drucks meines Glossars hoffe ich an die Veröffentlichung der von H. Shaba gesammelten Materialien zu gehen. — Vor einigen Tagen kam mir Ferrier's Reisewerk in die Hände. Die von mir oben (S. 61 Anm. 28) mitgetheilten Nachrichten kann man bei Ferrier (Caravan Journeys and Wanderings in Persia, Afghanistan, Turkistan, and Beloochistan, London 1856. 8°.) S. 252 und 417 nachlesen. S. 207 und 393 spricht Ferrier von Keilinschriften in Balkh und Furrab.

I.

GLOSSAR FÜR DAS IDIOM

KURMÁ̇N̥D̥I.

A.

ai! Interjection. 21,5.

au, er, sie, es; jener, e, es.

au t̥aγ, zu der Zeit, dann. 41.4.

aútia, bellte.

deaúte, bellt.

ah! Interjection.

Ah̀méd, Achmed.

ā́qi̥l, (arab. عقل), Verstand, Scharfsinn.

ā́qi̥li wi pú̥r'e, er hat viel Verstand, er ist sehr klug; ā́qi̥li wi tu̥n'e, er hat keinen Verstand, es fehlt ihm an Verstand; be āqí̥l, verständig, klug 15.13; bi āqí̥l, unverständig, dumm; be ā́qi̥li χóe gō, er dachte bei sich (er sagte für sich) 13.12; ā́qi̥li hāt sé̱ri, kam wieder zu Sinnen 38.5; ā́qi̥li me nā́berīne, mein Verstand wird mich nicht retten, 45.2; s. Ch. 343: بعقل *probablement.*

ā́qi̥lī, vernünftig, klug.

áqt̥ek, (türk. اقچه), eine kleine türkische Münze, 12,10,14.

akré̱b, (arab. عقرب), Scorpion.

aγá, (türk. اغا), Agha.

aγí̥r, Feuer.

G: aghér, aghrì *fuoco*; Vc. № 112: агирь; Gld: agir; KF: agir; R. k., blb., lr: aghir; fl: tesh.

Vgl. altb.: [illegible] (s. Brkh. s. v. âtar); pârs: آش (Spg. Pârsigr. 157); npers: اذَر, آذُر, آتش, آديش, تش; afgh.: اُورْ (D.); or (Harr. Elph.); tâl: ôteš اُوتَشْ (Riess); oss: apъ.

Aγ-Meziré, ein Dorf des Stammes Karat̥yúr.

áḏele (arab. عجله) dekím, ich eile, áḏele mé̱ke, übereile dich nicht, 7,5.

atmeḏé (türk. انجه), Habicht, 20,1.

Adár, Monatsname, s. Abth. I. S. XIV.

adét, (arab. عادت), Gewohnheit, 19,8.

Vgl. G: adet, *consuetudine, abito.*

adéf, Sonne; s. tāv.

G: atâf *sole;* Vc. № 75: хатабъ; KF. 318: taw; R. k: hetavo, blb: hatava; B. 133: آتاو atav; Cн. 307: هتاوک گرم امرو hetaveke guerm emrou *il fait chaud aujourd'hui.*

Vgl. ᵓᵃᵗᵃᵛ *brennend* (Bopp Vgl. Gr. 2te Ausg. I, 92; Brockh. s. v. tafnu); npers: آفتاب; osset: ацъаф, ацъæф *Hitze, heiss, hitzig;* s. PZ. III, 36.

áneka, jetzt; s. ānuha.

G: nuk *adesso.*

anǰšk, Ellbogen.

G: anisk *gomito;* Cн. 347: آنش anyche *coude.*

áni, brachte, 7.8; 10.8,12.

R. k: deanim *I will bring;* Ditt. 239 kurdi: آنین *bringen,* praes. از تینم, praet. انیم.

ez tínim, ich bringe; ez naínim, ich bringe nicht; bíne, bringe; áni der, nahm heraus; áni hundúr, führte hinaus. 12.11. ez ánim hoaré, ich brachte herunter. 13.1; Xodé šoγóle te rāst bíne, Gott lenke dein Werk zum Rechten.

ánuha = áneka.

ánkoa, bis jetzt. 31.4.

anḏáγ, während, unterdessen. 17.5,6; 23.7; 27.9.

aš, Mühle.

G: asc, asca *molino.* Hier ist kaum ein Zusammenhang mit dem npers. آشوفتن, آشفتن.

Vgl. npers: آسیا, آس.

ášik, (arab. عشیق), Geliebter, Geliebte.

G: asck, ascàk *amante.*

aširét, (arab. عشیرة), Stamm, Tribus.

G: assirèta *tribù.*

ážutin آزوتن, Ueberfall, (Sh. I), 90.1; einfallen, sich hineinbegeben, 90.3.

áse, (arab. عاصی), Empörer, Rebell.

G: asi *ribelle.*

asr, (arab. عَصْر), Vesperzeit.

asl, (arab. اصل), Ursprung, Abkunft. 7.12.

G: asli *condizione di persona d'onde proviene.*

azád kir, befreite; vgl. nper: آزاد.

azéb, (arab. عزب), ledig.

Azikán, Dorf des Stammes Balán.

azmán, Himmel.

G: asmán *cielo;* Vc. № 2: асманъ; KF. 318: asman; Sdr: asman.

Vgl. JC. açmânam (Opp. XVIII, 567; Benf. s. v. asman, Rawl. s. v. asmánam); altb: [illegible], pârs: [illegible] (Sp. Pârsigr. 129, Z. 3 v. unt.); npers: آسمان; tâl: ōsmōn أُوسْمُونْ.

ār, Feuer, 4.37; s. aγi̥r, ẹ̄r.

arešā́ṅḍ, zertrümmerte, tödtete.

G: arescìnum, arescànd *ammaccare.*

arγún, Heerd; vgl. aγi̥r.

Artúši baší, ein kurdischer Stamm; (s. Изслѣд. кн. 1, 65).

ārd, Erde, Feld, Boden, 3.32; 7.11; 8.2.

G: ard *terra;* Vc. № 97: арть; Gld: art; R. k: hhard; B. III. 139: ارد ard, كرد guard.

Vgl. oss: ardus (Ros. 29), Gefilde.

tu ā́rdi te̱pmí̥š ki, du stampfest den Boden, 17.6; ārd ve̱ dā, wühlte den Boden auf, 18.12; kir bin ā́rdi, that in die Erde, vergrub, 27.14, 28.12.

Aršā́n, Dorf des Stammes Balán.

alái, (türk. الاى), Koppel, 19.7.

Alaγmúr, Dorf des Stammes Šā́di.

alamét, (arab. علامت), Zeichen, Standarte, 7.3.

Alegā́n, ein im Bohtángebirge nomadisirender Stamm.

Alṓ, s. Abth. I, 32, Anm. **.

ālb, Eimer.

G: aelbek *cassetta, misura per il grano.*

āp, Onkel von väterl. Seite, s. ām.

ába, Mantel.

G.: āba, *veste grande a forma di toga senatoria ornata di galloni d'oro;* Koch W. II, 422: aba. Fraser (Travels in Koordistan, I, 112) berichtet, dass er von Kurden hörte: «the abba is not our regular dress, it is an adoption of recent days. We get them from Bagdad or make them here now». Ibid. I, 86 heisst es: «abba, a sort of cloak of camel's hair, white or black, or striped, white, brown, and black, clapsed in the creast, and floating picturesquely behind».

Abúš, Name eines der kriegsgefangenen Kurden vom Stamme Ome̱rigā́n; er gehörte zu der Abtheilung desselben, welche v. Bektáš-aγá angeführt war (s. unten s. v. Bektáš-aγá).

ām = āp.

G: mām, māmo *zio paterno;* R. k: maam, lr: mummoo, fl.: ammoo.

Amadí-manā́ṅ, ein im Bohtangebirge nomadisirender Stamm.
amanét (arab. امانت) girt, lieh, 10.2. G: amanét *deposito*.
amír (arab. امر), Befehl.
amír kir, befahl.
Ambarlṷ́, ein Kurdenstamm (s. Изслѣд. кн. I, 71).
āv, Wasser.
G: ave *aqua;* Vc. № 96: афь, ana; Gld: af; HF: آو; KF. 316: aw; R. blb: aw.
Vgl. altb: [illegible] (s. Brckh. s. v. ap.); pârs: [illegible] (Sp. Pârsigr. 130. Z. 8); npers: آب, آو; afgh: اب āb, (H: obá); tâl: اُوو ōv (Riess) s. PZ. III. 35 u. Opp. XVII, 426; gil: aph (Gm.).
me āv leχó kir, wusch mich.
e̱z dekím āvé ké̱vim oder e̱z kétim āvé, ich tauche ins Wasser, ich badete mich; é̱zi de āvéda kim, ich werfe (stecke) ins Wasser, 14.1; kir nāv āvé warf (steckte) ins Wasser, 14,1.
ávaya, dieser, 11.1; s. au.
āvík, Bach, kleines Wasser, 13.12.
āvít, warf.
G: avét *buttare, gettare.*
e̱z dā́vim oder dāvežím, ich werfe.
Vgl. JC: avaźam (Opp. XVII, 562); altb: [illegible]; npers: آویختن, آویزیدن.
āvít der, warf hinaus.
Avdúl'a be̱g, s. Abth. I, 42.19.

E̱.

e̱k, wenn, als, dass, damit, da, 7.14; 8.3; 9.3; 13.5; 15.7; 18.5; 43.10 u. s.
G: egher *se*; Ch. passim: اگر éguer; Vgl. pârs: [illegible] (Sp. Pârsig. 112); gil: اکا aka (Ch.).
e̱k — dísa, wenn auch — so doch, 5.3,5,6.
E̱gíl, eine Kurdenstadt (s. Ritter Erdkunde, Reg. z. West-As.)
e̱gilmį́š (türk. اگلمش) bu, beugte sich, 43.5.
e̱šk, hart, s. he̱šk.
G: eska *duro.*
e̱škerā́, offen, geöffnet.
e̱skér, Heer.
e̱z, ich.
é̱zi = e̱z.
e̱rū́k, Pflaume.
G: ehluk, ehluciak (auszusprechen heluk, heluciak) *prugna.*
Vgl. npers: آلوچه; s. PZ. VII. 108.
ē̱rd, Feld, Erde, s. ārd.
e̱ló ré̱šik, soll der Name eines Vo-

gels im Bohtangebirge sein.
Vgl. G: aló *aquila*, u. PZ. IV 31.
ęm, wir.
Ęmŏ, ein Frauenname.
Sh. II.: امو Em'ú, میمی Mimí = امینه Eminé.
ęmír = amír.
ęmḍérg, Mannschaft, Heergefolge, 41.2.
ęmr (arab. عمر), Leben.
ęferín, (= pers. آفرین, aus dem Türkischen von den Kurden entlehnt), Lob, Beifall.
ęferín ž méra ęz hębki dim. 18.1.
ęv, dieser, ę, es; s. au, va.
ęv ţe, was ist das?
éva = ęv.
évaya (14.9) = éva.
éwi = wi.

E.

ei ای (Sh. I), derjenige.
ei ku ای کو, Sprw. 5.7, derjenige welcher.
egerţi اگرچه (Sh. I), wenn auch, 91.2.
eţárāñ, vierte, 2.14.
edín, zweite, andere, 30.7; 36.7; s. din.
G: idi, jedi, *altro*; Ch. 322: ایدی *encore*.
edudúāñ, zweite, der, die, das andere, 2.14; zweitens, 27.2.
eyék, erste, 2.14.
ęšia, schmerzte, 31.4; s. hęšia.
dęše, tęse, tehęse, schmerzt.
G: esà, essà, tessit, tesit *sentire*.
ežír, Feige; s. hežír.
G: ezir *fiche*.
Vgl. afgh: انځیر, npers: انجیر, انجیره; s. PZ. III, 39; VII, 110.
esésiāñ, dritte, 2.14.
Ęsí, Dorf des Stammes Dílmamiķāñ.
ęr, Feuer; s. ār.
ęroe, heute, s. rō, rōz.
G: auro, ero *oggi*; KF. 318· iru. Vgl. npers: امروز.
erzān, billig, nicht theuer.
G: erzàna *abbondanza*, *a buon mercato*.
Vgl. npers: ارزان.
Elún, Monatsname; s. Abth. I, S. XV.
Elúl = Elún.
epúr, die meisten von denen, 32.3.
evár, Abend.
KF. 318: ewar; R. blb: evareh; Ch. 341: اووار eououar *à la tombée de la nuit*.
Vgl. npers: ایوار.
evári, Abends, s. evár.
dō evári, gestern Abend, 4.40.

I.

ikrámi (arab. اكرام) dḭké, bewillkommnet, erweist Ehre, 7.8.

índáz, Pomeranze; s. PZ. VII, 114.

índi, (türk. انجو). Perle, 18.11 sq.

iḏári, jetzt, dieses Mal; s. ḏār.

Ídíz, Spitzbube; s. Īz.

ína, nahm.

ez ḗnim, ich nehme.

me žin ína, ich habe eine Frau genommen; s. G: *ammoggliarsi* zen ína.

Inanmíš (türk. انانمش) kir, ich glaubte, vertraute.

Inanmíš bu, vertraute, 9.1. — būn, vertrauten; — nábi, du glaubst nicht, 11.7; — bḭké, wird folgen, 27.1, 2; — mḛké, traue nicht, 27.2,3.

Íni, Freitag. G: Inni.

Iš (türk. ايش), Arbeit, Beschäftigung, 7.12; 11.12; 12.3.

her íšera áqḭl lazím'e, zu jeder Arbeit ist Verstand nöthig.

min dḗsti χóe le íški neḥíst, ich lege meine Hand an keine Arbeit, 17.5.

le íšu tḛ mezḗ dekír, ich sah nach deinen Angelegenheiten, 24.1, 2.

íške bebíne, suche Arbeit, 31.4, 5.

Īš ايش (Sh. I), Schmerz 94. Sprw. 10; s. ḗšia.

is aláh = türk. ان شاءالله, 22.5.

Īšḗv, heute Abend, heute Nacht, s. šḛv.

Ch. 341: امشو emchôou, *cette nuit.*

Vgl. npers: اِمْشب.

Īškáṅḍ, zerbrach.

G: skànd, skest.

Vgl. pârs: ; npers: شكستن.

diškínim, ich zerbreche.

Iskénder اسكندر (Sh. I), Alexander, 90.1.

Išál, dieses Jahr, s. sāl.

Ch. 341: امسار imsar.

istérā, sang.

lauk disterá, sang Lieder, 27.5.

— nástere, singt keine Lieder, 27.14.

isteráṅ, Gesang.

istḗrik, Stern, 4.39; s. huṣtḗrg, histḗr stḗrik.

G: stera *stella;* Vc. № 77: cempe; KF.: sterk; R. k: asterra, blb: asteira, lr: asara; Ch: استرگان كه زور گيشنت astergane kir zor guichentt *les étoiles qui beaucoup resplendissent.*

Vgl. Brckh. Gl. s. vv. açtar, çtare, çtehr, Zeitschr. f. d. vgl. Sprachforschung I, 540; np. ستاره; afgh.: ستاره sitāra; tâl.: آسْتُوَ āstua.

ístiri استرى (Sh. I) Dorn. Sprw. 2.

Ispivyā́n, Dorf im Bohtangebirge, drei Stunden von Ḏezíra.

īz, Lasterhafter.

G: iz *carnale libidinoso, desonesto, lussurioso.*

ízin (arab. اذن), Erlaubniss.

be ízna Xodé, durch den Willen Gottes, 30.8.

Xodé ízin dā, möge Gott die Erlaubniss geben, gebe Gott!

Izṓl, ein Kurdenstamm, 4 Stunden von Urfah.

īró, írō, heute, 34.3. s. ẹ́roe.

Ch. 341: امرو emrou.

žīró šúnda, heute gleich, 25.9.

īróe = īró.

íru = īró.

Irumelī, Rumlien, 46.5-7.

ilā́ḏ (türk. علاج), Mittel, Heilmittel.

G: aláḏ *cura.*

Ilún = Elúl.

imā́m (= امام), Imam, 6.8.

īví, Hoffnung; s. hīví.

G: iví *speranza;* s. P. Z. III, 27, 30.

Vgl.: [illegible] (s. Brockh. Gl. s. v. upamaiti), npers. اُميد, اُمّيد.

īví dekím, ich hoffe.

bé īví bu, verzweifelte; vgl. G: be īví bum *disperare.*

O.

Oḣtián, Dorf des Stammes Bulanúḣ.

odá (türk. اودا), Zimmer, Stube.

ṓstriai, vom Strausse.

pér'e ṓstriai, Straussfedern, 33.2.

ṓrgana (türk. يورغان), Decke, 16.1, 3, 8.

ōrtmị́š (türk. اورتمش) dịké, macht zurecht, 11.10.

Ōrdék, ein Dorf 4 Stunden von Urfah (bei Kiepert Ordek).

ṓrdi, Schaar, 33.4.

Vgl. G: ordi *accampamento.*

Omẹrí, ein bei Mardin nomadisirender Stamm.

Omẹ́rigāṅ, ein bei Diarbekir nomadisirender Kurdenstamm, (s. Изслѣд. кн. I, 70).

U.

u, und.

urdék (türk. اوردک), Ente.

G: ordek; s. P. Z. IV, 31.

Urús, Russland. Auch bei Osseten und Andern: Urús, Urịs (s. Sjögren, Wörterb.)

ụstún, Stange, 7.1.

G: stun *colonna*.

Vgl. npers. ستون, اُستن, اُستون.

H.

ħá'idi, Interjection, 25.4.

ħaiván (arab. حيوان), Thier, 17.9; s. ħeiván.

ħauš, Hütte, Hürde, 65.9; s. kōšk.

G: ahhusc, (hhausc auszusprechen) *corsile;* Ch. 346: هاوش haouch *cour*.

ħak (arab. حقّ), Wahrheit, Gut, Eigenthum, 10.9; 21.9.

ħakím (arab. حكيم), Arzt, 24.3.

G: ahhkim (auszuspr: hhakim) *medico*.

ħaḏ ħáḏik, Schwalbe. (vgl. arab. حاجى).

ħáḏi reṣk, Schwalbe; s. PZ. IV, 34.

G: ahkgi (auszuspr: hakgi) resc *rondine*.

ħáḏi leglég, der Storch; s. Abth. I, S. XVI, wo statt χáḏi zu lesen ħáḏi; vgl. J. Perkins A Residence of eight years in Persia (Andover and New-York. 1843. 8°), S. 416, wo: «Hâjee-leglék, clakking pilgrim», und Buckingham Travels in Mesopotamia (London. 1827. 4°), S. 349, wo: «Hadjee Lug Lug». Hier möge Einiges zur Naturgeschichte des Storches in Kurdistan, wie es mir vom Kurden Mehmed, dem Sohne Ali-Aγa's mitgetheilt worden, stehen. Leglég hāt méhi Adár, sagte er, hḛlina χo ṭekír seṛ séri dār, dị ṭeléki wi hén'a; pá'izi, máha Ilúni χelás bū, leglég ṭū. Leglég máhe Gulāneda ṭelékān der deχíne, d.h.: «der Storch kommt (sc. zu uns) im Monat Adar; nachdem er sein

Nest auf der Spitze eines Baumes gebaut, hat er zwei Junge; im Herbste, im Monat Ilun, nachdem die Jungen flügge geworden, zieht der Storch weg. Der Storch brütet seine Jungen im Monat Gulân aus».

H'aḍilő, ein Yeziden-Dorf, dessen Wohnungen in den Felsen des Bohtangebirges ausgehauen sind, eine Stunde Weges von Midiâd.

ḥayaník, bis, so lange als, 30.2-3.

ḥat, rauh, unrasirt, 8.10.

ḥáter, (arab. خاطر), Wunsch (?).

ḥáteri día tę, um deiner Mutter Willen, 40.12-13.

ḥátịri Xodé, um Gottes Willen, 41.10.

be ḥátịre tę, lebe wohl, 23.3.

ḥátịr, s. ḥáter.

ḥad, Fass.

H'ádir sōr, ein Kurdenstamm, welcher zwischen Adiaman und Semsât nomadisirt.

ḥāní, Haus; s. χāní.

G: kāni *camera, casa;* Сн. 346: خانو.

Vgl. npers. u. afgh: خانه. Oppert (Journ. as. XVII, 550) leitet das npers. خانه vom altpers. avahanam, avânam, uvahanam «bonne demeure» ab.

ḥānék, ein Haus, 30.6; Häuschen.

H'asán (arab. حسن), männlicher Eigenname; s. H'asú.

ḥašáṅd, castrirte.

G.: kassìnum, kassand *castrare.*

deḥasínim, ich castrire.

hasp ḥasá, Wallach.

ḥasár (arab. حصار) kir, belagerte.

G: ehhser, ahhsar (auszuspr. hheser, hhasar) *assedio*; ahhsar kem *assaltare.*

Vgl. npers. حصار كردن.

ḥasíd (arab. حَسَدْ) kir, beneidete, 17.9.

G: ahhsùdìa (hhasùdía) *invidia*, ahhsùd (hhasùd) *invidioso*, ahhsùd kem *invidiare.*

ḥasíl, (arab. حاصل), Vortheil.

ṭe ḥasíl debí, welcher Vortheil? 26.1-2.

H'asú = H'asán.

Sн. II: حسو H'asaú, حسى H'así, حسك H'asík.

ḥasrét, (arab. حسرة), Wunsch.

ž wi ḥasréti, mit diesem Wunsche, 17.10.

ḥaz (arab. حظّ?) kir, liebte.

H'azananlú, ein Kurdenstamm (s. Изслѣд. кн. I, 72).

ḥazál = gazál.

ħazı̨́r, (arab. حاضر), das Gegenwärtige.

e̱z dé̱sti χóe ħazı̨́rda naínim, ich nehme meine Hände nicht von dem Gegenwärtigen, ich lasse das Gegenwärtige nicht fahren, 26.3.

H'ázkāl, Dorf des Kurdenstammes Délmamikā́n.

ħār, toll.

kut̮íki ħār, toller Hund.

H'arū́ne, Dorf des Kurdenstammes Balán.

H'artúši, ein Kurdenstamm, s. Изслѣд. кн. I, 68.

ħāl, (arab. حال), Zustand.

ħāl, Onkel von mütterlicher Seite.

G: k̄alı *zio materno.*

Vgl. npers: خالو, arab: خال.

H'āláḑe, ein Kurdenstamm, s. Изслѣд. кн. I, 71.

H'āltáp, Dorf des Kurdenstammes Délmamikā́n.

ħapā́ṅd, betrog.

e̱z diħapínim, ich betrüge.

ħapés, Gefängniss, 38.9 sq.

G: ahhbs (hhabs) *carcere.*

ħab (arab. حبّة?) Korn; s. ħé̱bik.

ħábi trī, Weintraube, s. trī.

ħabā́ṅd, liebte.

tu Xodé deħabíni, du liebst Gott, 15.8.

ħabā́ṅde, liebte, 6.5.

ħabér = χabér.

ħamelā́ṅd, schmückte; vgl. zīnet und ħamíl (nicht χamel) 91.5.

G: kamelínum, kamelánd *abellire, ornare a perfezione.*

e̱z χóe beħamelínim, ich werde mich schmücken.

ħamís, Umarmung.

e̱m he̱v u din ħamís kin, wir umarmen uns; min u te he̱v u din ħamís kin, ich und du, wir umarmen uns.

ħā́mile (arab. حاملة), schwanger.

be ħā́míle, ist schwanger, 1.6.

H'ámzebe̱g, ein Kurdenstamm.

ħāv, Schlaf, 28.3; s. χaun.

ħé̱bik, Körnchen, ein Korn, 19.3; ein wenig, 22.1.

ž méra e̱z hé̱bki dím, ich gebe Etwas von mir, ich strenge mich etwas an, s. ħab.

ħeí'idi, sogleich, 43.9.

H'eíšterāṅ, Dorf des Stammes Balán.

ħeíni = ħāní, 11.12.

ħeir = npers. خير; s. χeir.

G: k̄eír, k̄eíra *a bene.*

že ħeíri min, meiner Treu, 17.10-11, um meinetwillen, 26.8; ħeir u selamét, Begrüssungsformel, vgl. oben S. 9 und 10.

ħeir bi̥kín, thuet Recht, 31.4.

ħeilebáz (npers. حیله‌باز), Schelm, 14.4; s. ħíle.

ħeif, (arab. حَیف), Ungerechtigkeit, Gewaltsamkeit, Rache, Schmerz.

ħeífa χo bi̯géri, wird Rache nehmen, 23.11; e̯z ħeífi χóe dé̯sti χóe bi̯gérim téra, ich werde mit eigener Hand an dir Rache nehmen, 43.11-12.

ħeífe, Schade!

ħeiván = ħaiván.

ħé̯k, Ei, 4.36.

G: ek *evo;* Vc: гекь, Gld: hek; KF: hāek; R. k: heleka, lor: khaia, kha, fl: khaia, Sdr: heg. Vgl. oss: ajk, ajke.

H'ekkári, ein Kurdenstamm; s. Извѣст. кн. I, 63,64.

ħed, Schenkel, s. ħid.

ħerambáz, Verbrecher, Spitzbube, 14.14.

ħér'ī, Staub, Sand, 30.12.

ħermé, Birne.

G: armík *peri;* s. PZ. VII, 107. Vgl. npers: مرود.

ħelás (arab. خلاص) bebín, werden frei sein, 22.9. s. χelás.

ħi̯rt̯, Bär.

G: erd̯ *orso;* KF: hartsch; R. k: woortch, lor: khers; s. PZ. IV, 23.

Vgl. npers: خرس, tâl: خرس ħirs (R.); oss: apc; s. Zeitschr. f. d. Wiss. d. Spr. v. Hoefer, S. 155-161.

ħi̯rs, Zorn; (v. arab. حرص ?), 15.9.

ħi̯rs hāt, be ħi̯rs hāt, gerieth in Zorn, 7.4-5.

ħi̯rs bu, ward zornig, ärgerlich, 12.9.

be ħi̯rs hátin, wurden ungeduldig. 22.2.

ħiáre kú̯ikān, Name einer Pflanze (Hundekraut?).

ħid = ħed.

H'íne = H'yéni.

ħist, schlug, klopfte, spielte.

Cu: خست khyst, *3. pers. sing. du prét. du verbe transitif* خستن khysten, *faire coucher, correspondant au persan* خوا بانیدن (?); ibid. 354: دحستن dahkystène, *qui signifie déployer, étendre et aussi fermer.*

le dé̯ri ħist, klopfte an der Thüre, 26.9-10.

sileike lyeħíst Avdúl'a bégra, schlug den Awdullah-Baeg ins Gesicht, 43.4; sileike le me ħist, schlug mich ins Gesicht, 45.12; min dé̯sti χóe le íški neħíst, ich legte meine Hand an keine Arbeit, 17.3; le he̯v u din ħístiń, schlugen sich, 15.3; díli χóe rā ħist, warf seine Kleider ab,

entkleidete sich, 36.1; e̱k he̱v u din deḣī́nin, damit sie einander treffen, 15.6.

Vgl. npers: خستن, خستیدن.

ḣī́le (arab. حیله), List.

be ḣī́le, listig, 21.3.

ḣoár oder ḣoaré, herab.

G: kuàr *pendente*; e̱z ā́nim ḣoaré, ich brachte herunter, 13.1 (wo fälschlich: «dass ich herunter kam» übersetzt ist); vgl. G: tém a kuár *discendere.*

Ḣoarík, Dorf des Stammes Délmamikā́n.

ḣoalí, Asche.

ḣoéṅg, Schwester, 3.19, 17.3.

G: kusk; Gld: chor; Sh. II: خوه χuh خوهک χúhek; Vgl. altb: [illegible], acc. [illegible]; pârs: خود (خور?) (Sp. Pârsigr. S. 158 Z. 11); npers: خواهر afgh: خُوْر, pl. خُوینْدی; tâl: هووه hōve̱; oss: xo, xope; s. Kuhn in Weber's Ind. Stud. I, 327—328.

ḣúri, Blattern.

Ḣyẹ́ni, Stadt des Stammes Dẹ́mi; s. Abth. I, S. xiii.

H.

há'ide, Interjection, s. ḣá'idi.

hāt, kam.

bẹ̄, komme.

é̱zi tẹ̄m, ich komme.

é̱zi bẹ̄m, ich werde kommen.

G: bem, tem, at *venire;* HF: هاته سلامت (s. oben S. 19); Ditt. k. (209): هاتن kommen, از تم ich komme, هاتم ich kam, leki (212): هه تم ich kam. Sh. I: هاتن hā́tin, das Kommen, kommen (s. oben S. 54); Ch. 329 sq: هاتن hatyne, *venir.*

hāt ḣoár, hāt ḣoaré, kam herab, 12.8,9.

hā́tin, sie kamen.

hāt se̱r ..., kam zu, 29.4.

rāst (rā́ste) hāt, kam entgegen, kam dazu, 29.5.

rā́sti du ševā́nān hāt, begegnete zweien Hirten, 36.10.

hāt berín (dẹ́ṅgi wi hāt berín), verstummte, 31.5.

s. G: nesif beèm, tem, atum *discendere;* R. k: bekheirhateh *welcome*, lr: khoshhateh *welcome.*

s. hér'e, wér'e.

hāsín, Eisen.

G: asén *ferro*; Gld: hessin; R. blb: asin.

Vgl. altb: [illegible] (Vend. XIV. 9, Wstg.) im Compositum, [illegible] Brnf. J. As. IV-e s, t. v, 273 (Ét. 195); npers: آهن; tâl: اُوسِن ōsi̥n; bel: ásin; s. PZ. IV. 261—62.

hásti, Knochen.

G: astii *osso;* Vc. № 137: гести; Gld: hesti; KF: hasti; s. PZ. III, 39.

Vgl. altb: [illegible] (Brnf. Com. 464 sq.) in Compositis; np: خسته, استه, هستو, خستو.

hastív, Schaufel.

G: astif *paletta da fuoco.*

hasp, Pferd.

G: asp *cavallo;* Vc. № 152: аспь; Gld: asp; KF: hasp, âsp; Sdr: hasp; Sh. II: هسپ hesp; Ch: اسپ.

Vgl. altb: [illegible] (s. Brkh. Gl. s. v. açpa); hzv: asprāh Pferdebahn (Sp. Hzv. Gr. 89); npers: اسپ, اسب; afgh: اس; tâl: اسپ āsp; oss: афсе; PZ. IV, 9 sq; s. Kuhn in Webers Ind. St. I, 341.

hazā́r, tausend, s. hezā́r, χezā́r.

haft, sieben.

Haft berá, die sieben Brüder, ein Sternname, s. Abth. I, S. xvi.

hafté, Woche.

Gld: haftadir (?).

Vgl. npers: هفته.

haftḗ, siebzig.

háva, Luft, Wetter.

G: ahuva (l. hauva) *aria, gozzo;* Vc. № 110: хабба; KF: hawu; Vgl. npers: هوا.

havermíš, Seide.

Vgl. npers: اَبرِيشُم اَبرِيشَم افرِيشم.

havín, Sommer.

G: avini, avin *estate;* KF: havin; Sh. I: هاوين havīn 94. Sprw. 13.

Vgl. altb: [illegible] (Sp. Av. I, S. 2, Z. 4); hzv: amīnu (Sp. Hzv. Gr. 85); pârs: [illegible]; s. PZ. III, 29.

havíne und havíni, im Sommer, 16.10, 17.1.

hénin, sind.

hešín, grün, 4.34; s. heišín.

Gld: heschin; KF: heschim; Sh. I: هشين hišín, 94. Spr. 13.

hešk, trocken, hart, 3.39.

G: esk *duro;* Rawlinson, Journ. of the R. As. S. XI. 93: hushk.

Vgl. JC: ushka (s. Bnf. Gl. s. v.;

Rawl. Gl. s. v: 'ushka-hyá); altb: 𐬀𐬭𐬎𐬌𐬎; s. PZ. III, 28; Bopp Vgl. Gramm. 2te Aufl. S. 40, Schleicher u. Kuhn Beiträge, I. S. 17.

hęsįn = hāsín.

hęsp = hasp.

hębű s. bu.

hębűn s. būn.

hęm, Alle, Alles, jeder, e, es.

Vgl. JC: hama (Bnf. Gl. s. v.); pârs: 𐬵𐬀𐬥.

hém'a, aber.

hęmšér, Freund, Genosse.

Vgl. pârs: همسرایان (Sp. P. Gr. S. 158, Z. 12); npers: همسر.

hęftdęh, siebzehn.

hęv, zusammen (?).

hęv u din, einer den andern, 15.7,9.

le hęv u din, einer auf den andern, 15.5.

hęv u de bįké, nimm sie auseinander, 15.9.

būn berá'i hęv, waren einander Brüder, 46.9.

hęvál, Gefährte, 22.5.

G: avàl *collegato, associato*, avàl debùm *accompagnarsi;* s. PZ. III, 29.

Vgl. npers: هامال, هامال.

Hęvála hívi, Gefährte des Mondes, Name eines Sterns (der Venus?), s. Abth. I, S. XVI.

hęv u din, s. hęv.

hei, Interjection.

heíya ist, s. heíyę.

heíye, ist, s. heíya, hénin.

heišín, s. hęšín.

heišín debé, wächst, grünt, 3.24.

heišt, acht.

heištę, achtzig.

heiv, Mond, s. hīv.

G: aif *luna;* Vc. № 76: ŋayфь; Gld: haif; KF: hiw, B. III, 87: گیو guiv; s. PZ. III, 36.

hęk, s. hęk.

henár, Granate, 35.5,8.

G: enár *mel granato.*

Vgl. npers: انار, نار, انار; afgh: اَنار; s. PZ. VII, 106.

henárik, eine Granate, 35.6.

heštdęh, achtzehn.

hežír, s. ežír.

Ewlia bei HF: هزیر.

hezár = hazár.

hezįng, Holz.

hezí, Volksl: Nasenring.

KW. II, 424: kissim.

her, jeder, e, es.

her kes, ein Jeder.

her dąr, jedes Mal.

G: ehr (l. her) giar *ogni volto.*

her du ži, alle Beide, 12.9.

her dųán, alle Beide.

her rō her rō, alltäglich.

G: ehro ehro (l. hero hero) ehr ruz (l. her ruz) *ogni giorno.*

her sa'át, jede Stunde.

G: ehr sāat (l. her sāat) *ogni ora.*

her ṭi, Alles was.

her merú ki, ein Jeder, welcher, 21.8-9.

hér'e, geh, 6.8; 48.2.

hér'i = hér'e.

hér'in, geht; hér'in hun, geht ihr, 31.4.

hérek, hér'eki, ein Jeder, 39.9.

Herḍuān, ein Kurdendorf, drei Stunden Weges von Semsat (bei Kiepert: Herdian).

hertínim, ich seufze.

helá.

mezé kin helá debín ṭe, merket auf, was sie sagen, 24.10; 25.2-3.

helāńd, hob auf, bewahrte, s. helāt, heliá, hišt.

em hḗlinin, wir heben auf, bewahren, begraben, 13.5.

G: ālinum, āland *alzare, inalzare.*

helāni = helāni, 29.3, s. helānin.

helānin, aufheben, entwenden.

helāt, ging auf. stand auf, s. heliá, helāńd, hišt.

rō helāt, die Sonne ging auf.

rō dehḗle, rō behḗle, die Sonne geht auf, die Sonne wird aufgehen.

G: ruz ālit, ālat *spuntare del sole.*

heliá, lasse, s. helāt, heliá, hišt, dehelím, behelím, lasse werde lassen.

G: elum, elá *abbandonare.*

na elum, na elà *astenere, non permettere, cedere, lasciare, custodire, impedire.*

hḗlin, Nest, 4.36; 24.7.

G: elín *nido.*

Vgl. gil: لا نه laune (Ch. 534-5).

hḗlin ṭekír, machte, baute ein Nest, 24.7.

G: elìn cekem *nidificare.*

hḗlinim, s. hḗlāńd.

helgérim, s. helgírt.

helgírt, entwenden, nehmen, aufheben.

G: elgherum, elghert *levare;* Ch. 346: هال دگره haldegra, *il prit du verbe composé* hal guyrtyne, *enlever, prendre, emporter, quelque chose;* 348: دگیره deguiré *il prend.*

bo χo helgérim, eigene mir an.

G: bu qo elgherum *usurpare.*

Vgl. G: ser χo elgherum *addossarsi.*

helbét, vielleicht (?), 48.1.

hiṅg, ein wenig, 17.2; 21.2.

hingív, Honig.

G: enγivin *miele;* Gld: hingif; HF: هنکوی; KF: hingif; Sh. J: هنگڤ hingiv, 92. Sprw. 4.

Vgl. npers: انگبین, انگبین, انکبین; afgh: کښینه; s. PZ. III, 36, 39.

hínda, zu, 34.7; 47.12; s. lehínda.

hindík, wenig, 3.21.

Sh. I: هندکه hindíke, ist wenig, 92. Sprw. 1.

hindúre hāní, Diele, Fussboden des Hauses, s. hundúr.

hišé, wiehert, s. dehišé.

G: scihit *gridare, nitrire de cavalli.*

hišt, erlaubte, liess; s. helánd, helát, heliá.

Cu: دم هشت *je láchais.*

dehélim, ich lasse; náhelim, ich lasse nicht.

hisá'i kírin, Sh. I: هیسای کرن Ruhe halten, 90.6.

histér, s. istérik.

hīrú, altea herba.

G: ehru (l. heru) *altea;* s. PZ. VII, 132.

hilánin, nehmen.

Sh. I: خبر هلانین Kenntniss nehmen, 90.7.

hilavísti de āvída. Sh. I: هلاویستی داڤیدا ertrinkt, 94. Sprw. 17.

him, gleichfalls.

Vgl. npers: هم.

him — him, bald — bald, 7.7-8; nach einer Negation: weder — noch, 6.7.

hīv = heiv.

hívi = īví.

Sh. I: هیڤی نه کری hívi nékiri, du hoffest nicht, 94, Sprw. 14; ézi be hívia χóe ézi mahrúm bebím, ich werde in meiner Hoffnung getäuscht sein, 18.7.

hīvía χo že dekím, ich hoffe.

hodúm kir, schoss herab, 28.8.

hun, ihr.

húrik húrik, bei Wenigem.

hundúr, herab, nach unten.

hur du = her du.

Q.

qā, Stroh.

qaimaqám (arab. قایم مقام), 46.5 sq.

qauγ (türk. قاوق), Mütze, 6.10 sq.

qauγá = kauγá, 33.4.

qaum (arab. قوم), Volk, 44.10 sq.

qáhwe (arab. قهوة), Kaffe, 7.8.

G: kahhve *caffè;* s. PZ. VII, 166.

qáni, Quelle, 37.10 sq.

G: kani *fonte, ruscello;* Gld: keheni; KF: kanni *Bach,* kani *Quelle;* R. k: kani; lor: kehni; Ber. III, 127: kani.

Vgl. JC: kan (Opp. XVII, 396, 406); altb: kan *creuser*, kha *Quelle* (Brckh. Gl. s. vv.).

áva qánya, Volksl: Quellwasser.

qat, Sh. I: قط 92. Sprw. 5.

qatík (arab. قطا?), Wachtel.

G: kahhta *cotturnice;* s. PZ. IV, 30.

qatí, Benennung einer langen Frucht.

qadír, (arab. قدر), Macht.

qadír kir, vermochte, 10.11. ž méra qadír debé, le min qadir debí, ich habe die Macht, ich vermag.

qadifé, (arab. قطيفه), Sammet.

Qadíšt, ein Kurdendorf, nahe bei Hyéni.

qasavét (arab. قساوت?) méke, schweige still! 22.5.

G: kassavát *putredine, sporcheria.*

qaz, Gans.

G: kas *oca;* Vc. № 162: кась; Gld: kas; KF: chass; PZ. IV, 30; vgl. npers: قاز; oss: qaз, ɣaз; s. Kuhn in Webers Ind. Stud. I, 345; Bopp Vgl. Gr. 2te Aufl. S. 43.

qazanmíš (türk. قزانمش) kir, nahm ein.

qazanmíš dekí, du nimmst ein, 27.11.

me — kiríe, ich nehme ein, 27.12.

qaraq, (türk. قرقه?), Rabe, s. PZ. IV, 33.

qarišmíš (türk. قارشمش) debé, mische sich ein, 8.4.

— nábim, werde mich nicht einmischen, 8.4.

qartal, (türk. قرتال), Adler, 46.8sq.

qalendér, Sh. I: قلندر Mönch, 92, Sprw. 2.

qápame, Hammelbraten, mit saurer Sahne gebraten, 6.2.

qab, Würfel.

qamsí, Verräther, 40.7.

qafelánd, schloss zu, 17.7.

deqafilínim, schliesse zu.

qawí, Sh. I: قوی, stark, 94. Spr. 7.

qedía, ging aus, 17.4.

qéndi, Sh. I: قنجی, schön, gut, 91.2; s. kanḍ.

qeláš, (arab. قلّادة), Koppel.

duánzde qeláši tázi, zwölf Koppel Hunde; s. Chodzko, Grammaire persane, S. 101.

qišlé, (türk. قشلق), Winterplatz.

qižák, Elster, bei den Kurden zwischen Mardin und Nisibin und bei Palu; s. PZ. IV, 33, 34.

qisá, (arab. قصّة), Rede.

qisé dikérin, unterhielten sich, führten ein Gespräch, 19.6-7.

qiz, (türk. قز), Mädchen, Tochter, 2.9; 40.8.

qir, männliches Glied.

G: kiri *membro virile*.

Vgl. npers: كير.

qotí, (türk. قوتو, قوتی), Schachtel, Kästchen.

Sh. I: قوتی.

qonáγ, (türk. قوناغ), Herberge.

Sh. I: قوناغ, 90.6.

qolá, (türk. قولای), Gewinnst, Nutzen.

quṅd, eine Eule, die quk schreit.

qun, Hintern.

qun ferá, ein Lump, ein Feigling; s. ferá.

G: kún frá *cocardo*, *timido*.

Vgl. npers: كون.

qundúr = kundịr, 48.5 sq.

quz, weibliche Scham.

G: kuz *natura di femina*.

qurbẹšík, Luchs.

qúrme dări, Baumwurzel.

qum, (türk. قوم), Sand.

K.

kaitán, Band, Seidenband.

G: keítan *festuccia*.

sémil kaitánu, Schnurrbart wie Seide, Volksl.

ka'ín, (arab. خاين), Verräther, s. χa'ín.

Kairgán, Dorf des Kurdenstammes Balán.

ká'il (arab. قايل?) bu, war zufrieden, zugethan.

tu dẹṅg me laúkān ká'il nábe, du wirst ausser mir andern Jünglingen nicht zugethan sein, Volksl.

ka'utáṅd, 1) sammelte, 17.6; 2) jagte weg, 13.2.

deka'utínim, ich sammele, jage weg, s. Grammatik, Capitel über das Verbum.

kauγá, Kampf, Streit, s. qauγá.

ézi kauγé bekím, ich werde kämpfen, 41.4.

kahún, alt.

G: kaúna *antico*, kahuna *vetusto*.

Vgl. npers: كهنه; s. PZ. III, 42.

kaγíd, (كاغذ), Brief.

kaṅḍ, gut, schön, s. qeṅḍ.

G: kangia *bene*, *beneficio*; Vc. № 216: канжа *добро:* Gld: kansha; Sh. I: قنجی, s. qenḍi.

kaḍárki jedes Mal, s. ḍár.

kayás, Schlaukopf, 46.1, s. keiyás.

Katịlbíl, ein Kurdendorf nahe bei Diarbekir, (bei Kiepert: Chytyrbyl), Geburtsort des Kurden Hussein, s. Abtb. I, S. XIII.

katišt, was, welches Ding, s. tiš.

tu katį̄št nézāni, was weisst du nicht!

kadínim, befriedige, s. dįkadínim.

kā́ne, ist fertig (?), 48.13.

kāniá, konnte.

ẹz kā́nim, ich kann, 42.12; ez nẹ́kānim, ich kann nicht, 42.10; 45.13.

Kā́nun, Monatsname, s. Abth. I, S. xv.

Kanúni pašī́n, dasselbe, ibid.

Kanúni pešī́n, dasselbe, ibid.

Kanụ́n = Kā́nun.

Káskaṅli, ein Kurdenstamm (s. Изслѣд. кн. I, 87).

Kazikā́ṅ, Dorf des Stammes Balán.

kār, Zicklein.

kār, Arbeit, Mühe, Angelegenheit, That; s. kir.

G: kar *officio;* Vc. № 63: кіарь.

Vgl JC: kâra (Opp. XVII, 296; s. Bnf. und Rawl. s. v. kára); pârs: ܟܪܐ; npers. und afgh: كار; tâl: كار kār (R., Ch.).

kār tẹ̄, 17.12.

Karaṭyúr, ein Kurdenstamm, auf dem rechten Ufer des Murad.

Karaḍúr, ein Kurdendorf, nördlich von Semsât, (bei Kiepert: Karadjör).

karafíl, Nelke.

G: karùnfol *garofani;* s. PZ. VII, 92.

kārík, Zicklein, — kār, 26.6 sq.

G: karek *capretto;* Gld: karik *Lamm;* s. PZ. III, 38; IV, 8.

Kartuší baší, ein Kurdenstamm, s. H'artuši, Изслѣд. кн. I, 66.

kárvān, Sh. I: كاروان, 92. Sp. 3.

kāl, alt, 23.4 sq.

kā́lim, ich bin alt, 15.12.

Kā́le be sẹ́ri, der Alte ohne Kopf (der grosse Bär, s. Abth. I, S. xvi.)

kalá'i, Zinn.

G: k̄alai *stagno;* KF: kalay; s. PZ. IV, 260.

kalášt, zerschnitt, theilte.

ez dekalíšim, ich zerschneide, theile.

G: kaléscium, kalàsct *spaccare;* Ditt: kurdi (239): كلاشتن öffnen, praes: ازكلشم, imperat: بكلش.

Kā́le be sẹ́ri, s. kāl.

kāliá, blökte.

mī dekā́le, das Schaf blökt.

kā́lbuna, das Alter, (23.5 ist falsch «Höhle» übersetzt).

kabįrstā́n, Kirchhof.

Vgl. npers: قبرستان.

kabúl (arab. قبول) kir, willigte ein, nahm an, 24.5.

G: kabúl kem *acconsentire, aggradire, approvare.*

kámanṭa, Violine.

G: kamamcia *violino;* s. PZ. III,

29 und in Höfer's Zeitschrift II, 353.

kafelí, ermüdet, müde.

ez kafelím, ich bin müde.

kafelāṅd, schloss; s. qafelā́ṅd.

dḗri kafelā́ṅd, schloss die Thür, 17.7.

Kavránkerāṅ, ein Sternbild, s. Abth. I, S. xvi.

kḗkō, Bruder; s. Abth. I, S. xvi. R. I, 151: Kako Hassan *brother Hassan.*

ke̱ṭ, Tochter, Mädchen, Jungfrau.

G: keč, keccia *figlia, bambina;* Vc. № 61: кечаменъ; Gld: ketchamen (d. i. *meine Tochter*); Ch: کچ, کیژ.

Vgl. npers: کوچک; gil: کجا kija, *girl* (Ch. 456); maz: کجا kija (Ch. 571-2).

kḗṭik = ke̱ṭ, 2.11, 34.8 sq, 40.1 sq.

ke̱r, taub, 2.16.

ke̱r, Esel, s. ker, ḱer.

G: kerro, kerr *asino*, mah kerra *asina;* Gld: ker; KF: kerr; Sh. I: کر ker, 94. Sprw. 13.

Vgl. altb: [illegible]; pârs: [illegible]; npers. u. afgh: خر; tâl: خا χa (R.); oss: харæг, хараг.

ke̱rṓšk, Hase, s. ḱergú.

G: ke,vrìsk *lepre;* Gld: kiwrusch'k *Hirsch;* R. k: kervesh, blb: kerishk, lr: kergheh; s. PZ. IV, 8, 9.

Vgl. npers: خرگوشک, خرگو; tâl: هَوُرْش havōš (R.); oss: тарqус, тарѕос.

ḱéve, s. ket.

ḱévin, s. ket.

ḱévin, alt, کڤن, Sh. I; 96. Sprw. 25.

ḱévir, Stein, 3.29, 29.9, 94. Sprw. 12; s. ke̱vír, ḱévir.

ke̱vír, ein Längenmaass, die Entfernung von Stein zu Stein, s. ḱévir.

ke̱vúk, Taube.

G: koter *colombo;* s. PZ. IV, 28.

Vgl. npers: کبوتر; tâl: kefte (Ch. 558-9); s. Kuhn in Webers Ind. Studien I, 346 sq.

ke̱vžníḱ, Krebs.

ke, dass.

Vgl. pârs: [illegible]; npers: که.

keiyás, (arab. کَیِّس?) = kayás, 44.7 sq.

keif, (arab. کیف), Gesundheit, Wohlsein, Ruhe; s. ḱeif.

keif ínim, keif ína, geniesse, genoss Ruhe.

G: kèif inum *gioire.*

kḗk, welcher auch.

ket, fiel, legte sich.

Praes. ḱévim, dekévim.

beder ket, der ket, kam heraus, sprang hinaus, 22.12; zog aus, entfernte sich, 32.1.

rā ket, legte sich hin, 36.1-2.
va kétika ket χamízi, legte sich, um dieses Mädchen zu umarmen, 36.2, s. ḣamís.
díli χóe ket kétik, sein Herz fiel auf das Mädchen, er verliebte sich in das Mädchen, 40.2; díli te kéte, du bist verliebt, 40.9; díli me nékete, ich bin nicht verliebt, 40.10.
gišk hér'e nāv dúšmenān kéve, Alles geht mitten unter die Feinde, Alle stürzen unter die Feinde, 33.5, s. ḱévin.
G: kavu'm, keft *cadere;* Ditt. 209, kurdi: praes. از دکاوم, praet. ازکتم, imp. بکاو; 212, leki: مکغم, praet. کتم, imp. بکو.
kénia, keniá, lachte, 7.10, 9.9.
ez dekén'im, ich lache; dekén'e, lacht, 2.14, 7.7.
ez be vía keníam, darüber möchte ich lachen, 17.5.
G: k̄enum, k̄eni *ridere;* KF: kenni *ich lache.*
Vgl. npers: خندیدن, afgh: خَنْدَل; s. PZ. III, 60.
kéngi, bei Mardin = kíṅga.
Kendalí, ein im Bohtangebirge nomadisirender Stamm.
kes, Jemand.
G: kes *alcuno, qualcuno.*

kesí, Volksl: lieblich, angenehm
Vgl. pârs: [illegible] *das Angenehme* (Spg. Pârsigr. 129.21).
kesk, irgend Jemand.
kesk ná'i, Niemand ist gekommen.
kesk, grün.
G: kesck *verde;* Vc. № 211: каскь; Gld: kesk; KF: kask; s. PZ. III, 44.
ker, s. ker, taub *und* Esel.
keréz, Kirsche.
G: keras *cerasa;* s. PZ. VII, 108.
Vgl. npers: کراس.
kerí, kería, kaufte, 39.5.
ez dikérim, ich kaufe; s. kiría.
Kerkín, Dorf des Stammes Délmamikā́n.
kerpít, vermittelst des Türkischen aus dem Persischen entlehnt, p. کریج), Ziegel, 30.8.
kelā́ṅd, kochte (act.).
G: k̄alìnum, kaland *bollire.*
ez dikelínim, ich koche.
kelék Floss aus Schläuchen.
keléš, Räuber, 36.3 sq.
kelía, kochte, siedete (neutr.).
dikél'e, es kocht, siedet.
G: kalìa *bollito.*
kebír, (arab. کِبْر, کَبِیر), 1) Stolz, 2) stolz; s. kibír.
kebīr kir, war stolz, hochmüthig.

kemér, Gürtel.
G: kamar *cintura*; Vc. № 176: кемерь; s. PZ. III, 59.
Vgl. npers: کمر.
kembér = kemér.
Kefárb, Dorf des Stammes Délmamikán.
kefír, (arab. کُفْر), Sünde.
kefír kir, sündigte, 31.9.
kịžịk, Rabe, 21.1 sq.
G: kasksk *corvo;* s. PZ. IV, 33 sq.
kí, wer, welcher, e, es.
kíe, wer ist?
kīk, wer es auch sei, s. kẹ̄k.
kīk hāt, wer auch kommen möge, 28.8; 37.11.
Kíkān, ein Kurdenstamm, s. Изслѣд. кн. I, 70.
kíṅga, wann.
G: kanghi *quando;* R. k: kenghi kei *when;* s. kéṅgi.
kiṅgák, sobald als.
kiṅḍ, Kleider, 13.4 sq; 18.4, 8.
kitáb, (arab. کتاب), Buch.
Ditt. 141 bacht: کتاو.
kínik, (bei Pálu), gross, s. qin.
kišáṅd, zog, zog heraus, nahm heraus, öffnete, 14.7, 12.
ẹz dịkšínim, ich ziehe, ziehe heraus
G: kesciúm, kescia *tirare.*
Vgl. npers: کَشیدَن.
púrta wi dịkšínin, ziehen ihm das Fell ab, 18.9.
berá kišáṅd azmánaṅ, warf (warfen ihn) aus dem Himmel, 14.13-14.
ẹz šyűre χo bịkšínim, ich werde mein Schwert ziehen.
ẹh dedáni χo bịkšínim, ich werde einen Zahn ausreissen.
ẹz tutúne bịkšínim, ich werde Rauch ausziehen, d. i. ich werde rauchen; s. G: kaliún kescium *fumare la pippa.*
kišníš, Koriander.
G: ksnis *coriando;* s. PZ. VII, 141.
kišlá = qịšlẹ́.
kižáṅ, welcher, e, es.
kisau'ét (arab. قساوة) kir, war betrübt, schämte sich, 9.4.
kir, machte, s. kār, ṭekír.
ẹz dekím, kim, mache; kírie hat gemacht.
G: kem, ker *fare;* Ditt. 209, kurdi: praet. از کرم, از کر; imp. بکا, بکین; 212, leki: praes. مکام, praet. من کردم, imp. بکا; 214, bacht: praes. ایکونم, praet. کودم, imp. بکن, imp. prohib. مکن; Sh. I, کرن kírin; Ch. 332 sq.: کردن kyrdyne, کرده *fait* دکم dekem *je fais.*

Vgl. JC: karta (s. Bnf. Gl. s. v. kar; Oppert, Lautsystem, 34 sq. Rawl. Gl. s. v. karta, etc.), akunavam (s. Opp. J. as. XVII, 405 sq.); altb: kere (Brckh. Gl. s. v.); [illegible] (Spg. Pârsgr. 129.22); npers. کردن; afgh: کرل; tâl: کَارْدَیْ kārdei (R. 32 sq.); oss: ҕæнvн, ҕанvн, ḱanin (Ros. 17).

kirás, Hemd.

Gld: kiras; KW. II: kiras.

kiría, kaufte, s. kerí kería.

ez dekírim, kírim, ich kaufe.

G: kerúm, kería *comprare*, keriar *compratore*, keriára *compra;* Ditt. 181, k: من کری ich kaufte.

Vgl. npers: خریدن.

kirbít, (türk. کربت), Schwefel, Zündholz.

kirmíz, roth, carmosinroth.

G: krmes *colore cremisi.*

kilér, (türk. کلر), Eidechse.

kilíḏ, Schlüssel; vgl. npers: کلید.

kilíd, Schloss; vgl. npers: کلد.

kibír = kebír.

kim, gering, klein.

Vgl. npers: کم; tâl: کوم kom.

Kiváχ, ein Yeziden-Dorf, in Felsen des Bohtangebirges gehauen, 1 Stunde Weges von Midiā́d.

kóe, le kóe, wo? s. ku.

Kokā́n, Dorf des Kurdenstammes Bulanúh.

kōṯ, Horn; s. kolṓṯ.

Kōṯalián, Dorf des Kurdenstammes Balán.

koṯér, beständiger Nomade.

G: kocer *vagabondo, per quei lavoratori di muraglie, che nei tempi determinati girano in diversi paesi.*

Kōtiré, Dorf des Stammes Balán.

kōtí, schlecht.

Ber. III, 53: قوتی kouti.

kṓn, Vlksl: Zelt.

KW. II, 425: kohn.

kōnír, Geschwür.

kōnír be dér bu, das Geschwür ging auf.

kōšk = ḣauš.

Vgl. npers: کوشك.

kōst = kušt.

Kōselián, Dorf des Stammes Balán.

kōr, blind, s. kū́ri, kú'ir, kur.

G: kor *cieco, ceco.*

Vgl. pârs: [illegible] (Spg. P. Gr. 106); npers: کور.

kolíṅg, Kranich.

G: koléngh *grue*, s. PZ. IV, 31.

Vgl. npers: کرنک, کرلنک; tâl: kering, (Ch. 558—559.)

kolṓṯ, Horn, 22.7-8.

kobt̥á, Knopf.
Kōmi̥r, Dorf des Stammes Balán.
kōmíš, Büffel.
G: ghamesc *buffala*, s. PZ. III, 42; IV, 5.
Vgl. npers: ڭاوميشو, ڭاموس; afgh: ڭاوميش.
ko̥št = kušt.
ku, Sh. I und II: wer, welcher, e, es.
ku, wo? s. ku̥.
ž ku, von wo?
Vgl. altb: [illegible] (Vend. III).
kú'i, wohin? s. ku̥.
Ch: 343: كويه koié ou akoié = p. بكجا *où*.
kú'isi, Schildkröte.
G: kuselà *testudine;* R. I, 143: kessal *a tortoise;* s. PZ. IV, 35.
kú'ir = kōr.
kut̥á, wo.
Vc. № 260: кучá.
Vgl. npers: كُجا.
kút̥ik, Hund, 18 4 sq., s. kutí.
Vgl. oss: ҕуҕ, pl. ҕуjҕæ, ҕуj (ҕуҕау ҕуjау, hündisch).
kut, s. kutā́.
kutā́, schlug, klopfte.
dukutím, ich schlage, klopfe.
be líṅge te dār kutā́, gab dir die Bastonade.
G: kottúm, ḱottá *battere, bussare, permotere.*
díli te̱ kut kut, dein Herz klopft.
G: del kottá *batticuore.*
kutí = kút̥ik.
kudá, wohin?
kundi̥r = kundúr.
kundúr, Melone, Kürbis, 48.5 sq.
G: ghundor *melone*, kundek *zucca di specie piccola;* s. PZ. VII, 152 sq.
kušt, erschlug, tödtete.
dekužím, ich tödte.
bi̥kužím, ich werde tödten, 7.5, 12.
bi̥kuže, tödte, 7.6.
ez kúštim, ich bin getödtet, 41.4.
Vgl. altb: [illegible] (Vend. ausg. v. Spiegel, S. 45. Z. 6.); npers: كشتن.
kur, kurz.
e̱z kur dekím, ich rasire.
sé̱ri χóe kur kir, rasirte seinen Kopf, 8.10.
kūr = kōr.
kū́rí, كورى Sh. I; der Blinde, 94. Sprw. 15; s. kōr, ku'ir, kūr ku̥r.
kúr'o, Sohn Knabe, Jüngling.
G: kuru *figlio, adolescente, ragazzo;* Vc. № 5: кураменъ (d. i. *mein Sohn*), № 13: куррy (*Kind*); Gld: kuramen (d. i. *mein Sohn*); R. k: kur,

blb: kur; Ber. III, 65: كور quour, كورو quourou; Dirr. 179, luri: كور; s. Pott, in Zeitschr. f. d. vergl. Sprachforschung von A. Kuhn, V, S. 285 sq., Bopp Vgl. Gr. 433.

Vgl. gil: kor *girl* (456).

kurq, Pelz, Fell, 47.2 sq.

kurt, kurz.

G: kurta *curto*.

Vgl. npers: خرد, خورد.

Kurd, Kurde.

Ch. 303: كرد kurd, pl. كردكان Kurdekane.

Kúrdistān, Kurdistan.

Sh. II كوردستان Kurdistān.

Kurdúk, ein Kurdendorf, nördlich von Semsât.

Kurmáñḍi, s. Abth. I, S. xviii; auch Kermáñḍi, Kirmáñḍi.

Kurmansí, ein Kurdenstamm bei Semsât.

kúrmiḳ, Faust, s. kúlmek.

kurmíš (türk. گورمش) kir, überdachte, 21.4.

kul, s. kúlik.

kul, Grube, Höhle, 47.10 sq.

kúle, niest, s. dekúle.

kúlik, Mütze von rother Farbe, aus Filz von Ziegenhaaren; s. kul.

kúlmek (bei Midiád) = kúrmiḳ.

kúlfet, Kind, 1.3.

Kumíki sívian, Name eines Sternbildes, s. Abth. I, S. xvi.

kụ, (bei Mardin), wo, s. kú'i.

kụr = kōr.

kúl'e šeihín qadír kir = كلّ شئ قادر در (s. Dieterici Chrestom. Ottom. 34.13), 10.10-11.

K.

ḳau, Rebhuhn, 19.6 sq.

G: kaù *pernice;* R. k: keow *partridge*; s. PZ. III, 44; IV, 29.

Vgl. npers: كبك.

ḳayíd, (arab: كَاغَذ, pers: كاغذ), Brief, Schreiben.

ḳẹnịr, soll ein Gewächs sein, aus welchem Pfeifenröhre gemacht werden.

Ḳémi, Dorf des Stammes Délmamikán.

ḳévir, Stein, 18.10; 48.8; s. kévir, ḳevr.

Ḳevírzi, Dorf des Stammes Délmamikán und Residenz des Häuptlings.

ḳẹm = kim.

ḳeif = keif; s. ḳef.

ķeif bi̯ķé, geniesse, 27.14.

ķer = ķe̯r.

ķē̯r, Messer.

G: ker *coltello*, kerìk *coltellino;* Gld: kirik; KF: ker.

Vgl. npers: کرد; oss: ɣap.ɪ.

ķerkínḏ, Krebs.

ķergú = ķe̯rṓšk.

ķef = ķeif.

ķef bu, war zufrieden, 22.10.

ķeftár, Hyäne.

ķu̯r = kōr.

G.

gā, Stier, Ochs.

G: ghà, ghâi *boro toro;* B. III. 27: گُ guô.

Vgl. ɣəuu (Yaçna 46.4, ed. Westergaard; s. Brckh, s. v. gâo); pârs: ɣāu (Sp. Pârsigr. 129.9); npers: گاو; afgh: gau (H.) گاو gau (D.); tâl: گُو gō; oss: ra.ɪ; bel: gokh *a cow;* s. PZ. IV, 4-5; Kuhn in Webers Ind. Stud. I, 340-1; Haug, Zeitschr. d. d. m. G. VII, 519-20, Anm. 3; VIII, 769 sq; IX, 691.

gaušék, zart, leicht (vom Tabak).

gazâl, Gazelle, s. ħazâl.

G: ghàzal *gazela;* KF: chasal *Hirsch;* s. PZ. IV, 8.

gārís, Sh. I: کارس, Gerste, 96. Sprw. 24.

G: gharez *miglio.*

gark dikén, Sh. I: غرق دکن, 94. Sprw. 8.

gaboγá, ein Vierfüssler aus dem Geschlecht der Hirsche.

gāv, Schritt.

Vgl. npers: گام; s. PZ. III, 31.

gaván, Kuhhirt, Hirt; s. gován.

G: ghavàn *bovaro, pastore di bestie borine.*

génim, Waizen, Getreide.

G: ghenam *grano, frumento;* s. PZ. III, 60, VII, 155.

gezú, Manna.

G: ghazó *manna;* R. I, 142: ghezo; s. PZ. VII, 161 sq.

gemí, (türk: گمی), Boot, Fahrzeug, s. gemíḏí.

G: ghamie *barca.*

gē̯ = gā, 17.9.

genék. Name einer Pflanze.

G: gheni *puzzolente*, ghenakerciek *catapuccia;* s. PZ. VII, 155.

Gendelí, ein Kurdenstamm in der Nähe von Söerék; s. Kendalí.

gerán, schwer.

G: ghrana *grave.*

Vgl. npers: گران.

ḥastií geräna, krank. G: astii ghrana.

gerán, Sh. I: كران, das Wandern; 90.3.

gerę̈ dịdé, hängt auf, 48.8; s. gir.

gería, geriá, wanderte, ging.

ver geriá, zog ab, zog aus, ging weg. 26.13, 41.5.

gerían, strichen umher, 36.4.

gería, heulte, brüllte, weinte.

Vgl. npers: گریستن, گریستن, imp. گری; afgh: کوهیدل, کرهیدل.

ęz digrím, ich weine, klage.

G: ghirùm, ghirìa *gemere, lagrimare, piangere;* KF: diggiri *ich weine;* B. III, 73: گریا guiria *gémissement.*

šę̈r gería, der Löwe brüllte.

digrí, weint.

Vgl. npers: غریدن, غرّیدن.

gemíḍi, Schiffer, Bootsmann, Fährmann, s. gemí.

gewišínim, drücke (die Hand), s. bịgewišínim, werde drücken, 5.5-6.

gịsk = gišk.

gi = gišk.

giá = gihá.

gíabend, absinthum ponticum, s. gihá.

G: ghiàbend *assencio pontico.* s. PZ. V, 69.

giš, ganz, sämmtlich, s. gišk.

giš yék'e, es ist Alles eins.

gišk, Jeder, Alle, 23.6; 33.5; s. gịsk, gi, giš, giškíe.

gịškắn, Alle, 14.10.

giškíe, Alle, welche es giebt, 26.6.

gíštek yek, ein Jeder Einzelne.

gíšti, reif.

gihá, Gras.

G: ghià *erba;* Vc. 127: ria; Gld: gia *Heu;* R. blb: ghiyah.

Vgl. npers: گیاه.

giza'i, Sh. I: کزای, Besen, 96. Sprw. 25.

gir, dick, schwer, 4.34, 30; 6.10.

B. III, 75: گر guer; Ditt. 183, k: غُر *gross.*

giría = gería, 8.12, 9.1.

girt, nahm, griff, 14.1, 2, 34.7.

ęz digrím, ich nehme.

G: boghrum, ghert *carcerare, prendere;* boghrum, ghert *abbracciare;* R. lr: tigarim *I will bring;* Ditt. 239, k: praes. از دکرم, praet. از کریم (?), imp. بکیر.

Vgl. JC: agarbâyata (Opp. XVII, 385), Bnf. Gl. s. vv: garb, gharbh, Rawl. s. v: garb; altb: gerew (Brckh. Gl. s. v.), acc. part. pf. pass: 𐬜𐬭𐬀𐬯𐬎𐬹 (Vend. 18.10, Wstrg.); npers: گرفتن; s. Bopp Vgl. Gr. 2. Aufl. 43.

gíli, Ast, 4.34; 21.2; 25.12.

giyék'e = giš yék'e.

gō, sprach, redete.

Ditt. 239, k: كوتن, lr: praes. ايكوم, imp. يكو, leki: وَتِن (?), praes. مَوَشوم, fut. بوچيم, praet. وتم, imp. بوش, imp. prohib. موش; Cu. 337: گوتن goutyne *parler*, part. pass: گوته gouté.

Vgl. JC: agaubatâ (Opp. XVII. 420), s. Rawl. u. Bnf. s. v: gub; hzv: guptan (Spg. Hzv. Gr. 42); pârs: گفتن (Spg. Pârsigr. 132.18); npers: گُفتن; afgh: وَيل (D. u. R. 97, 98).

Gōṭár, ein Kurdendorf, 4 Stunden Weges von Semsât.

gōh, Ohr, 3.30.

G: ghoh *orecchia*; Vc. № 23: rô; Gld: go; KF: guh; R. k: ghiu, blb: gheh; B. III, 103: گو guou; Ch. 303: گوو guéou.

Vgl. JC: gausa (Opp. XVII, 562), Bnf. s. v: gusha, Rawl. s. v: gaushá; altb: gaosha (Brckh. s. v.); pârs: گوش (Spg. Hzv. Gr. 42); npers: گوش; afgh: ghwaz (H), گوش (D), ghwuzh, ghwug (Elph.); tâl: گوش guš; oss: qyc, ɣyc.

gōhâr, Ohrring.

G: ghohark *orecchini*.

Vgl. altb: gaoshâvare (Spg. Avesta, Uebers. I, 207, Anm. 1.); npers: گوشوار.

gṓhe mẽsi, Muschel (Fischohr?).

gōšt, Fleisch.

G: ghost *carne;* Vc. № 43: гушть; Gld., KF: guscht; HF: كوشت.

Vgl. npers: گوشت; afgh: كوشت, ghwushu, gwùkhe (Elph.).

gṓri, Flamme, 4.37.

G: ghori *fiamma*.

gorúš, (türk. غروش), Piaster.

G: ghurùs *piàstra*.

gōrn, Grab.

gṓlik, (bei Mardin und Nisibin), Kalb.

Vgl. tâl: گُگلَه gūgle (R.)

gován = gaván.

gōvénd, ein Tanz.

G: ghovend *ballo, che fanno gli cretibi sopra le chiese, o nel cortile nesse in tempo di gran solennità promiscuamente noe donne.*

gōvd, Fleisch, s. gōšt.

Gọvderé, ein in der Nähe von Palu nomadisirender Kurdenstamm.

gu'íz, Nussbaum, Nuss.

gunḗ, Sünde.

G: ghúna *colpa, delitto, peccato.*

Vgl. pârs: [illegible] (Spg. Parsigr. 35, 39, Hzv. Gr. 47); npers: گناه.

gunḱár, Sünder.

G: ghunakár *colpevole, peccatore.*

Vgl. npers: گناهکار, گنهکار.

gund, Dorf, Weiler, 6.8; 7.4; 13.4.

G: ghund *paese, villa, villagio*; KF: gund; B. III, 147: گوندا guounda; Sh. I: کوند gund.

[Ich vermag dieses Wort nur im Armenischen, das nebst dem Phrygischen von Einigen zu dem iranischen Sprachstamme im weitern Sinne gerechnet wird, und im Afghanischen nachzuweisen. Im Lexicon der Mechitaristen (Venedig 1836) liest man vor den Beispielen, in welchen das armenische gund vorkommt, Folgendes: գունդ σπεῖρα, cohors, τάξις, ordo, συναγωγή, δῆμος, coetus, plebs. Das was Elphinstone (Caubul (1. und 2. Ausg.) II, 4) über die afghanische gundi, eine Art Waffenverbrüderung, mittheilt, lässt vermuthen, dass das Wort gund für die noch so dunkle, jedoch höchst interessante Geschichte der Stammverfassung der iranischen Völker von nicht geringer Bedeutung ist. Jener Reisende sagt a. a. O.: «The custom of joining in associations for mutual defence, obtains among all the Berdooraunees, except the Euzofzyes. It evidently originates in the continual strife which prevails among them; why the Eusofzyes, who appear to require it the most, should be without it, I confess myself unable to explain; but the fact is corroborated by all the information I possess on the subject. These confederacies have some resemblance to the Sodalitia of the Saxon times. Individuals enter into engagements to support each other, either in specific enterprises, or in all cases that may arise. These alliances are called Goondees, and they may include any number of persons. The connection between two persons in the same Goondee, is reckoned stronger than that of blood. They are bound to give up all they have, and even their lives, for each other. A Goondee between two chiefs, is not dissolved even by a war between their tribes; they may join in the battle, but as soon as the contest is over, their friendship is renewed.» — Es wäre daher wünschenswerth zu erfahren, ob sich Spuren dieses Ausdrucks auch im Avesta oder sonst bei iranischen Völkern finden und welches seine ursprüngliche Form und Bedeu-

tung war. Spiegel (Ueber die iranische Stammverfassung, s. Abhandlung der philosoph.-philologischen Classe d. k. Bayer. Akad. d. Wiss. Band VII. S. 682) berichtet, dass in dem altiranischen Gesetzbuche, dem Vendidad, die Eintheilung und Gliederung der alten Iranier öfter vorkommt, und führt als Benennung des zwischen dem Clan (vis) und der Gegend oder Provinz (daṅhu) stehenden Stammes das Wort zaṅtu (𐬰𐬀𐬥𐬙𐬎) Burg an, dass er von der Wurzel: ḏan *gebären* abzuleiten geneigt ist, so dass also mit ihm auch «das lat. gens, natio, cognatus, das gr. γένος und goth. knods, kuni und kunds auf das Innigste» zusammenhängen würde. Ob nun das obige gund auf dieselbe Wurzel zurückzuführen sei oder nicht, mögen Andere entscheiden. Eben so enthalte ich mich jeder Vermuthung über die Etymologie des in vielen Ortsnamen vorkommenden kand, kend (قند, كند), z. B. in Taschkend, Samarkand, Chokand, und bemerke nur, dass, wenn auch kend darin die Bedeutung «pagus» (S. Vullers Lexicon s. v. سمركند) hat, der vermuthete türkische Ursprung desselben doch mehr als unwahrscheinlich ist, weil die genannte Endung, ausser an oben erwähnten Städtennamen, an vielen andern Ortsnamen, hauptsächlich auf dem Schauplatz iranischer Völker auftritt. — Vielleicht wird die ursprüngliche Form der Wörter gund, gundī und die geschichtliche Entwickelung ihrer Bedeutung nur auf dem Wege der Vergleichung mit ähnlichen Ausdrücken in verwandten Sprachen aufgestellt werden können.]

gundiā́ṅ, Dorfbewohner, 14.9 sq.

gur, Wolf.

G: ghurgh *lupo;* KF: gur; B. III, 87: گر guour; Ditt. 179: کُرو pl. کرودها (?); Sh. I کور gur.

Vgl. altb: 𐬬𐬀𐬭𐬀𐬯𐬀, 𐬬𐬀𐬭𐬀𐬯𐬀; hzv: gurk; (Sp. Hzv. Gr. 43); npers: گرگ; afgh: ګرك gurg (D.); tâl: واك vāk (R.); oss: берæҕ, бірæҕ; s. PZ. IV. 24; f. Pott Etym. Forsch. II, 214, in Höfers Zeitschr. I, 137 u. Zählmethode 177, Anm.; s. auch Sjögren Oss. Studien 642.

gul, Rose, Blume; s. gulilík.

Vgl. npers: گل.

gúli rōžyā́ṅ, Sonnenblume.

Gulā́ṅ, Monatsname, s. Abth. I, S. xvi.

gulilík, Blume.
G: kulik *fiore*, kulilk det, ket, ceket *fiorire;* KF: kulilk.
gumgumúk, eine Art Eidechse.
gumgumúku gaurā́na, auch eine Art Eidechse.
gumgumúk felā́na, auch eine Art Eidechse.

Ǵ.

ǵaúrị, Gurgel, Schlund.
G: gherú *gola.*
ǵe̱-ǵe̱, bald-bald, 27.11.
ǵe̱žím, ich pflüge.
Vc. № 238: каштень *я пашу* (!)
ǵe̱z kir, biss.
G: ghez, gheza *mortificatura,* ghezúm, ghezá, ghez ledém *mordare.*
Vgl. npers: گزیدن.
ǵe̱rm = ǵerm, 28.7.
ǵe̱m, Zügel; s. dizgín.
ǵerm, warm, 13.11; s. ǵe̱rm.
G: gherma, ghermàia *ardore, caldo;* Vc. № 113: керма гермь; Gld: germ.
Vgl. altb: [illegible] *Hitze* (s. Brckh. Gl. s. v. garema); npers: گرم; afgh: کرم; tâl: گُوم go̱m *Hitze* (R.); oss: qарм, ҕарм, ҕар; s. Sjögren Oss. Stud. 575.

X.

χaun, Schlaf.
G: kahhu,n (l. khhaun); Vc. № 59 xaa; B. III, 133: خاو khav.
Vgl. altb: [illegible]; npers: خواب, s. Bopp Vgl. Gr. (2. Aufl.) S. 63; gil: خواو khaoo (Ch. 540), خفته *schlafend,* (ibid. 527.1).
χayā́l, (arab. خیال), Phantasiegebilde.
Xāṅ, Dorf des Stammes Délmamikā́n, zur Hälfte auch von Armeniern bewohnt.
χátir = ḣā́ter, 45.6.
Aḣméd pašá Avdúl'a bé̱gra hā́te he̱v bu χátire, Achmed P. ging dem Awdullah Baeg entgegen, sie versöhnten sich, 45.3-4.
χāní = ḣāní.
χanṭér, Dolch, 36.2.
G: k̄angiar *coltello grande.*
Vgl. npers: خَنْجَر.

χanṯérik, kleiner Dolch; s. χanṯér.
χasían, erwachten, sprangen auf, 18.8.
χasín, (arab. خزينه), Schatz, Geld; s. χi̥zín.
že χásne ṯáve χóe nā́bere, verwandte seine Augen nicht vom Schatze, 28.1.
Xarpú̥t, Charput, 42.3 sq.
Xaláh, Dorf des Stammes Délmikā́n.
χabér, (arab. خبر), Nachricht.
χe̱zā́ṅ, arm.
χerdā́l, Senf.
G: k̄ardel *senape*.
χelā́l, (arab. خَلَال?), Schwierigkeit, peinliche Lage, Unglück.
ž méra χelā́l kir, habe mir ein Unglück bereitet, 44.11; túzi mé̱ra χelā́l ki, du bereitest auch uns Unglück, 45.2.
χi̥zn = χasín.
χí̥zmet, (arab. خدمت, خذمت), Dienst, Arbeit; s. γí̥zmet.
χí̥zmet kir, diente, 23.13.
že sultáne χóra χí̥zmeta wi debī́nim, ich habe den Dienst meines Fürsten im Auge. 23.13.
χi̥zmikā́r, χi̥zmiḱā́r, Diener; s. γi̥zmkā́r.
Vgl. npers: خدمتكار.

χíanét, (arab. خِيَانَة), Verrath.
χiā́r, Gurke.
G: k̄iár *cocomero;* s. PZ. VII, 153.
χo, Pron. reciprocum für alle Personen, (pers. خود); s. χóve̱.
au χo be χóe, er selbst, 7.1.
te χo be χo kotī́ dī, du sahst dich selbst hässlich, 9.7.
le χo ke, ziehe an, 24.4.
χo dū́re, Volksl: um sich herum.
Vgl. npers: دور خودش; gil: خو دوره khu-doure (Ch. 529).
S. PZ. III, 55.
χo, Schweiss.
G: χoé *sudore*, χoe dem *sudare;* Gld., KF: cho; s. PZ. III, 55.
χoadī́ = χodī́.
χoasía, Schwiegermutter.
χoást, wollte, wünschte, begehrte.
G: koasium, koàst *chiedere, demandare;* Ditt. 209, k: دخازم ich wünsche; Sh. I: خواستن χā́stin *Wunsch, wünschen*, 94. Sprw. 15.
Vgl. pârs: [illegible] (Sp. Hzv. Gr. 42); npers: خواستن; s. Vullers Lex. s. v. خواستن, Haug in d. Zeitschr. d. d. m. Ges. VII, 321.
e̱z doχoázim, ich wünsche.
χoár, ass; s. ve̱χoár.
G: bok̄um, k̄oár *mangiare;* Vc.

№ 227, 228: хортень; KF: duchom *ich esse, trinke;* Ditt. 239, k: حارن *essen*, praes. ازدحوم, praet. хоаръ, imp. بخار (!); Ch. 317: دخوينوه dekhoïnaoua, *3. pers. plur.* de خواردن, 326: خواردن khoardyne *manger.*

Vgl. altb: [illegible], [illegible] (s. Brckh. Gl. s. vv. qar, qere, khâd, khar, khere, qareti, qaretha, qartha, qarena, khâthra); pârs: [illegible] *Speise* (Sp. Pârsigr. 129.14.); npers: خوردن; afgh: خوراک, خواراک *victuals* (D.); tâl: حَارْدَى ħardei (R.); oss: харун, хорун; s. Sjögren Oss. St. 620.

e̱z doχúm, ich esse.

sōṅd χoā́r, s. sōṅd.

χoárzi, Neffe von mütterlicher Seite; Schwestersohn; ħoéṅg.

G: kuárza *nepote per parte di sorella;* npers:

χoénd, las, sang.

G: k̄oénd, k̄oéncia, bok̄oìnum *leggere, cantare, studiare;* Ditt. 211, leki: خوانن, praes. مخانم, praet. خوانم, imp. بخان, 239, k: praes. ازدحوينم, imp. بخوين.

e̱z deχu'ínim, ich lese.

bilbíl deχu'íne, die Nachtigall singt.

χo'ín, Blut; s. χu'ín.

G: kuhhn (l. khhun) *sangue;* Vc. № 45, 140: хунъ, хуннъ; Gld., KF: chun; R. k: khiun, blb: khoon; s. PZ. III, 42.

Vgl. altb: [illegible] (Sp. Avesta, Uebers. I, 218, Anm. 2, Vullers Lex. s. v. خون); npers: خون; tâl: خون χun (R).

au χo'ín ber di̥dé, er lässt zu Ader.

χod̥ā́, Chodja, 6.16.

Xodé, Gott; s. χoadí, χodí.

G: Qodé *Dio;* Vc. № 1: Худи; Gld: Chudi; KF: chodeh; Sdr: Chudi; Ch. 307: خدا khoda; Sh. I: خدى χodí; s. PZ. III, 55.

Vgl. pârs: [illegible] (Sp. Pârsigr. 30); npers: خدا; tâl: خُدُو χudō; oss: Хуцау, Хицау; s. Sj. Oss. St. 632 sq.

χodí, Herr, Gebieter, Herrscher, Eigenthümer, 10.4 sq; 24.9 sq; s. χoadí, Xodé.

Vgl. pârs: [illegible] *Herrscher* (Sp. Pârsigr. 129.10-11); oss: хіјцау, хéцау.

χondek̄ā́r, Sh. I: خوندكار, Herrscher; 90.10.

Vgl. npers: خَوندْگار, خداوندگار, (s. Vullers Lex. s. vv.)

χondḱā́ri, Sh. I: خوندکاری Herrschaft, 92.1; s. χondeḱā́r.

χoš, gut, schön, gesund, angenehm.

G: quoska *buono;* Gld: chusch; Ch. 315: خوش khoch; Sh. I: خوش χos.

Vgl. pârs: 𐬯𐬀𐬯𐬀 (Sp. Pârsigr. 26); npers: خوش (s. Vull. Lex. s. v.)

se̱r χoš bu, war trunken, 37.8.

te̱ χoš bibī́, du wirst gesund sein, 24.4.

χoría, juckte, kratzte (neutr.); s. χoriā́ṅd, ḣúri.

χoriā́ṅd, kratzte (act.); s. χoría, ḣúri.

e̱z χorínim, ich kratze.

G: k̄orìnum, k̄orià, k̄oriànd *grattare.*

Vgl. npers: خرّیدن, گریدن; s. Pictet in Kuhns Zeitschr. V, 338.

χōrt, schön, hübsch, jung, 32.5.

Ist oss: хорз, хоарз zu vergleichen?

χōl?

χóé χōl di̥ké, springt, 2.14.

χóve̱ = χo.

χu, geschickt, geläufig.

S. G: ukem, ubum *abituarsi, accostumare, assuefarsi.*

zewā́ni te̱ zū zū χu debé, du erhältst bald Geläufigkeit im Sprechen.

χu'ín = χo'ín.

χūr, Fell.

χurt = kurt.

Γ.

γeíne, ausser.

γeíne Xodé kes né̱kāne, ausser Gott kann Niemand.

γerā́n = gerān.

γi̥zmét = χi̥zmét.

γi̥zmkā́r = χi̥zmkā́r.

Ṭ.

ṭai, (türk. چای), Fluss, 4.38.

ṭahī́r, — teiri ṭahī́ri = türk. چایر قوشی, Lerche, 24.6 sq.

G: ciahr cief spi *lenzuolo bianco,* ciahr ciéf *lenzuolo di colore.*

ṭā́γe, zur Zeit, 6.4.

we ṭā́γe, zu der Zeit, sonst, 23.2.

ṭaγék, ein Mal, 20.10.

ṭatlemí̥š (türk. چاتلمش) bu, platzte, 18.2.

ṭadér, (npers. چادر), Zelt.

ṯār, vier.
ṯarā́ṅ, vierte.
ṯā́rek, ein Gewichtmaass (Pfund?)
ṯārkindḗle, Mohrrübe.
ṯārdḗh, vierzehn.
ṯaršembé, Mittwoch.
ṯāršū́, (türk. چارسو), Markt, 33.11.
Ṯā́li-Xurd, ein Kurdenstamm, s. Изслѣд. кн. I, 64.
ṯališmíš (türk. چالشمش) debé, ist bedacht, bemüht sich, 18.5.
ṯāv, Auge, 3.30; 7.13; 28.1.

G: ciàve *occhio;* Vc. № 20: чафъ; Gld: tschaf; KF: tcháf; R. k: tchaoo, blb: tchav, lr: tcheoo; Ch. 305: چاو tchaou.

Vgl. altb: [illegible], [illegible], [illegible] (s. Bopp Vgl. Gr. S. 1108, Brckh. Gl. s. v. caçman); pârs: [illegible] (Sp. Pârsigr. 52, vgl. Hzv. Gr. 43); npers: چشم; tâl: چَش ṯeš; oss: цæст, дæц, цæсте, цасте.

ṯā́ve ā́ve, Quelle, Wasserquelle.
ṯáva, welcher Art.

G: ciàva *come, in qualmodo, quale.*

ṯekurḏék, Heuschrecke, 16.11 sq.
Ṯelé'i pāšín, Monatsname, s. Abth. S. xv; s. Ṯirí.

G: cehla avini *canicola, per questo termine intendano del solstizio e li 40 giorno dal solstizio dell' inverno* Cehla zevestan.

Ṯelé'i pešín, dasselbe.
ṯep, link.

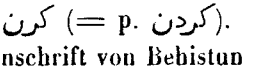
G: cep *mancino, sinistra.*

Vgl. altb: [illegible], [illegible] (s. Vull. Lex. s. v. چپ); npers: چَپْ, چَپّ.

ṯēkír, verfertigte, (schuf), 6.10; 18.12; 24.7.

G: cekem *adempire, fare.*

[Beresin (I, 151) giebt im dialecte kurde occident. unter den unregelmässigen Verben چیبکا tschebiqua als Imperativ von کرن queren *faire*, ebenso (I, 152) من چیکریه men tschequria *j'ai fait* als Praeteritum perfectum und من دوت چیدکام men devet tscheïdequam *je ferai* als Futurum desselben einfachen Verbums. Auch Garzoni (s. Gram. e vocab. S. 28—31) trennt Formen des zusammengesetzten von denen des einfachen Verbums nicht. Dittel (S. 239) dagegen giebt dem Compositum چکرن den Begriff des persischen ساختن, und conjugirt es getrennt von کرن (= p. کردن). Das in der Inschrift von Behistun (Col. I. § 13) vorkommende



(Rawl. im J. of the R. As. Soc.

vol. X, 204, vol. XI, 139: chakhriyá, Opp. XVII, 388, 390: cakhriyâ, vgl. Bnf. Gl. s. v. kar) brauchte vielleicht auch nicht als reduplicirtes Optativperfectum erklärt zu werden. Es könnte schon im Altpersischen ein Compositum (Pron. + Verbum) bestanden haben. Der Sinn jener Stelle bei Darius lässt eine solche Annahme zu. Im Kurdischen haben ṯẹ̄ kir, tẹ̄ dekím, ṯẹ bekím stets den Begriff *etwas aus etwas machen*. Eine ähnliche Composition ist im Kurdischen ṯẹ̄bū́n, welches 36.8 vorkömmt, wo es heisst: be Xodéra ḏén'et u ḏehén'eme ṯẹ̄bū́n *durch Gott sind Paradies und Hölle geworden.*]

ṯeṅg, Hand, Flügel.

Vgl. npers: چَنگ.

ṯeṅgā́l, Gabel.

G: cinghál *rampino, uncino.*

Vgl. npers: چنگال.

ṯend, wie viel; 18.13; 28.2,12.

G: ciàn *quanto;* s. ob. S. 13.3: end *so viel,* PZ. III, 60.

Vgl. altb: [illegible] (s. Brckh. Gl. s. v. cvat); pârs: [illegible] (Sp. Pârsigr. § 60, Hzv. Gr. § 89); npers: چند.

ṯendā́ṅd, der wie vielste.

Vgl. pârs: [illegible] mit folgenden [illegible] *warum,* [illegible] mit folgendem [illegible] (Sp. Pârsigr. 128.2,6); npers: چرا.

Ṯerā́h sonderā́ṅ, Lichtauslöscher, s. Abth. I, S. XVIII, XXVI, Anm. 22.

ṯerā́ṅd, weidete (act.), s. ṯerī́a.

ẹz diṯerī́nim, ich weide.

G: ciàirìnum, ciàiràn d *pascolare.*

ṯerī́a, weidete (neutr.), s. ṯerā́ṅd.

Vgl. npers: چریدن, چرّیدن (s. Vull. Lex. s. v., Brckh. Gl. s. v. car).

ṯerm, Haut.

G: cierma *pelle;* Ch. 347: چرک tchirk *épiderme morte.*

ṯel, vierzig.

ṯẹ̄l = ṯelék.

Ṯelá sonderā́ṅ = Ṯerā́h sonderā́ṅ.

ṯelék, Junges, Kalb, 24.6.

G: ciéla *vacca;* Vc. № 149: чилекь; Gld: tschilek *Kuh;* Sdr: dschel *Kuh.*

ṯelú'i dā́ri, (zwischen Nisibin und Mardin gebräuchlich), Baumblatt, Laub.

ṯi, 1) was, 17.4.

ṯi heíye ṯi tṷ́n'e, was giebt's, was giebt es nicht, was geht vor, was giebt's Neues? 36.5.

2) wie, 21.5.

3) welcher, e, es, 22.6; 24.3.

ţiá, Berg.

G: ciá *montagna, monte;* Vc. № 106: чіа, кю; R. k: kew, blb: tchia, lr: kiu.

ţían, eine grosse Eidechsenart, (türk. چیان).

ţie — ţū ţie, ging davon (?).

ţīk, welcher auch, jeder welcher; s. kīk.

ţíki ḥakím ḥebú gō ke, jeder Arzt den es gab, sagte, 24.3.

Ţitlík, ein Kurdendorf 3 Stunden Weges von Urfah.

ţinár, Ahorn.

Vgl. npers: چنار.

ţínim, ich erndte.

Ditt. 211, 212, leki: چنین (= pers. چیدن, یافتن), praes. ماچینم, praet. چینیم, imp. بچین.

Vgl. npers: چیدن; s. Pott Et. F. I, 204.

Ţirí = Ţelé'i pešín.

Ţirí pāší = Ţelé'i pāšín.

ţirók, Erzählung, Fabel.

G: cirók *racconto di favole.*

ţō, Stab, s. ţū.

ţōḥá, Tuch, s. ţuḥá.

KW. II, 422: tschucha *Dolman;* vgl. türk. چوحه, چوقه.

ţōl, Feld.

G: ciol *deserto;* Vc. № 138, 195: чуль.

Vgl. npers: چول.

ţobán, Schlächter.

ţū, Stab, Stecken.

Vgl. npers: چوب, tāl: چو ţu (R.).

ţū, ging, zog ab.

G: ciúm, ció *andare,* cium, decium, ció *partire;* R. lr: detchim *I will go,* neitchim *I won't go;* Ditt. 238, 239, k: چون *gehen, weggehen,* praet. چوم, praes. از تارم, imp هره und بچو, 212, leki: praes. ماچیم, praet. چیم, imp. بچو; Sdr: as dschum *ich ging.*

Vgl. afgh: څ (D. s. v. تَلَلْ); oss: цаун; s. Pott Et. F. I, 210.

S. hér'e, wér'e.

ţu'íni, vergangen, verflossen.

sáli ţu'íne, im verflossenen Jahre, s. ob. S. 12.2.

ţuḥá = ţōḥá.

ţukás, wie viel, 27.8; s. ţukuá.

ţúke kásri, Sperling; s. ţutík.

ţúke réšla, (zwischen Mardin und Nisibin), ein Vogel von ungefähr ½ Fuss Grösse.

ţukuá, so viel als.

ţutík, Sperling, Vogel, 42.10.

G: ciùcièk *uccello, qualcunque specie d'uccelletto;* s. PZ. III, 39, IV, 26.

Vgl. npers: چوچه, جوجه; s. ţúke kásri, ţúke réšla.

ṯurumíš (türk. چورمش) būm, ich verweste, 30.11.

ṯu̯tṓr, welch ein, 7.6, 9; 8.5.

ṯú̯ma, warum?

Ḏ.

ḏa'íz (arab. جايز) nábe, ist nicht erlaubt, 25.9-10.

ḏau, Leinewand.

ḏāṅ, Seele, Herz, Leben, 18.3; 28.9.

G: ghiàne *anima.*

Vgl. npers: جان, جانه, s. auch Vull. Lex. s. v.

ḏā́nim, mein Herz, meine Seele.

ḏāṅ dedím, gebe meine Seele (Leben) hin, d. i. ich sterbe, 19.10.

ḏār, Mal, 17.10; 28.12.

G: giar *volta.*

du dā́rān, zweimal.

ḏār ḏā́rān, von Zeit zu Zeit.

G: giàr giàr *da quando in quando.*

ḏā́rkedín, nochmals, von Neuem.

G: giàre k'idi *nuovo.*

ḏā́rki, einmal.

du rṓān ḏā́rki, alle zwei Tage einmal, über einen Tag.

haftéki ḏā́rki, alle Woche einmal.

ḏā́rde, einmal.

ḏām, Fensterglas.

Vgl. npers: جام.

ḏe̱, Gerste, 19.1.

G: gièi *orzo;* Vc. № 142: чау; Gld. u. KF: tscha; HF: چه (s. ob. S. 19); Sdr: dschäh.

Vgl. altb: [illegible], accus. (s. Brnf. Comm. Nott. cxli, Brckh. s. v. yava); npers: جو; s. Kuhn in Webers Ind. Stud. I, 355 sq.

ḏe̱ṅg, Kampf, Schlägerei; s. de̱ṅg.

G: ḏénk *combattimento, battaglia, guerra.*

Vgl. npers: جنگ.

e̱z ḏe̱ṅg kim, ich kämpfe.

G: ḏénk kim *combattere, battersi.*

ḏe̱m, zu, 16.2; 17.2; 19.10.

Ditt. 185, k: جم ḏam.

ḏe̱méd, (arab. جامد, pl. جمد), Eis.

G: gemet *gelo;* Vc. № 86: жаметь.

ḏẹ̄ kir, köpfte, enthauptete, tödtete, 42.9 sq.

G: gellát kem (?) *decapitare.*

ḏehén'em, (arab. جهنّم), Hölle, 31.7-8.

G: geehnnam (l. gehennam) *inferno.*

ḏena'úr, Thier, 20.4; 23.6.

Vgl. pârs: پارسی (Sp. Pârsigr. 131.9); npers: جناور.

ḍén'et, (arab. جنّة), Paradies, 31.7.

ḍer, Krug, Wasserkrug.

G: ḍerra *vaso*, *per transporto d'acqua.*

Ḍérki, ein Kurdenstamm, s. Изслѣд. кн. I, 71.

Ḍeláli, ein Kurdenstamm, s. Изслѣд. кн. I, 88.

ḍevahír, (arab. جواهر), Juwel, 19.1.

G: gioahr (l. giohar) *gioja.*

ḍeváb, (arab. جواب), Antwort.

G: giovàb *risposta.*

ḍeváb dím, ich antworte.

G: givàb dem *rispondere.*

ḍízma, ḍízme, (türk. جزمه), Schuh, 36.8 sq.

ḍī, ḍi, Ort, Platz, Stelle, 7.2; 29.4.

Сн. 316: جیگه, جیگ djeigueh, djeig.

Ist JC: gâthu, gâthavâ (Opp. XVII. 409, Bnf. Gl. s. v. gâthu), npers: گاه zu vergleichen? wohl aber npers: جا, جای, afgh: ځای (Rav. 72).

ḍik edín, an einem andern Orte.

de ḍída, auf dem Platze, 47.4.

ḍía, ḍío, Lager, 15.10; s. ḍī.

Ḍihánbeglí, ein Kurdenstamm.

ḍin, (arab. جن), Geist.

G: gin *genio.*

ḍíran, Nachbar, 10.2; 16.11; 27.6.

G: giràn, *vicino di casa.*

ḍirít, Wurfspiess (von Holz ohne Metall).

be ḍirít lístin, sie führten ein Lanzenspiel auf, 33.3; s. Chanykow in d. Mél. as. III, 77.

ḍil, Kleid, Kleidung, Anzug, 15.7; 32.5.

G: giul *abito*, *vesti in genere;* Gld: dschil; B. III, 77: جلی djoulli, جله djilleh *habit.*

že náv ḍílán, ausgekleidet, 15.7.

Ḍilimán, ein Kurdendorf, zwei Stunden Weges von Urfah.

Ḍíbri, ein Kurdenstamm, s. Изслѣд. кн. I, 72.

ḍibrók, Maulwurf.

ḍōt, Joch, Paar (= fr. couple), 36.8.

Gld: tschut *Pflug.*

Vgl. altb: ھ‍ُ‍ت, ھ‍ُ‍ت; npers: جُفت, جُغ (= جو); s. Pott Etym. F. I, 236, 237.

ez be gā (háspe) ḍōt dekím, ich pflüge mit Ochsen (mit Pferden).

G: giót kem *arare.*

ḍōtkár, Ackerbauer.

G: giót kàr *agricola.*

ḍōtkári, Ackerfeld, 28.6.

Ḍovér, Dorf des Kurdenstammes Goṿderé.

ḏū, Spunt.

ḏuáṅ, Junges, Füllen, 29.11 sq.

G: gioáni *puledro;* Ch. 315: جوان, pârs: جوْوان; (s. Vull. Lex. s. v. جوان).

ḏuáb = ḏeváb.

ḏuáb kir, antwortete, 9.12.

Ḏubohár, Dorf des Stammes Délmamikán.

ḏumát, (arab. جمعة), Versammlung, 14.3.

ḏúve, Quecksilber.

G: zibak *argento vivo;* s. PZ. IV, 263, 264.

Y.

yāṅzdéh, eilf.

yasír, (arab. اسير), gefangen, Gefangener.

G: jasìr, jaksìr *cattivita;* Sh. I, برن به يسيرى bírin be yesíri, gefangen nehmen, Gefangennehmung, 90.2.

yazmíš (türk. يازمش) kir, schrieb, 43.13.

Yalanóz, Dorf des Stammes Balán.

Yaliyanlí, ein Kurdenstamm, s. Изслѣд. кн. I, Anm. 45.

yek, ein, eine, ein.

T.

tā, Fieber.

G: tah *febbre;* s. PZ. III, 36.

Vgl. npers: تب; afgh: تَبَه.

tá'ala, (arab. تعالى), erhaben, 11.7.

ta'alím (arab. تعليم) bịké, wird lehren, 22.11.

tain, Nahrung, 16.10 sq.; s. tahín.

Ta'atkāṅ, Dorf des Stammes Balán.

taḫt, Tisch, 13.6 sq.

Vgl. npers: تخت.

tahín = tain.

tāt, stotternd.

tatér = tetér.

tātkirō, flache Schüssel, Teller, 46.10-11.

Tanzúd, Dorf des Stammes Gọvderé (bei Kiepert: Ta nsud).

tāzí, Windhund.

G: tazì *cane de lepre.*

Vgl. npers: تازى.

tarabulús, aus Tripolis, 32.7.

tārí, dunkel, finster.

G: tarì *tenebre;* Ch. 306: تاريك tarik.

Vgl. npers: تاريك تارى تارين; oss: тал.ѵӊ, ҕал.ѵӊе.
tārí dekím, verfinstere.
G: tarí kem *abbrunare.*
tāl, bitter.
G: tāhhla *amaro.*
Vgl. npers: تلخ.
talán kir, plünderte.
G: talàn *bottino*, talàn kem *assassinare.*
Vgl. npers: تالان.
Talōmaγé, Dorf des Stammes Balán.
Tabáγ, Monatsname, s. Abth. I, xv; s. Tebáγ.
tābé, (arab. تابع), folgsam, Sh. I, Sprw. 21.
tām kir, erprobte.
G: tām kem *assaggiare.*
támbur, Guitarre, Seiteninstrument überhaupt.
G: tambùr *chitarra.*
tāv = adéf.
tāvá, Casserolle.
te, dein, e.
teṅg, eng.
Sh. I: طنك teṅg.
Vgl. npers: تنگ.
tetér, Tatar, Bote, 7.13; 42.4.
Teteré, Dorf des Stammes Balán.
téda, 1) darin, 43.13.
tédaye, darin ist, 34.8.
Ch. 318: تياده teiadé *dedans, dans le quel.*
téda, 2) loc. pron. poss. te.
ten, Körper, Person.
Vgl. altb: tanu (s. Brckh. Gl. s. v.); pârs: ܬܢܐ (Sp. Pârsigr. 128.19); npers: تن.
téni, allein, einzeln.
G: tene *solo.*
ez ténime, ich bin allein, 36.8
tezé, 1) frisch, jung, neu.
Vc. № 201: тазѣ.
Vgl. npers: تازه.
tezé, 2) adv. schnell, rasch, jetzt.
Terantíl, Dorf des Stammes Balán.
terb dim, bestrafe.
terb wi bidé, bestrafe ihn.
teléf (arab. تلف) kir, zerstreute, vernichtete, 41.7.
tepmís (türk. دپمش) kim, stampfe, schlage mit den Füssen.
tepmíš ki, 17.6.
Tebáγ = Tabáγ.
temakā́r (arab. طمع) bu, beneidete, 29.2.
Vgl. npers: طمعكار.
temelí, Haarbüschel.
témi, immer, stets, 31.10, s. tim.
Tēmíz = Tēmúz.
Tēmúz, Monatsname.
Temír leṅg, Tamerlan, Timur, 6.7 sq.
témbur = támbur.
tē, kommt, s. hāt.
āv že ā́rda tē, das Wasser quillt aus der Erde.

kār tę, 17.12.

te, du.

tę dítin, Sh. I: تی دیتین es ist möglich zu finden, man erreicht, 92. Sprw. 2.

teíye, ist dein, 10.9.

teir, (arab. طیر), Vogel, 24.6 sq; 26.1 sq.

G: téir, *uccello;* Vc. № 157: тиуръ; s. PZ. IV, 25.

teíri ṭahír, s. ṭahír.

tekmíl kir. beendigte, 14.6.

(vgl. türk. تکمیل اتمك).

tenáre, lebt nicht, 1.2.

tę̄še, thut weh, schmerzt, s. ę̄šía.

tę̄r, satt.

ez tę̄rim, ich bin satt.

tę̄r dịké, sättigt.

Vgl. npers: سیر.

teráš kim, rasire.

Vgl. npers: تراشیدن, تراش.

G: ser tràsc *barbiere.*

tér'i, du gehst; s. hér'e.

Tę̄rkáñ, Stamm in d. St. Egíl.

tertīb, (arab. ترتیب), Anordnung, 22.9.

tertíb kir, entwarf einen Plan, 21.4; 23.11.

tersía, erschrack, zitterte, 46.4.

G: tersúm, tersá *temere,* tersìnum, tersánd *far paure, impaurire,* s. PZ. III, 27.

Vgl. tarç (Opp. XVII, 392, s. Bnf. Gl. s. v. tars); alth: ϣϱϭϩϱ (s. Brekh. s. v. tarsta); npers: ترسانیدن, ترسیدن; oss: ҕарсун, ҕæрсун, ҕарсун.

tersían, zitterten, fürchteten sich, 25.6.

ęz detersím, ich fürchte, zittere.

detịrsę̄ (mitže construirt), fürchtet sich, 20.10.

tersonék, Feigling, Poltron; s. tersía.

G: tersok *codardo, timido, pauro;* Gld: tirsid *furchtsam.*

terzí, Schneider.

Vgl. npers: درزی, ترزی.

temām (arab. تمام) kim, endige.

G: tamám kem *compire.*

tefę́ng, (türk. تفنك), Gewehr, Flinte.

G: tefangh *archibuggio;* Gld: tufank.

tịšk, irgend Etwas, 15.1; 35.1,2,4.

tịšt, tịštik, Etwas.

G: testeki *alcuna cosa,* tstéki testéki *qualche cosa;* Sh. I: طشت tišt, 90.7; Vgl. pârs: ϣϫϫ, ϣϫϭ (Sp. Parsigr. 29, 129.21); npers: چیز.

tịštik tụnúne, es giebt Nichts.

tịški náχum, ich esse nichts.

tịrš, sauer.

G: tursia *acido, agresto, agro;* Gld: tursch.

Vgl: npers: ترش, ترشی.

tị́li, Finger; s. tíli.
Vc. № 36: тилли; Gld: tilli; B. III, 53: دفله difleh.
tị́f dị́ké, Sh. I: تف دكه, 94, Sprw. 9.
ti, durstig, 21.12; 22.1.
G: tene, tenìa *sete*, teni bum *aver sete*.
Vgl. JC: tusnâ, tarsnâ (Opp. XVII, 287); pârs: [illegible] *Durst* (Sp. Parsigr. 129.12); npers: تشنه *Durst*.
tíši = tẹ́še.
tíže?, 48.9: kundúr tiže āv debé, die Melone füllt sich bald (?) mit Wasser.
tīz, schnell, bald; s. tẹzé.
Vgl. npers: تيز.
tirsonék = tersonék.
tíli = tị́li.
tim, immer, stets, 20.6.
tim u tim, fortwährend, 48.6-7.
Toh̓ubí, ein Kurdenstamm; s. Изслѣд. кн. I, 64; vgl. G: tok̄obi *limite*.
tōgél soll nach den Worten eines der kriegsgefangenen Kurden die Bedeutung des im Türkischen gebräuchlichen زنباره , زنپاره haben, also Wüstling (?).
Tōtíγ, Dorf des Stammes Karaṭ̥yúr.
tōz, Staub.
tṓlik, Haarlocke über der Stirne.
tobek̓ā́r, Bereuender.
G: tobekàr *contrito, penitente*.
Vgl. npers: توبه‌كار.
tṓvị̥l, Rinde, Schale.
G: tivel *quscio, scorza*.
tṓvle dār, Baumrinde.
tṓvị̥l hélgerim, schäle ab.
tu, du.
tū, Maulbeere, Maulbeerbaum.
G: tu *moro*.
Vgl. npers: توت تو; s. PZ. III, 56, VII, 107.
tutún, (türk. توتن), Rauch, Rauchtabak.
G: tutún *tabacco da fumare*.
tunẹbú, war nicht, 23.7.
túni, Knie.
tunụ́n'e, ist nicht, 25.2; s. tụ́n'e.
Túžik, zahlreicher Kurdenstamm; s. Mél. as. III, 112.
Túbi, ein Kurdenstamm; s. Изсл. кн. I, 64.
tụ́n'e, ist nicht, s. tunụ́n'e.
tụ́nebūn, waren nicht, s. tunẹbú.
tụféṅg = teféṅg.
trī, Weinrebe.
G. tri *uva;* s. PZ. V, 61.

D.

da = dáḣa.

da pu̱r, mehr, noch mehr, 9.2.

da, Mutter; s. dẹ̄, di.

G: dáik, daika (S. 60); Vc. № 4: танке, де; Gld: dé; KF: deh; R. k: daya, dayik; Sdr: dai; Ch: دايق dâïq *mère.*

Vgl. npers: دايه *nutrix;* s. PZ. III, 39.

da pīr, Grossmutter, Hebamme.

G: dapìra *ava,* daipìra *mammana.*

da-marẹ́, Stiefmutter.

dai bau, Eltern (d. i. Vater und Mutter).

dā, gab.

G: dem, dà *concedere, dare, donare;* Vc. № 244: пите (i. e. bi̥dé) *gieb*; Ch. 316. 333: دا da, *part. p.*, دان dan *donner*, 316: ددا deda *donne.*

Vgl. JC: âdadâ (s. Lassen in d. Z. f. d. K. d. M. 17), dadatuv (*qu'il donne*, Opp. XVIII 584), altb: [illegible] *ich schuf*, s. Brckh. Gl. s. v. dâ; pârs: [illegible] *ich gebe* (Sp. Pârsigr. 132.11), [illegible] *ist gegeben* (ibid. 132.13); npers: دادن.

dā́'i, dá'i, gabst, 40.9; 20.5.

daíne, s. daínim.

daínim, ich stelle, lege hin; s. ā́ni.

G: dáinum, dáiná *mettere;* Sh. I: دانينه findet sich, 96. Sprw. 23.

daíne, 29.9 *scheint imper. zu sein.*

dā́ni, stellte, legte hin

daínim se̱r, stelle auf Etwas, bedecke.

G: dainum ser *coprire, applicare.*

dau, Buttermilch.

Vgl. npers: دوغ; s. a. Pott Zig. II, 296 sq. Grimm Gesch. d. d. Spr. 998.

In einem kurdischen Volksliede heisst es: dau tú̱n'e run ferúše, hat keine Buttermilch, verkauft Butter.

dau'ár, Heerde, 18.5.

dáu'et, Hochzeit, Hochzeitsfeier; s. zava.

G: davàt *nozze;* R. I, 295: toey.

Vgl. npers: دامادى *sponsalia, nuptiae;* s. PZ. III. 57.

ẹ́zi dáu'eti bekím, ich werde Hochzeit halten, 37.4-5.

dau-háft, siebzehn, s. he̱ftdẹ́h.

dau-héšt, achtzehn s. heštdẹ́h.

dau-ṯā́r, vierzehn, s. ṯāržẹ́h.

dau-dú, zwölf, s. duāṅz-dé̱h.
dau-né̱h, neunzehn, s. nōzdé̱h.
dau-šé̱š, sechszehn, s. šaṅzdé̱h.
daus, Ort, Stelle.
le daúsa χízni ké̱virki daíne, lege an die Stelle des Schatzes einen Stein, 29.9.
dau-sẹ̄, dreizehn, s. sẹ̄zdé̱h.
dau-pẹ̄ṅḏ, funfzehn, s. pāṅzdé̱h.
Dauveirā́ṅ, Dorf des Stammes Karaṯyúr.
dáḣa, (türk. دخی), noch, s. da.
dahā́t, ist gekommen, 28.12-29.1.
dān, sie gaben, 32.5.
dā́ni, stellte, legte hin, 11.3; s. daínim.
dā́nine, Sh. I, s. daínim.
dā́šịk, Eselein.
dār, Baum, Holz.
G: dar *albero, legno;* Gld: dar *Holz;* KF: dahr; R. k: dar, Ch. 306: دار dār.
Vgl. altb: [illegible], [illegible] (s. Sp. Uebers. d. Av. I, 140. Anm. s. Vull. Lex. s. v. دار); hzv: dâr (s. Sp. Hzv. Gr. 45); npers: دار, درخت; cf. Opp. XVIII, 71.
dār kir, knüpfte auf, liess hängen, (im Npers. دار *patibulum*).
béni líṅgi te̱ dār bokutím, ich werde dir die Bastonade geben.
dā́ri abanós, Ebenbaum, Ebenholz.
G: ebanùs *ebano;* s. Pott in Höfers Zeitschrift II, 358, PZ. V, 74.
dā́ri trī = trī.
dā́ri zeitún, Olivenbaum.
G: zéitún *oliva;* s. PZ. VII, 110.
dā́ri beṅk, Terpentinbaum.
R. I, 143: dariben *the terpentine tree;* s. PZ. V, 63.
dā́ri berú, Eichenbaum.
G: dare berù *quercia;* s. PZ. V, 62.
dāremā́ṅ, Heilmittel.
G: derman *medicina, droghe;* Gld: darman *Schiesspulver.*
Vgl: pârs: [illegible] (Sp. Parsigr. 131.10); npers: دارو, داروی.
Dārdevā́n, ein Kurdendorf, 5 Stunden Weges von Semsât, (bei Kiepert Dardaweli?).
dabāṅṯé̱, Pistole, (npers. u. türk. طبانجه).
G: dabénḏ *pistola.*
dām, ich habe gegeben, s. dā.
daf, Schlinge.
G: daf *lacio;* s. PZ. III, 31.
Vgl. npers: دام.
daf kim, fange mit der Schlinge.
G: daf kem *allacciare.*
dā́vine, wirft man, Sh. I: داقینه. 96. Sprw. 25.

deḫ, zehn.

deḫá, Hebamme, s. da.

deṅg, Geschrei, Lärm, Laut, Stimme.

G: denk *grida, romore, suono, voce.*

Vgl. npers. دَنگ.

deṅg χo nákim, schweige, resignire.

G: denk nà kem *ressegnarsi.*

deṅg χo méke, schweige!

deṅg χo belínd kim, erhebe meine Stimme, schreie.

G: denk belénda kem *gridare.*

deṅgsér, Schreihals (*wörtlich:* Schreikopf), Schreier, 20.8.

deṅg, Kampf, Streit, 16.5; 42.8; s. ḍeṅg.

dest, Hand.

G: dest *mano;* Gld: dast; KF: dast; R. k: des, blb: dest, lr: des.

Vgl. altb: دسته; npers: دست; afgh: las *Arm* (Elph.); tâl: داس dâs (R.).

be dest wẹ dim, gebe in eure Hände, 13.7.

dezí, Zwirnfaden.

Derebég, Dærebæg, 33.9 sq.

dérik, Bäumchen, 14.11; s. dār.

derd, Schmerz, Kummer, 11.5; 34.13.

G: derd *affanno, afflizione, fastidio, angustia*; Vc. № 61: терть.

Vgl. pârs: وسرو *das Leiden* (Sp. Pârsigr. 131.7); npers: درد s. auch Opp. XVII, 259. 260, wo altp. dardaya, dard = npers. دل gesetzt ist; cf. Pictet in Kuhns Zeitschr. V, 339; s. unten dil.

min dérde χóe tezé kir, ich habe mir von Neuem ein Unglück bereitet, 11.4-5.

dérdi me heíye, ich habe Kummer.

G: derd aia *angustia ha, angustiato.*

derd dedím, verursache Schmerz.

G: derd bedém *augustiare.*

dev, Mund.

G: dev *bocca*; Vc. № 27: дафъ; Gld: daf'; KF: daww; s. PZ. III, 58.

Vgl. npers: دهان, دهون, دهن.

dev, Dew.

Vgl. altb: وسن, npers: دیو.

déva, Kameel.

B. III, 35 دوّه davva.

Vgl. afgh: دوه (D.)

de, in.

Sh. ډ di.

de nāv, mitten in, innen, 21.1.

de, gieb, s. bi̥dé, 34.7.
dē̥, Mutter.
dē̥ u bāv, Mutter und Vater, d. i. Eltern; s. da.
deḣabā́ṅd, hatte mich geliebt, hatte mich lieb gewonnen, 6.4; s. habáṅd.
deḣabī́ni, du liebst, 15.8.
deḣíst, hatte berührt, 29.1.
dehḗ̥li, du verlässest, du lässt zurück.
dekā́n, (a. p. دكان, دكّان), Bude, 19.1.
deké̱ve, schläft, fällt, 48.4, 9; s. ke̱t.
dekén'e, lacht, 2.14; s. keniá.
dekī́, du machst, 27.11, s. kir.
dekín, machen, 18.10; s. kir.
dekír, hat gemacht, s. kir.
dekím, ich mache, s. kir.
dekužín, (sie) tödten, 15.7-9.
dekúl'e, niest.
detirsḗ̥, fürchtet, 20.10, mit že construirt, s. tersiá.
dedā́ṅ, Zahn.
G: dedàn *dentre;* Vc. № 29: денапп, тенданъ; Gld: denan; R. blb: didan; Sh. I: ددان didā́n, Sprw. 10.
Vgl. npers: دندان; oss: дæндáг, дендáг, s. Sjögren Oss. St. 577.
Dedḗ̥ran, ein im Bohtangebirge nomadisirender Stamm.
dedī́, du giebst, 19.2; s. dā.
dedím, ich gebe, 40.5.
dešaú'ute, brennt, 4.37; 36.4.
díli me dešaú'ute, mein Herz brennt, 5.1-2.
dḗ̥še, schmerzt, s. ē̥šía.
desé̱kināṅd, hielt auf, 20.7; s. se̱kinī́.
dezī́, stahl, s. dizī́e, diz.
G: desùm, desí, desi kem *rubare.*
Vgl. npers: دزديدن; s. PZ. III, 62.
dezī́n, stahlen, 29.8.
der, dē̥r, Thür, Hof, 23.13; 26.8.
Vgl. JC: duvara (Opp. XVIII. 563, s. Bnf. Gl. s. v. dhuwara); altb: [illegible]; npers: در.
der, aus.
der ket, bedér ket, sprang heraus, 22.12 sq.
bi̥kšī́nim der, ich werde heraus ziehen, 22.9.
deraú, deraúk, Betrug, 14.2; s. derā́v.
G: draù (monos.) *bugia, falso.*
Vgl. JC: drauga (Opp. XVII, 295, XVIII, 330; s. Bnf. s. dhur'ujh); altb: [illegible] (s. Brckh. Gl. s. v. derew, druj); npers: دروغ; s. Haug in d. Zeitschr. d. d. morgenl. Ges. VIII, 572; PZ. III, 44.
derā́ṅd, zerriss (act.).

Vgl. npers: درانیدن دریدن.
derā́v = deraú.
deraván = derau (?).
deravín, Lügner.
G: drāvìn *bogiardo, falso.*
deré, dére, geht davon, geht hin, (= fr. s'en va), 4.38; 7.2; 20.11; 48.8; s. derí.
[Ich halte es für zusammengesetzt aus: der + e von der Wurzel i; s. tẹ̄, bẹ̄m].
Sh. I: دری deri *s'en va.*
derḗḍ, s. derẹ̄ž.
derḗž, lang, weit, 3.27; 4.35.
G: drézia *lungo, in lungo*; Vc. № 204: деришь; B. III, 87: درژ dirij.
Vgl. JC: drañga (Opp. XVIII. 338; s. Bnf. s. v. daragha); altb: [illegible], [illegible] (s. Brckh. Gl. s. vv. daregha, deregh, derez *crescere, croître*; cf. Sp. Hzv. Gr. 43); npers: دراز; oss: дарҕ (*lang*), дард (*weit*), дардеј (*von Weitem*).
be derḗže, in der Länge, 32.1-2.
derẹ̄ž kir, breitete, streckte aus, 28.7.
derí (tu derí), du gehst davon, 30.1, s. deré, dére.
Derišanlí, ein Kurdenstamm, s. Изслѣд. кн. I, 71.
dḗrya, Meer; vgl. npers: دریا.
dermán = daremán.
delā́l, 1) Räuber, 2) Ausschreier (= ar.-türk: دلال), 33.12.
G: dellàl *banditore.*
dḗli šir, Löwin.
G: dlop *gocciare,* dlóp ket, dlóp kiria *colare, gocciolare.*
Délmamikā́n, ein Kurdenstamm in der Nähe von Midiā́d.
depu̯rsím, ich frage, s. pu̯rsía.
debé, 1) ist; s. bu.
2) sagt, spricht, 30.7; s. debḗže, debín.
3) trägt, s. bir.
debehu̯rtā́nd, war verstrichen, 16.10.
debḗže, spricht, 5.8.
Vgl. altb: [illegible] (Brnf. Comm. Not. cxxiv (cf. Brckh. Gl. s. v. vac).
debḗži, spricht, 31.5; debḗžim, ich spreche, ich sage, 5.7; e̱m debḗžin, wir sprechen, sagen, 2.17.
debín, 1) sie sind, s. bu.
2) sie sprechen, 4.43; 24.10; s. debḗže, debé.
3) sie tragen, s. bir.
debínin, (e̱m), wir hören, 4.37.
debínim, ich sehe.
že sultáne χóra χí̥zmeta wi debínim, meinen Herrn diene ich, 23.13.
debú, ist gewesen, 12.14.
demérim, ich sterbe, 30.2.

Dẹ́mi, 1) ein Kurdenstamm, der in Hyẹ́ni herrscht, s. Abth. I, S. XIII. 2) ein Kurdendorf desselben Stammes, 3 Stunden Weges von der Residenz des Häuptlings.

demínin, sie bleiben, 31.12.

demínim, ich bleibe, 26.4.

defér'e, fliegt, 3.31.

deferúše, verkauft, 33.12.

deferṓš, verkaufte, 34.4.

di̥ = de, 27.7.

di̥ḣé (le —), schlägt (auf Etwas), 46.12, s. ḣist.

d̥i̥kadínim, verzehre, 27.9, s. qẹdía.

di̥ké, macht, s. kir, dekím.

di̥kén'e, lacht, 23.1, s. kenía.

di̥kérin, sie hatten gemacht, 30.7, s. kir.

di̥kí = dekí, 26.12.

di̥kutẹ́, klopft, 10.4; s. kutá.

di̥kšínin, haben abgezogen, zerrissen, 18.9; s. kišā́ṅd.

di̥geré, geht, s. gerı́a, geriá.

lehínda bíre di̥geré, geht vom Brunnen, 22.12.

di̥gerı́an, waren gegangen, 19.11; 21.12; s. gerı́a, geriá.

di̥gerí, di̥grí, weinst, 29.6, 8; s. gerı́a.

di̥gré, nimmt, 48.8; s. girt.

di̥grím, (ich) nehme, 36.11; s. girt.

di̥t̥ería, hatte geweidet, 26.9; s. t̥ería.

di̥dé, giebt, s. dā.

di̥nyá, di̥nyé, Welt, 15.10.

G: dùnie *mondo*; vgl. np: دنيا.

di̥z, Dieb, heimlich, 29.7; 41.1.

Sh. I: diz دز das Verborgene, 90.7.

di̥zerẹ́, schreit (vom Esel).

G: zerrit *gridare, ragghiare del asino.*

di̥zgín, Zügel, Zaum.

Di̥z-D̥elú, ein Kurdenstamm, s. Изслѣд. кн. I, 65.

di̥mā́, war geblieben, 10.4.

di̥merí, ist gestorben, 10.4.

di, giebst, gieb, 22.7 sq.

di, Sh. I u. II: دِ in; s. de.

دِ ناو di nā́v, mitten in.

dī, sah.

G: binerum, binerà, dit *osservare*; KF: binem *ich sehe*; Ditt. 181, k: ديدم, 212, l: ديم *ich habe gesehen*; s. PZ. III, 33.

Vgl. altb: [illegible] (Brnf. Comm. 372; s. Brckh. Gl. s. v. dì; huzv: dītun (s. Sp. Hzv. Gr. 45); npers: ديدن cf. Opp. XVII, 563; XVIII, 71; Pott Et. Forsch. 185.

dibínim, ich sehe, bebínim, ich werde sehen.

dí, Mutter, s. dę̄.

diár, Erscheinung (?).

G: diàr, diàra *comparso, apparenza;* diàr bum *apparire.*

dihingive, Sh. I: دهنگفه, bewegt sich, 94. Sprw. 10.

diqalīše, Sh. I: دقلیشه, verwundet, 94. Sprw. 12.

dīk, Hahn.

G: dikel *gallo*, dikelok *galletto.*

dīk sileimán, Wiedehopf.

digería, war gegangen, ist gewandert, 6.7; s. dịgerían.

digél, Sh. I: دگل, unter, mit, 90.11.

digírí, weinst, 9.4; s. dịgerí, dịgrí.

digirím, ich weine, 9.7; s. gería.

dixáze, Sh. I: دخازه, wünscht, 94. Sprw. 18; s. doχoáze.

díti, Sh. I: نەدیتی, das Nichtgesehene, 90.8.

dítín, Sh. I: دیتین, sehen, das Sehen, erreichen, das Erreichen, Finden, 90.5; 92. Sprw. 2.

dítīe, Sh. I: دیتیه, hat gesehen, 94. Sprw. 11.

S. dī.

didán, Sh. I: ددان, Zahn, 94. Sprw. 10; s. dedán.

din, zweiter, anderer; s. edín.

dīn, haben gesehen; s. dī.

dīn, 1) Glaube.

G: dine *fede.*

Vgl. altb: وسپرس (s. Brckh. Gl. s. v. daêna); npers: دین.

2) dumm.

G: dina *pazzo, frenetia, stalto.*

Vgl. npers: دیوانه.

dísa, noch, auch, 5.3; 27.10.

dižmín, Sh. I: دژمن, Feind, 92. Sprw. 1; s. dụšmén.

diz = dịz.

dīr = dę̄r.

dirę̄ž ke, Sh. I: دریژ که, strecke aus, 94. Sprw. 16; s. derę̄ž, derę̄d.

dil, Herz, vgl. zer, dęrd.

G: del *cuore*, Vc. № 46: тиль; KF: dil; B. III, 145: دل del *ventre.*

Vgl. JC: dard, dardaya (Opp. XVII, 259, 260); pârs: ودل (Sp. Pârsigr. 35); afgh: زړه (R.) ziṟu (Elph.); npers: دل; cf. Haug, Zeitschr. d. d. morg. Ges. VII, 322; Bopp Vgl. Gr. 2-te Ausg. S. 43; Pott Et. F. I, 141 sq.

díli χóe ket kę̄tik, sein Herz fiel auf das Mädchen, er verliebte sich in das Mädchen, 40.2; s. ket.

dipersę̄, fragt; s. pụrsíá.

dim, gebe, 18.2; 19.3; s. dedím, dā.

diferían, flogen, flogen weg, 24.8; s. ería.

divír, Mauer, Wand.
G: dívar, *muraglia.*
Vgl. npers: ديوار.
dō, gestern.
G: dui *iero;* Ch. 341: دوى douéï, دوين doueïn *hier.*
Vgl. altb: zyò bei Vull. Lex. s. v. دى; npers: دى cf. Opp. XVII, 259.
doḣá, Schädel (?), *vielleicht* Kahlkopf; vgl. npers: دَغ, دَك, دوغ.
doχoást, hatte gewollt, 19.3; s. χoást.
doχoáze, will, 6.2-3; 18.13; 30.3; s. χoást.
doχúe, isst, 3.21. s. χoár.
doχú'i, du isst, 26.1,12; 34.9 (*nicht* doχúi).
doγán, (türk. طوغان), Falke.
dótma, Cousine.
G; dotmàn *cugina.*
Dōdekā́ṅ, ein Kurdenstamm.
Vgl. G: dudek *flauto da pastori.*
dōst, Freund.
G: dost *amico.*
Vgl. JC: daustâ (Opp. XVIII 337, 338; s. Bnf. Gl. s. v. dushtar); [illegible], [illegible] (s. Vull. Lex. s. v. دوست, Brckh. Gl. s. v. zaosha); npers: دوست.
dōpištík, Käfer.
du, zwei, 2.12; 3.23.
du sebḗh, übermorgen.
sebḗh ne du sebḗh, in zwei Tagen.
duāṅzdḗh, zwölf, 32.1.
duṯū́, ist gegangen; 20.6; 24.8; 29.2.
dut, melkte, s. dúšim, dedúšim.
duduā́ṅ, zweite, 8.7; s. edudúāṅ.
dun, Oel, s. dau.
G: duna, dun *olio.*
dúne zeitún, Olivenöl.
G: dune zeítum *olio d'oliva.*
dušembé, Montag; vgl. npers: دُوشَنْبه.
dúšim, ich melke, s. dut, dedúšim.
dušúšt, hatte gewaschen s. šušt.
dušúm, ich wasche, s. šušt.
dušu̯rmíš, 7.4 (?) = مجنون im Original.
dušu̯míš (türk. دوشنمش) bu, war nachdenckend. dachte nach, 13.11.
dūr, weit.
G: dura *lontano;* Vc. № 117: турась (!); Gld: dur.
Vgl. JC: duraiy hacâ Pârçà = «*loin de la Perse*» in der Inschrift von Nakschi Rustam (s. Opp. XIX, 167, s. Bnf. Gl. s. v. dhura); altb [illegible] (s. Brckh. Gl. s. v. dûra); npers: دور.

dúlik, (türk. دلوک, دلک), Fenster, Pförtchen.

du maqás, Schwalbe, s. maqás.

duv, Schwanz.

G: du *coda;* s. PZ. III, 38.

Vgl. npers: دم; s. Pott Et. F. I, 104. 211.

dụdụ̄ = dudú.

dụšmén, Feind.

G: dusmàn *emalo, inimico, nemico;* Sh. I: دژمن dižmin.

Vgl. npers: دشمن, دشمان.

ęk gur be rūvira dụšmén bu, da der Wolf ein Feind des Fuchses war, 23.7.

Dụbené. Dorf des Kurdenstammes Tērkáṅ.

Dụmiršáṅ, Dorf des Stammes Bulanúḥ.

Dụmbelí, ein Kurdenstamm; s. Изслѣд. кн. I, 71.

drū, nähte.

G: drù, b,drum, drù kem *cucire.*

dedrūm, ich nähe.

bedrūm, ich werde nähen.

N.

naínim, (ich) nehme nicht, 26.3.

ná'i bírin, Sh. I: نای برین, erreichst nicht, 94. Sprw. 19.

ná'im, (ich) komme nicht, 44.12. 45.7.

nahāt, náhāt, kam nicht, 23.8; 34.2.

nahāti, (du) kamst nicht, 23.12.

nahātin, (sie) kamen nicht, 25.7.

nákęve, schläft nicht, 28.1,2.

nákin, machen nicht, 30.9.

nákim, (ich) mache nicht, 27.9.

nāgere, geht nicht, 2.11.

nāgre, nimmt nicht, greift nicht, 2.10.

naχéniqe, Sh. I: ناخنقه, erhängt sich nicht, 94. Sprw. 17.

nāṅ, Brod, Nahrnng, Speise, Lebensmittel.

G: nan *pane;* Vc. № 179: нань; Gld: nan; KF: nann.

Vgl. npers: نان.

naχoást, wollte nicht, s. χoást.

naχoáze, will nicht, 18.13.

náχum, (ich) esse nicht, 34.9.

naχšín, bunt, 21.3.

náterse, fürchtet sich nicht, ist nicht feige, 34.4.

náde, giebt nicht, 32.7; 33.8; 45.10.

nanúk, Kralle.

G: nanúk, néinúk *unghia;* s. PZ. III, 42.

Vgl. npers: ناخن, ناخنه.

Nasirdín, 46—55.

nástere, singt nicht, 27.14.
nárínd, (?), G: narang *narancio*.
nále, stöhnt.
Vgl. npers: نالیدن.
nábe, ist nicht, 18.7; 25.4; 27.3; 31.7.
nábere, nimmt nicht weg, 28.1.
nábiste, hört nicht, 2.17.
nábim, bin nicht, 8.4; 20.9,11.
námire, stirbt nicht, 1.1.
Sh. I: نه مره nemire, stirb nicht (*imp. prohib.*), 94. Sprw. 13.
naf, (arab. نفع), Nutzen, 20.8.
náv, 1) Mitte, Kreuz des menschlichen Körpers.
náv, 2) mitten, in.
de náv, mitten in, unter, 24.7.
že náv, mitten aus.
náv, 3) Name.
G: náve *nome;* Vc. № 54: naay; B. III, 99: ناو nav; Sh. ناڤ náv.
Vgl. JC: nâmâ (s. Opp. XVII, 403; cf. Bnf. Gl. s. v. náman); altb: ⲛⲁⲙⲁ (s. Brckh. Gl. s. v. nâman); pârs: ⲛⲁⲙ (Sp. Pârsigr. 39); npers: نام; afgh: noom (Elph.); oss: ном, ноу; cf. Sj. Oss. Stud. 625, Pott Etym. F. I, 182 sq.
návik, Nabel.
ne, nicht, 31.4, s. ne.
nehíst, s. hist.
neh, neun, s. nẽh.
nékánim, kann nicht.
nékeve, fällt nicht, 46.12.
néke, macht nicht, 33.6.
nékirin machten nicht, 22.2.
néketai, du wärest nicht hineingesprungen, 23.2; s. ket.
nekšándim der, ich bin nicht herausgezogen, 22.14.
negiría, weinte nicht, 9.2.
neχóš, schlecht, krank, 2.8, s. χoš.
Vc. № 61: нахушъ (*Schmerz*); Gld: nachusch *Krankheit*.
Vgl. npers: ناخوش.
neṭár, hülflos, 22.3; 41.11; s. neṭár.
nédá, gab nicht, 44.3.
nedegírt, nahm nicht, 29.2,7.
nedí, sah nicht, 40.7.
nénim, bin nicht, 26.3.
nereviá, lief nicht davon, entfloh nicht, 18.9.
nér'im, (ich) gehe nicht, 27.12.
nerm, zart, weich.
G: nerma *molle*; Gld: nem, s. PZ. III, 46.
Vgl. npers: نرم; tâl: نوم nōm.
nebínim, (ich) sehe nicht, finde nicht, 26.4.
ne, nicht, s. ne.
nẽe, ist nicht.
nẽe téye nẽe wíye, ist weder dein, noch sein, 30.9.

neíni̥k, Spiegel, 8.11 sq.
nẹ̄h, neu, 37.5; s. ne̱h.
nékānim = né̱kānim.
nekúl, Schnabel, 21.2 sq.; 46.11.
G: nekel *becco d'uciello.*
nekúlik = nekúl.
neṭ̥ā́r = ne̱ṭ̥ā́r.
neḍ̥ī́r, Jäger.
nẹ̄d, Befehl.
nẹ̄d kir, befahl, 20.4.
nezā́ne, weiss nicht, 35.1-3.
nezā́ni bu, wusste nicht, 7.3.
nézānim, weiss nicht, 31.3; 35.1,4.
nẹ̄́ri, Ziegenbock.
G: nerì *becco caprone, maschio.*
nergíz, Narcisse.
G: narghìs *narcisso*; s. PZ. VII, 121.
Vgl. npers: نرگس.
nerduā́n, Treppe, Leiter, 12.9.
Vgl. npers: نردبان.
nevisā́nd, schrieb.
G: benevísum, nevísia *scrivere.*
Vgl. JC: nipis (Opp. XVII, 333); npers: نویشتن, oss: фvссvн, фiнссун (Sj.), fisin, nifisin (R. 23); tâl: نَوْشْتَى ne̱vištei.
e̱z denevisínim, ich schreibe.
benevisí, schreibe (imp.).
nemẹ́, 36.6, = nemẹ́ž.
nemẹ̄ž, Gebet.
G: nevésia *orazione*; s. PZ. III, 29.
Vgl. altb: ⲉⲛⲁⲙⲉϩϩ (Vend. II, ed. Spiegel, S. 9.7); npers: نماز.
nemẹ́ž kim, bete.
nefs, (arab. نفس), Athem.
ni̥kúki teir, Vogelkralle, s. nanū́k.
ni̥ng = li̥ṅg, 22.7.
ní̥ne, ist nicht, 26.12.
ní̥šte, Volksl: Ross.
niždik, nahe, s. nizík.
ni̥zí̥m, niedrig.
G: nesif *sotto*, nesma *basso*; Vc. № 205: низимь; Gld: nessim, KF: nism; s. PZ. III, 35, 36.
ní̥mze, es ist niedrig.
nikíl = nekúl.
Nisā́ṅ, Nisā́n, Monatsname, s. Abth. I, xv.
nisk, Name einer Pflanze.
G: nìsk *lenticchie*; R. I, 398: neeshk *lentils*; s. PZ. VII, 157.
nizík, nahe, s. ni̥zdí̥k.
G: nezik *vicino*, nizìk kem *avvicinare*; Gld: nessik; s. PZ. III, 61.
Vgl. altb: naz, nazda (s. Brckh. Gl. s. vv.), npers: نزد, نزدیك
tâl: نِزْ niz (R.)
nīrú = nīrṓ.
nīv, Mitte, Hälfte.

G: nif, nivi, nivek *mezzo.*

Vgl. altb: naêma (s. Brckh. s. v.); npers: نیم.

šev be nívi bu, es war um Mitternacht, 36.3.

nīvšév, Mitternacht.

KF: nusschav; Ch. 341: نیوه شو nioué chôou *à minuit.*

nīvrő, nivrú, Mittag, s. nīrú.

Gld: niwru; KF: niwru; Ch. 341: نیمه‌رو nimé ro *à midi.*

nō, oder.

nōhá, jetzt, s. nuh, nuhá.

nōk, Erbse (pois gris).

G: nók *cece*; s. PZ. VII, 156.

nōt, neunzig.

nōzdéh, neunzehn.

nőbeṭi, (türk. نوبچی), Hüter, 37.10 sq.

G: nobe *guardia.*

nuh, neu.

G: nù *nuovo*; Sh. I: نو nu.

Vgl. nava (s. Brchh. s. v.); npers: نو; oss: ноог, s. Sj. Oss. St. 582.

Š.

šā, Freude.

Vgl. npers: شاد.

šau'utā́ṅdi, verbrannte, s. šau'utía.

šau'utā́ṅdi, du hast verbrannt, 42.8.

šaú'utī, brannte, 40.11.

G: sozum, sot *ardere*, *abbrucciare.*

Vgl. altb: [illegible], *acc. part.* (s. Zend-Avesta, ed. Westerg. 348.8; Brckh. Gl. s. v. çaccat); npers: سوختن; cf. Opp. XVII, 396.

díli me dešaú'ute, mein Herz brennt, sehnt sich.

ez be te dešaú'utim, ich bedauere dich.

díli me šaú'utī la'úk, der Jüngling that mir Leid, 40.11.

Vgl. G: del sozit *commoveri a compassione.*

šāṅzdéh, sechszehn.

Šáhḣusein, ein Kurdenstamm, s. Изслѣд. кн. I, 87.

Šadelí, ein Kurdenstamm, s. Изслѣд. кн. I, Anm. 45.

Šā́di, ein Kurdenstamm, 2 Stunden von Palu.

šā́rǵe, Volksl: Himmel.

šarvál, Hosen.

G: sciárnál *calzone;* KW. II: schal.

Vgl. npers: شلوار.

še, Kamm.

G: scá *pettine;* vgl. npers: شانه.

ęz sęri χo šę dekím, ich kämme mir den Kopf.

šęhiá, wieherte.

G: scihst *nitrive di cavalli, gridare.*

hasp dešęhe, das Pferd wiehert.

šęš, sechs.

šęri, Volksl: Held.

Šerefán, Dorf des Stammes Balán.

šembé, Sonnabend.

G: sciámbi *sabbato.*

Vgl. npers: شنبه.

šefáq, (arab. شفق), Morgenröthe.

šęv, Nacht.

G: scief *notte;* Vc. № 88, 90: шоу, чефь; Gld: tschef; KF; schaw; R. k: shev, blb: schow: Ditt. 141, k: شو; Ch. 306: شوی تاریك cheoui tarik *la nuit obscure.*

Vgl. JC: khsap (Opp. XVII, 285); npers: شب; tâl: شَو šav; oss: ахсæв, æхсæв, excæв, ахсава, ахсаве, ахсæва; s. Pott Et. F. I, 85.

šęvi nívi, Mitternacht, s. nívšęv.

šęvide, in der Nacht, während der Nacht, 15.4.

šęví, nächtlich.

šeáńd = šiáńd.

Šeiń Bizíni, ein Kurdenstamm, s. Изслѣд. кн. I, 70.

šeitán, (arab. شیطان), Teufel.

G: scéitan *demonio, diavolo.*

Šeinkáń, Dorf des Stammes Balán.

šehrestáń, Stadt, vgl. npers: شهرستان.

šekést, stiess sich, schlug sich.

Vgl. pârs: بدوسیدم, npers: شکست; Sh. I: شکیناندین šekinándin, sie zerschlugen.

šeyáńd = šiáńd.

šest, sechzig.

šer, Kampf, Krieg.

G: sciér *combattimento, guerra.*

ęž šer dekím, ich kämpfe, führe Krieg.

G: sciér kem *combattere, battersi, guerreggiare.*

šęr, Löwe.

G: sciér *leone;* Sh. I: شیر šīr; s. PZ. IV, 23.

Vgl. npers: شیر.

Šerífa, ein weiblicher Name.

šerab, (arab. شراب), Getränk, Wein.

Šérki, ein Yezidenstamm im Bohtangebirge.

Šerkiáń, ein Yezidenstamm, welcher 5 Stunden von Urfah nomadisirt.

šerbét, (arab. شربت), Getränk, Scherbet.

šeb, alumen; cf. PZ. IV, 265 sq.

Šemskáṅ, ein im Bohtangebirge nomadisirender Kurdenstamm.

ševáṅ, Hirt, 18.3 sq.

Vgl. npers: شبان; s. PZ. III, 35.

ševín, vom Hirten.

kínḏi ševín, Hirten Kleider, 18.4-5, 8-9.

Šiledáṅ, ein im Bohtangebirge nomadisirender Stamm.

šimíkḏi, Schuster, 27.4 sq.

šī, (du) kommst, gehst, s. ṭū.

tu ž kú'i šī, wo kommst du her? 24.1.

šiáṅd, schickte; s. šeáṅd, šeyáṅd.

ez dešínim, ich schicke.

Ditt. 209, k: praes. از دشینم, praet. از شاندم.

šiáṅdžōr, schicktehinauf, 12 12.

šikáṅd, zerbrach, vernichtete.

G: skinum, skand *frangere, fugare im esercito.*

ez biškínim, ich werde zerbrechen, vernichten.

šīn, blau.

G: scin *colore celeste.*

šišmíš (türk. ششمش) búye, bibím, bu, bliess mich auf, werde mich aufblasen.

šīr, Sh. I: شیر, Löwe.

šīr, Milch.

G: scir, sciri *latte.* Vc. № 47: миръ; Gld: schir; R. blb: sheer; Sdk: schir; s. PZ. III, 51.

Vgl. npers: شیر; oss: axcip, axmip; s. Pott Et. F. I, 45.

šīr dedím, säuge.

G: scir dem, *allattare, lattare.*

širín, süss.

G: scirina *dolce, amabile;* Gld: schirin.

Vgl. npers: شیرین.

širín dekim, mache süss, versüsse.

G: scirina cekem, scirin tkem *addolcire.*

šil, nass.

šil dekím, bade.

šil bu, war nass.

šīv, Weinmost.

G: scilia tri *mosto;* s. PZ. III, 45.

Vgl. npers: شیره انگور.

šu'ír = šūr.

šuɣúl, Sh. I: شغل, = šuγúl, 90.9.

šuγúl, (ar. شغل شغول), Arbeit.

G: sciógol, *affare, face dan, lavore.*

šúnda, sogleich, 28.8.

Šušám, ein Yezidendorf, dessen Wohnungen in den Felsen des Bohtangebirges ausgehauen sind.

šušé, Glas.

G: scùsca *ampolla.*

šušt, wusch.

G: buscium, scust; B. III, 83: بشو beshu (imp.); Dıtt. k: praes: از دشوم, praet. شوشم.

Vgl. npers: شُستن; oss: axcyн, axcynн.

šūr, Schwert, Säbel; s. šu'ír, šyūr.

R. k: shir, lr: sheer; B. III, 127: شور shur; Cн: شیر chir; s. PZ. III, 51.

Vgl. altb: ددکرسه (Bopp Vgl. Gr. I, 75); npers: شمشیر; s. Haug Z. d. d. morg. Ges. VII, 324, 325.

šuḳír, (arab. شکر), Zucker.

škęft, Höhle.

G: skéfta *caverna.*

Vgl. npers: شکفت.

škenáńd = šikáńd.

Šyęh Borán, Dorf des Stammes Balán.

šyę̄r, Löwe, s. šīr.

šyūr, Schwert, s. šūr.

Ž.

ž = že.

že, aus, von, für, als = ž, ži.

G: ęž, ez *da;* B. I, 157: ژ j.

Vgl. JC: haca (Opp. XVII. 269); altb: ههههه; pârs: ﻫﻪ, ﻫﻲ, ﻫﻴ (Sp. Pârsigr. 37, 170); s. Sj. Oss. St. 608.

ž dūr, ž dűrvę, von Weitem.

ž dęrve, draussen, 13.9.

že sęr, von Neuem.

G: ež ser *da capo.*

že bęr, durch, 19.9; že ber, aus, von, 20.1.

ž bérida, davon, (= türk. اوّلدن).

ž we, davon, von da.

ž wéri, von dort, von hier.

ž méra, für mich.

žę̄ kin, hauen ab.

sęr žę̄ kin, schlagen die Köpfe ab, 33.7.

ži = že.

žī, auch.

Vgl. altb: ﻫﻲ, ﻫﻴ, (s. Brckh. Gl. s. vv. zi, zi).

žin, Frau. Weib; s. žínik.

G: zen *consorte, donna, femmina;* Vc. № 27: жинаминъ (*mein Weib*); Gld: shin, shinamin *mein Weib*); KF: shin.

Vgl altb: ﻫﻴﻨ (s. Bopp Vgl. Gr. 305; Brcoh. s. vv. ghena, gena, gnâ, ghnâ); pârs: ﻫﻴﻦ (Sp. Pârsigr. 37); npers: زن; tâl: ژن žon (R.); s. Spiegel in Höfer's Zeitschr.

I, 217; Kuhn in Webers Ind. St. I, 329.

žin ínim, nehme eine Frau, s. ína.

žínik, Weib, Weibchen, Frau, Frauchen, s. žin.

Ch. 306: ژنك jinek *une femme, et aussi la femme.*

va žínka, diese Frau, 1.9.

žōr, oben.

žu̯zí, žu̯žú, Igel.

S.

sa, Hund.

G: sah *cane;* Vc. № 154: заи, Gld: ssai; Ch. 303: سگ seg; Su. I: sē سه, 92. Sprw. 3; s. PZ. IV, 17.

Vgl. âltb: سهسه (Bopp Vgl. Gr. 47, 155; s. Brckh. Gl. s. v. çpâ); pârs: سسج (Sp. Parsigr. 106); npers: سگ.

sá'at, (arab. ساعت), Stunde.

we sá'ate, we sá'ati, sogleich.

sá'atke duduáñ, die zweite Stunde, zwei Stunden lang, 34.1.

saimį̄š (türk. صايمش) nę̄kirin, gaben nicht Acht.

saqád, (arab. سقط), verstümmelt.

Sakalę̄, Dorf des Stammes Balán.

saγ, (türk. صاغ), gesund, wohl, 24.4.

saγ kim, heile, mache gesund.

G: sak kem *guarire.*

satmę̄, (türk. ساچمه), Schrot.

sad, hundert, s. sęd.

sandúχ, (türk. صندوق), Kasten.

G: sanduk *cassa.*

sāmurék, Marder.

G: samúr *martora;* s. PZ. IV, 22.

sār, kalt.

G: sara *freddo*, sarmaia (*sbst.*). Vc. № 172: серма, саарь; Gld: saar; KF: sáreh.

Vgl. pârs: سرد; hzv: sard (s. Sp. Hzv. Gr. 45); npers: سرد; cf. Brckh. Gl. s. v. çareta.

sáriγ, (türk. صارق), Zeug zum Turban, 32.7.

sāl, Jahr.

G: sàli *anno;* Vc. № 95: заль; KF: ssal.

Vgl. JC: thard (Opp. XVIII 83); altb: سهسد (s. Brckh. Gl. s. v. çaredha); pârs: سد; npers: سال; s. PZ. III, 95.

salián, jährliche Abgabe, 45.10.

Vgl. npers: سالیانه.

sḗkinĭ, sass, wartete, 40.13.
Vom arab. ساكن *incola.*
hun ž dḗrve besḗkine, setzt euch draussen hin, 13.9.
ledér sḗkinin, setzten sich draussen, 13.10.
sekiníye, steht, wartet, 11.11.
sẹd = sad, 27.13.
sẹr, 1) Haupt, Kopf, Höhe. Gipfel.
G: ser *capo, teste;* Vc. № 16: зеръ, серъ; Gld: sser; KF: ssân; R. blb: ser.
Vgl. altb: [illegible]; npers: سر; tâl: سَه sā, se (Ch. 558-9); oss: cæp, cap; s. Sj. Oss. St. 579; Pott Et. F. I, 128.
2) auf, zu (pârsi: [illegible], Sp. P. Gr. 128.14).
sḗri χāṅí, Hausdach; s. sḗri bāṅ.
sḗri sebḗh, Anbruch des Morgens.
sḗri bāṅ = sḗri χāní.
G: bāni *terrazzo.*
sẹr χoš, trunken.
G: ser quòsc *ubbriaco.*
sẹr belíṅd, stolz.
sẹ̄v, Apfel; s. sīv.
G: sef (*con e largo*) *pomo.*
Vgl. npers: سِيو, سِيب.
sẹ̄ = sā.
seíki ā́vi, Biber.
Vgl. npers: سگ آبی.

Se'id bẹg, Häuptling des Stammes Dḗmi.
se'idvā́r, Jäger, 19.7.
Cf. arab. صَيد *venatio.*
sekmán, Jäger.
sed = sẹd.
sẹ̄šẹmbé, Dienstag.
Vgl. npers: سه شنبه.
sesiā́n, der dritte.
sẹ̄zdḗh, dreizehn.
serek, Sn. I: سرک Lootse, 94. Sprw. 8.
sert, stark (vom Tabak u. Kaffe).
sẹ̄l = türk. ساج; s. Abth. I, S. xv.
selā́m, (arab. سلام), Friede; s. selā́v.
G: salàm *pace.*
selā́v = selām.
selā́v kir, grüsste.
Abuš ž méra selā́v ke, grüsse Abusch von mir.
Selifá, ein Kurdenstamm, s. Изслѣд. кн. I, 88.
sepí, weiss.
G: spí *bianco;* Vc. № 208: спи, сифить; Gld: spi; Ch. 307: مانه سفين, emané sefin *ils sont tous blancs.*
Vgl. altb: [illegible] (accus. s. Vend. ed. Wstrg. 8.16 sq.; Brckh. Gl. s. v. çpaêta); npers: سپيد, سفيد; s. PZ. III, 56.

sebá = sebḗh, sebḗ.

sebḗ = sebḗh.

sebḗh, (arab. صباح), Morgen; s. sebá, sebḗ.

G: sabahh *mattina.*

sebḗda, am Morgen, 38.5.

sebḗh ne du sebḗh, morgen oder übermorgen.

sebḗb, (arab. سبب), Ursache.

G: sebéb *casione.*

sebi̯r, (arab. صبر), Geduld.

sefér, (arab. سفر),

sefīn, Su. I: سفين (arab. سفينة), Schiff, Sprw. 8.

sefíl, (arab. سَفِلَ?), abscheulich, hässlich, 8.8.

sihintí (be ḍáne χóe —) dā, (arab. صَحنَة *ictus unus?*), gab seiner Seele einen Stoss, strengte sich an.

si̯ng, Brust.

G: sìngh *petto.*

Vgl. pârs: سینا; npers: سینه; s. PZ. III, 38.

sī, dreissig.

sīχúr, Igel.

G: sikor *istrico;* s. PZ. IV, 21 Stachelschwein.

Sín'ȧgarí, ein Kurdenstamm, s. Изслѣд. кн. I, 71.

síni, Schaale, Tasse.

Vgl. npers: سینی.

ȟábi wi kir se̯r sínie, legte ein Stück davon auf eine Schale, 35.6, wo die Uebersetzung: «schälte sie mit einem Messer ab» ganz falsch ist.

sisálik, Benennung eines Vogels, der, nach dem Glauben der Kurden, 100 Jahre leben und nach seinem Tode in die Hölle kommen soll.

sīsé, drei.

sīzník, (= türk. جالغی, جالنو), ein Musikinstrument.

sir, Su. I: سر (ar. سِرّ), Geheimniss, 96. Sprw. 22.

sīr, Knoblauch.

Vgl. npers: سیر.

sirka = sīrké.

sīrke, Essig.

Su. I: سرکا sirká, 92. Sprw. 4.

Vgl. npers: سرکه, سرکا.

sileik, Backenstreich.

sileíke lyehíst, schlug in's Gesicht, gab einen Backenstreich, 43.4.

sileíke le me hist, gab mir einen Backenstreich, 45.12.

Vgl. npers: سیلی.

silk, Beete.

G: selk *bietola;* s. PZ. VII, 148.

Síbki, ein Kurdenstamm, s. Изслѣд. кн. I, 72.

simbḗl, Schnurrbart.

sīv = sḗv.

sǒçti, Schuster, Schuhmacher.

sǒnd, Schwur.

G: sund *giuramento.*

Vgl. npers: سوگند.

sǒnd χoár, schwor.

G: sund k̄oár *giurare.*

Vgl. npers: سوگند خوردن.

sōz, (türk. سوز), Rede, Wort.

sōr, roth.

G: sor *colore rosso;* Vc. № 210: зурь, сархь; Gld: ssur; KF: ssôr; Cu. 307: سور sour, in der Kurdenchronik: سهر, s. ob. S. 70.

Vgl. altb: ڈڈڈڈ (s. Vull. Lex. s. v. سُرخ); pârs: سوهر; npers: سرخ; oss: cvpx, cypx.

Sǒrān, ein Kurdenstamm, s. ob. S. 70.

sōl, Schuh.

KW. II, 423: sol.

suár, Reiter, s. hasp.

Vgl. JC: açbâra (Opp. XVII, 535; s. Bnf. Gl. s. v. asbára); npers: سوار, سواره (s. Vull. Lex. s. v.)

ez suár būm, ich bestieg ein Pferd.

G: suàr cium *andare a cavallo.*

suár kim, reite.

G: snár kem *cavalcare, ajutare a montar a cavallo.*

Surékḍi, ein Kurdenstamm, s. Наслѣд. S. 71.

surét, (arab. صورت), Gesicht, Bildniss, Bild.

G: sureta, sura *effigie, facia, immagine.*

suleimaṅk de nukúle, Wiedehopf (von den Kurden zwischen Nisibin und Mardin so genannt).

sultán, (سلطان), Sultan, Gebieter, Herr.

Subát, Monatsname, s. Abth. I, S. xv.

subéḍe, am Morgen, s. sebéḷi.

sumbụl, Hyacinthe.

G: simbel *giacinto;* vgl. npers: سُنبُل; s. PZ. VII, 122.

sụár = suár.

sụrsiárik, ein Vogel, dessen Höhe 1½ Fuss betragen soll. In Betreff desselben sagte mir ein Kurde: feriáya ṭū ber azmána, ayịr séṛi wi šau'utía, «er flog auf zum Himmel, das Feuer (sc. der Sonne) verbrannte ihm den Kopf.» Letzteres ist eine Volksdeutung des kahlen Kopfes, den dieser Vogel haben soll.

syḛ́vi, Waise, 41.4.

Stambúl,

stḛ́rik, Stern, s. istḛ́rik.

Ausser den oben angeführten Wörtern sind noch zu vergleichen: pârs: [illegible] (Sp. Parsigr. 35), afgh: storee (Elph.); s. auch Kuhn's Zeitschr. IV, 10.

stu, Hals beim Vogel.

sturu, (im Bohtangeb.), Horn.

Vgl. npers: سُرو سَرو (?).

speída, Morgenröthe.

G: speda *aurora.*

spīdār, Weisspappel; s. PZ. V, 60; auch:

spindā́r, G: spin dàr *albera.*

Z.

zā, (gebar), warf.

G: zid, zà *generare dei quadrupede, partorire delle bestie.*

Vgl. JC: zana *homme* (Opp. XVIII, 572); altb: [illegible] ich erzeuge (Bopp. Vgl. Gr. S. 1145, s. a. Brckh. Gl. s. v. zan, Vull. Lex. s. v. زادن); npers: زادن, زاستن, زهیدن, زائیدن.

zai (arab. ضيع) dekím, verliere.

zau'uḏā́ṅd, (vom arab. زَوْج), trat in den Ehestand, verband sich durch Heirath, heirathete.

e̱z dezau'uḏim, ich heirathe.

tu ṭṷ́ma nezaú'uḏi, warum heirathest du nicht.

zaḣmét, (arab. زحمة), Mühe.

G: zahhmet *aupustia, difficile, incomodo.*

zāné, Knie.

Vgl. altb: [illegible]; npers: زانو; cf. Pott Et. F. I, 88, Sp. Hzv. Gr. 44.

zā́nī, s. zā́nim.

zā́nim, (ich) weiss.

e̱z dezā́nim, ich weiss.

zā́ne, dezā́ne, (er) weiss.

zā́nī, wusste.

G: zanum, zànit *sapere;* KF: dsanem *ich weiss* (s. ob. S. 22); Ch. 345: دزانی dezani *sais tu?*

Vgl. JC: azdâ *ignorance* (Opp. XVII, 294); pârs: [illegible] pl. [illegible] (s. a. Sp. Hzv. Gr. 45; Vull. Lex. s. v. دانا, Brckh. Gl. s. v. dâ); npers: دانستن; oss: зóнун, зóнун; s. Sj. Oss. St. 625.

zā́va, Bräutigam, Gemahl, Schwiegersohn.

G: zavà *sposo, genero.*

Vgl. npers: داماد; s. PZ. III, 57.

zé̱rān, die Goldstücke, 29.1; s. zer.

ze̱béš, die Wassermelone, s. PZ. VII, 152.

ze̱ft kir, eroberte.

zeitún, Olive, s. dār.

G: zéitún *oliva.*

zéṅgi, reich.

zeṅgíl, (im Bohtangeb.) Glockenblume (campanula).

zeṅgú, Steigbügel.

zenakār, Wüstling.

G: zenakár *carnale libidinoso, luffurioso.*

Vgl. npers: زناکار.

zeṅḏefíl, Ingwer.

G: zengibìl *zenzevere.*

Vgl. npers: زنجبیل.

zenḏír, Kette, 14.7.

G: zangìr *catena.*

Vgl. npers: زنجیر; afgh: څنځیر.

zer, 1) Gold.

G: zer *oro;* Vc. № 122: зерь; Gld: sser; R. blb: zer.

Vgl. altb: [illegible], [illegible] (s. Brckh. Gl. s. vv. zara, zairi, Vull. Lex. s. v. زر); npers: زر; s. PZ. III, 52, Et. F. I, 141.

zer, 2) Herz.

zer, 3) gelb.

G: zér *colore giallo;* Gld: sser.

Vgl. altb: [illegible]; npers: زرد.

zerā́r, (arab. ضرار), Schaden.

zerā́ra wi tṷ́n'e, dabei ist kein Schaden.

G: zràva, zrav *fine, sottile.*

zerṷ́, Blutigel.

G: zelú *sanguisuga.*

Vgl. npers: زروک, زالو, زلو, زله, زرو.

zerní̯k, Arsenik.

G: zerník *arsenico, oprimento.*

Vgl. npers: زرنیج, ررنه, زرنی; s. PZ. IV, 267.

Zelḧā́n, Eigenname, 40.2 sq.

zemā́ṅ, 1) Zunge.

G: ažman *lingua* p. 58, azmàn *lingua* p. 178.

Vc. № 30: османъ, себанъ; Gld: osman; B: زمان zeman, zuman.

Vgl. JC: hizuvâ, huzuvâ (Opp. XVII, 393, 562); altb: [illegible]; npers: زبان; afgh: ژب (D.), zubu, zhebu (Elph.); s. Pott Et. F. I, 88.

zemā́ṅ, 2) Zeit.

zevistā́ṅ, Winter.

G: zevestàn *inverno;* KF: savestan; R. blb: zistan; B. III, 77: زوستان zevistan.

Vgl. altb: [illegible] (s. a. Brckh. Gl. s. v. zyâo, zima, zaêma); pârs: [illegible]; npers: زمستان, زم; afgh: زِمَیْ (D.);

oss: зvмæг, зімæг; s. PZ. III, 29.30; Haug Zeitschr. d. d. m. G. VII, 515, Sp. Hzv. Gr. 45.

zevī́n, silbern; s. zīv.

zi̥k, Bauch.

G: zik *pancia, ventro;* Vc. № 38: сикъ; B. III: 145: زیک zigu *coeur.*

Vgl. npers: شکم; s. PZ. III, 38; pârs: [illegible] (Sp. Parsigr. 129.14).

zi̥k t̥ū, hatte Durchfall.

G: zik cit *dissenteria, cucarella, flusso di ventro.*

ziaħmét (arab. زحمت) kir χo be χóe, strengte sich an, 17.11.

ziaħmét dā χóe, gab sich Mühe, 17.11-12.

ziarét (arab. زیارت) kir, besuchte.

hā́tin e̱k ziarét bi̥kín, kamen um aufzuwarten, 23.6.

ziā́ń kir, richtete Schaden an (nicht «Lärm», wie 44.4 übersetzt ist).

Vgl. npers: زیان کردن.

zin, Sattel.

G: zin *sella.*

Zilí, Dorf des Stammes Délmamikā́ń.

zimbḗl = simbḗl.

zīv, Silber; s. zevī́n.

G: zif *argento;* Vc. № 123: cay, зифь; Gld: sif; KF: sif; R. k: zivo, blb: ziuv; s. PZ. III, 31.

Vgl. npers: سیم.

Zivā́re, Dorf des Stammes Balán.

zōk, Paar.

zozā́ń, Sommerlager der Nomaden; s. auch Badger The Nestorians, I. 208: zozàn, zoma; Layard Discov. 421—22.

zōr, Kraft, Stärke, stark, 32.5; 42.3.

G: zor *impeto.*

Vgl. altb: [illegible] (Bopp Vgl. Gr. 1384; s. a. Brckh. Gl. s. vv. çûra zâvare); npers: زور (womit Opp. XVIII, 343: zaurakara *tyran* vergleicht); afgh: zoor *power* (Elph.)

zū, schnell, rasch, bald, 4.37.

G: zu *brevemente, fretta, subito;* Vc. № 233: сушь (!); Сн. 341: زو zo, زوی zoï *vite;* s. PZ. III, 56.

Vgl. npers: زو, زود; cf. Pott Et. Forsch. I, 210.

zū ke e̱z hér'ím, bald muss ich gehen.

zū zū, schnell.

zuq = zōk.

Zrāvgā́ń, Dorf des Stammes Balán.

Zyo̱vír, Dorf des Stammes Gövderé.

R.

rā kę́ve, s. rā ket.

rā ket, schlief; s. ket.

rā kę́tin, schliefen, 15.4.

rā kę́ve, schlafe (imp.), 15.10; schläft.

wę rā kéte būn, sie schliefen (waren schlafend).

rā bu, stand auf.

G: rà bum, rà bú *alzari, levarsi, sorgere.*

raḥét, (arab. راحت), Ruhe.

raḥmá, (arab. رحمت), Barmherzigkeit, s. raḥmét.

G: rahḥma *clemente, misericordia.*

raḥmét = raḥmá.

ráqi (arab. رق) ávi, Flussschildkröte.

raká, Reigen.

G: rakàs *ballo, che fanno molte persone dello stesso insieme attaccati uno coll' altro con le mani.*

rakasáṅd, tanzte, führte einen Reigen auf.

G: rakasìnum, rakasànd *ballare.*

ęz rakisìm, ich tanze.

rašáṅd, benetzte, begoss, bewässerte.

G: rascìnum, rascànd *aspergere.*

ęz dereš́nim, ich benetze, bewässere.

rāst, recht, 3.26.

G: rast *daddovero, destro, giustamente;* KF: rast *rechts.*

Vgl. altb: راسی (Bopp. Vgl. Gr. 1393, s. Brekh. Gl. s. vv. raz, raçnu); pârs: راستم (Sp. P. Gr. 106); npers: راست; oss: раст.

rast hāt, kam entgegen.

rāz ṭū, ging hinauf (?), bestieg

G: au ràscium *ascendere, in su andare.*

rāmiším, (ich) küsse.

Ist oss: páin, ipájyn zu vergleichen? (s. Sj. Oss. St. 610).

Ravéṅd = Koṭér.

reṅg, Farbe.

G: rengh *colore.*

Vgl. pârs: رسیریں (Sp. Parsigr. 129.20); npers: رنگ, رنج.

réš, schwarz.

G: resc *colore negro, moro;* Vc. № 209: ремь; Gld: resch; KF: rasch; Ch. 307: راش rach.

reš́ú, Kohle.

G: resciú *carbone.*

Reš́káṅ, ein im Bohtangebirge no-

madisirender Kurdenstamm.

rẹ́zi trī, Weintraube.

G: usi tri *grappolo d'uva*; s. PZ. V, 64.

Rẹzibaí, Dorf des Stammes Balán.

rẹviá, lief, floh, 19.9.

G: ravum *fuggire.*

Vgl. npers: رفتن.

nẹrẹviá, floh nicht, entkam nicht, 18.9.

derẹ́vim, ich laufe, fliehe.

rẹ̄, Weg, Strasse, Pfad; s. ri.

G: reh *via, strada;* Vc. № 31: pé; Gld: re.

Vgl. npers: راه, ره, رای; tâl: رو rō.

Rẹ̄a kadizán, Milchstrasse, s. Abth. I, S. xvi.

rẹ̄, Bart, s. ri.

G: re *barba;* Gld: re.

Vgl. altb: 𐬫𐬀𐬎𐬎𐬀? (Sp. Avesta Uebers. 223, Anm. 3; cf. Vull. Lex.); npers: ریش, رش.

rẹ̄ sepí, Weissbart, Greis.

G: re spi *canuto, barba bianca;* Gld: respi; s. PZ. III, 48.

rẹ̄ṭ, Fussstapfen.

rẹ̄z, (arab. رأس), Kopf, Stück.

pẹ̄ṇḍ rẹ̄z hasp, fünf Pferde.

rẹ̄zá, (arab. رضا), zufrieden.

že bóe rẹ̄zá Xodé, um Gottes Willen.

riḍ, hübsch, gut, schön, 7.7; 21.5.

riṃ, Lanze, Speer.

G: ruhm, rhm *asta, lancia;* R. k: rum.

ri, 1) Weg; s. rẹ̄.

ri, 2) Bart; s. rẹ̄.

riḍifáṅḍ, fieberte.

ẹz deriḍifim, ich fiebere.

rīš, Wolle.

Risváṅ, ein Kurdenstamm in der Nähe von Söerek; s. Abth. I, S. xii.

rō, Tag, s. rōž, rū

rṓke, eines Tages.

roaník, leuchtend, hell, 4.42; s. rōž.

Cf G: ruhn, ruhnáia *luce, lume;* s. PZ. III, 48.

Vgl. npers: روشان, روشنا, روشنی, روشنائی.

rōḍẹ́'im, (ich) faste.

G: ruzi *digiunare*, pruzi *astinenza*, *digiuno*, pruzi kem *digiunare.*

rṓži me girt. ich fastete.

rōž, Tag, Sonne, s. rō, rū.

G: ruz *giorno, sole;* Vc. № 87: рунь; rusch *Sonne, heute;* KF: rohs (Tag); R. k: roozh, blb: ruzh; B. III. 81, 133: رو ru, ری ri, روج roudj; Ch 307: روژهرات roj herat *l'ouest*, litter. *de la soleil le coucher (?).*

Vgl. JC: rauca *in* khsapavâ raucapativâ akunavayatâ (Inschr. von Beh. I, § 7, s. Opp. XVII, 284—285); altb: ⟨ⵙⵟⵎ⟩ *Licht* (Bopp. Vgl. Gr. 1331), ⟨ⵙⵟⵎⵙ⟩ *acc. pl.* (s. Vend. XI, 13 ed. Wstrg., s. a. Brckh. Gl. s. vv. raocanh, ruc); pârs: روشن (Sp. P. Gr. 135. 5 von unten); npers: روز, روج.

Rŏmi, ein Kurdenstamm im Bohtangebirge, s. Abth. I, S. XXI.

rū, 1) = rō.

de šęš ruâńda, in sechs Tagen, vor sechs Tagen, 2.7.

rū, 2) Antlitz, Gesicht.

G: ru *faccia;* Vc. № 17: рухъ *Gesicht;* № 26: ру *Wange;* s. PZ. III, 44.

Ruzgŏ, ein Kurdenstamm, s. oben S. 70: لسان روزکی.

rūn, Butter.

G: run *buttiro*, ruuna *liquido*, ruun kem *liquidare;* Gld: run; s. PZ. III, 41.

Vgl. npers: روغن.

rűne be χóe, gesalzene Butter.

rűne kél'e, geschmolzene (gekochte) Butter.

rūníšt, setzte sich, blieb.

G: derúnim, runist *abitare dimorare, fermarsi, soggiornare, sedere;* Ch. 316, 317: رودنشی rou denichi *tu t'es assis.*

rűne (imp.), setze dich.

derűnim, ich setze mich.

rűvi, Fuchs.

G: ruvì *volpe;* Ch. 303: رنی reni, 306: رنیك reniek *un renard,* (?) s. PZ. III, 35.

Vgl. altb: ⟨ⵔⵓⵀⵉ⟩ (s. Vend. XIII, § 48 bei Spiegel, Brckh. Gl. s. v. urupis); npers: روباه; oss: рубас, рувас.

ryę̄h, Mist.

L.

lau, Jüngling, Knabe, Sohn; s. lauk, lāv, lō.

G: lavà *garzone;* Gld: lau *Mann.*

Vgl. oss: лаппӯ *Knabe.*

lauk, la'úk, 1) = lau.

lauk, 2) Lied, 27.3.

lahaná, Kohl.

laqardí, Rede, 7.6.

laṭín, ein Vogel, dessen Schrei siák, siak sein soll.

lazím, (arab. لازم), nothwendig, nöthig.

G: lazem *necessario.*

lazíme, ist nöthig, nothwendig.

lazím nįne, ist nicht nöthig, nothwendig, ist überflüssig.

lāl, stumm.

G: lal *muto;* vgl. npers: لال.

lāp, Pfote.

G: lapk, *zampa, communemente i piedi d'avanti do quadrupedi li chiamano.*

lāpįk, Handschuh.

lāv = lau.

leglég, Storch; s. ħádi leglég.

leš, Leichnam.

G: lesc *cadavero.*

lev, Lippe.

G: le,v *labbra* (p. 58); GLD: lef; KF: lef.

Vgl. npers: لب.

le, in, bei, zu, von.

le hem, auf Alle, 7.14.

le hínda, weg, 22.12.

le kóe, wo, s. ku.

le ḍárki, ein Mal, 9.6.

leḍém, bei, nächst, 2.9.

ledér, draussen, 13.10.

leže̊r, unten.

ležúre, oben, von oben.

lesér, auf, 3.24, 32.

lebér, bei vor, 41.9.

lebín, in, 14.12-13.

lwi, darüber, 7.4.

Leihún. ein Kurdenstamm, s. Изслѣд. кн. I, 66.

lę gería, suchte, s. gería, geriá.

lí kim, giesse.

liṅg, Bein.

líṅge nerduán, Sprosse, Stufe, 12.12.

lízim, spiele.

lō (Vocativ) = lau.

G: lo, p. 111: *Li Jazidj nei viaggi vedendo uno da lontano dicono:* Ló ló; cf. p. 195); cf. S. 19.

lōk, Männchen (von Thieren).

lwé̊re, dort.

G. luè *in quella parte, colà.*

P.

pā, wartete.

ez depém, ich warte.

ez bepém, ich werde warten.

pai hilānin, Sh. I: پای هلانین, sich erkundigen, 90.8.

pá'iz, 1) kühl, s. Abth. I, S. xxv, Anm. 13.

2) Herbst.

G: paìs *autumno;* KF: bahis: R. blb: paiz.

paḣí̱r, (türk. پاقر), Kupfer.
R. blb: pakur; s. PZ. IV, 260.
paḣirī́, Heerd, 28.7; (im türkischen Original اوچاق).
Paḣṓ, Dorf des Stammes Bulanúḣ.
pā́ṅzdé̱h, fünfzehn.
padā́, Fenster, 15.5.
padišā́h (پادشاه), Kaiser, Herrscher.
padišẹ́ = padišā́h.
panī́r, Käse; s. pe̱nír.
G: panìr *formaggio;* Gld: panir; KF: panir.
Vgl. npers: پنیر (cf. Sp. Hzv. Gr. 45).
paš, hinten zu; s. pā́še.
pašā́, pašẹ́, pašā́, Pascha.
pā́še, pā́ši, darauf, nach.
G: pàsi *da che, da poichè, dopo, futuro, pai.*
JC: paça (Opp. XVII, 293, XVIII, 66), paçava (ibid. XVII, 379; s. Bnf. Gl. s. vv. pasà, pasàwa); altb: [illegible] (s. Brckh. s. vv. paçca paçcaêta); pârs: [illegible] (s. Sp. Hzv. Gr. 45); npers: پَس; s. Pott Et. F. I, 88, cf. Curtius in Kuhns Zeitschr. I, 268 sq.; oss: фасте, фæстæ, фæстæг, фæстіе, фаситіе etc. (s. Sj. Oss. Gr.)
pāšī́, der nächste der folgende.
G: pàsi *dietro.*
pāšiya, Sh. I: پاشیا, zuletzt, 90.9.
pášil, Busen, 35.6.
pazakṓvi, caprsa montana, Bergziege; s. pe̱z.
G: paz kui *capra selvestica;* s. PZ. IV, 7.
pā́ra, Geld, Stück, Theil, s. parṯā́.
ze pā́ra pẹ̄ girt, griffen ihn an den Schössen, 18.9.
parí, Beute, Antheil.
Vgl. npers: پاره pars etc.
parṯā́, Stückchen.
G: parcià *a pezzo.*
Vgl. npers: پارچه.
pṓšti wi parṯā́ parṯé̱ dekín, zerreissen ihm das Fell in Stücke. 18.10.
pārté̱ pārṯé̱ kíri bu, war in Stücke zerrissen, war zerfleischt, 19.9-10.
pārṯék, ein Stückchen.
pārsú, Rippe.
pā́rve̱ kir, theilte.
pā́rve̱ di̱kérin, hatten getheilt.
palíṅg, Tieger.
G: palíngh *tigre;* s. PZ. IV, 23.
Vgl. npers: پلنگ.
palwán, Ringer, s. Abth. I, S. xxiv, Anm. 6.
papúk. Kuckuk, s. pe̱púṅg.
pambú, Baumwolle.
G: pambú *cottone;* Gld: bambu.
Vgl. npers: پنبه.

pe̱tı̨γ, Melone.
pe̱nír, Käse, s. panír.
pe̱z, Kleinvieh.
G: paz *pecora;* Vc. № 150: пусь *Widder;* Gld: pas *Ochs;* R. lr: pes *sheep;* B. III, 97: پار paz, پوز poz, پز pez *mouton;* s. PZ. IV, 6—7.
Vgl. altb: [illegible] (s. Brckh. s. v. paçu); npers: پاس; afgh: پْسَه *a he-goat* (D.); oss: фуce, фуce *Schaf;* bei Gmelin Th. III, 493: paseng *die Ziege, welche den Bezoar liefert,* pasahr *Bezoar;* s. auch Haug, Zeitschr. d. d. morg. Ges. VII, 513, Kuhn's Zeitschr. III, 47, IV, 10.
pe̱r, Feder, Flügel, 4.33-34; s. per.
pe̱rá, pe̱ré, pé̱re, s. pā́ra.
pe̱lṓl, Pilav, 46.10.
pe̱v, zusammen.
pe̱v ṭūn, geriethen an einander, 30.7; 36.12.
tu be méra e̱m pé̱vra hér'in, du und ich, wir werden zusammen gehen.
pē̱, pe, Fuss.
G: pé *piedi;* KF: peh; Sh. I: پی pī, 94. Sprw. 16; s. PZ. III, 51.
Vgl. altb: [illegible] (s. Brckh. Gl. s. padha); npers: پا, پای; afgh: pshu, khpu (Elph.)
di̥ pē̱ duṭū́, ist auf dem Fusse gefolgt, 29.13.
pē̱, pe, er, sie, es; sie.
pe inanmı̨́s bu, ihm vertraut war.
dḗri pē̱ ve̱ dā, schloss hinter ihnen die Thür, 13.10.
ze pā́ra pē̱ girt, griffen ihn an den Schössen, 18.9.
pē̱ ṭe bekím, was werde ich damit machen.
hiṅg ḍe pē̱ bi̥kérim, werde etwas Gerste dafür kaufen, 19.1.
pḗra gō, sagte zu ihnen, 25.6.
peida kir, fand.
G: peida kim *ritrovare.*
Vgl. pârs: [illegible]; npers: پیدا کردن.
pē̱ṅḍ = pāṅḍ.
pḗṅḍa, funfzig.
pē̱ṅḍā́ṅ, der fünfte.
pénḍere, Fenster.
G: paugiera *fenestra;* vgl. npers: پنجر, پنجره.
pḗṭi, Finger.
peṭı́ki, wenig, s. pu̥ṭúk.
pḗša, vor, s. pišya.
Vgl. npers: پیش; cf. Vull. Lex. s. v. پیش, Opp. XVII, 426; Haug Zeitschr. d. d. morg. Ges. VIII, 743.
le pḗšye, vorn.

pešémbe, Donnerstag, (p: پنجشنبه).
pẽšín, der vordere, 22.7.
Vgl. pârs: پسندیم folgender (P. Gr. 128.19).
pežánd, kochte (act.)
depẽže, (es) kocht.
pesík, Katze.
B. III, 37: پشن peshen, پسنگ pesengu; s. PZ. IV, 20.
Vgl. gil: پاچ, پاچه, پاچه (Ch. 547—548).
peskóvi = pazakóvi.
per, Feder, Blatt; s. pẽr; npers: پر.
perán, Geld.
Sn. I: پران perān, 92. Sprw. 2.
péri kóšik, Benennung eines Vogels.
persí, fragte.
Vgl. JC: parç (Opp. XVII, 286); altb: 𐬉𐬭𐬎𐬎𐬌 *fragte* (s. Brckh. Gl. s. v. pereç); npers: پرسیدن; oss: Фарсун, Фæрсун.
ez depersím, (ich) frage.
perpúšik, Schmetterling.
pel, Kohle.
G: pel *carbone acceso.*
pelíng = palíng.
pĩr, Brücke.
G: per, pr *ponte di legno;* KF: per.
Vgl. altb: 𐬉𐬭𐬎𐬌 (s. Brckh. s. v. perethu), 𐬉𐬭𐬌 pishu (s. Spiegel Avesta Uebers. I, 192 Anm. 2); pârs: پرد puhal; npers: پول; afgh: پل.
pĩf, Hauch.
G: pf, púf *buffo.*
Vgl npers: پف.
pĩf kim, blase, blase auf.
G: pf kem, pùf kem *buffare, enfiarso, effiare.*
Vgl. npers: پف کردن.
pī, Arm, 22.11.
pišt, pĩšt, Rücken; 46.12; 47.1.
G: pist *dorso,* pisct *schiena;* Vc. № 39: пуштъ.
Vgl. JC: pusta (Opp. XVII, 287); altb: 𐬉𐬭𐬎𐬎𐬌; npers: پشت (s. Vull. Lex. s. v.); cf. Pott Et. F. I, 89, 118.
pišta fátmañ nébia, Regenbogen.
pīr, Greis.
G: pira *vecchio;* Vc. № 202: пирь; KF: pir.
día pīr, Grossmutter.
Vgl. npers: پیر.
Pírañ, Dorf des Stammes Tẽrkáñ.
Pirán Alí, ein Kurdenstamm, s. Изсл. кн. I, 70.
pirĩñd, Reis.
Vgl. npers: پرنج, پرنج, پرهنج.
pírik, Spinne.
piléng = palíng.
pilpilúk, Schmetterling; vgl. Grimm Gesch. d. d. Spr. 864.

pīvā́, maass.
G: pivum, pivà *misurare.*
Vgl. npers: پیمودن; cf. PZ. III, 30.
e̱z depī́vim, ich messe.
pīváz, Zwiebel.
Vgl. npers: پیاز; s. PZ. III, 36, 37.
pōst, Haut, Fell, 18.9; 24.4.
Vc. № 42: постъ.
Vgl. npers: پوست.
pōz, Nase.
KF: poss; B. III, 99: پوز poz.
pōr, Haar, 3.24.
KF: porr.
pōl, Schulter.
pōlád, Stahl.
Gld: pola; s. PZ. IV, 262.
Vgl. npers: پولاد.
puṅg, Mentha.
G: punk *menta selvestica.*
Vgl. npers: پودنه.
purt, Haar, Fell, Feder, 3.27; 18.9; 21.6; s. pōr.
pū́rtik, ein Haar.
pulá = pōlád.
pu̱ṭúk, klein, 17.10.
pu̱ší, Feuerschwamm.
pu̱s kúl'a fé̱sa χóe, 43.10.
pu̱r, viel.
Vgl. JC: paru (Opp. XVIII, 570); altb: [illegible], [illegible] (s. Brckh. s. vv. perena, pôuru, pere Vull. Lex. s. v. پر); pârs: [illegible] (Sp. Parsigr. 106, 107); npers: پُر; oss: бipe, бieype; cf. Sj. Oss. St. 605.
pú̱rter, mehr.
pu̱rs, Frage, Rede.
Vgl. altb: [illegible] *Frage* (Bopp. Vgl. Gr. 1331).
pu̱rsī́ = persī́.

B.

ba, nach.
bā pīr, Grossvater.
ḅā marḗ, Stiefmutter.
Bairaḣtā́r, Eigenname.
bā, Sh. I: با, Wind, s. bah.
bah, Wind.
G: ba *flato, gozzo, vento;* Vc. № 79: паать; R. k: baia, blb: wa.
Vgl. altb: [illegible] (s. Brckh. s. v. vâta); npers: باد; tâl: وو vō; oss: вад.
Bahoar, Dorf des Stammes Délmamikā́ṅ.
Bahilā́ṅ, Dorf des Stammes Balán.
baq, Frosch, 17.8 sq.
G: bàk *rana;* s. PZ. IV, 35.
Vgl. npers: بك.

bāṅ kir, rief.
G: bangh dem *cantare;* Vc. № 55: банкъ, № 229: панкень.
Vgl. pârs: [illegible] (Sp. Parsigr. 105); npers: بانك.
dīk bāṅ dā, bāṅ kir, der Hahn krähte.
baχšíš, (npers: بخشش), Geschenk.
baχšíš kim, (ich) schenke.
baγṭé, Gärtchen.
Vgl. npers: باغچه.
bāžā́r = bāžḗr.
bāžḗr, Sн. I: باژير, Stadt, 90.5.
G: basciéra *città;* KF: badschar; s. PZ. III, 41, 53, 54.
bāz, Lauf, s. be̱zī́a.
bāz dā, lief.
bazár, Markt, Handel, Markttag.
G: bazàr *convenzione.*
Vgl. npers: بازار.
bazi̥n, Armband.
G: bazìnk *maniglia,* bask *braccio.*
Vgl. altb: [illegible] *Arm* (s. Brckh. s. v. bâzu), npers: بازو.
bazi̥rgā́ṅ, Kaufmann.
G: bazargh̄an *mercante.*
Vgl. npers: بازارگان.
bazí, Falke.
G: bazì *falcone maschio;* s. PZ. IV, 32.
bār, Last.
G: bar *carica, soma;* s. PZ. III, 50.
Vgl. npers: بار.
bār kim, balaste.
G: bar kem *adossare, caricare una soma.*
barán, Regen.
G: baran *pioggia;* Vc. № 82: барень, парань; R. k: barish, blb: baran, lr: waran.
Vgl. npers: باران; oss: вáрvн, вáрvн, вáрун.
barán tẹ̄, barán debaré, es regnet.
bā́re, meckert.
bi̥zín debā́re, die Ziege meckert.
bārī́, s. barán.
barán bārí, es regnete.
bārṭémik, Fledermaus.
barf, Schnee.
G: báfer *neve;* Vc. № 85: барфь, беркь; KF: barf; R. k: befir, blb: bufir; Ber. III, 99: بارف.
Vgl. altb: [illegible] (Vend. II, 50); pârs: [illegible]; npers: برف.
Balán, 1) ein Kurdenstamm, zwischen Adiamán und Semsát, 2) ein Dorf desselben Stammes.
Bālíž, ein Kurdendorf bei Hʸẹ́ni.
balī́v, Kissen.
G: balìf *cusino.*
baldā́ne reš = türk. قره بلدرجان.
bāv, Vater.
G: bab *padre;* Vc. № 3: бабъ;

Gld: bab; KF: baw; R. k: bab blb: bab, lr: baouk.

bā́vežim, s. avít.

be̱g, Beg.

bé̱se, ist genug.

G: bassa *bastare*, bess, bessa *tanto solamente*.

Vgl. JC: vaçiya (Opp. XVII. 296); altb: vazu, vâziçta (s. Vull. Lex. s. v. بس).

be̱zía, lief; s. bāz.

G: bazìnum, bazànd *correre, galopare*.

e̱z debé̱zim, ich laufe.

be̱r dim, befreie, lasse los.

bē̱rṓš, Kessel.

be̱rḣ, Lamm.

G: berk *agnello;* s. PZ. III, 38.

Vgl. npers: برَه.

bē̱rgíl, Lastpferd.

G: barghíl *cavallo da soma;* s. PZ. III, 45.

Vgl. npers: بارگیل.

be̱rbé̱r, Barbier.

Vgl. npers: بربر.

be̱rf = barf.

be, 1) mit, zu, in, auf.

Vgl. altb: upa (Haug in d. Zeitschr. d. d. morgenl. Ges. VII, 322, Anm.), pârs: [illegible], [illegible] (Sp. Parsigr. 110); npers: به.

2) ohne.

Vgl. altb: [illegible] vi, pârs: [illegible], [illegible] (s. Vull. Lex. s. بی).

bežin, Wittwer (cf. G: bezèn *vedovo*).

be mḗ̱r, Wittwe (cf. G: be mèr *vedova*).

be, bringe (imp.), s. bir.

bē̱, 1) er wird kommen, komme, s. hāt.

é̱zi bḗ̱m, bḗ̱me, ich werde kommen.

bē̱, be, 2) wird sein, sei, 21.6; s. bi̥bé.

behā́lese, wird sich bewahren, 27.2.

be'ív, Mandel.

G: baif *mandole, pianta*.

behḗ̱le, s. helia, hišt.

Xodé kúr'e te̱ ž téra behḗ̱le, Gott bewahre dir deinen Sohn.

behé̱linim, s. helā́ṅd.

e̱z kā́nim ḣeífe χóe Aḣméd pašáda behé̱linim, ich kann Rache an Achmed Pascha nehmen.

behu̱rtā́ṅd, verstrich; cf. Sh. I: dibehūre دبهوره zieht weiter, 92. Sprw. 3.

bekím, bekém, 18.12; 37.4-5; s. kir.

begṓta, Rede, s. gō.

bet̥ḗ̱re, wird weiden (neutr.), s. t̥erı́a.

beṯúk, Su. I: بچوك, klein, 94. Sprw. 12.
bḗṯi = pḗṯi.
bḗžim, s. debḗžim.
bedér, hinaus, s. der.
bedér dekḗve, kommt heraus, 48.7.
beder nā́ kẹve, kommt nicht heraus, 48.5.
bedrū́, nähe (imp.), 47.7.
bedrū́m, werde nähen, 47.8.
ben, Faden, Schnur.
G: ben *coddicella, filo;* s. PZ. III, 60.
ber, Stein.
R. k: berd, blb: bird; Ch. 330: برت bert.
bera aš, Mühlstein; s. PZ. III, 49, 50.
G: ber ascia *macino da molino.*
ber, bei.
ber min, in meiner Gegenwart.
G: ber men *in presenza mia.*
berabér, gegen, entgegen.
G: berovàri *a traversi.*
berā́, Bruder.
G: brà *fratello;* Vc. № 7: бера, буридеръ; Gld: bra; s. PZ. III, 50.
Vgl. JC: brátar (Bnf. Gl. s. v.); altb: [illegible]; npers: برادر; oss: арвáде.
berá, her, hierher.
beráz, Schwein.
G: baràz *porco;* Vc. № 153: пурсь, барась; Gld: baras: Ch. 340: beraz: s. PZ. IV, 20.
berā́zi, Neffe, Brudersohn.
G: bráza *nepote per parte di fratello.*
Vgl. npers: برادرزاده.
berḗv kim, sammle, 16.11; 17.1.
béri, du wirst kommen, s. dére, deré.
berī́a, schnitt.
G: berum, bería, brand *tagliare,* ser béberum, bría *decapitare.*
ẹz deḅérim, ich schneide.
berī́d, Filz.
berī́ṅḍ = perī́ṅḍ.
berī́ne, nimmt heraus.
ā́qi̥li me nā berī́ne, mein Verstand wird mich nicht retten.
bi̥berī́nim, ich werde abnehmen.
ẹz nḗkānim sḗri ṭuṭíki bi̥berī́nim, ich kann einem Sperling nicht den Kopf abreissen.
berú, Eichel.
G: berú *quercia, suo frutto;* Vc. № 131: палуть; s. PZ. III, 45, 56, IV, 62.
Vgl. npers: پلوط.
berṭī́, hungrig.
G: bersì, bersìa *affamato;* Gld: birtschi; Ch. 307: برسی byrsi *affamé.*

bert̥ía, Hunger.
G: bersía *appetito.*
beržḗr, Vertiefung, 8.3; s. žḗr.
beržṓr, Erhöhung, 8.3; s. žōr.
belāš, Sh. I: بلاش, bitter, 92. Sprw. 4.
belíṅd, hoch.
G: behenda *alto;* Vc. № 115: пелентъ, № 204: былянд.
Vgl. npers: بلند.
e̱z dé̱ste χoe belíṅd dekím, ich erhebe meine Hand, belíṅd kir, hängte auf.
G: belenda kem *alzare.*
Vgl. npers: بلند داشتن, بلند کردن.
bélki, vielleicht.
G: belki *forse.*
Vgl. npers: بلکه.
bepersím, werde fragen, 7.12; s. pu̥rsí.
bebíni, du wirst sehen, finden, 29 10; vgl. deḱínim, dī.
bebínin, 38.1, 3.
bebínim, (ich) werde sehen, suchen, finden, 38.4.
beferúši̥m, (ich) werde verkaufen, s. ferušt.
bi̥qafilíne, schliesse zu (imp.), 26.7; s. qafilí.
bi̥ké, mache (imp.), 27.2, 14; 37.6; wird machen, s. kir.
bi̥kére, kaufe (imp.), 34.6; wird kaufen, s. kerí.
bi̥kérim, (ich) werde kaufen, 19.1.
bi̥kería, wurde gekauft, 34.4: e̱k au qotía bi̥kería, dass dieses Kästchen gekauft werde.
bi̥kí, du wirst machen, 22.6; s. kir.
bi̥kín, machet (imp.), 31.4; (sie) werden machen, s. kir.
bi̥kúže, 1) tödte (imp.), 7.6; wird tödten, s. kušt.
bi̥kužím, (ich) werde tödten, 7.5, 12.
bi̥kšíne, wird ziehen, 48.9.
bi̥kšínim, (ich) werde ziehen, stossen.
é̱zi te̱ bi̥kšínim der, ich werde dich herausziehen, 22.9.
bí̥kšim, (ich) werde springen.
e̱z bí̥kšim se̱r pí'e te̱, ich werde auf deine Schulter springen, 22.8.
bi̥gére, nimm (imp.), 28.3, wird nehmen, greifen; s. girt.
bi̥géri = bi̥gére.
bi̥gérim, (ich) werde nehmen, greifen, s. girt.
bi̥gérínim, (ich) werde tragen (*eigentlich:* werde gegriffen machen), 30.4.
bi̥gewišínim, (ich) werde drücken, 5.5, 6:
bi̥gíre = bi̥gére, 23.8.
bi̥gré = bi̥gére, 21.4.

bi̯grí, bi̯grí = 1) bi̯gré (imp.), 2) (du) wirst nehmen.

qi̯rgín, nehmet, werdet nehmen, 37.11.

bi̯grím, (ich) werde nehmen, 36.13.

bi̯tíne, schneide (imp.), wird schneiden, 24.12.

bi̯tínin, schneidet (imp.), werden schneiden, 25.5.

bi̯dé, gieb, 28.7; s. dā.

bi̯díze, wird stehlen, 15.2; s. dezí.

bi̯šḗvim, (ich) reibe, *auch* debi̯šḗvim.

bi̯šíne, schicke (imp.).

bi̯šṓ, wasche (imp.), *für* bi̯šú'e; s. šušt.

bi̯šúm, (ich) werde waschen, 13.7.

bi̯sḗkine, besḗkine, setze dich, s. sḗkine.

bi̯sk, Locke.

bi̯zḗ, wird gebären, s. zā.

bi̯zín, Ziege, 21.12 sq.; 26.6 sq.

G: bzn *capra*.

Vgl. altb: ⁽ᵉᵍ⁾𐬨𐬀𐬵𐬀𐬎 (gen. pl., s. Vend. V. 152 ed. Spiegel); npers: بز, بج, بور; afgh: بزه (D.); cf. Böttticher Arica, S. 66.

Bi̯lkanlí, ein Kurdenstamm, s. Изслѣд. кн. I, 87.

bi̯persí, wirst fragen; s. pursí.

In ž te̯ bi̯persí, 6.9 *wohl für* bi̯persé, wird fragen.

bi̯bé, 1) spricht, sage, 35.7; wird sagen, s. debḗže, debín, 2).

2) wird tragen, führen, 18.5; s. bir.

3) sei, wird sein, s. di̯bé, debín 3); cf. Ch. 318: هرکس ببه her kes bebe *qui que ce soie* (*quiconque soit*).

bi̯berína, sprich, sage, wird sprechen; s. bi̯bé 1).

bi̯berína, du wirst abnehmen, abreissen, 42.10, 12.

bi̯bí = 1) bi̯bé, sage, sprich, 12.7.

bi̯bí, bi̯bí, 2) wirst sein; s. bi̯bé 3).

bi̯bím, 1) werde sein, 2) werde sagen, 3) werde tragen.

bi̯bin, seid, werde sein.

bi̯bína, suche, 26.2; s. bebína.

bi̯mére, wird sterben, 33.6; s. merí.

bī, 1) bist, 2) wird sein.

tu saγ bī, du bist gesund, 11.5.

bī, 2) Weide (salix).

bin = bi̯bín, debín, 24.12.

bin, unter.

G: ben *sotto*.

bindáye, ist darunter; au χo be χóe bindáye, er selbst ist darunter, 7.1-2.

Binaníš, ein Kurdenstamm, s. Изслѣд. кн. I, 65.

bínim, s. dī.

bína, bringe, 33.11; 47.9; s. áni.

e̱m bínin, wir werden bringen, 9.12.

e̱z bínim, ich werde bringen.

bīst, 1) zwanzig.

2) hörte, vernahm.

debíse, hört, vernimmt.

bīr, Gedächtniss.

G: bira *memoria, ricordo.*

Vgl altb: mere *se rappeler* (s. Brckh. Gl. s. v.) marethra *commemoratio* (s. Brckh. Gl. s. v.); npers: ویر, ویرو; s. PZ. III, 33.

ž bír dekím, vergesse.

G: sbìr *dimenticanza*, sbìr kem *dimenticarsi, obbliare.*

bīr, (arab. بئر), Grube, Pfütze, 21.12; 22.1, 2.

G: bir *pozzo*, s. PZ. III, 50.

bir, trug; s. bi̥bé 2).

G: bebum, berià, bria, ber *conduire*, berum, ber *quadagnare;* Vc. № 233: бетень (!); Ditt. k: بر. ازدبم.

Vgl. JC: bar (s. Bnf. Gl. s. v.); altb: 𐬥𐬀𐬭𐬆 (s. Brckh. Gl. s. v. bere); npers: بردن; arm: բերել.

birt̥í = bert̥í.

Birfí, ein Kurdenstamm, s. Изслѣд. кн. I, 70.

bilbíl, Nachtigall.

G: belbèl, bl'bl *rossignolo.*

Vgl. npers: بلبل; s. PZ. IV, 34.

bilyúr, Flöte.

bibím, werde sein, s. bi̥bé.

bivíl, Nase.

B. III, 99: بول bivel.

boed̥ík, Raupe, Wurm.

bóe — že bóe, wegen (wahrscheinlich von bu?); cf. Sh. I: ژبو ži bu, 96. Sprw. 23.

boháye, ist theuer.

bohṓr, Sturm.

Bohtán, der grosse Kurdenstamm in D̥ezíra, s. Изслѣ. кн. I, 68.

bokusíni, Filz, von Filz.

boχoáze, s. χoást.

boχóe, s. χoár.

bōt̥, Schwanz (bei Vögeln).

bōrd̥,

G: burd̥ *turrione.*

bu, war; s. debín 1).

bú'e = bó'e.

buhā́r, Frühling.

G: bahr *primavera;* KF: buhar; R. blb: buhar.

Vgl. JC: vâhara im Eigennamen Thuravâhara (Opp. XVII, 550); altb: vaṅhra (Brckh. Gl. s. v.); npers: بهار. Ist afgh: پْسَرلی (Rav.), psurly (Elph.) hierherzuziehen?

būk, Braut, Schwiegertochter.

G: buka *nuora, sposa;* Ch. 305:

بوك *fiancée;* Su. I: بوك būk.

Vgl. npers: بيوك, پيوك, بيو; s. PZ. III, 63.

buχóe = boχóe, 27.13; 26.11.

būn, waren, s. bu, cf. Pott Et. F. I, 217.

búre (debúre), blökt (von Kühen).

Bulanúli, ein Kurdenstamm, auf dem rechten Ufer des Murad, nordöstlich von Palu.

bubú, ist gewesen, 29.12; s. bu.

bubún, sind gewesen, 22.1.

bűm, ich bin gewesen, s. bu.

būm, Eule.

bűmi kōṭán, eine Eulenart.

bűmi šęvi, eine Nachteulenart, auch bűmi χu'ír, d. i. «blinde Eule» genannt.

bụk = būk.

brusk, Blitz.

G: brusi *fulgore;* R. blb: burusuk, buruska.

bụlűr = bilyúr; cf. G: bulul *flauto.*

M.

mā, blieb; s. mend.

G: minum, màia *restare;* Ditt. k: از مام *ich blieb;* ازدمينم *ich bleibe.*

Vgl. JC: amânaya, mântanaiy; mânitanaiy (Opp. XVII, 554), npers: ماندن.

ęz demínim, ich bleibe.

maḥrűm (arab. محروم) bebím, werde leer ausgehen, 26.4.

mah, Monat; s. męh.

G: mah *mese;* Vc. № 76: манкь; KF: mah; R. k: mang, blb: mahang, maang.

Vgl. JC: mâhyâ, mâhahya (Opp. XVII, 382, 383); altb: ⵎⵄⵚ, acc. ⵎⵄⵚⵚⵄⵚ (s. Bopp Vgl. Gr. N. A. 265); pârs: ⵎⵚⵚ; npers: ماه; oss: mæj, majje.

maqás, (arab. مقص), Scheere.

maktűb, (arab. مكتوب), Brief.

G: maktúb *lettere.*

maṅgá, Kuh.

Vc. № 149: манкау; Ch. 316: مانكايك mangaiek *une vache.*

mār, Heirath.

mār, Schlange.

G: mar *biscia, serpente;* KF: marr; cf. PZ. IV, 35.

márek, Natter, kleine Schlange.

maré (demaré), blökt, (vom Schaafe: mī demaré).

māreḍők, Eidechse.

māreḍők, eine Art Eidechse.

Mārzíṛ, Dorf des Stammes Balán.

māl, (arab. مال), Eigenthum, Haus.
G: mal, mala *abitazione;* Vc. № 168: маль.
malχóe gund, Dorfältester.
G: malkoe *ministro.*
mālt, fegte.
G: bemàlum, malèst *scopare.*
demálim, (ich) fege.
me, *obliquer Casus von* e̱m.
me̱h = mah.
mé̱heki duduā́ṅ, den zweiten Monat.
mé̱hke, einen Monat.
me̱hín, Stute, 29.12.
G: majina *cavalla;* Ber. III, 81: ماگینی maguini.
Vgl. npers: مادیان, مادیانه.
mē̱tį́k, Tante (Vaterschwester).
G: metā *zia paterna.*
mē̱š, Schaaf, s. mī.
Vgl. npers: میِش.
mé̱še, Wald, 18.5.
Vgl. np: بیشه, tâl: وشه više (R.)
me̱zél, Grabmal.
me̱zín, gross.
G: mazén *ampio;* Vc. № 206: мазиль; Gld: masil; Ber. III, 75 مزین mazin, مزن mazan; cf. PZ. III, 60; JC: mathista (Bnf. Gl. s. v., Opp. XVII, 537, 544, 556); altb: maz (s. Brckh. Gl. s. v.).

Mē̱zín, ein Sternbild; s. Abth. I, S. XVI.
me̱rū́, Mann, Mensch.
G: meróvi *persona, uomo;* Vc. № 14: муруфъ; Gld: muruf; KF: maruw (*Ehemann*); Ber. III, 77: مرو morov, mrov; s. PZ. III, 31, 52.
me̱rú'i min, mein Verwandter.
me, *obliquer Casus der I. Pers. sing.*
mei, Wein.
G: mèi *vino;* Gld: mei; s. PZ. III, 61.
Vgl. altb: ܡܝܐ (Bopp, Vgl. Gr. 173); npers: می.
meiḣāné, Weinhaus.
G: meikàna *osteria.*
Vgl. npers: می خانه.
meíkiā́vi, Biber.
meíya, Weibchen (der Thiere).
meit, (arab. میّت), Todter, Leiche.
meimún, Affe.
G: méimùn *simia;* s. PZ. IV, 17.
Vgl. npers: میمون.
meivé̱, Frucht.
Vc. № 134: мивегāн.
Vgl. npers: میوه.
meqi̥lík, kleine Casserolle aus Kupfer, in der Eier gekocht werden.
mend = mā.
mē̱š, Fliege.

G: mesch *mosca;* Vc. № 146: мехсь; KF: mesch.

Vgl. altb: makhschi (Sp. Hzv. Gr. 41); hzv: ܡܫܟܐ; npers: مگس, مگز.

mḗša hiṅgív, Biene.

G: mesc enghivìn *api;* s. PZ. IV, 36.

Vgl. npers: مگس انگبین; cf. Kuhn's Zeitschrift, III, 47.

mezé kir, sah, erblickte, schaute.

Mezirḗ, Dorf des Stammes Bulanúḣ.

[Nicht zu verwechseln mit 3 andern gleichnamigen Dörfern, von denen das eine bei Sandreczki Reise I, 162 sq. erwähnt wird.]

ẹ̄r, Ehemann, s. oben mār.

G: mer *marito;* Gld: meremen (*mein Mann*).

merā́ṅd, liess sterben, vernichtete, tödtete; s. merí.

G: merìnum, merand *smorzare.*

ẹz merínim, ich tödtete, vernichtete.

merā́d, (arab. مراد), das Wollen, der Wille.

merí, starb.

G: merum, bémerum, merìa *morire*, meria *morte*, mér *morto.*

Vc. № 71: меркъ (*Tod*); KF: miri (*Tod*); s. PZ. III, 52.

Vgl. JC: amariyatâ (Opp. XVII, 386, 367): altb: mere (s. Brckh. Gl. s. v.); npers: مردن: oss: мǽлvн, ма́лун, ма́рvн, ма́рун, part. praet: мард, мараге, марæг (*Mörder*); s. Sj. Oss. St. 576.

merḣamét, (arab. مرحمة), Barmherzigkeit.

mertál, Schild.

R. k: metal; KW: mertal.

mermér, Marmor.

G: marmar *marmo;* s. PZ. IV, 272.

Vgl. npers: مرمر.

melá, (arab. مولا), Mullah.

melék, (arab. ملک), Engel.

memlekét, (arab. مملکت), Reich, Gebiet, Land.

mefrák, Bronze.

G: mfrak *bronzo;* s. PZ. IV, 264.

mi̥šk, Maus.

G: msck, *quasi* mesck *sorcio;* Vc. № 156: мушь; KF: mischk; s. PZ. IV, 25, Pott Etym. Forsch. I, 85.

mí̥ški χu'ír, Blindmaus.

G: musckòr *talpa;* s. PZ. IV, 25.

Vgl. npers: موشکور.

mí̥ška hingíve = mḗša hingív.

mi̥sā́lek, (arab. مثال), Fabel.

mī = mẹ̄š.
mī ā́vi, Flussotter.
Midiā́d, Kurdenstamm und Stadt.
mīná = fẹ́ni.
miník, Hündchen.
mī́nim, (ich) bleibe; s. mā.
Mišmišé, ein Kurdenstamm, östlich von Fīk.
mīr, Fürst (= npers: میر).
mir = merī́.
Mirā́ṅ, ein im Bohtangebirge nomadisirender Kurdenstamm.
mī́ro, Ameise.
G: merù *formica;* s. PZ. IV, 37.
Vgl. npers: مور; arm: մրջիւն, altb: [illegible] (s. Zur Urgesch. der Armenier, Berl. 1854, S. 29); cf. Kuhn's Zeitschr. III, 50, Pott Et. Forsch. I, 113.
Mili, ein Kurdenstamm, s. Изсл. кн. I,
Milisára, ein Kurdendorf nördlich von Urfa (bei Kiepert: Milli Saraj).
mīvan, Gast.
G: mevàn *convitto, invito, ospite.*
Vgl. npers: مهمان; s. PZ. III, 30.
Mógri, ein Kurdenstamm, s. Изслѣд. кн. I, 66.
mōt = türk. پکماز (Bianchi: *vin cuit,* espèce de raisiné).
mū, Haar.
G: mu *pel;* Vc. № 25: му.
Vgl npers: مو; tâl: مو mu.
mū zer, blondhaarig.
G: mú zer *blondo.*
Músi, ein Kurdenstamm, s. Изслѣд. кн. I, 73.
Musurkā́ṅ, Dorf des Stammes Balán.
mūm, (ar.-türk.-pers: موم), Licht.
Mūm Sonderā́n = Ṭeráh sonderā́ṅ.
mrịšk, Huhn.
G: mrisk *gallina;* Gld: mirischk; s. PZ. III, 37, IV, 26.
mrịški šāmi, welsches Huhn, s. PZ. IV, 27.

F.

fakarẹ́, (arab. فقير), Bettler, Armer.
fekír = fakarẹ́.
Pẹtẹ́h, Eigenname, 40.2.
fẹdi kir, schämte sich.
Cf. G: fàida *ad asura aquisto;* fàida kem *aquistare.*
fẹ́ni, gleich.
Fẹrhún, Eigenname (eines Häupt-

lings vom Stamme Délmamikáṅ.

fer'e, breit.

G: frà *ampio, largo;* Gld: fiara *(tief);* s. PZ. III, 57.

Vgl. npers: فراخ; oss: opax, opæx, ypyx, s. Sj. Oss. St. 647.

ferí, flog.

G: frum, frì *volare;* frinum, frand *far volare;* cf. Fraser Travels in Koord. I, 177: ferâr *flight.*

defér'e, fliegt.

ferúšim, verkaufe.

G: fruhhsiam, fruhht *vendere;* Ch. 321: فروت froutt *je vendis,* فروتن froutynn *vendre.*

ferfür. *porcellano;* s. PZ. IV, 270.

Fiṣkín, ein Yezidendorf, dessen Wohnungen in Felsen des Bohtangebirges ausgehauen sind.

fiṣtik, Mastix.

G: mstéke *mastice;* s. PZ. VII, 101.

fiṛká, rieb.

defiṛkínim, (ich) rieb.

fiṛké, selten.

Fiṛdís, Dorf des Stammes Dḗmi.

Fīk, ein Kurdendorf, nördlich von Söerek, an einem Zufluss des Euphrat (bei Kiepert: Figi).

fiká, pfiff.

ez defikínim, ich pfeife.

finḏáni ferfúri, Porzellantasse.

findḭk, Pistazie.

firmán kir, befahl.

G: firmàn kem *comandare.*

fil, (arab. فيل, npers. پيل), Elephant.

G: fil *elephanto;* s. PZ. IV, 12.

V.

va, dieser, e, es; s. au.

vaht, (arab. وقت), Zeit.

vaht be vaht, von Zeit zu Zeit.

vána, diese; s. va.

válqapamasí, Weizenbrod mit Honig gebraten, 6.2.

váya = ávaya, va.

vẹ kir, öffnete.

G: vek kem *aprire,* vekem *dislegare.*

Vgl. afgh: وا *open* (D.).

veχoár, trank, s. χoár.

vẹdoχúe, trinkt.

vẹḏáre, vẹḏári, sogleich.

ver gería, ging weg.

B. III, 125: واگرديه vaguerdineh *revenir.*

Vgl. npers: برگرديدن.

vía = ve.

W.

wāṅ, sie (Pron. 3. pers. plur.).
waš, Schwein.
KF: uasch; s. PZ. IV, 20.
weris, Strick.
G: varis *cordo, capestro;* B. III, 43: وارس varis.
wer, noch, so.
ṭuma ez wer puṭukim, warum bin ich so klein? 17.9-10.
wer demine, bleibt nach.
wér'e, komm, s. hāt.
wér'oe, längst,
wer'íne, sogleich.
weršák, Hermelin, s. PZ. IV, 22, 23.
wél'et, (arab. ولد), Kind, Volksl.
weledāṅd, kam zur Welt, 2.7, s. weledāṅdíe, ist geboren, 2.12.
wi, *obliquer Casus von* au, er.
wirdím, lege bei.

ANHANG.

I.

WÖRTERVERZEICHNISS ZUR UEBERSETZUNG

DES

ANFANGS DES GULISTAN.

ا

اَثَرِی کرد (= p. اثر کرد), machte ein Merkmal, 101.6.

اَجَل Todesstunde, 103.5.

قاصِد اَجَل, der Bote der Todesstunde, der Todesengel, ibid.

آدَمِیگَل (= آدمیان), alle Menschen, 99.7.

p. اَستان, Schwelle, 101.16.

اِطَاعَه «piorum operum executio» (Freit.), 90.8, (= مطاع)

اِطَاعَه کِیشْ اَو آکَا دَارْو کُننده

اَفَرْمُوتْ (گوید) befiehlt, 99.16.

p. آفرین, Lob, 100.19.

آفریننده schaffend.

دنیا آفریننده, der Welterschaffer, 101.17; s. افرین.

اقرار دکَن (sie) bekennen, gestehen, 99.20.

آکَا ? 99.9.

اَگَر (= اگر) wenn, 100.2.

اَگَر نَه (= ورنه), wenn nicht, 98.9.

اَلْمَاس, Diamant, 101.20.

a. آلی (= آله), Hausgenossenschaft, 99.12.

اَمْ, dieser, diese, dieses.

لَمْ باغه, aus diesem Garten, 100.6.

a. اُمَّتْ, Religionsgenossenschaft.

اِمْرُوزْ, heute, 101.15.

a. امکان, Möglichkeit, 103.4.

اَمَنْ بکه, beschütze, 101.9.

اَمَه, es geschieht, 98.5.

(verwandt mit p. آمدن ?).

لَه پاش اَمَه (= پس), worauf geschieht, 98.5.

امید, Hoffnung, 99.14, s. ob. ívi.

دوستان لَه کُوی نا امید دِکَیْت (= دوستانرا کجا کنی محروم), warum solltest du die Freunde hülflos machen (verlassen)? 98.13.

a. اِنْصاف Gerechtigkeit, 99.6.

اِنْکار, Verweigerung, 98.12, s. بِریتْ.

p. اَنیس, vertraut.

اَنیسِي من (= انیس من), mein Vertrauter. 103.1.

او (= ش), er, sie, es, 98.3, 7, 10, 12; jener, e, es.

اَوا, ihm, 98.4.

اَو یکی, jener Andere, 102.5.

اَوا, sein.

له طَلَبی اَوا (= درطلبش).

p. آواز. Laut. 100.3.

اَوَدَه ? 99.11.

آودیده (= آب دیده), Augenwasser, 101.20.

آوَرَه.

هنکوین زور آوَرَه (= فایق شده), ist vortrefflicher Honig, 99.3.

اَوْکَس (= کس), jener, e, es; *mit folgender Negation:* Keiner, Niemand, 98.9.

a. اَوَّل, erste.

ایمه لَه اَوَّل وَصْف توا کِین, wir fangen an deine Beschreibung zu machen, 100.12-13.

a. اَوْلاد, Kinder, 101.9.

اَوُنْدَه (= چندانکه), so lange, 101.18.

اَوَه, = اَوا, 101.11.

اویْچ, die Seinigen, 100.19.

a. اَهل مالی, Hausgenossen, 99.8.

p. آهسته, sanft, langsam.

بآهسته دروات, geht langsam, 102.7.

اَی, o! 98.7-8, 12.

اَی داود (= ال داود), o Nachkommen Davids! 98.7-8.

ای کریمیك (ای کریمی), O Allgütiger!

ای ملایکَه منْ, 99.16-17.

اَیمه, wir, 100.1, 12.

اینو, dieser, e, es, 100.14.

ب

بَ, zu, 98.7, 9, 10, 14, für, wegen, in, an.

عَمَل بکَن بَشُکر, übet Dank, befleissiget (Euch) des Dankes, 98.7-8.

بدرگاه خدای (= بَدرگی خُدا بینیتِ آورد), zum Throne Gottes (tragen wird) trägt, 98.9.

بَجی (= بجای), zum Orte.

بَهَمُو جِیِكْ (= همه را), überall hin, 98.10.

بٰا (= باد), Wind, 98.14.

بٰای صَبٰای, Morgengruss, 99.14.

باد, Wind, 99.4.

بای فتنه (= باد فتنه), Unglückswind, 101.18.

بار, Reisegepäck, 102.3.

بار کُننده, der sein Gepäck macht, der Reisende, 102.3.

باران, Regen, 98.10.

باریخُدایٰا, o Gott, 108.18.

بَاز (= باز, pars: [illegible], اواز, اواج), wiederum, 99.15.

دوُبٰازَهْ, zum zweiten Male wieder, 99.15-16.

a. باعث (= موجب), Ursache, Motiv, 98.3.

بٰاعثی نَزْدیکیهَ, veranlasst Annäherung.

بالنده, crescens, augescens.

بٰالنده صُبْحَینی (= مرغ سحر), am Morgen Erhebende (?), Nachtigall, 100.8.

ببٰاتْ, wird tragen, 102.13, s. ob. bir.

بپرسیِت, wird fragen, 100.2, s. ob. pu̥rsí.

بَچَنَمَوَه (= چینم?), 102.18.

بچیِ وَه, wird erndten, 102.16.

بحر, Meer, 99.13.

بخشیم, ich schenke, 99.17.

بدُرسْتیِ, in Wahrheit, 99.17.

بَراو, überdiess, denn (?), 102.19.

بَرْدٰارنْ, (sie) erfüllen, halten.

فَرْمٰان بَرْدارنْ, sie erfüllen (halten) die Gebote, 99.5.

بَرده, getragen.

(بسر نبرد کسی =) کس نی برده سر
Niemand hat zu Ende gebracht, 102.5-6.

بَرْگ, apparatus, 102.13.

بِریتْ, trägt.

منکر=) انکاری کیشْر او نابریتْ
نبرد), er verweigert nicht, 98.12, s. بیاتْ.

بژنَوَه (= بشنو), höre, 102.17.

a. بسیط, das Ausgedehnte.

له بسیط زوینا, auf dem Erdenrund, 101.16.

بشوم, ich werde waschen, 102.19.

بَکیمْ (= برسم), werde kommen, 100.7.

بفر, Schnee, 102.14.

بَکَرَه, mache (?).

بُلند بَکَرَه, erhöhe, 101.8.

بَلادَه, improbus, 101.9.

a. بلاغت, Beredsamkeit, 100.15.

بَلاو (=p. پریشان), unnütz, 102.19.

بلکه, sondern, 100.16.

بُلنْد, hoch, 99.4.

بلند بکا, erhebe, 99.15.

بُلَندی, die Höhe, 99.10.

بَمْ, s. رنك.

بلیت (= گوید باز), 100.2.

بَن (= می برند), tragen, 100.15.

بنده, Sclave, Diener, 98.8.

بنْدَکَل, (alle) Sclaven, 99.13.

بنیره (= فرست), 102.13-14.

بُو (= p. به), zu, 98.3, 11; 99.17.

بو من, mir, 100.6.

بَو, Geruch, 100.7.

بُو, war, 100.6.

بَوَزی, will, wird wollen (?), 102.16.

بوزی خوارد, — 102.16.

بوم, bin geworden, 101.5.

بُوه, wurde, ist geworden, 99.4, 11.

بُوْیْتْ, bist gewesen, 100.6.

بُویتَ (= بود), 101.15.

بُویزَه, 102.3.

بوینه, sein (?), 99.18.

بیت, bist, 99.11.

بَه (= Dativ im Persischen), an, zu, 98.15; 99.9.

به (= ب), in, 99.2.

بِی, ohne, 98.9-10.

بِی حَسِو, ohne Zahl, 98.10.
بیدریغ, ohne Rückhalt, 98.10.
بیت, ist? 101.10.
بَیْت, Vers, 101.20.
بِیخوِینِت, wird beten, 99.15-16.
بیدل, herzlos, sinnlos, 100.2.
بیم, Furcht, 101.14.
بین (Geruch?) 99.9.
بین, Geruch, 101.3, 4.
بِینِیْتْ (= آری), wirst bringen, 99.5.
بِینِیْتْ (= آورد), wird tragen, 98.9, 10; s. oben s. v. áni.

پ

پاشْ, zuletzt (?).
لَه پاش اَمَه (= پش), worauf, darauf geschieht, 98.5.
پاك, rein, heilig, 99.16.
پُخْتَه کرد (= پخت), 102.5.
پَرْدَه, Schleier, 98.11.
پَرْوانَو, Schmetterling, 100.8.
پَرْوَرمَشْ (?), Nahrung (wohl پَرْوَرِش).
پَرْوَرِمَشْ بدات (= بپرورد), gäbe Nahrung, 99.1.
پریشان, nutzlos, 99.14.
پریکم, (ich) fülle, 100.7.
پُشت, Rücken, Stütze, 99.12.
پیشک (= مهد), Wiege, 98.15.
له پشکه زَوِینا (در مهدی زمین), in der Wiege der Erde, 98.15, 99.1.
پنج, fünf, 102.2.
پنجا (= پنجاه), funfzig Jahre, 102.1.
پی (?), 101.4; s. oben pē.
پی بکیت, 102.2.
پیادَه, der Reisende, 102.4.
پیاو (= p. پیام?), Nachricht, 102.17.
وهات پیاو به برو, und es kam die Nachricht zur Erndte (?), 102.17; cf. Abth. I, 24.8: hāt wadé be derá.
پِیاوتْ (= ناموس), Ehre (?), 98.11.
پَیْغَمبَر, Prophet, 99.10.

ت

تٰا, dass.

تاكه (= تاكه), damit, auf dass, 98.14, 99.4.

تاريكى, Dunkel, 99.11.

تاوس, Tæmuz.

روژ تاوسان, die Tage des Tæmuz, 102.14.

a. تحيّر, Erstaunen, 100.1.

a. تَرْبيَت, Erziehung, 99.13.

ترسات (= ترسا), Christ, 98.13.

تَمٰاشٰا دَكَمْ, ich bemerke, 102.1.

تو, du, 98.14, 99.4. 5.

تُوان, vermögend.

اَوْ كَسْ ناتُوانى (= كس نتواند), 98.9.

a. k. تواو (wahrscheinlich für تمام), Ende, Abschluss, 99.7.

تواوى هاونشين (= كمال همنشين), das Zusammensein, 101.6.

تواو بو, war geschlossen, 100.12.

تَواوْ مَرْدُم, die gesammte Menschheit, 100.20.

a. k. تواوِى, Vortrefflichkeit, Tugend, 99.10.

تُوم (= تخم), Kern, 99.3.

تُوَوْ, dein, 101.5.

تَوَه (geschieht?) 99.15.

چ ، ج

a. جزا, Belohnung, 101.17.

جلالى, Majestät (?), 99.19.

a. جمال, Schönheit, 99.11.

جى (= جاى), Ort, 98.9.

جيك, Ort, 102.18.

له جيكٰاىِ دانشتنِى دانيشِم, 102.18.

چاترهَ, ist besser, 102.20.

چاك, gut, 98.8.

چاكى, gut, schön, 100.13.

چٰاكىِ چٰاكِيٰانْ, gute Thaten, 101.8.

چٰاو, Auge, 100.19.

چشت, jedes Ding, 99.9.

چشتی, ein Ding.
هر چشتی, jedes Ding, 100.11.
چندانه, so viel (?), 101.7.
چوار, vier, 102.9, 10.

چه, was, 100.2.
چه, welcher, e, es, 9912.
چیك (?) 101.11.

ح

a. حاكم, Verwalter, 101.13.
a. حالت, Zustand.
لوْ حالت, daraus, 100.5.
a. حدیث (=خبر), Ueberlieferung, 99.6.
له حدیثایه (= در خبرست), in der Ueberlieferung ist.
حرْتم وخوارد (= تاسف میخوردم), ich seufzte, 101.19, s. ob. hertínim.

حسیو (= حساب), Zahl, Zählung, 98.10.
بی حسیو (= بی حساب), ohne Zahl, 98.10.
a. حفظ, Wache, Obhut, 101.16.
a. حق, Gott, 99.14.
a. حمام, Bad.
له حاما, in dem Bade, 101.3.
حل ناکویت, man schreibt nicht zu, 100.15.
a. حیات, Leben, 102.8.

خ

a. خاص, Vornehm.
له خاص (= از خواص), 100.20.
a. خاطر, Sinn (?), 100.6.
له خاطرما بو, in meinem Sinne war, ich hatte im Sinne.
خاك, Erde, 101.6.

a. خالی, leer, 102.15.
خاو, Schlaf, 102.2, s. خو und ob. xaun.
a. خبر, Nachricht.
بی خبرن, sind ohne Erfahrung, ohne Erkenntniss, 100.10.

جبری بو, war erfahrend, erfuhr, 100.10.

خثل, (= p. حلیه), 100.1.

a. خَجالَت (= خجل), Schande, 102.2.

خدا, Gott, 98.1, 9.

خداوندکار, 99.19.

خُرْمَا, Dattel, 99.3.

خَرْمَان, Erndte, Lese.

لَه وَخْتِ خَرْمَانَا, zur Erndtezeit, 102.16.

خُرْمَايِكْ, Dattel.

دَارْ خُرْمَايِكْ, Dattelbaum, 99.4.

خَزِينَه (= خزانه), Schatz, 98.13, (wo als Druckfehler: خرينه, was übrigens auch im Original steht).

a. خصلت, Gewohnheit, Eigenschaft, 99.11.

a. خطا, Irrthum, Fehler, Vergehen, 98.12.

a. خَفَتی.

چه خَفَتِی هیه, (چه غمست), 102.7.

خَلَاتْ (= خلعت), Festkleid, 99.1.

خلاف کننده (= مخالف), 102.9.

a. خلاصه, Quintessenz, 99.6.

خَوان (= خوان), Tisch, 98.10.

خَوَرْ, Essen, Nahrung, Brod, 98.12.

خَوَرْكَلْ (= وظیفهٔ روزی), وظیفه روزی, tägliche Versorgung mit Brod, täglicher Nahrungsunterhalt, das tägliche Brod, 98.12.

خَوَرَه (= خوردارى), ernährt, 98.12.

خَوَش, schön, glücklich, 98.3; s. كَيْف.

خوش بين, wohlriechend, 101.3.

خَوَشَوِيس, 101.8, 9.

خوشيرين (= خواب نوشين), süsser Schlaf. 103.3.

a. خوف, Furcht, 99.13.

خَوَم, mein, 99.17.

خَوَت, dein, 102.13.

خَوَىْ (= خويش), sein, 98.11.

لَه كُوناهى خَوَىْ (= زهصيرخويش), für seine Sünde, 98.8-9.

خَوَيُو, 99.10.

خَوَيْت, (du) isst, esset, 99.3.

a. خيال, 100.11.

دٰار (= درخت), Baum, 99.4, pl. دٰاران, 99.1.

دٰارَوْ (?), 99.9.

دٰاری بکٰات, schenke, 101.10.

دانجٰاتْ (= بکسترد), breitet aus, 98.15.

تٰا که دانجٰاتْ, dass er ausbreite, 98.14-15.

دٰانشْتَمْ (= نشتم), habe gesessen, 101.6.

داود (= آل داود), Nachkommen Davids, 98.8.

a. دٰایم (= دام).

دایم بیتْ, er sei ewig (?), 101.10.

دٰاینَهَ پریکم (= دامنی پرکنم), fülle einen Kleidersaum aus, 100.7.

دایتم, mein Kleidersaum, 100.8.

دایان (= دایه), Ammen, 98.14.

دَبیِ, ist, 102.12.

دترسم, ich fürchte, 102.15.

دَخْونکمانَه, wir lesen, 100.12.

دَراونْ, (wir) sprechen, 100.1. Vgl. Ch. 337 sq.

دْرس = درست?

دْرس نکرد (= نساخت), macht nicht zurecht, 102.3.

درست, 102.2.

درک (= درگاه), Thron, 98.9, 99.14.

بدرْکی خدا, zum Throne Gottes.

دَرْنٰایت, er kommt nicht.

درنی, voll.

میزَرَه خَوتْ دَرْنی نیت, (dass) dein Gurttuch nicht voll sei (?), 102.13.

دَروتَ نٰاوَه (= فرومیرود), steigt hinab, 98.4; دروات = میرود.

دَریت (= بدرآید), geht, geht aus, 98.7.

که شْکر اَو دَریتْ (= که شکرش بدرآید), dass sein Dank ausgehe, dass er Dank spende.

دریز, lang.

بدریزی, auf die Länge, 101.7.

درهنا zog, trug, 99.18.

دریت, zerreist (act.).

ناديت (= ندرد), zerreist nicht, 98.11.

دريغ, Rückhalt, 98.10.

بيدريغ, ohne Rückhalt, 98.10.

دس (= كف), Hand, 99.5, 14.

دَسْت, Hand, 98.7; 100.8.

دَشْمَنْكَل = p. دشمنان, s. كَل.

دعا, Bitte, 99.18.

دفْتَرم, meine Schreibtafel? 102.19.

دگَرِيتَوه, nimmt, 102.4.

دَكَيْت, s. كردن.

دل آويز, animum devinciens, 101.5.

دم, Athem, Mund, 100.13.

a. دُنْيا, Welt, 101.10.

دو, zwei, 98.6.

a. دور, Kreis, Kreislauf, 99.7.

دورسِي دكَات (= اعراض كند), wendet sich ab, 99.16.

دوست, Freund.

دوستان, Freunde, 98.13.

دَهْنْدَه, gebend, Geber, 99.9.

نَصْرَت دهنده, der, welcher Sieg, Hülfe verleiht, 100.16.

ديتَه, geht.

ديتَه دَرَو (= برمی آيد), steigt hinauf, 98.5.

ديتَه دَرِی (= برآيد), 98.7.

دِيْخون, (sie) essen, 100.14.

دين, Glaube, 101.1.

مَرْدُم لَه سَرْ دِينْ پادشايانْنْ, die Menschen sind (richten sich) nach dem Glauben der Könige, 101.1.

p. ديوار, Mauer.

ديوار اُمَّت, Mauer des Glaubens, 99.12.

ذ

a. ذات, Wesen, 98.5.

ذلْيلی, Erbärmlichkeit (= زاری), 99.18; vgl. ar. ذليل, vilis.

ر

رابُردُوو (= فروبرده بود), versteckte, 100.4.

رابُورُو, 101.18.

تامل (= فکر ایام رُابُورُومْ دکرد ایام کذشته میکردم), ich dachte über die Tage, welche ich verlebt hatte, (welche verstrichen waren), nach.

راشت, recht, aufrichtig, 100.20.

راضی بَه, sei zufrieden, 100.18.

راضی بکه, befriedige, 109.19.

a. رحمَتْ, Erbarmen, Barmherzigkeit, 98.10.

(= بارانی رَحْمَتی بی حَسیو او باران رحمت بی حسابش), der Regen seiner unendlichen Barmherzigkéit, 98.10.

a. رَضا, Erlaubniss, 101.17.

a. رَفاقت, Gesellschaft, 102.18.

رَفیقان, Freunde, 100.5.

رَنْک, Farbe, Weise, 101.11.

هَرْ بَم رَنْكَ. Alles auf gleiche Weise (?), ibid.

روزکار (= زمان), Zeit, 99.7.

روزی, täglicher, e, es, 98.12.

رُوژ (= خورشید), Sonne, 99.4.

روژ, Tag, 102.2.

روژ قِیامَتْ, Auferstehungstag, 101.3.

روژی, eines Tages, 101.3.

رُوویم, ich kam.

لَه سَرْعُمْر بَتَلَفا رُوویم, ich kam auf das Leben in der Vergangenheit (auf das vergangene Leben), 101.19.

روی, fiel, 100.8.

لَه دَستْ روی, entfiel der Hand, 100.8.

رُوویوَه, ist gegangen, 100.14.

رُوویوَه, 102.1.

رُویوْ (= رفت), 102.2.

ری (= ره), Weg, 102.17; s. ob. ri.

ز

زاری, Wehklagen.
بزاری, mit Wehklagen, 99.16.
زردی, golden, 100.15.
زگ (= شکم), Bauch, 102.7.
زمرودین (= زمرودین), smaragden, 98.15.
زمین, Erde, 100.14.
زندگانی (= حیات), Leben, 98.5.
زوان (= زبان), Zunge, 98.7.

زور, viel (?).
زور آورَه (= فایق شده), 99.3; s. ob. آورَه.
زوین, irdisch, 101.12; 100.18; s. زمین.
a. زیادْ (= مزید), Vermehrung, 98.4.
سَبَبِ زِیادیِ نعمَت, ist Ursache der Vermehrung der Huldgaben, 98.4.

س

a. سَبَب, Ursache, 98.4.
سپارد, überlässt, 102.5.
Vgl. npers: سپردن.
سپَنْد.
سپَنْدی بکاتْ (= پسندد), lobt, 101.3.
سَر, Kopf, 99.2.
لَه سَردا, auf dem Kopfe, 99.2.
تا له سَریَوْ (= تا بر سرش), 101.15.

سرکشته, s. کشته.
سَرکیش (= p. سرکش), 102.10.
سَنك, Stein, 101.20.
a. سَوأَلْ. Frage, 99.9.
سوتاوَه, verbrannt, 100.9.
سَوْز, grün, 99.1.
سَوْقات, Geschenk, 100.6.
بو سوقات, zum Geschenk, 100.7.
سیرور, سیور, Schatten, 100.18, 100.15.

ش

شار (= بلده), Reich? 101.9.

شاخ, Zweig, 99.2.

a. شَرْط, Bedingung, 99.5.

a. شفاعت, Fürsprache, 99.8.

شفاعت کُننده (= شفیع), der Fürsprecher, 99.8.

a. شَفَقَتْ, Gunst (?), 100.19.

شك, Zweifel.

بی شك (= لاجرم), 102.11.

a. شکر, Erkenntlichkeit, 98.4, 6, 8; 101.17.

شکر اَوا بُون (= شکر اندرش), gegen Ihn erkenntlich, die Erkenntlichkeit gegen Ihn, 98.4.

شُکْر کُنَنْدَه (= الشکور), Dank übend, 98.8.

شکر, Zucker, 100.14.

شکوفه, Blume, 99.2.

شناسین, erkennen, 100.2.

Vgl. npers: شناختن.

شناسیك, 100.1.

شَهَنا (= شاهنشاه), 100.17.

شیر (= عصاره), Saft, 99.3.

شیرم (= شرم), Scham, 99.18.

شیرمم هَیه, ich bin beschämt, 99.18.

شَرْمَه, schämt sich, 99.19.

ص

a. صاحب, Herr, 99.19.

a. p. صاحب دل, Einsichtsvoller.

a. k. صَبای, vom Morgen, 98.14.

بای صَبای (= باد صبا), Morgenwind, 98.14.

صَبای = صُبْحَینی, 102.3.

a. صَفا (= صفوت), Glanz, Reinheit, 99.7.

a. صلاح, Wohl, 102.18.

ط

a. طاعَت, Verehrung, Gehorsam, 98.3.

طاعَت کردن, verehren, gehorchen, 98.3.

a. طبع, 102.9.

a. طَبْل, Trommel, 102.3.

a. طریق, Weg, Weise.

بطریقِ کَیْف خَوَشي, in scherzhafter Weise, aus Scherz, 100.5.

a. طَلَبْ, das Suchen, 100.10.

a. طُول,

a. p. طُول دهنده (= ممد). Länge gebend, verlängernd, 98.4-5.

ع

عادلو (= عادل), gerecht, 101.13.

عاشقان, die Liebenden, 100.3.

a. معشوق, Geliebte, ibid.

عاکفکل (= عاکفان), die sich Verbeugenden, 99.19.

a. عامْ, gering, 100.20.

از خواص و له خاص وَلَه عامْ (= عوام), Vornehm und Gering.

a. عِبادَت, Gottesdienst,

a. عباد, Knechte, 98.8.

a. k. عبودیَّتْ ناکَن, (wir) verehren nicht, 99.20.

عَبیر (= عنبر), Ambra, 101.4.

a. عُذْر, Flehen um Verzeihung, 98.9.

عَذْر کُننده, 102.6.

a. عَطا, Wohlthat, 101.14.

a. عَلامَت, Zeichen, 101.2.

عَلامَتم, mein Wahrzeichen.

a. عَلَم, Welt, 101.11.

a. عمارت (= عمارت), Gebäude, 102.4.

a. k. عُمْر نَفَسی, Lebenshauch, 102.1.

a. عَمَل, Arbeit, Werk.

عَمَل بکَن بشکر, übet Dank, 98.7-8.

a. عوام, Volk, Plebs, 100.13.

عَوْدَه (= عهده), Schuld, Pflicht, 98.7.

a. عَيْب (= عيب), Fehler, 101.2, 3.

غ

a. غالِب (= عزّ), ist mächtig, 98.3.

a. غفلت, Sorglosigkeit, Unbedachtsamkeit, 99.5.

a. غم, Trauer, 99.12.

a. غَيْب, verborgen, 98.13.

a. غير, ausser.

ف

a. فرّاش, Teppichausbreiter, 98.14.

فراوا, breit, Breite, 100.14.

a. فَرْش, Teppich, Vorhang, 98.14.

فَرْمان, Befehl, 99.5.

فَرْمو (= گفته, فرموده), sprach, befahl, 98.14, 15.

فَرْمُوَه, hat gesprochen, 100.19,20.

فصل بَهار, Frühlingszeit, 99.2.

a. فضل, Talent, Vortrefflichkeit, 100.15.

a. فقير, der Arme, 101.17.

فكر اَيّام رابورو (=تامل ايام گذشته), Nachdenken über die vergangenen Tage, 101.19.

فيربه (= p. بياموز), lerne, 100.9.

ق

a. قاعده, Grundlage, Regel, Gebrauch, 100.11.

a. قبول, «animi conditio, qua quis propensus est ad condonandum» (Freit.)

قبولم كرد, ich habe mich erbarmt, 99.17.

قُدْرَتْ, Kraft, 99.3.

a. قدوم, Ankunft, 99.2.

قُرى ناچيز (=كلى ناچيز), 101.5.

a. قِسْمَتْ, Loos, 99.9.

قسمت کُننده, der Zuertheilende, 99.9.

a. قَصْد, Wohlwollen, 100.19.

a. قُوَّتْ, Kraft, 101.10.

گ ,ک

كَ = p. كه, s. كه.

كَارْ (= كار), Arbeit.

لَه كَاران, sind bei der Arbeit, 99.4.

a. كَاغَذْ, Schrift, 100.14.

كَچَكَلْ, die Mädchen.

كَچَكَلْ كيا (= بنات نبات), die Mädchen, Töchter der Pflanzen, 98.15.

كَرّ, taub, 102.20.

كُرْ, Sohn, 100.18.

كردن, machen, 98.3.

دَكَيْت, machst, 98.13.

كَرْدُويَه, hat gethan, 99.19.

a. كَرَمْ, Güte, 99.18.

كريمك (= كريمى), Allgütiger, 98.12.

كژاوه (= كجاوه), Kameelsänfte, 103.1.

كژراو, getödtet, 100.3.

كژراوان, die Getödteten, 100.3.

كَسِى, Jemand, 100.2.

كشادْ بُوى (= p. كشايد), 102.7.

كشاد نِيت (= نكشايد), 102.9.

كَشْتَه

هَمُو برتو سر كَشْتَه (= همه از بهرتو سر كشته), Alle drehen sich deinetwegen, 99.5.

كَشِيتْوَه (= رسيده), 1) hat sich hingezogen, 98.10.

2) erreicht, 99.10.

كَشِيتْوَه به بُلَنْدِى, erreicht die Höhe, 99.10.

كُلَاوْ (= كلاه), Kopfputz, 99.2.

كَمَ, wenig.

كَمْ هَيه (= قليل), es giebt Wenige, 98.8.

a. كَمَال, Vortrefflichkeit, 99.10.

كن كردن, bohren.

كنم كرد (= سفتم), ich bohrte, 101.20.

كُنَنْدَه, machend.

كبف خَوَش كُنَنْدَه, erfreuend, 98.5.

وَصْف كُنندكان, die welche die Beschreibung machen, 99.20 — 100.1.

a. كُواى (= قباى), Kleid.

كُوتَاهى (= تقصير), Mangelhaftigkeit, 99.20; s. ob. kotí.

كُوى,

له كوى (= كجا), warum, 98.13.

كه, 1) welcher (98.3), 98.4.

2) dass, 98.3, 7; s. كِ.

a. كيان, 102.10.

كيَانى, Existenz.

كيَانى روى, die Existenz fällt(?), 100.9.

كيشَادَه (= كشيده), gedeckt, 98.11.

وكِيشر

انكارى كيشر (= منكر), verwerflich, 98.12.

a. كيف.

كَيْف خَوَش كُنَنْدَه ذَاتَ (= مفرح ذات), ist erfreuend, erfreut das Wesen, 98.5.

كَيْف خَوَش بكَه, erfreue, 101.7.

كِيلَاو, 102.15.

گ

كَشْتِي وَان (p. كشتيبان), Steuermann, 99.13.

كل, Lehm.

كِلِى خوش بين, wohlriechender Lehm, 101.13.

كَلْ, mit, 98.12.

كَلْ, als Pluralzeichen.

دَشْمَنْكَل, 98.14.

كُجَكَلْ, 98.15.

كَلَاْ (= ورق), Laub, 99.1.

كنَا (= كناه), Sünde, 98.11.

كناى ظاهر (= كناه فاحش), 98.11.

كو, Ohr.

بكوى كيان (= بكوش جان), 102.17.

كناكار (= كنه كار), Sünder, 99.13-14.

كَوْتوه, ist gesagt, 100.13.

كَوْر (= كبر), Geber, Parse, 98.13.

كَوْر, erhaben, der Erhabene, 98.3, 9, 99.6.

كَوْريه (= جل), ist gross, 98.3.

كَوْرَه, mächtig, 99.14.

گیشت, geht, kommt, 100.12.
گیشت, kam, gelangte.
گیشت له دَسْت مَحْبوبیکو بَدَسْت من, kam aus der Hand des Knaben (Geliebten) in meine Hand, 101.4.
گِیشْتم (برسیدم), (ich) war angekommen, 100.7.

گوره دنیا (= خداوند جهان), Weltregierer, 100.16.
گوشیك, ein Winkel.
له گوشیکا, in einem Winkel, 102.19.
گوناه (= تقصیر), Sünde, 98.8.
گیا (= نبات), Gras, Gräser, Pflanzen, 98.15.

ل

لاجوَه, steigt herab, drang, 99.10.
لال, stumm, 102.20.
a. لایق (= هنر اوار), würdig, 98.9.
اگَرْنه لایقی گوره وارنه هنر = اوار خداوندیش), was würdig wäre des Erhabenen, 98.9.
a. لطف, Gnade, Erbarmen, 99.19.
لَگَلْ (= با), auf, gegen, 98.14 u. 99.2.

له (= در), in, 98.6, 99.2, 4; (= از) in, nach, 98.6, 7, 8; aus, 98.13, 99.6.
له نیو (= ب), in, 98.3-4, 99.6.
له پاش, darauf, worauf, 98.5.
له سَرْ (= بر), auf, 98.6, 99.8.
له گوی (= کجا), warum, 98.13.
لَگَلْ, für, gegen; 98.14.
لی, von dem, 100.10.

م

a. k. مال دل (= سراچه دل), Herzenszelle, 101.20.
مانگ (= مه), Mond, 99.4.
ماوَه (= مانده), geblieben, 102.14.

a. k. مُبارَکْبوَه, seigesegnet, 101.10.
a. مثل, Aehnlichkeit.
لمثل, gleich, wie, 101.16.
a. مَجلِس. Sitzung, 100.12.

مُحافَظ بکه, sorge, schütze, 101.9.

a. محبت, Liebe, Zuneigung, 100.20.

مَحْبُوبَیکو (= محبوبی), Geliebter, 101.4.

a. k. مَدّعِیان, die sich Anmassenden, 100.9.

مُدبِرَه (= مدار), halte nicht, 102.6.

a. مراقبه, Betrachtung, 100.4.

مرن, sterben.

لمرن, zum Sterben, 102.12.

مَسْ (= مست), trunken, 101.5.

مستی, trunken, berauscht, 100.8.

مُسلمانْ, Gläubiger, 101.7.

مُشْبَه, Zweifel (??).

بی مُشبَه (= لاجرم), 100.20.

a. مَشَقَتْ, Unglück, 101.14.

مُشك, Moschus, 101.4.

a. مَشْهور

له روژ مَشْهورتره, ist glänzender als die Sonne, 101.2.

a. معنا (= معنی), Gedanke, 102.17.

a. مغرور, getäuscht, 102.14.

a. مکان, Ort, 101.16.

مَکر (= مکر), wenn nicht, 102.2.

a. ملایك.

ای ملایکَه مَنْ, o meine Engel, 99.16-17.

a. ممکنات (= موجودات), die möglichen Dinge, 99.7.

a. مَمْلَکَتْ, Land, Gebiet, 101.12.

من, ich, mich, 99.17.

غیر من, ausser mir, 99.17.

a. مُنَزَه, rein, 99.16.

a. موافق

بموافق, entsprechend, 99.20.

a. مَوجْ, Woge, Welle, 99.13.

a. موجود, gegenwärtig, 98.6, 99.4.

موجودا (= موجوداست), ist gegenwärtig, 98.6.

مَوْجُودا (= کاینات), das Seiende.

a. میزَر, Gurttuch, 102.15.

a. مَیْل

میل کُنْنَدْ, neigen sich, 100.20 — 101.1.

a. مَیْمَنَتْ, Erfolg, 99.3.

ن

نا, nicht, 98.13.

نابریت, s. بریت.

ناتوانی, s. توان.

ناچیز, werthlos, 101.5.

نادریت s. دَریتْ.

نان, Brod, 99.4.

نَاوَوه, hinab, hinein, 98.4; s. دَرُوتَ.

نَاوَهَ (= نهاده), aufgesetzt, 99.2.

نَبَیْتْ (= نبری), trägst nicht, 99.5.

نَزْدِیکِی (= قربت), Nähe, Annäherung.

بَاعثی نَزْدِیکِیَه, ist Ursache der Nähe, nähert, 98.3.

a. k. نزول بکا, steige herab, 99.7-8.

نزول رَحْمَتْ بکا خدا لَه سَرْ اَو وَلَه سَرْ اَهْل مَالی, Möge die Gnade Gottes auf ihn und seine Hausgenossen herabkommen, 99.7-8.

نَشْ وَنَمَا بکا, erziehe, 101.11.

a. نُشَاءَت, Erzeugniss, Schrift, 100.15.

نشان نَادَات, zeigt nicht, 101.15-16.

نشَانَوه, der mit Merkmalen Begabte.

بِی نشَانَوه, der Merkmallose, 100.2.

نشانه, Zeichen, 99.10.

شَنَنْتَکَمَانَه, wir wissen, 100.11.

نشین, sitzend.

هاو نشینی من بو (= هم جلیس), war mein Gefährte, 103.1.

a. نَصْرَتْ, Schutz, Hülfe, 101.11.

a. نَصِیحَتْ, Rath, 102.16.

a. k. نظر ناکات, blickt nicht an, 99.15.

نظر, Blick, Rücksicht, Huldblick, 98.14.

لَه سَرْمن فقیر نَظَرتْ هَیَه, seitdem auf mich Armen dein Blick ist (ruht), 101.1-2.

نظری کردُوه, hat geblickt, 100.19.

a. نعمَتْ (= منت), Huldgabe, 98.4, 6, 10; Erkenntlichkeit, Dank, 98.3.

نعمت بو خُدا بکه (= منت

خدایرا), danke dem Herrn, 98.3.

a. نَفَسْ, Athemzug.

لَه هَرْ نَفَسیکا (= در هر نفسی), in einem jedem Athemzuge.

نکا بدیریتْ (= نگاه دارد), wird erhalten, 101.14.

نکا بدیره, erhalte, bewahre, 101.18.

نه دُوت (= مناسب حال خود می گفتم), sprach als Gebet, betete, 101.20.

نوروزی (= نوروزی), vom Neujahr.

خَلاتْ نوروزی (= خلعت نوروزی), Neujahrsfestkleid, 99.1.

نُوی, neu, 102.4.

نَهاتَ, kommt nicht.

نهاتَ دَرِی, kommt nicht heraus, 100.9.

نهاتَوَه, ist nicht gekommen, 100.10.

نی, nicht, 99.5.

نی یَخه (= قصب الجیب); 100.14.

نَیْجَهَ, Rohr, 99.3.

شِیرَه نَیجَه (= عصارهٔ نایی), Saft des Rohres, 99.3.

نَیِمْ, bin nicht, 102.19.

نِیو, Mitte.

له نِیوِ بحری کَشفا, in die Mitte des Meeres der Betrachtung, 100.4.

نِیَه, ist nicht, 99.6, 17.

و

a. واجِب, nothwendig.

واجِبَ, ist nothwendig, 98.6.

وَانی, sein, ihr, 99.12.

وتَر, wird gesagt, 100.11.

وتم, (ich) sprach, 101.4.

وتن, sprechen.

سَبَبِی وتنی اَمْ کِتیبَه, Veranlassung zur Abfassung dieses Werkes, 101.18-19.

بویژه, sprich, 102.8.

وتی, (er) sprach, 100.6, 101.5.

وتْ (= گفت), sagte.

وَخت, Zeit.

وَخْتِی (= چون), wenn, zur Zeit, 98.5, 100.8, 102.1.

لَوْ وختَوَه, seit jener Zeit, seit der Zeit, 101.1.

وَسیت; بوسیت = بیند 102.8.

وَصْف کنندکان, die Beschreibenden, 99.20-100.1.

a. وظیفه, Unterhalt, 98.19.

وظیفهٔ روزی (= وظیفه روزی), der tägliche Unterhalt, 98.12.

وکو, wie.

که پشتی وانی وکو توی هَیه, wenn ihre Stütze eine solche wie du bist, ist, 99.12.

وَلِی (= ولیکن), sondern, 101.3.

وَها, so, so sehr, 100.7.

وَهَایِ (= همچنین), auf diese Weise, gleichfalls, 102.3.

ویچ, ?

وَاو یکی ویچ (= وان دیگر), 102.5.

ه

هاتن, kommen, das Kommen, Erscheinen, 99.2.

هاتو, ist gekommen.

هاو (= هم), zusammen, 103.1.

هَبم (= هستم), ich bin, 101.7.

هَر, jeder, e, es, 98.4, 6.

هَر اَو, der, die, dasselbe, 101.6.

هَرکا, überall, 98.6.

هَرکا وابو, überall war (?).

هَرکاه, jedes Mal, 99.13.

هَوسیک (= a. هوس), Wunsch, Begierde, 102.3.

هَر وَها, gleichwol, 100.12.

هشتا (= غرّه socordia), 102.14.

هَلکرانَوَه, s. ob. helgirt.

دَسْ هلکرانوه, die Hand der Bekehrung (= دست انابت), 99.14.

هَمَّتْ, Hochsinn, 101.13.

هَمو (= همه), alle, jeder, e, es, 99.4; 99.11.

هَمو جیکْ (= همه را), zu jedem Orte, überall hin, 98.10.

هَناسَه (= نفس), Athemzug, 98.4.

هَنکوین (= شهد), Honig, 99.3.

هَور (= ابر), Wolke, 99.4.

هَور بهاری, Frühlingswolke, 98.15.

a. هَیْبَتْ, Würde, 101.13.

هَیَتِی (= باشد), 99.13.

هِیْنَا, gebracht, 100.6.

هَیَه, ist, 98.8, 14; 99.12.

تو که لَکَلْ دَشْمَنْکل نظرت هَیَه, du, der für Feinde einen Huldblick hat, 98.14.

ی

یا, oder, 101.4.

یانه, das ist's, 100.11.

a. k. یانی (= یعنی), das ist, 99.7; denn, daher, 99.17.

یَخَه (= جیب), Tasche, Kleiderfalte? 100.4, 11.

یکی, einer, e, es, 99.13.

ANHANG.

II.

WÖRTERVERZEICHNISS ZUR MUNDART

VON

HE̱DRÚS *).

Aráp, Arápa, Araber; *auch* Iráp.
Irap = Aráp.
hatía, kam; *s. ob.* hāt.
har, jeder; *s. ob.* her.
hé̱vrin, kehrten ein; *s.* mehé̱vrin.
hē̱, ist; *s. ob.* heíye.
hébūne̱, waren.
qé̱vata, qé̱ve̱, Kaffee; *s. ob.* qáhwe.
kátine̱, rā kátine, schliefen; *s. ob.* rā ké̱tin.
kalándie, gekocht habend.
kalándin, haben gekocht; *s. ob.* kelánd.
kam, (ich) mache; *s. ob.* kim, dekím.
kírna = kírína, machten; *s. ob.* kir.
ko, dass; *s. ob.* ke.
gōt, sagte; *s. ob.* gō.
gōtíe, hat gesagt; *s.* gōt.
χánek, χáni, Haus; vgl. npers: خانه.
χínim, (ich) schlage.
χist, schlug; *s. ob.* ẖist.
Xoadé, Xoadí, Gott, Herr; *s. ob.* Xodé.
χoárin, χoárine̱, assen; *s. ob.* χoár.
χodína ?
χolustían, schirrten (?).
ṯaírik?
ṯi, was.
ṯū́ne̱, gingen; *s. ob.* ṯū.
ḏē̱b, Tasche.
taká, macht; *s. ob.* ḏiké.
tune̱bía, war nicht; *s. ob.* tune̱bú.
dahátine̱, sind gekommen, kommen; *s. ob.* hāt.
dē̱v, Dev.
náneta, Brod; *s. ob.* nāń.

*) Hier sind nur diejenigen Wörter verzeichnet, welche in ihren Formen von den übrigen Mundarten abweichen; s. ob. S. 71 und 72.

náberi, traf nicht (?).
nehḗverin, (wir) kehren nicht ein.
že kam, (ich) schlage ab; *s. ob.* dḛ̄ kir.
žī nāki, schlägst nicht ab.
ži ka, schlägt ab.
sḛ̄r, Kopf.
se, drei.
sekinína, sassen; *s. ob.* sḛ̄kiní.
rḛ̄, Weg.
pḛ̄ (pa) rḗda ṭ̄ūna, zogen des Weges.
revíe?
revíne?
runístinḛ̄, setzten sich, sassen, lagerten.
lá = le.
laú'ik, lḗwik, Jüngling; *s. ob.* lau.
le, *s. ob.* le.
levrá, hier.
lewía, darin.
lṵwik = laú'ik.
lyeχíst, schlug.
pa, pḛ̄, *s. ob.* be.
bažárek, eine Stadt; *s. ob.* bāžār.
berḗ, Bruder; *s. ob.* berá.
berí, schnitt, traf (?).
bi̯geríme, (ich) werde nehmen, ergreifen; *s. ob.* bi̯gére.
bilyúv, Locke.
boχúm, werde essen; *s. ob.* χoár.
būnḛ̄, waren; *s. ob.* būn.
ma, wir, uns.
māzín, gross: *s. ob.* mḛ̄zín.
mehḗvrin, kehret nicht ein, tretet nicht ein (?).
ferānd, fallen gemacht.
vaχoárin, tranken; *s. ob.* vḛ̄χoár.

GLOSSAR FÜR DAS IDIOM ZAZÁ.

A.

ainé, (türk. آینه), Spiegel.

aúka, Wasser, Quelle, Bach.
Vgl. Krm. āv.
aúka ḏévi, Bier.

aúḏara, sogleich, 50.1.

àuńén'a, (ich) sehe.
auńá, auńā́, sah, 50.1; 51.8; 64.8.
auńaí, sahen, 49.6.
baúni, sieh, schau zu, seht, 63.9; 78.1.

aunaúńke, Schakal.

Aẖmed, Personenname.

áqi̯l, Verstand.
Vgl. Krm. ā́qi̯l.

ākén'a, (ich) öffne; s. kén'a.
ākérd, ākérd, öffnete, 51.8; 65.10.
ākérdau, ist offen.

ageíra, āgeraí, ging, war im Gehen begriffen, 71.5.
āgeraí digeraí, ging hin und her, 85.13.

aγá, (türk. اغا), Agha.
pl. aγā́ń, 62.3, aγalerā́n, 79.8.

āńḏén'a, (ich) ziehe heraus.
āńd, zog heraus.

áya, jener, e, es, 64.13.

Adár, Monatsname; s. Abth. S. xv.

adi̯r, Feuer.
Vgl. Krm. aγi̯r.

ána, dieser, e, es; s. ḗn'a.

ā́na, (ich) bringe, 84.16.
ānu, (er) bringe, 51.9.
Vgl. Krm. ā́ni.

aširā́n, vom Stamme (Tribus), zum Stamme gehörig; s. aširét.

aširet, (arab. عشيرة), Stamm, Tribus.

ášma, ášme, Monat, Mond; s. Abth. I, S. xv, xxv, Anm. 12.

asā́ń be, ruhe aus, erhole dich, 51.1-2.
Vgl. npers: آسا ئیدن, آسان.

asén'a, (ich) sehe.
asén'i, (sie) sehen, 49.6.
ásmye, Himmel.
Vgl. Krm: azmăn; cf. Pott Et. F. I, 194.
azád kén'a, (ich) befreie.
Vgl. Krm. azád kir.
ar, Mehl.
GLD: ar.
arewāṇṭí, Müller, 83.3 sq.
aríš, Mühle, 83.3.
argóš, Hase.
Vgl. Krm. kerősk, kergú.
ard, Erde.
Vgl. Krm. ārd.
ārd, brachte.
árdu, (dass du) brachtest, 52.8.
árdi, brachten, 56.8; 65.7.
biári, bíári, werden bringen, 62.8; 79.7; 84.12.
arbézy, Blutigel.
Áli, Personenname.
Aláh, Gott.
álúšk, Wange.
altún, (türk. التون), Gold.
altunin, golden.
ābéra, (ich) lasse fallen.
ābérd, liess fallen.
āmá, (ich) komme.
amé, amé, kommt, 50.6; 53.3; 55.6.
ameí, du kommst, 52.14.
āmeí zére, kommen herein.
āmeí pyesér, kommen zusammen, 62.3; cf. 69.2-3.
ez ameíya, ich komme, 50.2-3.
ez ameía, ich komme, 67.2.
ameíye, kommt, 73.2.
āmeía, ist gekommen, 73.14.
āmaú, ist gekommen, kommt, 81.3.
ńāmaú, ist nicht gekommen, kommt nicht, 81.3; 68.4.
ék'e te ńameíni, hättest du nicht hergeführt (?), 70.11.
ńaúme, kommt nicht, 87.1.
amáneta, Schützling; s. emáneta.
amnáni, im Sommer.
Vgl. Krm. havín.
Avdul'ah, Personenname.
awé, dieser, e, es; 50.4.
auch aú'e.

E.

eńtiár, Greis.
éhende, einige, 68.9.
ék'e, wenn.
Vgl. Krm. ek.
eńkaí, sobald, 67.2.
eńgelé, Oberarm.
eńgimyé, Honig.
Vgl. Krm. hingív.
eńgíšt, Finger.
Vgl. altb: angusta; hzv: ענגשת,

pârs: پارس, npers: انگشت.
S. Pott Zählmethode, 283.
e̱ṅgíšti liṅgáṅ, Fusszehe.
e̱ṅgíštere, Ring am Finger.
e̱ṅgúr, Weintraube.
Vgl. lr. bei Rich: engheer, npers: انگور.
e̱tía, hier,
e̱tíra, hierher, von hier.
ḗn'a = ána.
ḗn'oe = ḗn'a.
ḗn'ie, plur.
e̱stár, Stern.
Vgl. Krm. istḛ́rik, histḛ́r, hustḛ́r, stḛ́rik.
e̱stṓr, Pferd.
é̱stu, ist.
e̱snau kén'a, bade mich.
e̱z, ich.
ērd = ārd.
erdíši, Bart.
ḗre'u, spät.
ers kerd, kommandirte: marsch!
eršau'úte, schickte.
eršauwén'a, (ich) schicke.
Vgl. oss: арвётун.
ērmḗ, Schulter.
ém'a, Vaterschwester.
e̱mér, (arab. عمر), Leben.
émšoe, diese Nacht.
Vgl. Krm. íše̱v.

E.

eíšte, warf, 58.3; 82.11.
eizíṃi, Holz.
Vgl. Krm. hezíṅg.
eíroe, heute.
Vgl. Krm. ıró.
eíru = eíroe.
eil, eílek, Kind.
egít, (türk. بگ), Held, 56.14.
ēšt = eíšte.
éstere, Horn; s. Krm. stúru.
espár.
weríšt be espár, stieg zu Pferde, 67.11.
eféndim, (türk. افندم), mein Herr.
evára, Abend.

I.

iṅgíšt = e̱ṅgíšt.
ístere = éstere.

O.

oγíṛ, (türk. اوغر, اوغور), Glück, 54.14.

U.

umúd, Hoffnung.
Vgl. Krm. ívi.

úḍa, nieder.
úḍa ruén'a, fällt nieder, 55.2.

H.

ħa in, hier; 64.8; 66.5.
Ħaidér, Personenname.
ħá'idi, 76.10.
ħau, Schlaf.
Vgl. Krm. ħāv.
ħaúńa, sogleich.
ħaul, Lohn (?).
mári yau ħaúle bịkéru, wird uns einen Lohn geben, 49.8.
mári yau ħaúle kén'u, giebt uns einen Lohn, 50.12.
ħāk, Ei.
Vgl. Krm. ħēk.
ħátia, hier.
ħadrá, hadrę́, bereit, fertig.
ħadraú, ist fertig.
ħadrę́ kérdu, bereite, 52.7.
ħāl, (arab. حال), Zustand.
ę́n'a ħále, dieses Mal, 77.12.
ħál, Onkel von mütterlicher Seite.
Vocat. ħálō, 63.7.
ħála, Tante von mütterlicher Seite.
ħabér, (arab. خبر), Nachricht, Botschaft.
ħabér ęršau'úte, benachrichtigte, 62.12-13.
ħęt, *Postposition:* zu, bei, 50.4; 62.15.
Vgl. JC: hadâ (Opp. XVII, 4)1; s. Bnf. Gl. s. v.)
ħętaké, bis.
ħę́nek, Kinn.
ħętia = ħátia.
Ħę́nzi, s. Deištei Ħę́nzi.
ħēš, Bär.
Vgl. Krm. ħirṭ.
ħęr, Esel.
Vgl. Krm. ker.
ħęrę́m, Harem.
ħę́m'ām, Bad.
ħenḍér, Dolch.
Vgl. Krm. χanṭér.
ħęrs, böse.
Vgl. Krm. ħirs.
ħịšín, dick? 4.34.
Ħọrsíg, Ortsname, 65.9.
Ħuseíni, Personenname, 65.11.
Ħyę́ni, Ortsname; s. Krm. Gl.
Ħyęneyíḍi, Ħyęníḍi, von Ħyę́ni.
ħyęrs = ħęrs.

H.

haut, sieben.
hautaí, siebzig.
hautayín, siebzigste.
hautés, siebzehn.
hautesín, siebzehnte.
hautín, siebente.
hāk = ẖāk.
halyén, Nest.
  Vgl. Krm. hẹ̄lín.
hẹ́ṅgi, Biene.
  Vgl. Krm. hingív, Honig.
hẹ́rgu, Jeder.
  hẹ́rgu kes, ein Jeder, welcher.
hẹ́lye, ein wenig.
hẹ́ma, aber.
hẹ́me, hẹminé, alle.
hẹwá, Luft, Wind.
  hẹwá yén'u, der Wind geht, bläst.
  Vgl. Krm. háva.
heišt, acht.
heištaí, achtzig.
heištayín, achtzigste.
heištés, achtzehn.
heištesín, achtzehnte.
heištín, achte.
henzár, tausend.
herá, breit.
hérgu = hẹ́rgu.
hírís, dreissig.
hiríne, dritte.
híroe, altea.
  Vgl. Krm. hīró.
hírye, drei.
hīryés, dreizehn.
hīryesín, dreizehnte.
hīryín, dritte; s. hiríne.
hyegá, Feld.
hyedí, hyedíke, langsam.
  hyedí hyedí, bei Wenigem.

Q.

qaúvi, qaúwi, warum, 50.2, 5; 55.9; 81.11.
qaṅz, Gans.
  Vgl. Krm. qaz.
qāṅḍará, woher, 65.12.
qāṅḍaú, wohin, an welchen Ort, 87.1; s. qām.
qaṅḍaúke, wo nur, an welchem Orte, 68.10.
qáti kiṅḍáṅ, Kleideranzug, 84.14.
Qasím, Personenname.
qabás, baší, Anführer der Leibwache.
qarĵš, (türk. قارش), Einmischen.
  mā qarĵš ńebén'i, wir werden

uns nicht einmischen, 62.9.
qalāṅḍík = türk. قرغه, Rabe.
qām, welcher, wer, 59.8.
pl. qámi.
qámeḱ, derjenige welcher, wer nur, 73.13.
qámek — qámek, qámuk — qámuk, wer — wer, 75.4; 85.12-13.
qáfelya, schloss sich, 82.9.
qáfelnā, geschlossen habend, 83.4.
qịrqịšún, Blei, Kugel; vgl. türk. قورشون.
qịle, Flamme, 4.37.
qịlm, kurz.
qoát, kurz.
qund, ein Vogel von ½ Fuss Grösse. Sein Schrei hat üble Bedeutung bei den Kurden.
quzḛ = türk. پورسوق.

K.

kai kén'a, (ich) springe.
kauγá, kauγé, Kampf, Streit, Schlacht.
Vgl. Krm. qauγá, kauγá.
kaut, fiel, 64.10; s. rā kaúta.
kaúta rayér, auf den Weg fallend, d. h. sich auf den Weg machend, 51.7.
kaut vẹr, zog hin (zu Jemandem), 55.5.
kaúta vẹr, *partic.*, 62.13, 64.4-5.
kaul, (ar. قَوْل), Rede, 57.9; 58.2.
kahán, alt; cf. Krm. s. ead. v.
kaγít, Brief; cf. Krm. s. v. kaγíd.
katịr, (türk. قاتر, قطر, قتر), Maulthier.
kār, Arbeit; cf. Krm. s. ead. v.
kār kén'a, (ich) arbeite; s. kén'a.
karakúš, (türk. قره قوش), Habicht.
kárdi, Messer.
Vgl. Krm. kḛr.
Karbegáni, n. pr. 61.7.
kalắni, Schwertscheide.
kắli kén'a, (ich) spreche.
kálma, kálme, Schwert, 64.11.
kḛkú, Kuckuk.
Vgl. Krm. kḛkō.
kẹríńg, Kranich.
Vgl. Krm. kolíńg.
kérge, Huhn.
G: kurka *gallina che cova*; s. PZ. IV 26, 27.
kérgai mịsri, Truthenne.
kẹbáb, Braten.
ke, dass.
kei, Haus, Wohnung.
Vgl. npers: کوی (s. Haug in d. Zeitschr. d. d. m. G. VII, 323).
keíye, in's Haus, nach Hause, 51.9; 53.9.
keíke, sobald als, 57.6.

keína, Tochter, Mädchen.
Vgl. altb: kainîn, *Jüngling, Jungfrau*, kainê *puella* (Brckh. Gl.); pârs: وىرجو (Sp. PGr. 49); cf. Kuhn in Webers Ind. Stud. I, 329; Bopp Vgl. Gr. N. A. I, 141; Höfers Zeitschrift I, 61, 133.
yau keínau yau lâd, ein Mädchen und ein Knabe, 80.1.
keíneka, keíneke, *Diminutiv von* keína, 80.4, 5.
keif = Krm. keif.
kenâr, Seite, Gegend.
Vgl. npers: كنار.
kén'a, (ich) mache.
kẹrd, machte.
bịká, (ich) werde machen.
kauγé bịká, werde kämpfen.
ḍit kerdíni, ackerte, 71.6-7.
ḍízdei bịkéra, (damit) ich stehle, 66.4-5.
kẹ́nek = keína.
ki, (du) machst.
kịḍ, klein.
kịńga = Krm. kíńga.
kịrik, Hals.
kišén'a, (ich) tödte, 63.9-10.
kišén'i, (du) tödtest. 63.12.
kíšt, tödtete, getödtet.
kíšti, sind getödtet worden, 61.9; 64.13, 14.
kíšya, wurde getödtet, 64.13.
kišt, Seite des menschlichen Körpers, 57.5 11.
Kird, Kurde.
kiriṇḍḗle, Frosch.
kírye, Sonntag.
kilér, (türk. كلر), Eidechse.
kift, Schulter.
koén'a, ruhe, schlafe; s. kaut.
koi, Berg.
Ch. 306: كوك برز koueké berz *une montagne haute.*
Vgl. JC: kauf (Opp. XVII, 381); huzv: ىاوك; pârs: وبلند (Sp. Hzv. Gr. §21 Anm. 5); npers: كوه, كوپ; afgh: كوه (D.); oss: хох, хоңх.
kotér, Taube.
Vgl. npers: كبوتر, krm. kẹvúk.
kōr, blind.
kōr bešúk? (ein Säugethier).
korbelá, ein Vogel, = türk. قرغه.
kőlikei zíṇḍi, Nasenlöcher.
kōpéki, abscheulich, 82.8.
kọmúr, (türk. كومر), Kohle.
ku, (er) macht, mache, 52.1.
kuén'a, (ich) klopfe.
kusẹ́ra, wohin.
kuṭ, Feld, Acker.
kūtịk, Hund.
Vgl. Krm. kúṭik, kutí.
kurq, Fell, Pelz.
Vgl. Krm. kurq.

Ḱ.

ḱuṭerā́ṅ, Heerd.

ḱuṭelā́ṅ = ḱuṭerā́ṅ.

G.

gā, Stier.
Vgl. Krm. gā, gẹ̄.
gai búeri, brauner Stier.
gai sụ́ri, rother Stier.
gāz kén'a, beisse.
gā́mye, ein wenig.
geíra, ging, 56.7; s. gerén'a.
geraút, nahm, griff, s. ǵén'a.
Vgl. Krm. girt.
e̱z geraúta, ich bin ergriffen worden, 56.10.
ńegeraút, nahm nicht, 61.9.
gerén'a, (ich) gehe.
ḍi giríāi, gingen davon, 62.10.
gelā́ṅke, Mal.
ẹ̄n'a gelā́ṅke, dieses Mal.
gị́žịk, Haar.
gil, Ast.
gíle̱ = gị́žịk.
gō'én, Blut; s. gō'ín.
gṓ'elịk, gṓlek, Kalb; s. gā.
gōzé̱ke, Knöchel.
gōšt, Fleisch.
Vgl. Krm. gōšt.
gṓlek, gṓlik = gṓ'elik.
gōlikā́n, Kälberweide.
gōvéndi, Tanz.
Vgl. Krm. gōvénd.
gurā́, guré̱, Arbeit.
guraúké, eine Arbeit, ein Geschäft.
te ṭe guraúke vā́ḍi beraí me dé̱stra yén'u, welche Arbeit du ansagst (befiehlst), mein Bruder wird sie leisten, 56.4-5.
gnén'a, (ich) falle.
gnén'u é̱ru, fällt herab, fällt auf die Erde, 57.7-8.
gnā, fiel.
gnā Aḣmédi pei ṭímyiru, fiel dem Achmed zwischen die Augen, 64.11-12.

Ǵ.

ǵén'a, (ich) nehme, 66.13.
bịǵú (imp.), nimm.
bịǵá, (ich) werde nehmen.
bịǵí, (du) wirst nehmen, 66.14.
geraút, nahm.
e̱z ḣeífe χóe ḋé̱wira ǵén'a, ich nehme Rache an dem Dev, 57.1.
ǵérm, warm.
Vgl. Krm. ǵe̱rm, ǵerm.

X.

χa'ín, (arab. خاين), Verräther.
χa'íne kén'a, (ich) verrathe.
Vgl. Krm. ka'ín.
Xazirán, Monatsn.; s. Abth. I, S. xv.

χers = ḥers.
χóe, sich.
χoz, Schwein; s. PZ. IV, 20-21.

Γ.

γaríb, (ar. غريب), fremd.
γalé, Waizen.
Vgl. Krm. génim.

Γeíte, Ortsname, 63.1.
γi̯zmkár = krm. γi̯zmkár, χi̯zmkár.

Ṯ.

ṯau, Jemand.
ṯau ṯehemía, niemals.
ṯaúde, nirgend.
ṯéwi désti, keines Menschen Hand.
ṯaurés, vierzig.
ṯauresín, vierzigste.
ṯáke, Schienbein.
ṯaṅkál, Fledermaus.
ṯaré, Stirn.
ṯárés, vierzehn.
ṯaresín, vierzehnte.
ṯaršéme, Mittwoch.
Vgl. Krm. ṯaršembé.
ṯaršú, Markt; s. Krm. táršú.
ṯek = ṯek.
ṯeṅd, wie viel.
ṯéne, Kinn; s. ḥének.

Ṯelé = krm. Ṯirí.
ṯehér, vier.
ṯeherín, vierte.
ṯek, Pistole.
ṯemṯaqú, temṯeqú paša, 84 sq.
ṯímke, sobald, 70.12-13.
ṯi, Speise, 54.10.
ṯi, was.
ṯiáṅ, (türk. چيان), Eidechse.
ṯikareí, s. Krm. ṯékír.
šuma ṯi ṯikareí, was treibt ihr, was macht ihr? 50.6-7.
ṯíde, Brust (weibliche).
Vgl. P. Boetticher Arica, p. 72 (172).
ṯínau, wie ist? 58.8.
ṯinén'a, (ich) schneide, mähe.
ṯína, schnitt, 49.9; 50.6.

bi̯ti̯na, (ich) werde schneiden.
bi̯ti̯ni, werden schneiden, 49.7.
ţiñú, ist nicht, 55.12-13.
Vgl. Krm. tu̯ne.
ţiráĥe, (ar. جرّاح), Chirurg.
[ez ţiráĥei ḏéwya, ich bin der Chirurg des Dev, *nicht:* ich bin ein Devbändiger, *wie* 57.2 *übersetzt ist.*]
ţíri, warum, 73.7.
ţírtele̯, Heimchen.
ţim, Auge.
ţō, ţū, Stab.
ţoaḏúñ, Säugling; s. ţíḏe̯.
ţū, s. ţō.

Ḏ.

ḏa, Ort.
Vgl. Krm. ḏī, ḏi.
ḏáde ve̯r dā, warf hin, warf bei Seite, 72.3-4.
ḏaíki, an einem Orte, irgendwo.
ḏau, Gerste.
Vgl. Krm. ḏe̯.
Ḏauz, Ortsname, 71.5.
ḏāñ mírdi, Heldenseele.
ḏāl, bitter.
Vgl. Krm. tāl.
ḏe̯báb, (ar. جواب), Antwort.
ḏe̯bábe kén'a, ḏe̯bábe dána, (ich) antworte, 50.6.
ḏenazá, Leiche, 65.1.
ḏenén'a,
e̯z vi̯zdí ḏenén'a, ich pfeife.
ḏiei,
mā hírye hémine berá'i ḏiei, wir alle drei sind Brüder, 50.10.
ḏit, Pflug, Pfluggespann.
Vgl. Krm. ḏōt.
ḏit kén'e, (ich) pflüge.
ḏinazá, Leiche; s. ḏenazá.
ḏóan,
véri ḏóan, einst, 71.5.
ḏōr, Grube.

Ń.

ńavaúke, so lange bis, nicht früher als, 66.14; 67.1.
ńébe, ńébe, nicht, 49.2; 61.9.
ńe, nicht.
ńébī, waren nicht.
ńédī, sah nicht, 55.6.
ńenóst, schrieb nicht.
ńešén'a váḏa, werde nicht sprechen, 61.6.
ńešnawén'a, (ich) höre nicht.
ńešna'útu, hörte nicht, 50.7.
Ńeríb, Ortsname.

Ńerbíḍ, Appellativ von Neríb.
ńebén'i, sind nicht, werden nicht sein, 62.9.
ńu, ist nicht, 62.10.

Y.

ya, sie (3. pers. sing.), 51.7.
  ṭíḍẹ yai (yei), ihre Brust, ihre Brüste, 1.4.
  myḛ́rde yai, ihr Mann.
  bauke ye, ihr Vater (leur père), 64.13-14.
yau, ein, eine, ein.
yaudés, eilf.
yaudesín, eilfte.
yaúna, der, die, das andere.
yaundés = yaudés.
yaúve, erste.
ya rōḍi, längst.
yẹdḛ́g, Ring am Finger.
ye, s. ya.
yei, s. ya.
yén'a, (ich) komme, 66.13.
  Cf. Pott Et. F. I, 202.
  berá'i túe déstra ṭe gúrẹ yén'u, welche Arbeit geht deinem Bruder von der Hand? 56.3.
yéni, sein, seine, sein; ihr, ihre, ihr, 49.3.
  yéne, 64.3.
  yénera, 64.4.
yérẹ, yḛ́ri, Abend, 51.4.
  Cf. Bopp Vergl. Gr. NA. 38.
yemíš, Frucht.

T.

teir, (ar. طير), Vogel.
terá kẹrd = trā kẹrd; s. trā kén'a.
terá geraút, entriss, riss aus (der Hand).
térek, Fehde.
tẹbér, heraus, hinaus.
  šḛ̄ tẹbér, ging hinaus.
tịzi, auch du; s. tu.
Tịrk, Türke.
tịrs, Schild (nicht Gürtel wie 72.1 übersetzt ist).
tía, hier; s. ẹtía.
tíži, Schein, Glanz.
tilisím, (ar. طلسم), Talisman.
top kẹrd, sammelte, versammelte.
  tọ́ple kẹrd, sammelte.
tọ́rge, Hagel.
tu, du.
tumáṇi, Hosen.
tufíṅg, Flinte; s. Krm. tụféng.
tụ́yera,
  dáre tụ́yera, Maulbeerbaum.
trā kén'a, reisse aus, schlage ab.
  trā ke (imp.), schlage ab.
  trā kẹrd, riss ab, schlug ab.

D.

dā, gab; s. dāna.
daike, Mutter.
Vgl. Krm. dī.
dau, Dorf.
Vgl. npers: دہ.
dauān, Dorfbewohner.
dāúlbe, Trommel.
daḥá, (türk. دخی), noch.
dāt, Onkel, Vatersbruder.
dāna, (ich) gebe.
Vgl. Krm. dā.
dār, Baum.
Vgl. Krm. dār.
Dēštei Hēnzi, Ortsname, 66.1-2; s. deište.
dēs, zehn.
dēsín, zehnte.
dēst, Hand.
S. Krm. dēst.
dērg, lang.
Vgl. Krm. derēž.
dērg kén'a, verlängere, mache lang.
dērd, Schmerz.
S. Krm. dērd.
dēl, trunken.
dēvē, (ar. دوہ), Kameel.
deyíne, geschieht.
dendāṅ, Zahn.
Vgl. Krm. dedāṅ.
des = dēs.
des u heišt, achtzehn.
des u nau, neunzehn.
desmāṭ, Waschung.
delāl, Ausrufer, Herold, 72.11.
S. Krm. delāl.
dị, zwei.
dịšēme, Montag.
Vgl. Krm. dušembé.
dịsmén, Feind.
dịzd, Dieb.
Vgl. Krm. dịz.
dízdei, verborgen, heimlich.
dịrnā, zerriss, 51.11.
dī, sah.
día, gesehen.
ez diān, díau, ich habe gesehen.
diéne, diín, zweite.
dīk, Hahn.
S. Krm. dīk.
dóe, Buttermilch.
doγán, (türk. طرغان).
dōḍík, Flöte.
dost, Freund.
dọdú = dudú.
du, zwei.
duyés, zwölf.
duyesín, zwölfte.
dudú, ein Vogel, dessen Schrei: dudú.
dumá, Höhle.
S. Kuhns Zeitschrift, V, 225.
dumilbáz, Trommel.
dumilbázi dai púroe, schlug die Trommel.

D.

ďau, Dev.
  Vgl. JC: daêva; altb: daêva (s. Brnf. Comm. s. l. Y. 8, 78; Brckh. Gl. s. v.); npers: دیو; krm. dīv. Cf. Spiegel Avesta, Uebers. I, 6, 10, Schleicher Lit. Gr. S. 87; Lassen Ind. Alterthumskunde I, 755.
  ďę̄wi = ďau.
ďéka, Grossmutter.
ďes, Wand.
Ďesmúni, Ortsname, 65.5.
  Ďesmúnḍi, Appellativ von Ďesmúni.

N.

nā = nāṅ.
naíšta daíšta, naíšta yaíšta, hier und dort.
nau, neun.
nauaí, neunzig.
nauayín, neunzigste.
nauwin, neunte.
naṅé, (ar. ناحية), Landschaft, 61.7.
nakúr'e, Schnabel.
  Vgl. Krm. nekúl'e.
nāṅ, Brod; s. Krm. nāṅ.
namé, Name.
  Vgl. Krm. nāv.
navrṓḍa, Mittag.
  Vgl. Krm. nīvrṓ.
neṵyés, neunzehn.
neṅgṍ, Nagel.
  Vgl. Krm. nanṻk.
nę́wete pau'úte, wachte, hielt Wache; s. Krm. nṓbeṭi.
nekaí, jetzt; s. ę́nkai.
neyaí, bückten sich, 83.6.
nezdí, nah; s. Krm. nizík.
nemāḍ, Gebet.
  Vgl. Krm. nemę́ž.
nemr, zart.
  Vgl. Krm. nerm.
nizdí = nezdí.
Nisán, Monatsname, s. Abth. I, S. xv.
nuḍík, Faust.
nusén'a, (ich) schreibe.
  nṓšt, schrieb.
  binusá, (ich) werde schreiben.

Š.

šau, Nacht.
Vgl. Krm. šęv.
šau'e, Nachts, 62.6 sq.
šaúa kšī (= šaue ke šī), vergangene Nacht.
šaúšęvúke, ein Vogel dessen Schrei: vei, vei.
šahrestáń, Stadt; vgl. npers: شهرستان.
šáńde, Abends.
šaneí mári, Regenwurm.
šári, fremd.
Šabán, Personenname.
šęš, sechs.
šęšín, sechste.
šę́me, Sonnabend.
Vgl. Krm. šęmbé.
še, ging, 54.10; s. šuén'a.
šeísti, sechszig.
šeistiyín, sechszigste.
šebáke, Gitterfenster (arab. شباك «fenestrae reticulatae»), Gitterthür.
šįmá, ihr.
šī, ši, gingen, 59.5; s. šuén'a.
šía, bin gegangen, 60.16.
šiés, sechzehn.
šiyesín, sechszehnte.
šit, wusch, 56.12.
Vgl. Krm. šušt.
šid, Milch.
šimšyę́r, Schwert.
Vgl. Krm. šūr, šyūr.
šīv, Weinmoost.
S. Krm. šīv.
šuén'a, (ich) gehe.
šúe (imp.), geh, 52.10!
te šuén'i, du gehst; ńešuén'i, du gehst nicht 52.10.
šyéra, (ich) werde gehen; mā šyę́ri, wir werden gehen, 49.4; 55.4; 62.7.
šę́, ging; šī, ši, gingen.
šyę́ri, geht (imp. 2. pl.), 55.8.
Vgl. JC: siyu (imparf. asiyava) = *aller* (Opp. XVII, 295); pârs: می‌رسم, 1. sing. praes; می‌رسد, 3. sing. praes; بِرو, imp.; رسیدن, infin. (s. Sp. PGr. § 72 Anm.); npers: شدن.
šyer, Löwe.
Vgl. Krm. šīr, šyę́r.

S.

sá'at, (ar. ساعت), Stunde.
dį sá'ati, zwei Stunden, 51.8.
saul, Schuh.
Gld: ssul; B. III, 135: صول soul.

Vgl. Krm. sōl.
sa, was; s. se̱.
saγ, hart, fest (pers. سخت).
sayér,
dā́re sayér, Apfelbaum, 60.1.
sabún, (صابون), Seife.
sabún ke̱rd, seifte ein, machte Seife an, 56.12.
se̱, 1) was.
se̱, 2) hundert; s. seit, se̱t.
se̱t = se, hundert.
sé̱n'ie, warum, 52.7.
sé̱ńe, welcher, e, es, 59.16.
se̱r, sé̱re, Haupt, Kopf.
sé̱ri yau koi, auf einem Berge,
sé̱ri bā́ni, Hausdach, Hausterasse.
se̱r (postpos.), gegen, zu.
sé̱ra, Jahr.
Vgl. altb: [illegible] (s. Brckh. Gl. s. v. çaredha); npers: سال; cf. Haug in d. Zeitschr. d. d. m. Ges. VII, 322.
šé̱ra kšíe, in vergangenem Jahre.
sé̱ra paryín'e, in vergangenem Jahre.
se̱rá, wohin, 57.1.
sé̱re, Kopf.
se̱rḱalú, Pfeifenrohr.
sei, wie.
seidewán, Jäger.
Vgl. Krm. se'idvā́r.
seńén'u, wie ist, 59.1; s. sé̱n'ie.
sepí, weiss.
S. Krm. sepí.
si̥pye̱rdí̥š, Weissbart, Dorfältester, 59.8 sq.; s. e̱rdí̥s u. sepí.
si̥l, Mist.
Vgl. KW. II, 329: sergu, *Kuhmistpyramiden.*
si̥mér, Stroh; vgl. türk. صمان.
siá, schwarz.
Vgl. altb: [illegible]; npers: سیاه.
siné̱, Brust.
Vgl. Krm. si̥ṅg.
sinén'a, (ich) liebe.
suáṅd, Schwur.
Vgl. Krm. sōṅd.
suáṅd wén'a, (ich) schwöre; vgl. Krm. sōṅd χoár.
suánd we̱nd, schwor.
suāṅd buáne, schwöre (imp.)
sūr, roth; s. sōr, su̥r.
surót, (ar. صورت), Gesicht.
su̥r, sú̥ri = sūr.
Syerat̥úr, Ortsname.
syē̥šé̱me, Dienstag.
Vgl. Krm. sē̥še̱mbé.

Z.

Zazá, Zazá.
Zazád̥e, Appellativ von Zazá.
zadú̥r, Weide (salix).
zā́na, (ich) weiss.
zāf, záv, viel, sehr.
zā́vu, ist zahlreich, 78.2.

zére, das Innere, innen, 57.6.
āmé zére, kommt herein, 57.6.
désti χóe berd zereí šibáke, (brachte) steckte seine Hand hinter das Gitter, 64.8-9.
yau χandéri zereí šibákede dī, sah einen Dolch hinter dem Gitter, 64.9.
zéred, Schneehuhn;
zerd, gelb.
Vgl. Krm. zer.
zeindán, Gefängniss, Grube, 57.8; 80.9.
Vgl. npers: زندان.
zer, Herz.
Vgl. Krm. zer 2).
zemáṅ, Zeit.
Vgl. Krm. zemáṅ 2).
zemáne verie, in früherer Zeit, einst, vor Zeiten, 80.1.
ziṇd, Nase.
zimé, Erde, Feld.
Vgl. huzv: ثیو (Sp. Hzv. Gr. S. 45); npers: زمی ; زمین.
zién, Sattel.
Vgl. Krm. zin.
zirót, Knabe, 70.11.
zimẹ́li, Schnurrbart.
Vgl. Krm. simbẹ́l.
zozáṅ, Sommerlager.
S. Krm. zozáṅ.
zuáṅ, Zunge, 57.8.
Vgl. Krm. zemáṅ 1).

R.

ra kén'a, (ich) mache Weg, d. i. geleite.
ra kérdi, geleitete, 85.10.
rā kuén'a, lege mich nieder, ruhe, schlafe.
rā kaúta, schlief.
rā ki, (imp.) lege dich nieder, schlafe, 86.3.
we rā ku, er möge ruhen, 86.4.
rāšt, recht.
Vgl. Krm. rāst.
rayér, Weg.
Vgl. Krm. rẹ̄.
rab, (ar. ربّ), Herr.
ya rábi, o Herr, o Gott, 83.1.
ramaí, ramía, lief, floh.
Vgl. Krm. reviá.
reh, Schenkel.
resané, Strick.
Vgl. Krm. werís.
rez, Weingarten, Weinberg.
Vgl. Krm. rézi trī.
riṇd, schön, gut; s. Krm. riṇd.
riṃ, Speer, Lanze; s. Krm. riṃ.
ri, Bart.
S. Krm. ri 2).
rō, Bach.
rōníšt, setzte sich, 63.2; s. ruén'a.

Vgl. Krm. rūníšt.
ruén'a, (ich) setze dich nieder.
berúš, (imp.) sitz nieder.
ruenén'a, ich stelle hin.
ruén'a, stellte hin; *auch* rṓna.
ruén u tẹ́ze, frische Butter (ungesalzene).
ruén'u bye sōl, gesalzene Butter.

L.

lā = rō.
lau, Lippe.
Vgl. Krm. lẹv.
lau wén'u, bellt.
kūṭ́ik lau wén'u, der Hund bellt.
lauk, Gesang, Lied.
S. Krm. lauk 2).
lauk bā́nu, lauk vā́nu, er singt.
laqardī́, Rede; v. Krm. s. ead. v.
lāḍ, Sohn, Knabe.
Vgl. Krm. lau, lauk, lāv, lō.
lāž, Seele.
lapị́k, Handschuh.
Vgl. Krm. lāpị́k.
lẹšá, Leiche; s. Krm. lẹš.
liṅg, Bein.
Vgl. Krm. liṅg.
lu, lyu, Fuchs, 83.6 sq.
lyulí, Flöte.

P.

pa, zu.
pai, Fuss.
Vgl. npers: پای.
pauén'a, (ich) warte.
Vgl. npers: پائیدن.
ma pa'út, ich wartete.
pa'út, wartete, 87.1.
nẹ́wete pa'úte, hielt Wache, stand auf der Wache, 83.6.
pauḍén'a, (ich koche).
paúže, koche (imp.), 51.10.
Vgl. Krm. pežā́ṅd.
pāṅḍ, fünf.
pāṅḍás, fünfzig.
pāṅḍasín, fünfzigste.
pāṅḍés, fünfzehn.
pāṅḍesín, fünfzehnte.
pāṅḍín, fünfte.
paṭ, Jacke.
pašt, Schulter.
pāšná, Ferse.
Vgl. altb: pashna (Sp. Avesta, Uebers. I, 152, Anm. 2); npers: پاشنه.
pẹ́ḱi, (türk. پك ایو), sehr gut, sehr wohl, 72.14.
pẹnír, Käse.
Vgl. Krm. panī́r, pẹnír.

pe̱šé̱me, Donnerstag.
Vgl. Krm. pešẹmbé.
pe̱s, Vieh.
pe̱púṅg, Kuckuk.
Vgl. Krm. papúk, pe̱púṅg.
pei, mit, 64.12.
peíye̱, Fussvolk, 74.7; 75.4.
peíni̥de, darauf, nachher, 63.9.
peíra, s. pya.
peíra kaut, folgte ihnen, verfolgte sie, 69.13.
per, Feder.
pesíṅg, Katze.
Vgl. Krm. pesī́k.
perén'a, (ich) fliege, springe.
perí'en, Hemd.
pero̱ dā́na, gebe einen Schlag.
persén'a, (ich) frage.
pel, Flügel.
pi̥f kén'a, blase.
Vgl. Krm. pi̥f dekím.
pi̥rd, Brücke.
Vgl. Krm. pi̥r.
pī, Vater.
Vgl. npers: پدر.
pī́si, schlecht, abscheulich, 82.4.
pīzé̱, Bauch.
pī́ze̱ še̱ník, Unterleib.
pīr, alt.
S. Krm. pīr.
pī́rik, Grossvater.
pīriké, Spinne.
pī́ru, viel.
Vgl. Krm. pu̱r.
pilau, Pilav.
Vgl. npers: پلاو.
pī́li, ältester, gross.
Ist es mit altb: [illegible] *zu vergleichen?* (cf. Bopp Vgl. Gr. NA. S. 76).
puzé, Weide.
purt, Pelz, 65.10.
pú̱reš neyén'u, niest, 2.18.
pú̱roe = péro̱.
dúmilbā́zi dai pú̱roe, schlugen die Trommel, 68.3.
pya, der eine und der andere.
pya be wé̱ši, χalaí dai pyéra, versöhnten sich, tauschten mit einander Ehrenkleider aus, 71.1.
pyéru méndi wáde̱de, blieben mit einander im Hause, 65.2.
pyesé̱r, zusammen.
āmeí pyesé̱r, kamen zusammen, 62.3.
pyéru, 1) viel, = pī́ru.
pyéru, 2) *Dat. von* pya; s. a. peíra.

B.

bau kā́li, Grossvater von mütterlicher Seite.
bauk, Vater.
Vgl. Krm. bāv.

baúni, sieh, 51.5; 63.9; s. auńén'a.
bāń, Haus, Hütte.
bāni ṭími, Augenlied.
bazár, Markt, Markttag.
bazíṇ, Armband.
S. Krm. bazíṇ.
bār kén'a, lasse los, lasse, 62.1.
Vgl Krm. ber dim.
bárut, Schiesspulver, 73.1.
bāryék, dünn, 3.27.
bāliṣná, Kissen.
bęr'e, bringe (imp.); s. ārd.
bęrd, trug, 52.4, 5; 54.1; s. ārd.
bérdi, getragen; s. ārd.
bęršau, schicke, 51.11; s. eršáuwén'a.
bęrs, bęrz, hoch.
Vgl. npers: برز.
ęz kén'a bęrz. ich erhöhe.
bęrmá, weinte, 55.10.
bęrmén'a, (ich) weine.
bęrmáye, 81.12.
beirakdár, Standartenträger.
bén'a, 1) (ich) bin.
2) (ich) werde tragen, bringen; s. ána.
ber šekít, drang vor, 64.4.
ber bịšíkni, dringet vor, 64.2.
berá, berár, Bruder; s. Krm. berá.
bereíwi, Augenbrauen.
bịkéra, (ich) werde machen; s. kén'a.
bịkší, werden tödten; s. kišén'a.
bịgé, bịgú, (imp.) nimm, 52.13; 54.1; 57.4.
bịṭíne, (imp.) schneide, 50.13; s. ṭinén'a.
bịdé, (imp.) gieb, 51.6-7.
bịdú = bịdé, 52.1.
bịne, bịni, auf, über, 54.10; 64.10.
bịšíkni, s. ber šikít.
bịst, band, fesselte.
Vgl. npers: بستن.
qāmi te bịsti, wer hat dich gefesselt, 56.8.
ęz bịsta, ich bin gefesselt worden, 56.10.
bịzeía, bịzyá, Ziege.
Vgl. Krm. bịzín.
bịzyęk, Zickel.
bịrnă, schnitt, 52.2; 54.3.
bịrnén'a, (ich) schneide.
sęre bịrne, schlachte, 52.8-9; 54.3.
bi, mit, 63.1.
bī, waren, 49.1.
biá, ist geworden, wurde geboren, 2.12, bin gewesen, 61.1.
biáru, bringe, 51.14; 54.1; s. ārd.
biári, bringet, 87.4.
bíe, war, 64.12.
bigéri, nehmet, 73.1.
bilbíl, Nachtigal; s. Krm. bilbíl.
búeri, braun.
bum, eine Eulenart; s. Krm. būm.
byáre, bringe, 86.11.

byẹ̄ri = byāre, 79.8. 9.
bye, 1) ohne, 73.12.
2) geh (imp. von yén'a), 67.8; 67.11.

M.

mā, wir.
māhín, Stute; s. Krm. mẹhín.
maṅgá, Kuh; s. Krm. maṅgá.
manén'u, es ist gleich.
māsí, Fisch.
māst, saure Milch.
mār, Schlange; s. Krm. mār.
mára kẹ́rde χóeri, heirathete, 58.4.
Vgl. Krm. mẹ̄r.
māl, (ar. مال), Eigenthum, Haus.
mẹḥépine, zürne nicht, 63.3.
Vgl. Krm. ḥapā́ṅd.
mẹḥla, (arab. محلّ), Machal.
mẹ́kiri, machet nicht; s. kén'a.
šúma ṭau vẹ́ṅgi χo mẹ́kiri, keiner von Euch gebe einen Laut von sich, 50.5.
mẹ́kše, tödte nicht, 83.11; s. kišén'a.
mẹ́giri, gehet nicht (imp.), 73.12; s. gerén'a.
mẹ́terse, fürchte nicht, 63.4.
mẹ́tersi, fürchtet nicht, 50.4.
mẹsín, Kupferschale, 86.9-10.
Vgl. npers: مسین.
mẹrd, Mann; s. mẹ̄rdúm.
Vgl. npers: مرد.
mẹ́rdā, ich bin gestorben, 74.14.
mẹ́rdu, ist gestorben, 82.14.
S. merén'a.
mẹ̄rdúm, mẹ̄rduọ́m, mẹ̄rdụ́m = mẹ́rd.
mẹ́bere, nimm nicht, 63.8; s. bén'a.
mẹ́vinde, säume nicht, 67.11; s. vindén'a.
mẹ́vindi, säumet nicht, 64.1-2.
meā́ni šaúe, um Mitternacht.
meiyés, Fliege.
Vgl. Krm. mẹ̄š.
meit, Leichnam.
S. Krm. meit.
meíšte, morgen, 73.9.
meíšte yereí, morgen Abend.
meíšte sebáh, morgen früh.
meíšte nemā́ḍira, morgen um das Frühgebet.
meimún, Affe.
S. Krm. meimún.
mẹ̄ḍẹ́wi ṭimā́n, Augenwimper.
mend, blieb.
méndi, blieben.
yau ášme mend, ein Monat verstrich, 68.8.
Vgl. Krm. mā, mend.
méšorẹ (ar. مشورة) kẹrd, hielt Rath.

mesáh, Kasten, 83.5.
merén'a, (ich) sterbe.
meróe, Birne.
  Vgl. Krm. ẖermé.
mél'a, Mullah.
mi̯gaí'e, ? 75.5.
mi̯ri, mir.
mi̯rd = me̯rd.
miná, mein, meine.
mí̯re, Fürst.
  S. Krm. mɪr.
mili̯tík, Sperling.
mū, Haar, Gefieder; s. Krm. mū.
muqaíte (ar. مقيت) χóe bi, (sie) seien auf ihrer Hut, 72.10.
múye = mū.
múndiaí aíšma fátma, Regenbogen, 4.41.
muš, Maus.
  Vgl. Krm. mi̯š.
múši árdi, Maulwurf (*wörtlich:* Erdmaus).
múšu kōr, Blindmaus, = Krm. mi̯ški χu'ír.
myańén'i, mittlere, 49.2; 58.6; s. myáni.
myáni, Mitte.
  myáne šaúe, um Mitternacht; s. meáni šaúe.
  myáńde, in der Mitte.
myé̯šna, Schaf; s. Krm. me̯š.
myé̯rde, Ehemann.
  Vgl. Krm. me̯r.

F.

fe̯k, fe̯g, Mund.
  fe̯g velá'i, gähnte.
fé̯ni, gleich, s. Krm. fé̯ni.
feráye, ist geflogen, s. ferén'a.
Ferátu, Euphrat.
ferén'a, (ich) fliege.
ferín, Ofen.
ferí̯ṇdi, Bäcker.
fíl, Elephant; s. Krm. fíl.
filfilík, Schmetterling.
  filfilíka šau, Nachtfalter.

V.

vai, Ausrufung.
vaištúra, Sichel; s. vāš.
  S. Bopp Vgl. Gr. S. 985, 1144, 1146, wo vâstryô *Ackerbauer*; ich glaube hier bedeutet es: «Gewächsverwundend» (?).
vaúre, Schnee.
  Vgl. Krm. be̯rf.
vā, s. vána, vá̯da.
váda, (ich) spreche, sage.
  devá̯di, sprich, 50.9.
  vá̯di, (du) sagst, sprichst, 56.4.

vāṭiš, abscheulich, 82.4.

vaš, Gras.

váši beṅg = Krm. dări beng, Terpentinbaum.

vāz dăna, (ich) laufe.

Vgl. Krm. bāz, bezía.

vāz dă, lief, 72.7.

vară, 1) Lamm.

Vgl. Krm. berh.

vară, 2) s. varán.

varán, Regen.

varán vară, es regnete.

Vgl. Krm. barán.

varék = vară.

vę kén'a, (ich) berühre (?), thue an.

yénera vę méki, rühret sie nicht an, 64.4.

veṅg, Stimme, Laut, Schrei.

veṅg dăna, (ich) schreie, rufe.

veṅg kén'a, (ich) gebe einen Laut von mir.

véṅge χóe mékiri, gebet keinen Laut von Euch, 50.5.

veḍén'a, (ich) gehe aus, heraus.

ve ḍă, ging aus.

vešén'a, brenne (intr.); s. vešnén'a.

vešā, brannte.

vešnén'a, (ich) brenne nieder.

vešnă, brannte nieder.

véšni, brennet nieder (imp.), 68.5.

vęt, weg, aus.

zeindăna vęt ārd, führte aus dem Gefängnisse, 56.11.

vęr, *Postpos.* gegen, zu, nach, aus; s. véra.

kaut vęr, folgte, 70.8.

vęr kén'a, (ich) bereite.

vęr ke, bereite, 51.10; 52.9.

véra, aus, heraus, entgegen.

geraúte véra, nahm heraus, 64.9.

ęz vīst mērdúmi túe yau mērdúmi χóe véra kišén'a, zwanzig der Deinigen tödte ich gegen einen der Meinigen, 66.10-11.

véra dăna, s. verdăna.

véri, erst, zuerst.

ęz túe véri eiχóe kišén'a, ich tödte dich selbst zuerst, 64.7.

véri ḍŏaṅ, einst, 65.9.

verg, Wolf.

Vgl. altb: vĕhrka (vahrka), vĕrĕka; cf. PZ. IV, 24; Pott Zählmethode, 127. Anm.; Höfers Zeitschr. I, 137-39; Förstemann, in Kuhns Zeitschr. I, 494; Bopp. Vgl. Gr. NA. S. 3.

S. Krm. gur.

veryén'e, erste.

verdăni, s. verdăna.

vérde, s. verdăna.

vérde, vor.

ti vérde, vor dir.

vẹlk = vẹrg.
vẹ́lgō, Blätter, Laub.
G: belk *foglia;* B. III: 63: ورق varak *feuille.*
Vgl. npers: برك, بلك; cf. PZ. III, 45.
veiṅ = vẹṅg.
venẹ́rt, stand, sass, blieb, 58.6; 62.1; 80.2-3.
šíma ṭe venẹ́rti, warum säumet ihr? 62.13.
vet = vẹt.
vendén'a = vịndén'a.
véra, verá = vẹ́ra.
verdána, (ich) werfe weg, lasse los, verschone.
véra dána, (ich) verschone.
vẹr dá, warf weg, 72.4.
verdáni, du lässest, 55.9.
véra mẹ́di, verschonet nicht, 75.9.
verá dai, liess los, 84.2.
vẹ́ra ńedána, ich verschone nicht, 70.11-12.
mẹ́ verdi, verschonet nicht, 69.4.
vién'a, (ich) sehe; s. auńén'a.
auńá, sah.
vién'e, komme; s. yén'a.
vịndén'a, (ich) bleibe, s. vendén'a.
vịndé, bleibe stehen, 57.6.
āqịli vínde, bleibe vernünftig, 86.7.
ńevindén'i, bleiben nicht, 67.10.
vinẹ́rt = venẹ́rt.
vīst, zwanzig.
vīstín, zwanzigste.
vizyẹ́ri, gestern Abend.
Vgl. oss: izar *Abend* (R.)
víl'e = Krm. gulilík, Blümchen.
vyén'a = vién'a, s. yén'a.
vyé'ne = vién'e, komm, 74.10.

W.

wa, er, sie.
wai, Schwester.
waišt, wünschte; s. wazén'a.
waχt, (ar. وقت), Zeit.
wadẹ́, (türk. اودە), Zimmer, 62.2.
wašt = waišt.
wazén'a, (ich) wünsche, will, freie.
waišt, wašt, wünschte, freite.
Vgl. Krm. χóast.
wayér, Herr.
mẹ́lẹ χóe bye wayér ńékeri, (dass) sie ihre Habe nicht ohne Herr (Schutz) lassen, 72.11-12.
ṭau túeri wáyerei ńekén'u, Keiner übt über dich Herrschaft, 53.11.
wadére, s. wẹdári.

war, Winterlager, 60.12-13.
warezá, Neffe, Schwestersohn.
Vgl. Krm. χoárz.
wardén'a = warzén'a.
warzén'a, (ich) erhebe mich, stehe auf.
wárzi, stehet auf.
werišt, erhob sich, stand auf.
S. wardén'a, werdén'a.
we = wa.
weṇd, las.
Vgl. Krm. χoénd.
wéye kén'a, jage weg.
wéta = vet.
wedári, bestattet.
meítāni me wadére ṭaúde me ṭínu, ich habe Niemanden, um meine Leichen zu bestatten, 79.3-6.
wedérti, bestatteten, 65.7.
weš, gut, gesund, 81.3.
Vgl. Krm. χoš.
wéši kén'a, (ich) versöhne.
mā pya wéši ke, versöhne uns mit einander, 70.6.
Wešín, Ortsname.
Wesmán, Eigenname.
weránd,
dest šimšyéri χóe weráṇd, nahm sein Schwert in die Hand, 72.1.
werišt, stand auf.
werišt be espár, sass auf, setzte sich zu Pferde, machte sich zu Pferde auf.
werdén'a = warzén'a.
wírdi, standen auf, 62.11.
weíra, dort.
wén'iši, geht entgegen, 84.12.
wiḍá, wiḍára, sogleich, 66.6.

ZUSATZE, ANMERKUNGEN UND BERICHTIGUNGEN.

Zu S. 14, Z. 5 v. u. Wenn ich vom Studium einzelner kurdischer Dialecte Nutzen für das der altiranischen Sprachen erwarte, so ist das hauptsächlich in Bezug auf die Erkenntniss der Lautverhältnisse und Lautgesetze gemeint. In lexicalischer Hinsicht ist wohl sehr wenig Hülfe, noch weniger für die Grammatik zu erwarten.

S. 18, letzte Zeile *lese man* یاکزده *statt* یاکزد.

» 19, Z. 9 *ist in* کرمانجی *das* | *ausgefallen.*

» 19, » 4 v. unt. Bei Hammer ist دور nicht درو gedruckt.

» 21, » 3 *lese man* پزنیك *statt* پرنیل.

» 22, » 8 *lese man ž statt z.*

» 39 u. flgd. Ich bin jetzt im Stande Näheres über die vom verstorbenen Dittel aus Asien mitgebrachten kurdischen Texte mitzutheilen. Herr Welyaminov Zernov hat die Erzeugnisse kurdischer Dichter, welche er nach Dittels Tode erstanden hatte, jetzt dem Asiatischen Museum der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften zum Geschenk dargebracht.

1) Zuerst liegt uns in dieser Sammlung die Ode des Múl'a Neḍef vor. Sie besteht aus 168 Doppelversen.

Ihr Anfang ist folgender:

ملا نجف کوید
کرمدارنی
یا حق تو کریم کرمدارنی .
رازق ومرزوق مورمارنی
مدبره لیل ونهارنی
حی قیومی بی چرا وچونی
ظلمت نمای شب روشنی رونی

Ausserdem findet sich von Múl'a Neḍef noch ein kleines Gedicht von 18 Zeilen, auf einem besondern Blättchen, vor.

2) Ein kleiner Codex von 76 Seiten. Er enthält:

a) ein Gedicht von 298 Zeilen, überschrieben پادشاهی بی باك. Es scheint den letzten Thaten Nadir-Schah's gewidmet.

b) ein Gedicht von 91 Zeilen, überschrieben نادر خاوتنی (?); es handelt von auf Nadir-Schah.

c) ein kleines Gedicht von 7 Zeilen, überschrieben نقبهٔ شغیم.

d) ein Gedicht von 410 Zeilen überschrieben

یا حق سبحانی
اینامه ونام بینامی سبحانی

dem Helden von Sedjestan, Rustem, gewidmet. Nach der Einleitung von 32 Zeilen folgt ein Abschnitt, رستم نه جنکنی überschrieben. Nach Vers 250 flg. ist wieder ein neuer Abschnitt, پهلوی überschrieben.

3) ein kleiner Codex von 54 Blättern, verschiedene Gedichte von verschiedenen Dichtern enthaltend.

Mangel an Zeit erlaubt es mir für jetzt nicht, über den Inhalt und die Sprache dieser Erzeugnisse kurdischer Dichter ausführliche Mittheilungen zu machen.

S. 47, Z. 6 *lese man* قجاق *statt* قجان.

» 56, vorletzte Zeile *lese man* ماهتاب *statt* ماهقاب.

» 70 *unter* 11) *lese man:* «In der Kurdenchronik heisst er Sohran سهران».

» 71, ist in der Zeile 7 nach: be izina Xoadí, ézi le séri zu ergänzen: ta χínim, séri.

» 80. Des H. Shaba Sammlung kurdischer Volkslieder und Volkssagen hat sich unterdessen bedeutend vermehrt, wie er mir in einem Schreiben vom 12. Dec. vorigen Jahres mitgetheilt. Er hatte bis dahin 70 Volkslieder und gegen 100 Volkssagen gesammelt. In derselben Zeit sandte der geehrte Consul an die Kaiserliche Akademie der Wissenschaften eine Arbeit über ein romantisches Epos Mem u Zin, verfasst von dem kurdischen

Dichter Aḣmed Xā́ni im XVII Jahrhnndert. Ein ausführlicher Bericht von mir darüber erscheint im Bulletin hist.-philologique T. XV, № 11.

S. 80, letzte Zeile *lese man* Furrah *statt* Furrab.

Zu S. 81 b. Mit aγí̥r ist wol auch armen. այրել zu vergleichen.

» » 83 a. Mit ār vergleiche man afgh. اور (Rav. S. 12).

» 86 b, statt īškā́ṅd̥ lese man iškā́ṅd.

» — » īšā́l » » īsā́l.

» 89 b, » ḣašā́ṅd » » ḣasā́ṅd.

» » 93 a, Mit hásti ist ferner zu vergleichen oss: stag (Ros. S. 33).

» 93 a, Z. 5 von unten lese man afgh. آس statt اس; ferner ist zu vergleichen arm. ասպ, wenn es nicht aus dem Persischen entlehnt ist; (s. Gosche De Ariana linguae gentisque armeniacae indole prolegomena. Berol. 1847 8°, S. 40).

S. 95 a, Z. 9 von unten lese man helā́ni = helā́ṅd.

» 95 b, » 14 statt hē̥lā́ṅd lese man helā́ṅd.

» — b, » 16, helgírt. Dieses Verbum ist offenbar ein Compositum. In hel sehe ich eine Partikel, die auch im Ossetischen auftritt, wo sie tagaur. æp, bisweilen pa digor. ap und ep lautet. Sjögren (s. Oss. Sprachl. 112) vergleicht sie mit dem Deutschen er. Im Ossetischen, wo sie Zeitwörtern praefigirt wird, bezeichnet sie eine Bewegung aus der Ferne, Annäherung.

Im Kurmā́ṅd̥i ist, bei der Neigung desselben zur Aspiration im Anlaut, eine solche eingetreten. Bei Garzoni ist die Aspiration nicht angegeben. Der Uebergang des r in l ist an sich gerechtfertigt (m. vgl. kolíṅg); übrigens hat sich in einem kurdischen Dialecte das r in dieser præfigirten Partikel bewahrt: man sehe Chodzko Etudes s. l. lange k. § 20, wo wir هرات, unserm Kurmā́ṅd̥i helā́t entsprechend, finden. Die Bedeutung von hel in helā́t, helgírt, eben so wie in helā́nin ist auf. Man vgl. Prof. Spiegels Aufsatz in den Beiträgen von A. Kuhn und A. Schleicher, Heft 2 (Berl. 1857) S. 129—134, in welchem er nachweist, dass die Wurzel ar, deren Grundbegriff das Erhabene, sich bei allen indoeuropäischen Stämmen erhalten habe.

S. 96 b ist bei hoḏúm kir nicht 28.8, sondern 20.2 zu lesen.

Zu S. 98 b. Mit kauγá ist wol afgh: غوغا noise, uproar, clamour (D.) zu vergleichen.

» S. 100 a. kḗkō und ke̱ṭ sind wol verwandt. Bei Raverty kommt S. 18, Z. 20 ein Wort für *women*, *wife* vor, welches χetsi lauten mag. Man vgl. auch Sp. HGr. § 24, wo: [illegible] *der kleinste.*

» S. 100 b. Ueber ke̱vúk vergleiche man auch PZ. IV, 271.

» » 103 a. Zur Vergleichung mit kir ist ferner noch anzuführen hzv: [illegible] *gemacht* (Sp. Hzv. Gr. § 18).

S. 103 b lese man kotí statt kōtí.

» — b » » kōšt » kōst.

» — b. Mit kōr ist ferner zu vergleichen huzv: [illegible] (Sp. Hzv. Gr. § 28).

» 103 b. Ueber kolíṅg sehe man auch P. Boetticher Arica, S. 67 (100).

» 104 a. Ueber kōmíš sehe man auch Boetticher l. l. p. 65 (58).

» — a, Z. 5, 6 von unten statt ҕуҕay, ҕуҕay lese man ҕуҕ, ҕуҕay.

» 106 a. Unter gā, Stier, sind noch folgende afghanische Formen: غوا (R. und D.), غُوَيْ (D.) anzuführen.

» 106 a, Z. 7 von unten, satt Gerste lese man Hirse.

Zu S. 107 b. Ist gišk nicht mit d. altb: viçpa (s. Brckh. Gl. s. v.) verwandt?

S. 107 b, Z. 5 lese man 21.6.

Zu S. 108 a. Mit gō ist auch hzv: [illegible] (Sp. Hzv. Gr. 48, § 22) zu vergleichen.

» S. 108 a. Mit gōh vgl. auch hzv: [illegible] (Sp. HGr. S. 42, 51).

» » — b. Mit gōrn ist wohl npers: گور zu vergleichen.

» » 109 und 110. In Betreff von gund habe ich noch Mehreres mitzutheilen. Erstens ist oben vergessen worden aus dem Wörterbuch der Mechitaristen anzuführen, dass dort գունդ գունդ = σπειρηδὸν, plusieurs troupes (ils s'en allaient par troupes, Maccab. II, cap. XII v. 20) angeführt wird. — Da das altbactrische viç, das ursprünglich nur *Haus* bedeutete, sich noch in den ver-

wandten europäischen Sprachen (vgl. das gr. οἶκος, lat. vicus, goth. veihs neben dem deutschen Weichbild, kirchenslaw. вісь = *Dorf*) wiederfindet so könnten auch die oben erwähnten iranischen Wörter sich in verwandten europäischen Sprachen erhalten haben. Holmboe geht sogar so weit, das in mehreren scandinavischen Städtenamen (z. B. in Hamarkind, Ostkind, Kolkind u. s. w.) vorkommende kind mit dem persischen kend im Zusammenhang zu bringen (s. Antiquarisk Tidsskrift udgivet af det Kong. Nordisk Oldskrift-Selskab. 1852—54. Kjöbenhavn. 1854; p. 313—314: Stedsnave, hvori ordet kind forekommer; ved C. A. Holmboe. Vgl. die Zeitschrift Ausland 1857, № 11, S. 264). Noch verführerischer wäre die Uebereinstimmung hinsichtlich der Form und der Bedeutung zwischen dem iranischen gund und dem finnischen kihlakunta (= quondam complexus pagorum consociatorum, Gau bei den alten Finnen, hodie territorium minus judiciale, Unter-Landrichterdistrict), wenn dasselbe, wofür einst das altschwed. gisslalagh (= District, russ. погость) gebraucht wurde und das heute dem schwed. härad (= District, Landvogtei) entspricht, aus dem Altnordischen ins Finnische übergegangen ist, wie Sjögren anzunehmen geneigt ist. Man sehe seine Auseinandersetzung in seinem Bericht über seine Reise zur genauen Untersuchung der Liwen und Krewingen, in den Denkschriften der russischen geographischen Gesellschaft zu St. Petersburg. Weimar. 1849. Bd. I, S. 474, 570—573. — Herr Akademiker Kunik wandte sich in Betreff dieser interressanten Frage brieflich an Hrn. Academiker J. Grimm in Berlin, welcher die Gewogenheit hatte einige Bemerkungen darüber in einem Schreiben vom 1. Februar 1858 mitzutheilen. Hr. Grimm schreibt: «Zum gr. γένος stimmt sichtbar das goth. «kuni, ahd. chunni und den mit -γενής gebildeten adjectiven ent«sprechen gothische auf -kuns, neben diesen auf kuns finden «sich aber gleichbedeutende auf kunds, die ein dem lat. gens gen«tis vergleichbares subst. kunds oder kunþr voraussetzen, wel«ches in den fragmenten nicht vorkommt. die wurzel von γένος

«ist γίγνομαι γέγονα, ein goth. verbum kina ist gleichfalls anzu-
«nehmen, aus welchem auch kann novi abstammt, da die vor-
«stellung des wissens und erkennens der des zeugens entsprieszt.
«das goth. adj. kunþs notus ist zwar von kunds genau unterschie-
«den, der wurzel nach ihm aber nah verwandt wie notus = gno-
«tus dem genitus. jenem γίγνομαι γέγονα, so wie dem lat. gigno
«genui zur seite steht bekanntlich das skr. ǵan gignere, ǵareka
«generans, ǵânu, γόνυ, genu, kniu u. s. w. Die vorstellung der
«abstammung leitet natürlich auf die von familie und das zwischen
«geschwistern bestehende band, wie sich deutlich im lat. gens
«zeigt. der γενής, kuns oder kunds ist ein verwandter, stamm-
«verwandter, verbrüderter, dem nahe angrenzenden örtlichen be-
«griffe von dorf od. pagus bin ich in den indoeuropäischen spra-
«chen bei dieser wurzel nicht begegnet. Das finnische und lappi-
«sche, nur in zusammengesetzten wörtern erscheinende -kunta
«und kunda könnte wirklich aus dem goth.-kunds, das ebenfalls
«nur in der composition auftritt, entlehnt sein. die zusammen-
«wohnenden familien bilden von selbst einen pagus.

«Dasz Holmboe die norweg. ortsnamen mit kind heranzieht
«ist unstatthaft und noch weniger hat der name von Burgund
«und den Burgunden etwas mit γένος oder kuni zu schaffen. über
«das pers. kend villa, urbs, das armen. gund, kunt plebs, das
«afghan. gundi waffenverbrüderung masze ich mir keine entschei-
«dung an, bin aber vorläufig und im allgemeinen bereit diese
«merkwürdige analogie, wenn sie sich bewährt, anzuerkennen.»

Zuletzt sei noch bemerkt, dass Samarcand bekanntlich von Vielen für das alte Maracanda gehalten wird. In dem Itinerarium Alexandri (69, 86, 87) kommt die gewiss auffallende Lesart Maracunda vor; man sehe die Ausgabe des Itinerarii am Ende der Ausgabe des Arrian von C. Müller in der Scriptorum Graecorum Bibliotheca herausgegeben von A. F. Didot in Paris (1846, 8° maj.).

Zu S. 112 b. Mit χοάst ist auch huzv: خوشتن = npers: خواستن (Sp. HGr. § 18 S. 41) zu vergleichen.

Zu S. 113 b. Ueber χodé, χodí, χoadí sehe man auch P. Boetticher Arica, S. 63 (29).

» S. 115 a. Mit ṯāv vergl. m. hzv: [illegible] (Sp. HGr. 43, § 19).

» » — b. Zu dem über ṯẹ̄kír Gesagten stimmt auch die Stelle im Zazá Text (Abth. I) 50.7.

» S. 116 b. Mit ṯerm vergl. m. npers: چرم.

» » 118 a. Mit ḏāṅ vergl. m. afgh: څان (Rav. S. 14).

» » 120 b. Mit tārí vergl. m. afgh: تياره *blackness* (Rav. S. 9) und تور *black* (Rav. S. 28).

» S. 122 a. Mit tẹ̄r vergl. m. hzv: [illegible] = pârs: [illegible] (Sp. Hzv. Gr. S. 50, § 24).

» S. 123 a. Wegen tīz ist noch auf Gosche's Abhandlung, S. 42 zu verweisen.

» S. 127 a. Ueber mit dedā́ṅ verwandte Wörter sehe man Gosche S. 28 und Boetticher S. 69 (143).

S. 129 a, Z. 4 von unten ist statt auf 29.6, 8 auf 9.6, 8 zu verweisen.

» — b, Z. 15 u. 16 ist statt auf 10.14, auf 11.14 zu verweisen.

Zu S. 130 a. Mit dīn, Glaube, ist auch hzv: [illegible] = دينى gesetzlich (Sp. HGr. 41, § 18) zu vergleichen.

» S. 132 a. Mit npers: دم vergleicht Spiegel (Hzv. Gr. S. 47, Anm. 4) auch altb: duma.

S. 132 b, letzte Zeile *lese man* 6—15 *statt* 46—55.

» 134 a, Z. 2 *lese man* neun *statt* neu.

Zu S. 134 a. Mit nevisā́ṅd ist auch afgh: لوَستَل *read* (Rav. 104) zu vergleichen,

» 134 b. Mit nemẹ́, nemẹ́ž ist auch hzv. [illegible] (Sp. HGr. 47. § 22) und afgh: نمُونځ (Rav. S. 23) zu vergleichen.

» S. 135 a. Mit šau'utí ist auch hzv: [illegible] = pârs: [illegible] = npers: سوزا *brennend* zu vergleichen.

» S. 136 a. Mit šẹv vergl. m. hzv. [illegible] = pârs: [illegible], (Sp. HGr. S. 46.)

» S. 136 b. Mit šekést vergleiche man auch hzv: [illegible] = pârsi [illegible] (Sp. HGr. 40, § 18).

Zu S. 138 b. Mit žin vergleiche man afgh: جینی (Rav. S. 9); cf. et. Boetticher S. 64 (34).

» S. 141 a. Ueber sīχúr ist auch Boetticher S. 66 (75) nachzusehen.

» » — a. In sisálik sehe ich ein Compositum, nämlich sed + sāl, mit dem wortbildenden Suffix k, wobei d vor s sich demselben assimilirt hat.

» S. 142 a. Zu den unter sōr angeführten Wörtern ist noch afgh. سره *red* (R. 29) hinzuzufügen.

» S. 142 a. Bei suár ist noch afgh: سور *a rider* (R. 24) anzuführen.

» » 143 a. Die Huzvâreschform von stḗrik lautet ستاره (Sp. HGr. S. 50); cf. et. Gosche p. 9, Boetticher p. 78 (287).

» S. 143 b. Zu zānḗ sehe man auch Boetticher Arica S. 73 (181).

» » 144 a. zer, Herz, hat sich auch im Afghanischen mit einem Vocal im Auslaut (a oder e), erhalten, s. Rav. S. 10 und Boetticher Arica S. 71 (168).

» S. 145 b. Zu zū vergl. m. auch hzv: ژو (Sp. HGr. S. 54, § 28).

» » 146 a. rā bu, stand auf, erhob sich (*wörtlich:* war auf) ist wol desselben Ursprungs wie das oben (S. 217) erklärte hel in helgírt und andern Wörtern; Schwierigkeit macht aber, dass rā ket gerade die entgegengesetzte Bedeutung hat.

S. 147 a, ist nach Rezibaí einzuschalten: ṛevā́nde, geraubt, ein *Partic. perfect;* s. 41.1: páše diz hāt, kḗṭik šẹv revā́nde ṭū. Dies Verbum scheint das Causale von ṛeviá und würde dann *fliehen machen* bedeuten; der Imperativ steht 40.5: biṛévine, und das Praesens 40.6: biṛévinim. Ist oss: равáдуи (digor.), rawain (R. 40) *herauslassen* hierherzuziehen?

» 151 a, ist vor pẹtíγ einzuschalten: pe = be, mit.

Zu S. 151 a. Mit pẹz ist hzv: ېز, zu vergleichen (Sp. HGr. 50, § 24).

S. 151 b, Z. 10 von unten *lese man* pangiera *statt* paugiera.

» 152 a. Mit pežā́nd ist npers: پختن (altb. پسم) und afgh: pēzāndel oder pēzādel zu vergleichen.

» 153 b. Mit pir vgl. m. auch hzv: پیر (Sp. HGr. 42, Anm. 4).

» — b. píšta fátmāṅ nḗbia, für Regenbogen, könnte man wohl «Gürtel des Himmelsweges» oder besser «Rücken des Himmels-

weges» erklären. Ueber pišt, Rücken, sehe man auch Boetticher S. 71 (167).

S. 153 a. Mit pōz ist oss: фунд, фінде (Sj.) fiṅǵ (R. 33) zu vergleichen, cf. Boetticher S. 69 (133).

» 154 a. Ueber bazi̥n vgl. m. Gosche S. 34 und 46.

» — b. Mit barán vgl. m. auch hzv: [illegible] (Sp. HGr. 49).

» — b. Unter barf ist auch hzv: [illegible] (Sp. HGr. 46) anzuführen.

» 156 a. Unter berā́, Bruder, ist auch afgh. وُرور (Rav. 27) anzuführen; cf. Boetticher S. 64 (42).

» 156 b. Nach berḗv kim ist einzuschalten: berí, der erste, 36.8, 13. Sh. II: بری.

» 157 a. Unter belíṅd ist hzv: [illegible] (Sp. HGr. S. 48, § 23, 2)) anzuführen.

» 158 a, Z. 3 *lese man:* bi̥grín.

» — a. Mit bi̥zín vergl. m. auch hzv: [illegible] (Sp. HGr. S. 44, Z. 1).

» — b, Z. 7 *lese man* soit *statt* soie.

» — b, » 9 » » bi̥bḗže, sprich, sage u. s. w.

Zu S. 161 a. Unter mēš ist anzuführen aus Gld: mischin; cf. et. PZ. IV, 6, Gosche p. 24, Boetticher p. 66 (67); s. mī.

» S. 162 a. Mit mēš, Fliege, ist auch afgh: مکس *fly* u. مَچَی *a bee* (R. 13, 26) zu vergleichen; cf. Boetticher 67 (89).

S. 163 b. Mit mri̥šk ist zu vgl. npers: مُرغ *avis*; cf. et. Boetticher p. 67 (94).

» 163 b, Z. 4 von unten *lese man:* ad usura aquisto.

Zu S. 167 u. flg. Da es in manchen Fällen schwer zu entscheiden ist, ob ein Wort aus dem Persischen entlehnt ist, oder dem kurdischen ursprünglich angehört, so habe ich, von S. 168 an, es unterlassen bei Wörtern, die in derselben Form, wie sie im Persischen auftreten, geschrieben stehen, ein p. (persisch) vorzusetzen.

» S. 169 a. Nach بشوم schalte man ein بشوره, Imperativ (= p. بشو), 102.8. Hier ist das ursprüngliche r (ر) geblieben, welches im Neupersischen im شُستن vor t in s übergegangen und im Thema des Imperativs und der mit ihm zusammenhängenden Zei-

ten geschwunden ist. Man vergleiche neupersisch داشتن, Imper. دار, wo derselbe Uebergang des r vor t in einen Zischlaut bemerkbar ist.

Zu S. 181 b. Unter كَشيتُوَه setze man noch دَكشيتَ نيوَه, 103.6.

» » 182 b. Mit گل, *mit*, stimmt bei Garzoni S. 50 ghel *con*, welches Prof. Spiegel (Hzv. Gr. S. 67, § 51) mit hzv: ﻍﻝ für identisch hält. (Bei Spiegel ist als Druckfehler ghan *col* gedruckt). Dieses ﻍﻝ will H. Haug (s. Ueber Pehlewi-Sprache und den Bundehesch, S. 12, Recension von Spiegels Huzvâresch-Grammatik in d. Gött. gel. Anz. 1857, S. 691) ghu gelesen wissen. Das kurdische گل, gel möchte ich mit arm. բեր, welches H. Gosche, S. 26 mit pers. اَبَر, بر vergleicht, zusammenstellen; s. ob. S. 28 evel. Im Zazá haben wir die Postposition ver.

» S. 185 a. Nach نَبَيْتْ schalte m. ein نَدْاوَه, nicht gegeben, 103.3.

» » 187 b. Unter هَلْكرانَوه setze man noch هَلْ نكرتْ.

S. 191 b, *lese man in d. letzten Zeile* لسان *statt* لسآن.

Zu S. 197. Mit kenár vergl. m. auch hzv: ﻭﺳﺪ (Sp. Hzv. Gr. 47, § 22, 2).

» S. 198 a. Während gíẓik zu arm. ges, (s. Windischmann die Grundlage des Armenischen im arischen Sprachstamme, S. 7, in den Abhandl. d. philos.-philolog. Cl. d. k. bayer. Akad. d. Wiss. Bd. IV, Abth. 2), scheint gíle zu arm. վարսք, altb. 𐬱𐬀𐬵𐬎𐬎 zu stimmen; s. Zur Urgeschichte der Armenier (Berlin 1854. 8⁰), S. 25 (667—668).

Bei gō'én, gō'ín = npers. خون sehen wir, dass man letzteres nicht braucht aus altb. 𐬐𐬀𐬵𐬀𐬥 so zu erklären, als ob die erste Silbe weggefallen wäre (s. Vullers Lex. s. v. خون), vielmehr sehen wir dass hier der nicht seltene Uebergang von v in einen Gutturalen Statt gefunden hat. Zu diesem Uebergange haben wir eben an gíle ein Beispiel gehabt. Zazá gō'én, gō'ín und npers. خون vermitteln die Kurmâñdiformen χo'ín und χu'ín. Während ich dies niederschreibe bemerke ich, dass auch Prof. Spiegel

hzv: ۱۳, npers: خون aus altb: vôhuna auf gleiche Weise wie H. Vullers erklärt.

S. 199 a. Die unter ṯau angeführten Wörter sind zu übersetzen: *jemals, irgend wo, eines Menschen Hand;* erst mit nachfolgender Negation sind sie *niemals, nirgend, keines Menschen Hand* zu übersetzen.

S. 200 b. Vor ḏenazá ist einzuschalten: ḏénia, Frau, Weib;
ḏeinéki = ḏéni. S. Krm. žin.

S. 200 b. In ńesnawén'a, ńešna'utu, wo ńe die vorgesetzte Negationspartikel, erkenne ich das npers. شنودن, شنوُدن, شنیدن, eben so wie شناختن, altp. khshnâçâtiy, hzv. 𐎲𐎰𐎱, 𐎲𐎰𐎱 (s. Sp. Hzv. Gr. 121, § 129, 12)) wieder.

» 201 a. Nach terá kẹrd ist einzuschalten: terá bɪ, wurde(n) geboren, 80.2.

» 201 a. Nach ṭebér ist einzuschalten: teĥnaíni? 83.3-4.

» — b. Unter yén'a ist noch anzuführen: bye (imp.).
ńḛ̄ri, wirst nicht kommen, 76.11.

» 204 a. Nach še ist einzuschalten: šekít.
ber šekít, brach auf, 64.4.
ber bi̯šíkni, brechet auf, 64.2.

» — a. Nach šebâke ist einzuschalten: šefák, (arab. شفق), Morgenröthe 74.8.

» 204 a. Nach šiés ist einzuschalten šiḛ̄r bi̯ké, beginne den Kampf, 75.10, wo die Uebersetzung auch zu berichtigen ist.
Nach šīv ist einzuschalten šuané, Hirt, 69.13-14.

» 204 b. Nach šuén'a ist noch anzuführen šyu = šḛ̄, ging, 80.7.

» S. 205 a *lese man* sḛ̄r, Jahr, *statt* sḛ́ra. Ausser dem angeführten altb. Worte ist noch hierherzuziehen: hzv. 𐎲𐎰𐎱, npers. سال, krm. sāl.

» 206 b, ist nach rō einzuschalten: rōḏ, Tag, vgl. krm. rōž.

Zu S. 209 a. Mit bāryék vgl. m. npers: بارك, باريك *tenuis, subtilis.*

» » — a. Mit bereíwi ist hzv: 𐎲𐎰𐎱 (Sp. HGr. 64, § 45) zu vergl.

» S. 211 a. Mit myáni ist hzv. 𐎲𐎰𐎱, pârs. 𐎲𐎰𐎱, npers. میان zu vergl.

» S. 212 b u. 213 a. Mit véra, véra, verá ist gewiss afgh. ورا *behind, beyond, besides* (D.) zu vergleichen.